

# Herzogthums Braunschweig.

# Herausgegeben

Von

statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums.

## Part XII.



1995.

785  
(12)



# Beiträge zur Statistik

des

## Herzogthums Braunschweig.

---

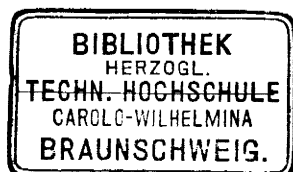
Herausgegeben

vom

statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums.

---

**Heft XII.**



**1895.**

Druck von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.



## Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
<b>1. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1890 im Herzogthum Braunschweig nebst dem näheren Nachweis über das Fortschreiten der Einwohner- und der Gebäudezahl in den letzten hundert Jahren. Bearbeitet vom Finanzrath Dr. F. W. R. Zimmermann, Vorstand des statistischen Bureaus des Herzoglichen Staatsministeriums.</b>	
<b>Einleitung</b> . . . . .	1
<b>I. Die ortsanwesende Bevölkerung im Allgemeinen, nach dem Geschlecht, nach der Staatsangehörigkeit und nach der Religion</b> . . . . .	4
Tabelle I. . . . .	46
Tabelle 1: Die Bevölkerung nach Gebietsgruppen. . . . .	4
Tabelle 2: Der procentuale Antheil der einzelnen Kreise an der Gesamtbevölkerung und die Veränderung desselben seit 1885 . . . . .	5
Tabelle 3: Bevölkerungsdichtigkeit nach Gebietsgruppen und Veränderung derselben seit 1885 . . . . .	6
Tabelle 4: Bevölkerungsdichtigkeit nach Kreisen und Veränderung derselben seit 1885 . . . . .	6
Tabelle 5: Die durchschnittliche Bevölkerung auf einem Quadratkilometer und die Veränderung derselben seit 1831 . . . . .	7
Tabelle 6: Die Reichsausländer . . . . .	8
Tabelle 7: Die einzelnen Sekten der sonstigen Christen . . . . .	9
Tabelle 8: Das Religionsbekenntniss in den grösseren Gruppen des Herzogthums . . . . .	9
Tabelle 9: Die Bevölkerung der Kreise etc. nach dem Religionsbekenntnisse . . . . .	10
<b>II. Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand</b> . . . . .	10
Tabelle II. . . . .	48
Tabelle 10: Das procentuale Verhältniss der Ledigen, Verheiratheten, Verwitweten und Geschiedenen zu einander mit Unterscheidung des Geschlechts . . . . .	11
Tabelle 11: Das procentuale Verhältniss der Geschlechter innerhalb der einzelnen Familienstandsgruppen zu einander. . . . .	12
Tabelle 12: Vertheilung der Bevölkerung auf vier Haupt-Altersgruppen . . . . .	14
Tabelle 13: Die Bevölkerung nach einigen besonderen Alters-Kategorien . . . . .	17
<b>III. Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geburtsjahr und Geschlecht</b> . . . . .	17
Tabelle III. . . . .	66
<b>IV. Die Haushaltungen und die Bevölkerung in denselben</b> . . . . .	18
Tabelle IV. . . . .	78
Tabelle 14: Anzahl der in den einzelnen Arten der Haushaltungen lebenden Personen. . . . .	23
Tabelle 15: Das procentuale Verhältniss der Zahl der Haushaltungen in den einzelnen Classen zu einander . . . . .	24
Tabelle 16: Das procentuale Verhältniss der Zahl der in den einzelnen Classen der Haushaltungen lebenden Personen zu einander . . . . .	25
<b>V. Die Wohngebäude</b> . . . . .	26
Tabelle V. . . . .	81
Tabelle 17: Die nach der Zahl der in ihnen befindlichen Haushaltungen geschiedenen Wohngebäudeclassen in ihrem procentualen Verhältniss zu einander . . . . .	28
<b>VI. Die Wohnplätze</b> . . . . .	30
Tabelle VI. . . . .	82
Tabelle 18: Absolute Zu- oder Abnahme der Wohnplätze innerhalb der einzelnen Grössenclassen. . . . .	32
Tabelle 19: Zu- oder Abnahme des Procentsatzes der einzelnen geschiedenen Gruppen der Wohnplätze . . . . .	33

<b>Anhang</b> . . . . .	33
<b>Vergleichung der bei der Volkszählung vom 1. December 1890 ermittelten Einwohner- und Gebäudezahl des Herzogthums mit der Einwohner- und Gebäudezahl in den Jahren 1790/93</b> . . . . .	33
Tabelle VII . . . . .	84
Tabelle 20: Die Einwohner des Herzogthums in den Jahren 1790/93 und 1890 . . . . .	35
Tabelle 21: Die Vertheilung der Ortschaften auf die nach der procentualen Ab- oder Zunahme der Bevölkerung gebildeten Classen . . . . .	36
Tabelle 22: Die Einwohner der Städte in den Jahren 1790/93 und 1890 . . . . .	37
Tabelle 23: Die Gebäude des Herzogthums in den Jahren 1790/93 und 1890 . . . . .	43
Tabelle 24: Die Gebäude der Städte in den Jahren 1790/93 und 1890 . . . . .	43
<b>2. Der Einfluss der neueren socialpolitischen Gesetzgebung auf die Armenpflege im Herzogthum Braunschweig. Bearbeitet von Dr. F. W. R. Zimmermann, Vorstand des statistischen Bureaus des Herzogl. Staatsministeriums</b> . . . . .	93



Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1890 im  
Herzogthum Braunschweig nebst dem näheren Nachweis über  
das Fortschreiten der Einwohner- und der Gebäudezahl in den  
letzten hundert Jahren.

---

Bearbeitet

vom

**Finanzrath Dr. F. W. R. Zimmermann,**

Vorstand des statistischen Bureaus des Herzoglichen Staatsministeriums.

## Einleitung.

Die Volkszählung vom 1. December 1890 wurde in ganz der gleichen Weise wie die früheren Volkszählungen vorbereitet und eingeleitet. Auf einer unter der Leitung des Directors des Kaiserlichen Statistischen Amtes stattfindenden Conferenz der Vorstände der Statistischen Landescentralstellen berieth man die Einzelheiten bezüglich der Ausführung der Zählung und legte dementsprechende Vorschläge dem Bundesrath vor, welcher dieselben dann im Wesentlichen billigte und danach die erforderlichen Bestimmungen in der früheren Weise erliess. Von vornherein ging man allseitig davon aus, dass die Zählung sich eng an die letzte Zählung vom Jahre 1885 anschliessen und thunlichst genau in denselben Grenzen wie diese bewegen solle, und dass namentlich bezüglich derjenigen Punkte, welche nothwendig für das Reich festzustellen sein würden, keine Veränderung und Erweiterung eingeführt werde, wobei es natürlich wie bisher nicht ausgeschlossen sein konnte, dass der einzelne Staat die Volkszählung auch über das als Minimum Vorgeschiedene hinaus auf beliebige mit der Zählung in Zusammenhang zu bringende Fragen, deren nähere Festlegung seinen Interessen entsprechen würde, ausdehne. Unter diesem Gesichtspunkte fanden denn auch alle diejenigen Vorschläge, welche irgend wie eine Ausdehnung der Zählung in Anregung brachten, wie beispielsweise der Vorschlag, die Blinden und beziehungsweise daneben auch die Taubstummen im Allgemeinen durch die Zählung festzustellen, keine Billigung und wurden theils schon in der Conferenz der Vorstände der Statistischen Landescentralstellen, theils auch von dem Bundesrath verworfen. Materiell stellt sich deshalb die Volkszählung vom 1. December 1890 lediglich als eine Wiederholung der früheren Zählungen, speciell der Volkszählung vom 1. December 1885 dar und sind deshalb auch die bezüglich derselben erlassenen allgemeinen und besonderen Bestimmungen sachlich die gleichen. Formell sind allerdings einige mehr oder weniger untergeordnete Abänderungen, namentlich auch in den Erhebungspapieren, vorgenommen worden; die letzteren, die Veränderungen in den Erhebungspapieren, welche in den für das Herzogthum Braunschweig angewandten Formularen vollständig zum Ausdruck kommen, werden wir unten noch berühren.

Für das Herzogthum Braunschweig ist sodann das Nähere bezüglich der Ausführung der Volkszählung durch

die Verordnung vom 7. August 1890, No. 44, die am 1. December d. J. vorzunehmende Volkszählung betreffend, bestimmt worden. Dieselbe entspricht genau den früher erlassenen bezüglichlichen Verordnungen. Auch ihr ist beigegeben erstens eine Anweisung für die Behörden, welche allgemeine Vorschriften und die besonderen Bestimmungen über die Thätigkeit der bei der Aufnahme betheiligten Behörden und Commissionen enthält, und als Anlage daneben: die Formulare für die Zählkarte, die Namensliste der an- und abwesenden Mitglieder der Haushaltung und die Uebersicht der allgemeinen Ergebnisse der Zählung, letztere gleichzeitig als Muster ausgefüllt, zweitens eine Anweisung für die Zähler, welche nach einer allgemeinen Darstellung des Amtes und der Aufgabe eines Zählers die Obliegenheiten desselben vor, an und nach dem Zählungstage im Einzelnen genau beschreibt und als Anlage ein als Muster ausgefülltes Formular einer Controlliste giebt. Die Anweisungen sind ebenfalls nur in untergeordneten Punkten einer Abänderung unterzogen worden; sie enthalten, wie auch schon früher, im Wesentlichen unverändert die allgemeinen für das Reich festgestellten Muster und konnten dieses umsomehr, als die Volkszählung für das Herzogthum Braunschweig streng innerhalb der vom Reich festgesetzten Minimalgrenzen gehalten ist und nach keiner Richtung hin eine Ausdehnung über dieselben und eine Stellung von Specialfragen stattgefunden hat. Bei bewandter Sachlage muss ein näheres Eingehen auf die Anweisungen hier als nicht erforderlich erscheinen und wollen wir deshalb nur die bei der Volkszählung zur Anwendung gebrachten vorgeschriebenen Formulare nebst den Abänderungen, welche sie gegen früher erlitten haben, zur Darstellung bringen. Die Zählkarte war die folgende:  
(S. Zählkarte umstehend.)

Gegenüber der Zählkarte der Volkszählung vom 1. December 1885 finden sich folgende Abänderungen: Die Frage nach dem Familienstand (jetzt 4, früher 6) ist vor die nach dem Geburtsort (früher 4, jetzt 5) und die nach dem Religionsbekenntniss (früher 5, jetzt 6) gestellt und ist ausserdem in derselben hinter »geschieden« in Klammer zugefügt »auf Lebenszeit dem Bande nach getrennt«, statt früher »auf Lebenszeit gerichtlich getrennt«. In der jetzigen Frage 5 ist für die im Königreich Bayern Geborenen auch der Regierungsbezirk beizufügen, was früher nicht ge-

fordert war. Die Frage 7 verlangt jetzt einfach „Bezeichnung des Berufszweiges“ statt des früheren „genaue Bezeichnung des Berufes“. Die Staatsangehörigkeit soll jetzt für die Angehörigen Deutscher Staaten lediglich mit „D.“ bezeichnet werden, während für jede andere Person der Staat, welchem dieselbe gegenwärtig als Staatsbürger oder Unterthan angehört, anzugeben ist. Die Fragen 9 und 10, welche nur für vorübergehend Anwesende, beziehungsweise für vorübergehend Abwesende, zu beantworten sind, hat man jetzt insofern anders und wohl richtiger gefasst, als man jetzt jene Voraussetzung der Ausfüllung an die Spitze gestellt hat, während sie früher nur in Klammer beigelegt war; ausserdem ist noch die Angabe der Strasse und Hausnummer für den Fall verlangt worden, dass der Zählort gleichzeitig auch der Wohnort des vorübergehend Anwesenden, beziehungsweise der vermuthliche Aufenthaltsort des vorübergehend Abwesenden ist. — Die Namensliste der an- und abwesenden Mitglieder der Haushaltung ist vollkommen unverändert geblieben und hat die folgende Form:

(S. Namensliste nebenstehend.)

Die erheblichsten Aenderungen sind mit der Uebersicht der allgemeinen Ergebnisse der Zählung vorgenommen, welche jetzt folgende Gestalt hat:

(S. Uebersicht der allgemeinen Ergebnisse nebenstehend.)

Zunächst ist bezüglich der zur Wohnung dienenden oder bestimmten Gebäude etc. eine weit eingehendere Scheidung gemacht, denn während früher nur in zwei Rubriken bewohnte Gebäude und sonstige Aufenthaltsorte von einander gesondert waren, haben wir jetzt eine fünffache Trennung in fünf Rubriken und daneben noch eine Zusammenfassung sämmtlicher Gebäude etc. in einer sechsten. Die frühere Trennung der Haushaltungen in anwesende und abwesende ist fortgefallen, es ist jetzt nur die Gesamtzahl der Haushaltungen anzugeben und daneben in einer zweiten Rubrik noch speciell hervorzuheben, wie viel darunter Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt (Gasthöfe etc.) sind. Die Rubriken bezüglich der Personen sind um zwei vermindert worden, da die besondere Ausscheidung der vorübergehend Anwesenden in Fortfall gekommen ist. — Die Controlliste endlich hat 1890 die nachstehende Fassung:

(S. Controlliste nebenstehend.)

Die elf Rubriken der Controllisten sind an sich unverändert geblieben, sie haben nur insofern eine Verschiebung in ihrer Reihenfolge erlitten, als die laufende Nummer der Zählbriefe (früher Rubrik 4) jetzt als Rubrik 1 an die Spitze gestellt ist. Die Angaben über die zur Wohnung dienenden oder bestimmten Gebäude etc. des Zählbezirks haben eine Ausdehnung erfahren, welche genau der bezüglichen Veränderung in der Gemeinde-Uebersicht entspricht; es war dieses schon deshalb nothwendig, weil ja die Gemeinde-Uebersicht auf Grund der Angaben in der Controlliste ausgefüllt werden soll. Demgemäss sind auch die über die Haushaltungen zu machenden Angaben nach den jetzigen Forderungen der Gemeinde-Uebersicht umgestaltet.

#### Zählkarte.

Volkszählung am 1. December 1890.

Zählkarte No. .... zum Zählbrief No. .... gehörig.  
Zählort: ..... Zählbezirk No. ....

1. Vor- und Familienname: .....
2. Geschlecht: männlich, weiblich (das zutreffende Wort ist zu unterstreichen).
3. Alter: geboren den ..... ten im Jahre .....
4. Familienstand: ledig (d. h. weder verheirathet noch verheirathet gewesen), verheirathet, verwittwet, geschieden (auf Lebenszeit dem Bande nach getrennt). (Zutreffendes ist zu unterstreichen.)
5. Geburtsort: .....  
Für ausserhalb des Herzogthums Braunschweig Geborene auch Geburtsland: .....  
Für im Königreich Preussen Geborene auch Provinz: .....  
Für in Bayern Geborene auch Regierungsbezirk: .....
6. Religionsbekenntniss: .....
7. Beruf, Stand, Erwerb, Gewerbe, Geschäft oder Nahrungszweig: .....  
a) Bezeichnung des Berufszweigs: .....  
b) Stellung im Berufe (geschäftliches, Arbeits- oder Dienstverhältniss): .....
8. Staatsangehörigkeit: (Für Angehörige deutscher Staaten ist D zu setzen, für jede andere Person ist der Staat, welchem dieselbe gegenwärtig als Staatsbürger oder Unterthan angehört, anzugeben).
9. Für in der Haushaltung vorübergehend Anwesende: Wohnort: .....  
wenn Zählort, auch Strasse und Hausnummer: .....
10. Für aus der Haushaltung vorübergehend Abwesende: vermuthlicher Aufenthaltsort: .....  
wenn Zählort, auch Strasse und Hausnummer: .....
11. Für bundesangehörige Militäirpersonen des Heeres und der Marine im activen Dienste ist das Wort „activ“ unter Hinzusetzung ihres Truppentheils u. s. w. zu schreiben: .....

Zum Zählbrief No. .... gehörig.

Volkszählung am 1. December 1890.

Zählort: ..... Zählbezirk No. ....

#### Namensliste

der an- und abwesenden Mitglieder der Haushaltung.

Laufende No.	Familienname	Vorname	Geschlecht (ein Strich in der betr. Spalte zu machen)		Verwandtschaft oder sonstige Stellung zum Haushaltungsvorstand	Nur für Personen, welche vorübergehend an- oder abwesend sind, ein Strich zu machen		Bemerkungen
			m.	w.		anwesend	abwesend	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1.								
2.								
3.								

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den einzelnen Zählkarten und in dieser Namensliste bescheinigt

(Unterschrift des Haushaltungs-Vorstandes: ) .....

Volkszählung am 1. December 1890.

Kreis ..... Gemeinde .....  
Uebersicht  
der allgemeinen Ergebnisse der Zählung.

N a m e  der  G e m e i n d e	Nummer  der  Zähl-  bezirke	Zur Wohnung dienende oder bestimmte Gebäude etc.						Haushaltungen		P e r s o n e n			
		1. Wohn- häuser		2. Andere bewohnte Baulichkeiten			3. Summe aller zur Wohnung dienenden oder bestimmten Gebäude etc.	Ge- samt- zahl	darunter Anstalten für gemeinsamen Auf- enthalt (Gasthöfe etc.)	1.		2.	
		a.	b.	a.	b. sonstige Baulichkeiten					Anwesende		Vorübergehend Abwesende	
		be- wohnte	unbe- wohnte	hauptsäch- lich oder gewöhnlich nicht zu Wohn- zwecken dienende Gebäude	aa.	bb.				männlich	weiblich	männlich	weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Summe													

....., am ..... December 1890.  
Die Ortsbehörde (Zählungs-Commission).  
(Unterschrift: ) .....

Volkszählung am 1. December 1890.

Gemeinde ..... Zählbezirk .....  
Controlliste No. ....  
für den Zähler Herrn .....  
über  
die Vertheilung und Wiedereinsammlung der Zählbriefe.

Lau- fende No. der Zähl- briefe	Bezeichnung der Gebäude		Namen der Haushaltungsvorstände, an oder für welche die Zählbriefe abgegeben wurden	Zahl der anwesenden Personen			Zahl der vorübergehend abwesenden Personen			Bemerkungen
	Angabe der Lage nach Strasse etc.	Haus- nummer bezw. andere Bezeich- nung der Baulich- keit		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.

Der Zählbezirk enthält:  
1. Zur Wohnung dienende oder bestimmte  
Gebäude u. s. w.  
a. Wohnhäuser:  
a. bewohnte . . . . .  
b. unbewohnte . . . . .  
b. andere bewohnte Baulichkeiten:  
a. hauptsächlich oder gewöhnlich  
nicht zu Wohnzwecken die-  
nende Gebäude. . . . .  
b. sonstige Baulichkeiten:  
aa. feststehende (Hütten, Bret-  
terbuden, Zelte etc.) . . .  
bb. bewegliche (Wagen, Schiffe,  
Flösse u. s. w.) . . . . .  
c. Summe aller zur Wohnung die-  
nenden oder bestimmten Ge-  
bäude u. s. w. . . . .  
2. Haushaltungen überhaupt . . . .  
darunter Anstalten . . . . .

Summe

Diese Controlliste habe ich der gegebenen Anleitung gemäss ausgefüllt und  
am ..... December 1890 abgeschlossen.  
Unterschrift des Zählers: .....  
Die Richtigkeit wird nach vorgängiger Prüfung hiermit bescheinigt.  
(Ort: ) .....  
(Datum: ) .....  
Die Zählungs-Commission (Ortsbehörde.)  
(Unterschrift: ) .....

Als Instruction für die Haushaltungsvorstände diente wiederum eine besondere Anleitung zur Ausfüllung der Zählkarten, welche mit letzteren zur Vertheilung kam. Diese Anleitung ist ebenso wie auch früher mit der Verordnung nicht veröffentlicht worden; sie ist aber auch gegen früher nur in untergeordneten Punkten abgeändert worden, hauptsächlich nur insofern, als die Umgestaltung der Zählkarte an sich eine Abänderung verlangte.

Das entsprechend ausgefüllte Urmaterial der Zählung, dessen Einsammlung und erste Revision wiederum den Herzoglichen Kreisdirectionen oblag, ging bei dem statistischen Bureau innerhalb der gesetzten Fristen ein und gab auch nur zu verhältnissmässig wenigen und geringfügigen Ausstellungen Veranlassung, welche durch nochmalige Nachfragen eine befriedigende Erledigung fanden. Das geprüfte und richtig gestellte Material wurde sodann nach Maassgabe der Vorschriften weiter bearbeitet und wurden die vom Bundesrath geforderten Uebersichten rechtzeitig eingesandt. Die allgemeinen Ergebnisse der Volkszählung wurden ebenso wie früher sofort nach ihrer definitiven Feststellung in dem Ortschaftsverzeichnisse für das Herzogthum Braunschweig veröffentlicht. Wenn das Nähere bezüglich der Volkszählung erst jetzt, wo eine neue Volkszählung schon wiederum vor der Thür steht, zur Veröffentlichung gelangt, so hat das seinen Grund einmal in besonderen Verhältnissen des statistischen Bureau, besonders der Inanspruchnahme des Vorstandes desselben mit anderweiten dringenden Arbeiten und sodann aber auch wesentlich darin, dass nachträglich noch ins Auge gefasst war, der näheren Bearbeitung der Volkszählung vom 1. December 1890 eine Vergleichung der allgemeinen Ergebnisse dieser Zählung mit den vor ungefähr hundert Jahren geschehenen gleichen Feststellungen anzufügen, wodurch noch umfassendere Vorarbeiten nothwendig wurden. Die letztere Vergleichung ist fertiggestellt worden und hat auch zu nicht uninteressanten Resultaten geführt; das Nähere darüber wird unten gegeben werden und zwar wollen wir die Vergleichung lediglich als Anhang auffassen und zunächst die sonstigen Ergebnisse der Volkszählung in derselben Weise wie auch früher behandeln, dabei uns aber wie schon 1885 mehr auf das Wesentlichere beschränken.

## I.

### Die ortsanwesende Bevölkerung im Allgemeinen, nach dem Geschlecht, nach der Staatsangehörigkeit und nach der Religion.

(Tabelle I.)

Durch die Volkszählung vom 1. December 1890 wurde die Bevölkerung des Herzogthums Braunschweig auf insgesamt 403 773 Seelen festgestellt und zwar war das männliche Geschlecht darin mit 201 428, das weibliche mit 202 345 vertreten. In den fünf Jahren seit 1885 hat die Gesamtbevölkerung mithin um 31 321 oder 8,41 % zugenommen; das Deutsche Reich hat sich in der gleichen Zeit um 5,35 % vermehrt, so dass also das Herzogthum wesentlich über dem Durchschnitt steht; es wird die Bevölkerungszunahme nur von der Stadt Berlin und den Preussischen Provinzen Brandenburg und Rheinland, vom Königreich Sachsen, vom Herzogthum Anhalt, vom Fürstenthum Reuss älterer Linie und von den drei freien Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg übertroffen.

Bundesangehörige active Militärpersonen des Heeres und der Marine sind in der Bevölkerung 2684 oder 0,66 % enthalten; da zu den im Herzogthume garnisonirten Truppentheilen weitere nicht hinzugekommen, diese Truppentheile in sich auch eine wesentliche Veränderung nicht erlitten haben, mithin die absolute Zahl der Militärpersonen im Wesentlichen dieselbe geblieben ist, so musste naturgemäss der procentuale Antheil, welchen die Militärpersonen an der Gesamtbevölkerung haben, der stetigen Zunahme der letzteren gegenüber, in den letzten Volkszählungen fortgesetzt zurückgehen.

Scheidet man wiederum wie in früheren Bearbeitungen die grösseren Gruppen und isolirten Amtsgerichtsbezirke (Gruppe A umfasst die Kreise Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt mit Ausschluss der Amtsgerichtsbezirke Thedinghausen, Harzburg und Calvörde; Gruppe B den Kreis Blankenburg, den Amtsgerichtsbezirk Harzburg und die Harzortschaften Astfeld, Langelsheim und Wolfshagen vom Kreise Gandersheim; Gruppe C den Kreis Gandersheim ausschliesslich der genannten Harzortschaften und den Kreis Holzminden, es verbleiben sodann als isolirte Amtsgerichtsbezirke Calvörde und Thedinghausen) aus, so ergibt sich, auch bezüglich der Veränderungen seit dem Jahre 1885, das nachstehende Verhältniss:

Die Bevölkerung nach Gebietsgruppen.

Tabelle 1.

1.	Gesamtbevölkerung				Veränderung	
	1890		1885		seit 1885	
	absolut	procentual	absolut	procentual	absolut	procentual
2.	3.	4.	5.	6.	7.	
Gruppe A . . . . .	262 971	65,1	237 714	63,8	+ 25 257	+ 1,3
Gruppe B . . . . .	45 926	11,4	41 349	11,1	+ 4 577	+ 0,3
Gruppe C . . . . .	86 540	21,5	84 582	22,7	+ 1 958	— 1,2
Amtsgerichtsbezirk Calvörde . . . .	4 187	1,0	4 433	1,2	— 246	— 0,2
„ Thedinghausen . . . . .	4 149	1,0	4 374	1,2	— 225	— 0,2

Der procentuale Antheil an der Gesamtbevölkerung, welchen die Gruppe A zeigt, ist jetzt wiederum und zwar in annähernd gleicher Weise wie 1885 und 1880 gestiegen und geschah dieses ebenso wie früher wesentlich zu Ungunsten der Gruppe C, während die Gruppe B mehr oder weniger ein Schwanken um einen Beharrungspunkt aufweist, denn 1880 hatte sie eine geringe Zunahme, 1885 eine geringe Abnahme und jetzt wieder eine geringe Zunahme. Die isolirten Amtsgerichtsbezirke nehmen in ihrem procentualen Antheil an der Gesamtbevölkerung eigentlich fortgesetzt um etwas ab, obgleich 1885 der Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen ein Beharren zeigte.

Die seit lange allgemein übliche Reihenfolge der Kreise, welche allerdings von Anfang an auf die Höhe der Bevölkerungszahl sich gründete, ist auch jetzt wieder beibehalten, obwohl seit der Volkszählung vom 1. December 1880 eine Verschiebung zwischen den Kreisen Gandersheim und Holzminden bezüglich des Ueberwiegens in der Bevölkerungszahl stattgehabt und sich fortgesetzt vergrößert hat, denn 1880 überragte der Kreis Holzminden den Kreis Gandersheim um 150 Seelen, 1885 um 632, nunmehr 1890 aber um 2074. Die einzelnen Kreise sind procentual an der Gesamtbevölkerung des Herzogthums im Jahre 1890 und 1885 in folgender Weise theilhaft:

Tabelle 2.  
Der procentuale Antheil der einzelnen Kreise an der Gesamtbevölkerung und die Veränderung desselben seit 1885.

K r e i s	Procent. Antheil		Veränderung seit 1885
	1890	1885	
1.	2.	3.	4.
Braunschweig . . . .	35,1	33,3	+ 1,8
Wolfenbüttel . . . .	18,6	19,0	— 0,4
Helmstedt . . . . .	16,2	16,6	— 0,4
Gandersheim . . . . .	11,1	11,9	— 0,8
Holzminden . . . . .	11,7	12,1	— 0,4
Blankenburg . . . . .	7,3	7,1	+ 0,2

Die Verschiebung zu Gunsten des Kreises Braunschweig, welche wir schon 1885 und 1880 zu constatiren hatten, setzt sich auch jetzt wiederum und zwar in noch stärkerem Maasse als wie in den vorgelassenen fünf Jahren fort; bestimmend hierfür ist ebenso wie auch für die vorbemerkte Steigerung des Bevölkerungsantheils der Gruppe A die besonders stark sich abhebende Bevölkerungszunahme der Stadt Braunschweig, welche mit Rücksicht darauf, dass die Stadt Braunschweig etwa den vierten Theil der Bevölkerung des Herzogthums enthält, stets von ausschlaggebender Bedeutung sein muss. In jener Verschiebung haben wir aber ein schon seit langer Zeit sich fortsetzendes Verhältniss zu sehen, denn im Jahre 1831 betrug der Antheil an der Gesamtbevölkerung beim Kreise Braunschweig 25,2 %, beim Kreise Wolfenbüttel 20,2 %, beim Kreise Helmstedt 16,8 %, beim Kreise Gandersheim 15,4 %, beim Kreise Holzminden 14,6 % und beim Kreise Blanken-

burg 7,8 %. Eine Vergleichung dieser Zahlen mit den jetzigen lässt uns aber nicht nur das fortgesetzte Steigen des Kreises Braunschweig erkennen, sondern ergibt auch, dass dieses Steigen wesentlich zu Ungunsten der Kreise Gandersheim und Holzminden erfolgt ist; die Kreise Wolfenbüttel, Helmstedt und Blankenburg haben verhältnissmässig nur unbedeutend an ihrem Antheil an der Gesamtbevölkerung eingebüsst und dem entspricht es auch, dass dieselben für einzelne Perioden ein Beharren wie Wolfenbüttel und Blankenburg 1880/85 oder gar ein Fortschreiten wie Helmstedt 1880/85 und Blankenburg 1885/90 abwechselnd mit dem sonstigen Abnehmen zeigen.

Das Verhältniss der städtischen zur ländlichen Bevölkerung — wobei wir im Folgenden stets als städtische Bevölkerung die Einwohnerschaft der Ortschaften mit städtischer Verfassung und als ländliche Bevölkerung die Einwohnerschaft der Ortschaften mit ländlicher Verfassung ansehen, und nicht nach der Einwohnerzahl ausschliesslich (über und unter 2000) scheiden — bewegt sich immer mehr nach einer Ausgleichung hin zu. 1890 stehen die Städte mit einer Einwohnerzahl von 170 906 den Landgemeinden mit einer solchen von 232 867 gegenüber; dementsprechend sind allerdings die Landgemeinden immer noch überwiegend, aber doch nicht mehr so sehr erheblich, von der Gesamtbevölkerung machen sie 57,7 % aus, die Städte 42,3 %, 1885 kam aber auf die Landgemeinden noch 60,1 %, auf die Städte 39,9 % und 1880 auf die Landgemeinden 61,6 % und auf die Städte 38,4 %; in den letzten fünf Jahren ist also das Fortschreiten der Städte ein verhältnissmässig noch etwas erheblicheres gewesen. Aus dem Vorstehenden lässt sich schon der Schluss ziehen, dass die Bevölkerungszunahme in den Städten eine wesentlich höhere gewesen sein muss als in den Landgemeinden; die Städte haben seit 1885 um 22 134 Köpfe oder 14,88 % zugenommen, die Landgemeinden nur um 9187 Köpfe oder 4,11 %. Die Städte haben sämmtlich zugenommen, auch Hasselfelde, welches 1885 eine Abnahme zeigte, jetzt aber sogar um 8,15 % fortgeschritten ist; procentual die stärkste Zunahme hat wiederum Blankenburg mit 28,17 % aufzuweisen, demnächst Braunschweig mit 18,64 %. diese beiden allein überragen aber die durchschnittliche procentuale Zunahme der Städte; die geringste Zunahme hat die Stadt Seesen mit 0,90 %. Von den Amtsgerichtsbezirken ohne die Städte weisen dieses Mal drei eine Bevölkerungsabnahme auf und zwar Calvörde eine solche von 5,55 %. Thedinghausen eine solche von 5,14 % und Gandersheim eine solche von 1,87 %; Gandersheim und Calvörde waren 1885 mit einer Abnahme hervorzuheben, nicht aber 1880; durch eine besonders starke Zunahme zeichnen sich aus: Harzburg mit 10,57 %, Blankenburg mit 10,76 %, Wolfenbüttel mit 8,70 %, Riddagshausen mit 6,79 %, Schöningen mit 6,42 % und Königslutter mit 6,18 %; bezüglich Harzburg, Riddagshausen und Königslutter war das Gleiche schon 1885, bezüglich Harzburg und Riddagshausen auch schon 1880 der Fall. Die Kreise reihen sich nach der Höhe der procentualen Zunahme in folgender Weise an einander: Braunschweig mit 14,18 %, Blankenburg mit 11,07 %, Wolfenbüttel mit 6,28 %, Helmstedt mit 6,16 %, Holzminden mit 4,44 % und Gandersheim mit 1,25 %; Blankenburg, welches 1885 hinter Helmstedt folgte, hat



Helmstedt und Wolfenbüttel verhältnissmässig stark überholt; Braunschweig hat sich auch noch mehr von Wolfenbüttel und Helmstedt entfernt, ebenso Holzminden von Gandersheim, sonst ist die Reihenfolge an sich nicht weiter verändert worden.

Die auf ein Quadratkilometer entfallende Bevölkerungszahl hat wiederum und in noch stärkerem Maasse wie zu 1885 zugenommen, für das Herzogthum kommen jetzt 110,0 gegen 101,0 im Jahre 1885 auf ein Quadratkilometer. Das Verhältniss zu den übrigen Staaten des Deutschen Reiches hat sich in dieser Beziehung auch etwas verschoben; während 1885 sowohl wie 1880 einschliesslich der drei freien Städte fünfzehn Staaten eine höhere und zehn eine geringere Einwohnerzahl auf dem Quadratkilometer hatten als das Herzogthum, sind jetzt nur noch elf Staaten mit einer höheren und dagegen vierzehn mit einer niedrigeren Zahl vorhanden, unter den ersteren befinden sich ausserdem selbstredend auch wiederum die drei freien Städte, welche hier an und für sich nicht entsprechend mit in Rechnung gezogen werden können. Für das Deutsche Reich berechnet sich 1890 der Durchschnitt für das Quadratkilometer auf 91,4, das Herzogthum übertrifft diesen Durchschnitt jetzt mithin um 18,6, während es 1885 den Reichsdurchschnitt nur um 14,2 und 1880 nur um 11,0 überragte. Betrachten wir innerhalb des Herzogthums zunächst wieder die grösseren Gebietsgruppen und isolirten Amtsgerichtsbezirke, so stellt sich das Verhältniss folgendermaassen:

Tabelle 3.

Bevölkerungsdichtigkeit nach Gebietsgruppen und Veränderung derselben seit 1885.

B e z i r k	Gesamtbevölkerung auf 1 □ Kilometer		Veränderung seit 1885
	1890	1885	
1.	2.	3.	4.
Gruppe A . . . . .	145	131	+ 14
Gruppe B . . . . .	77	63	+ 14
Gruppe C . . . . .	79	79	+ 0
Amtsgerichtsbezirk Calvörde . .	37	43	— 6
„ Thedinghausen . . . . .	73	77	— 4
Herzogthum . . . . .	110	101	+ 9

Für die isolirten Amtsgerichtsbezirke haben wir eine verhältnissmässig immerhin in Rechnung zu ziehende Abnahme der Bevölkerungsdichtigkeit zu verzeichnen, wie wir sie 1885 und zwar in geringerem Maasse nur bei dem Amtsgerichtsbezirk Calvörde sehen. Die Gruppe C ist ebenso wie 1885 auch dieses Mal vollständig constant geblieben. Dahingegen hat sich aber die Bevölkerungsdichtigkeit der Gruppen A und B ganz wesentlich erhöht; 1885 machte sich für die Gruppe A eine schon annähernd ebenso starke Erhöhung bemerkbar, während die Gruppe B zwar auch bereits eine Erhöhung, aber eine erheblich geringere zeigte. Für die Kreise berechnet sich die auf ein Quadratkilometer entfallende Bevölkerungszahl in folgender Weise:

Tabelle 4.

Bevölkerungsdichtigkeit nach Kreisen und Veränderung derselben seit 1885.

B e z i r k	Gesamtbevölkerung auf 1 □ Kilometer		Veränderung seit 1885
	1890	1885	
1.	2.	3.	4.
Kreis Braunschweig . . . . .	261	228	+ 33
„ Wolfenbüttel . . . . .	102	93	+ 9
„ Helmstedt . . . . .	82	78	+ 4
„ Gandersheim . . . . .	82	81	+ 1
„ Holzminden . . . . .	82	79	+ 3
„ Blankenburg . . . . .	62	56	+ 6

Für sämtliche Kreise hat die Bevölkerungsdichtigkeit demgemäss seit 1885 zugenommen, weitaus am stärksten allerdings im Kreise Braunschweig vermöge des überwiegenden Einflusses der Stadt Braunschweig. 1885 war der Kreis Gandersheim stehen geblieben, er zeigt auch jetzt die geringste Zunahme; in den Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel, Holzminden und Blankenburg ist die Zunahme 1890 stärker als 1885, wogegen im Kreise Helmstedt das Umgekehrte der Fall ist. Die auf ein Quadratkilometer entfallende Einwohnerzahl wechselt zwischen den einzelnen Kreisen verhältnissmässig stark, im Kreise Braunschweig beträgt sie 261, im Kreise Blankenburg nur 62, die übrigen Kreise stehen durchweg dem letzteren Kreise näher. Innerhalb der einzelnen Amtsgerichtsbezirke, welche hier mit den zu ihnen gehörenden Städten zusammengefasst sind, treten, wenn man von der Stadt Braunschweig absieht, die sich allerdings mit 3930 Einwohnern auf dem Quadratkilometer stark ausscheidet, keine so starken Unterschiede hervor, das Maximum zeigt der Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel, das Minimum, welches noch dazu ziemlich vereinzelt dasteht, der Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde.

Eine Vergleichung der Bevölkerungsdichtigkeit von 1890 mit der von 1831 giebt die nachstehende Zusammenstellung:

(S. Tabelle 5 nebenstehend.)

Danach hat sich also die Bevölkerungsdichtigkeit des Herzogthums seit 1831 um 64,2% gehoben. Nur für zwei Amtsgerichtsbezirke, Thedinghausen und Ottenstein, ist eine Abnahme der Dichtigkeit, aber nur eine geringe, zu verzeichnen. Mit einer besonders hohen Zunahme treten die Stadt Braunschweig (192,2%) und der Amtsgerichtsbezirk Harzburg (185,0%) hervor, denen sich dann die Amtsgerichtsbezirke Schöningen (96,8%), Blankenburg (86,3%), Holzminden (77,8%) und Riddagshausen (71,4%) anschliessen.

Nach dem Geschlecht theilt sich die Bevölkerung des Herzogthums in 201428 männliche und 202345 weibliche Personen, die Weiber überwiegen mithin um 917, also fast genau um dieselbe absolute Zahl wie 1880 (915) und wiederum stärker als 1885, für welches Jahr das Ueberwiegen nur 102 betrug. Es ist also der Weiberüberschuss 1890 wiederum gewachsen, hat aber die Höhe von 1880

Tabelle 5.

Die durchschnittliche Bevölkerung  
auf 1 □ Kilometer und die Veränderung der-  
selben seit dem Jahre 1831.

B e z i r k	Bevölkerung auf 1 □ Kilometer		Procent. Ver- änderung seit 1831 %
	1890	1831	
1.	2.	3.	4.
Stadt Braunschweig . . . . .	3930	1345	+ 192,2
Amt Riddagshausen . . . . .	72	42	+ 71,4
» Vechelde . . . . .	90	63	+ 42,9
» Thedinghausen . . . . .	75	76	— 1,3
Kreis Braunschweig . . . . .	261	114	+ 128,9
Amt Wolfenbüttel . . . . .	133	80	+ 66,2
» Schöppenstedt . . . . .	77	55	+ 40,0
» Salder . . . . .	83	73	+ 13,7
» Harzburg . . . . .	114	40	+ 185,0
Kreis Wolfenbüttel . . . . .	102	65	+ 56,9
Amt Helmstedt . . . . .	131	81	+ 61,7
» Schöningen . . . . .	122	62	+ 96,8
» Königslutter . . . . .	86	57	+ 50,9
» Vorsfelde . . . . .	52	37	+ 40,5
» Calvörde . . . . .	37	37	+ 0
Kreis Helmstedt . . . . .	82	52	+ 57,7
Amt Gandersheim . . . . .	90	82	+ 9,8
» Seesen . . . . .	87	71	+ 22,5
» Lutter a. Bbge. . . . .	79	61	+ 29,5
» Greene . . . . .	71	62	+ 14,5
Kreis Gandersheim . . . . .	82	69	+ 18,8
Amt Holzminden . . . . .	96	54	+ 77,8
» Stadtoldendorf . . . . .	85	69	+ 23,2
» Eschershausen . . . . .	70	64	+ 9,4
» Ottenstein . . . . .	66	70	— 5,7
Kreis Holzminden . . . . .	82	63	+ 30,2
Amt Blankenburg . . . . .	95	51	+ 86,3
» Hasselfelde . . . . .	38	27	+ 40,7
» Walkenried . . . . .	54	47	+ 14,9
Kreis Blankenburg . . . . .	62	40	+ 55,0
Herzogthum . . . . .	110	67	+ 64,2

in Anbetracht der inzwischen stattgehabten Bevölkerungszunahme noch nicht wieder erreicht; auf 100 Männer kommen 1890 100,46 Weiber, 1885 nur 100,05 und 1880 100,53. Gegenüber dem für das Deutsche Reich festgestellten Weiberüberschuss von 104,0 Weiber auf 100 Männer bleibt das Herzogthum also ebenso wie auch früher stark zurück. Von den einzelnen Staaten des Deutschen Reiches zeigt nur einer, Elsass-Lothringen mit 98,9 Weiber für 100 Männer, einen Männerüberschuss, sämtliche übrigen aber einen Weiberüberschuss, welcher aber im Herzogthum Braunschweig am geringsten ist; nimmt man die preussischen Provinzen mit in Rücksicht, so haben wir noch drei, Schleswig-Holstein (97,5 Weiber auf 100 Männer), Westfalen (96,8 auf 100 Männer) und Rheinland (99,8 Weiber auf 100 Männer), mit einem Männerüberschuss, und eine,

Hannover (100,4 Weiber auf 100 Männer), mit einem geringeren Weiberüberschuss wie Braunschweig. Betrachten wir sodann das Verhältniss der einzelnen Kreise, so haben jetzt überhaupt nur noch zwei einen Weiberüberschuss, welcher allerdings bei ihnen die Höhe des für das Deutsche Reich ermittelten fast erreicht; es ist dieses Braunschweig mit 103,37 Weibern auf 100 Männer und Gandersheim mit 103,72 Weibern auf 100 Männer, sämtliche übrige haben einen Männerüberschuss und zwar kommen auf 100 Männer bei Wolfenbüttel 98,46 Weiber, bei Blankenburg 98,11 Weiber, bei Helmstedt 97,59 Weiber und bei Holzminden 97,52 Weiber; für Braunschweig und Gandersheim einerseits und Wolfenbüttel und Helmstedt andererseits ist das Verhältniss für die sämtlichen drei Volkszählungen 1880, 1885 und 1890 constant geblieben, bei den andern beiden ist es ein wechselndes. Von den Städten, bei welchen insgesamt auf 100 Männer 101,30 Weiber kommen, weist jetzt Gandersheim den höchsten Weiberüberschuss (110,89 Weiber auf 100 Männer) auf, welches 1885 an zweiter Stelle mit einem etwas geringeren Ueberschusse stand; Hasselfelde, welches derzeit den ersten Platz inne hatte, hat jetzt nicht einmal mehr einen Weiber-, sondern einen Männerüberschuss; ausser ihm haben übrigens noch Schöppenstedt, Schöningen, Königslutter, Seesen, Holzminden, Stadtoldendorf und Blankenburg einen Männerüberschuss, so dass also insgesamt nur fünf Städte — ausser Gandersheim noch Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt und Eschershausen einen Weiberüberschuss haben; am stärksten ist der Männerüberschuss wiederum in der Stadt Holzminden, woselbst nur 83,18 Weiber auf 100 Männer zu rechnen sind, für dieses Verhältniss werden, wie schon früher bemerkt, die Zöglinge der Herzogl. Baugewerkschule das ausschlaggebende Moment bilden. Auch unter den Amtsgerichtsbezirken ohne die Städte ist in gleicher Weise wie bei den Städten der 1885 die zweite Stelle einnehmende jetzt an die erste Stelle gerückt, nämlich Ottenstein mit 109,72 Weibern auf 100 Männer; der Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde, der 1885 obenan stand, ist gleicherweise jetzt zu einem Männerüberschuss verkehrt; durch einen besonders hohen Weiberüberschuss zeichnen sich daneben noch Gandersheim (106,38 Weiber auf 100 Männer) und Vechelde (106,14 Weiber auf 100 Männer) aus. Obwohl die Landgemeinden an sich einen Männerüberschuss (99,84 Weiber auf 100 Männer) zeigen, haben doch von den 23 Amtsgerichtsbezirken zwölf einen Weiberüberschuss und nur elf einen Männerüberschuss. Die sämtlichen Amtsgerichtsbezirke des Kreises Gandersheim haben ebenso wie 1885 ausschliesslich Weiberüberschuss, bei Holzminden und Blankenburg ist dieses aber nicht mehr der Fall, im ersteren steht jetzt Weiber- und Männerüberschuss gleich, im letzteren überwiegt sogar der Männerüberschuss; im Kreise Helmstedt überwiegt wie 1885 der Männerüberschuss, im Kreise Wolfenbüttel hält sich Männer- und Weiberüberschuss die Waage und im Kreise Braunschweig ist der Weiberüberschuss jetzt vorherrschend. Den stärksten Männerüberschuss finden wir 1890 im Amtsgerichtsbezirk Schöningen (92,06 Weiber auf 100 Männer), dem sich dann zunächst Schöppenstedt (94,62 Weiber auf 100 Männer) und Helmstedt (94,93 Weiber auf 100 Männer) anschliessen; Thedinghausen, welches 1885 sich in dieser Richtung am meisten hervorhob, hat

jetzt einen verhältnissmässig ziemlich bedeutenden Weiberüberschuss. Im Grossen und Ganzen sehen wir doch im Einzelnen bei diesem zahlenmässigen Verhältniss der Geschlechter zu einander einen ziemlich starken Wechsel obwalten, für welchen eine nähere Erklärung kaum zu geben sein wird, da er unter an sich gleich scheinenden Verhältnissen sich bald nach dieser Seite, bald nach jener Seite hin bewegt; man wird deshalb wohl nicht umhin können, dem Zufall in dieser Beziehung einen grösseren Einfluss einzuräumen.

Bezüglich der Staatsangehörigkeit ist bei der Volkszählung vom 1. December 1890 nur unterschieden zwischen Reichsangehörigen und Reichsausländern, und daneben nur noch eine Rubrik für diejenigen Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht zu ermitteln war, eingerichtet; die frühere auch für die Reichsangehörigen gestellte Frage nach ihrer besonderen Staatsangehörigkeit war fortgelassen, weil Nachweisungen hierüber für die Zoll- und Steuerabrechnungen nicht mehr erforderlich sind und weil die Ergebnisse nach Maassgabe der früheren Erfahrungen auch nur einen sehr zweifelhaften Werth gehabt haben. Insgesamt sind im Herzogthum 401727 Reichsangehörige und 2016 Reichsausländer gezählt worden; dazu kommen noch 30 Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht hat ermittelt werden können. Die Zahl der Reichsausländer ist seit 1885 um 521 gewachsen, sie macht jetzt 0,50 % der Gesamtbevölkerung aus gegenüber 0,40 % im Jahre 1885; auf die Reichsangehörigen entfallen dann 99,49 % und auf die Personen mit nicht festgestellter Staatsangehörigkeit 0,01 %. In gleicher Weise wie früher finden wir die weitaus grösste Zahl der Reichsausländer — 1577 — in den Städten, in den Landgemeinden dagegen nur 439; unter den Städten zeichnet sich Braunschweig dann wieder ganz besonders aus, auf welches auch der Haupttheil der Zunahme der Reichsausländer entfällt; sonst ragen namentlich der Amtsgerichtsbezirk Vorsfelde, die Stadt Seesen und die Stadt Blankenburg mit einer starken Zunahme der Ausländer hervor. Die Reichsausländer vertheilen sich im Einzelnen auf folgende Staaten:

(S. Tabelle 6 nebenstehend.)

Vergleicht man diese Zusammenstellung mit der gleichen vom Jahre 1885, so wird man finden, dass im Wesentlichen eine Verschiebung zwischen den einzelnen Staaten nach der Höhe ihrer im Herzogthum befindlichen Angehörigenzahl nicht eingetreten ist.

Dem Religionsbekenntniss nach vertheilen sich die Bewohner des Herzogthums in folgender Weise: evangelisch-lutherische Christen 379592 oder 94,01 %, reformirt-evangelische Christen 4060 oder 1,01 %, katholische Christen 16419 oder 4,07 %, unter denen sich insgesamt nur 17 griechisch-katholische Christen befinden, so dass also allein die römisch-katholischen Christen in Frage kommen und auch allein den angegebenen Procentsatz in der Bevölkerung ausmachen, sonstige Christen 846 oder 0,21 %, Israeliten 1635 oder 0,40 % und Bekenner anderer Religionen oder unbestimmter und nicht angegebener Religion 1221 oder 0,30 %. Sind die evangelisch-lutherischen Christen, welche ja die weitaus grösste Hauptmasse der Bevölkerung ausmachen, auch in ihrer absoluten Zahl gegenüber 1885 fortgeschritten, so sind sie doch in ihrem Procentverhält-

Die Reichsausländer.

Tabelle 6.

Staaten	Absolute Zahlen			Procentverhältniss unter den Reichsausländern
	männl.	weibl.	zus.	
1.	2.	3.	4.	5.
Belgien . . . . .	5	6	11	0,54
Dänemark . . . . .	12	4	16	0,78
Frankreich . . . . .	3	8	11	0,54
Grossbritannien und Irland . .	42	79	121	5,91
Italien . . . . .	110	31	141	6,89
Luxemburg . . . . .	8	1	9	0,44
Niederlande . . . . .	36	18	54	2,64
Oesterreich-Ungarn . . . . .	676	533	1209	59,09
Rumänien . . . . .	1	—	1	0,05
Russland . . . . .	78	49	127	6,21
Schweden und Norwegen . . .	24	10	34	1,66
Schweiz . . . . .	60	52	112	5,47
Spanien und Portugal . . . .	6	—	6	0,29
Vereinigte Staaten von Nord-				
Amerika . . . . .	63	65	128	6,26
Uebrige amerikanische Staaten .	16	16	32	1,56
Asien . . . . .	2	—	2	0,10
Australien . . . . .	1	—	1	0,05
Afrika . . . . .	1	—	1	0,05
Staatsangehörigkeit nicht ermittelt	17	13	30	1,47
Summe	1161	885	2046	100,0

niss zur Gesamteinwohnerschaft etwas zurückgegangen, 1885 betrug letzteres 94,99 %; 1885 und 1880 hatten wir übrigens bereits dieselbe Erscheinung, es entspricht dieses aber keineswegs dem Verhältniss für das Deutsche Reich, denn in diesem insgesamt haben die Evangelischen allerdings mit Einschluss der Reformirten um ein Geringes zugenommen, indem der Procentsatz seit 1880 von 62,63 % auf 62,77 % gestiegen ist. Die evangelisch-reformirten Christen waren 1880 mit 3428, 1885 mit 3841 vertreten, ihre absolute Zahl ist also auch fortgesetzt gestiegen, aber zu 1890 nicht so stark wie in den vorhergehenden Jahren, ja nicht einmal so stark wie die Bevölkerung überhaupt; in Folge dessen haben wir zwar bezüglich des Procentverhältnisses zur Gesamtbevölkerung 1885 (1,03 %) ebenso wie auch 1880 (0,98 % gegenüber 0,90 % 1871) eine Zunahme, 1890 dagegen eine Abnahme zu verzeichnen. Die Zahl der römisch-katholischen Christen ist sowohl absolut, wie auch im Procentverhältniss zur Gesamtbevölkerung fortgesetzt im Steigen begriffen, 1871 betrug dieselbe 7030 oder 2,25 %, 1880 9615 oder 2,75 %, 1885 12642 oder 3,40 % und jetzt 1890 16402 oder 4,07 %; wir haben also nicht nur ein Steigen an sich, sondern auch von Periode zu Periode ein verstärktes Steigen zu constatiren. Im Deutschen Reiche ist die Zahl der Katholiken im Verhältniss zur Gesamtbevölkerung seit 1871 fortgesetzt etwas zurückgegangen, sie stellte sich 1871 auf 36,21 %, 1880 auf 35,89 %, 1885 auf 35,83 % und 1890 auf 35,78 %. Derselben Erscheinung wie im Herzogthum Braunschweig, einer Zunahme der Katholiken, begegnen

wir übrigens fast in allen denjenigen Staaten, deren Bevölkerung zu einem stark überwiegenden Theil aus Evangelischen besteht; es ist dieses wohl wesentlich der Wanderung, welche ja für das Herzogthum Braunschweig — wie wir früher (vergl. Statistik des Herzogthums Braunschweig, Heft IV, Seite 83) schon ausgeführt haben, — von besonderer Bedeutung ist, zuzuschreiben, der Religionswechsel ist dabei nur von ganz untergeordnetem Einfluss. An sonstigen Christen wurden 1885 nur 611 oder 0,16 % gezählt, es hat also eine geringe Zunahme derselben stattgefunden. Dieselben vertheilen sich übrigens auf die verschiedenen Sekten, wie die nachstehende Tabelle ausweist:

Tabelle 7.  
Die einzelnen Sekten der sonstigen Christen.

Sekte	Anzahl der Bekenner	
	absolut	%
1.	2.	3.
Brüdergemeinde (Herrnhuter, Böhmische und Mährische Brüder) . . . . .	1	0,12
Mennoniten . . . . .	5	0,59
Baptisten . . . . .	282	33,33
Englische u Schottische Hochkirche (Presbyterianer) . . . . .	36	4,25
Apostolische (Irvingianer) . . . . .	359	42,44
Deutschkatholische . . . . .	1	0,12
Freireligiöse . . . . .	61	7,21
Dissidenten . . . . .	95	11,23
Andere . . . . .	6	0,71

Gegenüber der für 1880 festgestellten gleichen Vertheilung ist nur das erhebliche Anwachsen der Apostolischen als auffallend zu bemerken. Die Israeliten haben im Herzogthum seit 1880 genau in derselben Weise wie die Gesamtbevölkerung sich vermehrt, sie bilden sowohl 1880 wie auch 1885 und 1890 0,40 % der letzteren; sonst hat im Deutschen Reich der Procentsatz der Juden etwas abgenommen, seit 1871 ist er von 1,25 % auf 1,15 % zurückgegangen; hinter dem Reichsdurchschnitt bleibt das Herzogthum also immer noch bedeutend zurück. Als Bekenner anderer Religionen oder mit unbestimmter oder ohne Religionsangabe sind endlich noch 1221 oder 0,30 %

angeführt, während 1885 nur 81 oder 0,02 % in dieser Rubrik gezählt waren: der Unterschied ist ein sehr erheblicher, erklärt sich aber dadurch, dass bei der früheren Zählung vielfach diejenigen, welche die Religion nicht angegeben hatten, als zur Landeskirche gehörig gezählt worden sind. — Ueber die Vertheilung der Anhänger der einzelnen Religionsbekenntnisse innerhalb des Herzogthums giebt uns zunächst die nachstehende Zusammenstellung bezüglich der grösseren Gruppen und isolirten Amtsgerichtsbezirke Auskunft:

(S. untenstehende Tabelle 8.)

Eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Verhältniss von 1880 ist hier nicht zu bemerken. Im Verhältniss zur Gesamtbevölkerung überwiegen die Evangelisch-Lutherischen namentlich stark in den beiden isolirten Amtsgerichtsbezirken, und ebenso in etwas geringerem Maasse auch in den Gruppen C und B. Die Gruppe C zeichnet sich namentlich durch den verhältnissmässig hohen Procentsatz der Juden aus, während in der Gruppe B die Katholiken etwas schärfer hervortreten. Im Uebrigen sind aber doch in der Gruppe A die nicht zur eigentlichen Landeskirche Gehörigen am vorwiegendsten vertreten, bei ihr geht deshalb auch der Procentsatz der Evangelisch-Lutherischen bis auf 92,36 % herab. In der nachstehenden Tabelle ist sodann noch die Bevölkerung der Kreise und die von Stadt und Land nach dem Religionsbekenntniss zusammengestellt:

(S. umstehende Tabelle 9.)

Der Unterschied zwischen Stadt und Land zeigt sich namentlich darin, dass auf dem Lande die Bekenner der Landeskirche weit stärker vertreten sind als in der Stadt; neben diesen kommen auf dem Lande in überhaupt nennenswerther Zahl nur noch Katholiken vor; der Procentsatz der Juden tritt besonders ganz erheblich zurück auf 0,08 %; in den Städten bleiben die Evangelisch-Lutherischen auf 90,69 % zurück, während die Katholiken sich auf 6,00 %, die Juden auf 0,83 % erheben. Von den Kreisen hat Gandersheim den höchsten Procentsatz der Evangelisch-Lutherischen, dem in kurzem Abstände Holzminden und Blankenburg folgen, dahinter stehen dann schon etwas mehr Wolfenbüttel und Helmstedt zurück, denen sich endlich Braunschweig noch etwas weiter ab anschliesst. Die Reformirt-Evangelischen sind vorwiegend im Kreise Braunschweig vertreten. Nach dem Procentsatz der Katholiken finden wir die Kreise gewissermaassen in zwei Gruppen

Das Religionsbekenntniss in den grösseren Gruppen des Herzogthums.

Tabelle 8.

Bezirk	Lutheraner		Reformirte		Katholiken		Sonstige Christen		Juden		Unbestimmt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gruppe A . . . . .	242 884	92,36	3696	1,41	13 672	5,20	766	0,29	990	0,38	963	0,36
Gruppe B . . . . .	44 420	96,72	106	0,23	1 263	2,75	11	0,02	40	0,09	86	0,19
Gruppe C . . . . .	84 061	97,14	247	0,28	1 430	1,65	56	0,07	590	0,68	156	0,18
Amtsgerichtsbezirk Calvörde . . .	4 111	98,18	2	0,05	49	1,17	13	0,31	4	0,10	8	0,19
Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen .	4 116	99,20	9	0,22	5	0,12	—	—	11	0,27	8	0,19

Tabelle 9.

Die Bevölkerung der Kreise etc. nach dem Religionsbekenntnisse.

K r e i s	Christen					Israeliten	Unbestimmt etc.	Von der Gesamtbevölkerung sind %							
								Christen					Israeliten	Unbe- stimmt etc.	
	evang. luth.	evang. reform.	kathol.	son- stige	Ins- gesamt			evang. luth.	evang. reform.	kathol.	son- stige	Insgesamt			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
Braunschweig . . . . .	129 297	3284	7 185	486	140 252	729	651	91,29	2,32	5,07	0,35	99,03	0,51	0,46	
Wolfenbüttel . . . . .	71 079	304	3 274	113	74 770	214	184	94,56	0,40	4,36	0,15	99,47	0,28	0,25	
Helmstedt . . . . .	61 334	124	3 623	184	65 265	65	171	93,64	0,19	5,53	0,28	99,64	0,10	0,26	
Gandersheim . . . . .	44 036	69	510	30	44 665	268	88	97,86	0,15	1,13	0,07	99,21	0,59	0,20	
Holzminden . . . . .	45 491	189	983	27	46 690	323	82	96,59	0,40	2,09	0,06	99,14	0,68	0,18	
Blankenburg . . . . .	28 335	90	844	6	29 275	36	45	96,52	0,31	2,88	0,02	99,73	0,12	0,15	
Herzogthum {	a. Städte . . . .	154 995	2874	10 246	598	168 713	1426	767	90,69	1,68	6,00	0,35	98,72	0,83	0,45
	b. Landgemeinden	224 597	1186	6 173	248	232 204	209	454	96,46	0,51	2,65	0,11	99,73	0,08	0,19
Ueberhaupt . . . . .	379 592	4060	16 419	846	400 917	1635	1221	94,01	1,01	4,07	0,21	99,30	0,40	0,30	

zerlegt, die erstere Gruppe mit dem höheren Procentsatz bilden Helmstedt, Braunschweig und Wolfenbüttel, die zweite mit dem niedrigeren Procentsatz Blankenburg, Holzminden und Gandersheim, unter welchen übrigens der letzte Kreis wiederum noch stärker zurückbleibt. Im Grossen und Ganzen ähnlich ist übrigens das Verhältniss auch bei den sonstigen Christen, nur dass hier Wolfenbüttel etwas mehr hinter Braunschweig und Helmstedt zurücktritt, und Blankenburg durch das Minimum sich auszeichnet. Bei den Juden haben wir auch die zweifache Gruppierung der Kreise zu je drei, nur verschieben sich die einzelnen Kreise hier vollkommen; zu der ersten Gruppe mit dem höheren Procentsatz gehören Holzminden, Gandersheim und Braunschweig, zu der zweiten mit dem niedrigeren Procentsatz, welcher hier sogar noch etwas stärker zurückbleibt, Wolfenbüttel, Blankenburg und Helmstedt. In der letzten Rubrik der Bekenner anderer Religionen etc. überwiegt wiederum hauptsächlich der Kreis Braunschweig. Evangelisch-Lutherische, Reformirte und Katholische finden wir in sämtlichen einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken vertreten, sonstige Christen nur nicht in den Städten Schöppenstedt, Königslutter, Stadtoldendorf, Eschershausen und Hasselfelde und den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen, Seesen, Holzminden, Ottenstein, Blankenburg, Hasselfelde und Walkenried, Israeliten nicht in der Stadt Eschershausen und dem Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde. Bekenner anderer Religionen endlich nicht in der Stadt Hasselfelde.

II.

Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand.

(Tabelle II.)

Die Tabelle II entspricht im Allgemeinen der Tabelle II der Bearbeitung der Volkszählung vom 1. December 1885. Der Hauptunterschied gegen früher prägt sich schon in der Ueberschrift aus, statt »Alter« war damals »Geburtsjahr« gesagt, weil in gleicher Weise wie auch bezüglich der früheren Zählungen die Altersnachweisungen durchweg

nur nach Maassgabe des Geburtsjahres gegeben wurden; bei der letzten Volkszählung ist man hiervon aber abgewichen und hat für die Uebersichten, welche dem Reich zu liefern sind, zum Theil auch an Stelle des Geburtsjahres das zur Zählungszeit wirklich erreichte Alter der Gezählten zu Grunde zu legen gefordert; es ist deshalb auch hier für Tabelle II die gleiche Aenderung vorgenommen und das wirklich erreichte Alter eingefügt; um dasselbe zu bestimmen, mussten die im December eines jeden Jahres Geborenen besonders gezählt und den vom 1. Januar bis letzten November des folgenden Jahres Geborenen hinzugerechnet werden. Sodann waren in der früheren Nachweisung die ersten zehn Jahre in Eins zusammengefasst und von da an durchweg Altersklassen von fünf Jahren geschieden; da aber gerade bezüglich der Bevölkerung in den früheren Lebensjahren für mannigfache Zwecke eine Ausscheidung nach ganz verschiedenen Altersklassen nothwendig erscheint, so sind dieses Mal die Personen bis zum fünfundzwanzigsten Jahr in Uebereinstimmung auch mit der Reichsstatistik einer weiteren Scheidung in der Weise unterworfen, dass bis zu 15 Jahr die Personen jedes einzelnen Altersjahres für sich angegeben und sodann weiter die Personen von 15 bis unter 18, von 18 bis unter 20, von 20 bis unter 21 und von 21 bis unter 25 besonders ausgeschieden sind. Eine mit der vorstehenden übereinstimmende Erweiterung ist dann auch am Schluss der Tabelle vorgenommen, wo die Gesamtsummen für die einzelnen Altersklassen gezogen sind. Im Uebrigen ist aber die Tabelle unverändert geblieben, sie giebt bis zu 25 Jahr für die hervorgehobenen Altersklassen, von da an in fünfjähriger Altersabstufung die Ledigen, Verheiratheten, Verwitweten und Geschiedenen getrennt nach dem Geschlecht und auch beide Geschlechter in Eins zusammengezogen an und fügt dann noch zu, einmal die Gesamtsumme der für jeden Familienstand Ermittelten und ferner die Gesamtsumme der für jede Altersklasse Ermittelten. Mit Rücksicht auf die gewählten verhältnissmässig geringeren Altersklassen musste natürlich die Tabelle selbst eine etwas umfangreichere werden, die wir hier nicht bis

in alles Einzelne genau verfolgen können; wir werden eben nur einige wesentlichere Punkte herausgreifen.

Die 403 773 Einwohner des Herzogthums scheiden sich nach dem Familienstande in 232 543 Ledige, 145 465 Verheirathete, 25 068 Verwittwete und 697 Geschiedene, oder es entfallen auf die Ledigen 57,59<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, auf die Verheiratheten 36,03<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, auf die Verwittweten 6,21<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und auf die Geschiedenen endlich 0,17<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Gesamtbevölkerung. Die letzten Verhältnisszahlen weichen von den bezüglichlichen für das Reich ermittelten nicht wesentlich ab, das Reich zeigt allerdings einen etwas höheren Procentsatz der Ledigen,

nämlich 59,99<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und steht dafür bezüglich der Verheiratheten mit 33,93<sup>0</sup>/<sub>0</sub> sowohl wie auch bezüglich der Verwittweten mit 5,93<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und bezüglich Geschiedenen mit 0,15<sup>0</sup>/<sub>0</sub> etwas zurück. Nachstehend ist das procentuale Verhältniss der Ledigen, Verheiratheten, Verwittweten und Geschiedenen zu einander für die Geschlechter getrennt und gleichzeitig auch in Eins zusammengezogen für das Herzogthum, die Städte und die Landgemeinden berechnet und sodann mit dem bezüglichlichen Verhältniss vom Jahre 1885 in Vergleich gebracht:

Tabelle 10.  
Das procentuale Verhältniss der Ledigen, Verheiratheten, Verwittweten und Geschiedenen zu einander mit Unterscheidung des Geschlechts.

Familienstand	Geschlecht	1890			1885			Zu- oder Abnahme		
		Herzogthum	Städte	Landgemeinden	Herzogthum	Städte	Landgemeinden	Herzogthum	Städte	Landgemeinden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Ledige . . . . .	männlich	60,44	62,86	58,67	60,60	63,46	58,70	— 0,16	— 0,60	— 0,03
	weiblich	54,76	56,41	53,54	54,71	56,70	53,38	+ 0,05	— 0,29	+ 0,16
	zusammen	57,59	59,61	56,11	57,65	60,08	56,04	— 0,06	— 0,47	+ 0,07
Verheirathete . . . . .	männlich	36,38	34,53	37,73	36,15	33,89	37,66	+ 0,23	+ 0,64	+ 0,07
	weiblich	35,67	33,89	37,00	35,60	33,51	37,00	+ 0,07	+ 0,38	+ 0
	zusammen	36,03	34,21	37,36	35,88	33,70	37,32	+ 0,15	+ 0,51	+ 0,04
Verwittwete . . . . .	männlich	3,06	2,40	3,54	3,13	2,44	3,59	— 0,07	— 0,04	— 0,05
	weiblich	9,35	9,34	9,35	9,47	9,40	9,52	— 0,12	— 0,06	— 0,17
	zusammen	6,21	5,89	6,44	6,30	5,92	6,56	— 0,09	— 0,03	— 0,12
Geschiedene . . . . .	männlich	0,12	0,21	0,06	0,12	0,21	0,05	+ 0	+ 0	+ 0,01
	weiblich	0,22	0,36	0,11	0,22	0,39	0,10	+ 0	— 0,03	+ 0,01
	zusammen	0,17	0,29	0,09	0,17	0,30	0,08	+ 0	— 0,01	+ 0,01

Bezüglich der Ledigen sehen wir zunächst, dass ihr für das Herzogthum ermittelter Durchschnittsprocentsatz von den Städten um etwas überragt wird, während die Landgemeinden allerdings nicht ganz so stark dahinter zurückbleiben; seit 1885 hat sich dieser Unterschied aber verringert; der Gesamtprocentsatz der Ledigen im Herzogthum hat um ein ganz Unbedeutendes abgenommen, für die Städte ist er aber verhältnissmässig erheblicher zurückgegangen, dahingegen hat er für die Landgemeinden sich gehoben. Unterscheiden wir nun das Geschlecht, so tritt uns eine ganz ähnliche Verschiebung wie bezüglich der Städte und Landgemeinden nur noch in einem etwas verstärkten Maasse entgegen, wobei das männliche Geschlecht den Städten, das weibliche den Landgemeinden entspricht; der Procentsatz des männlichen Geschlechts steht über, der des weiblichen Geschlechts unter dem Durchschnitts- satz, und dieses Verhältniss wiederholt sich auch in den Städten und Landgemeinden, in den letzteren allerdings in einer etwas geringeren Weise, seit 1885 hat sich übrigens die Verschiedenheit nach allen Richtungen hin um ein Geringes ausgeglichen. Die Verheiratheten zeigen bezüglich Stadt und Land fast genau das umgekehrte Verhältniss wie die Ledigen, ihr Procentsatz ist in den Städten geringer, in den Landgemeinden dagegen erheblicher als der Durchschnittsprocentsatz des Herzogthums; seit 1885 hat der Procentsatz für Herzogthum, Städte und Landgemeinden

zugenommen, am hervorragendsten aber für die Städte, so dass also der Unterschied gegenüber 1885 sich immerhin, wenn auch in nicht gerade erheblicher Weise verringert hat. Das Verhältniss der Geschlechter entspricht hier aber nicht dem von Stadt und Land, denn auch hier noch ist der Procentsatz des männlichen Geschlechts etwas höher als der des weiblichen, doch ist die Verschiedenheit keine erhebliche und bleibt hinter der bei den Ledigen wesentlich zurück, in den Städten tritt sie etwas stärker hervor als in den Landgemeinden; sie hat sich aber seit 1885 um ein Weniges verstärkt, denn sowohl beim männlichen wie beim weiblichen Geschlecht weist der Procentsatz durchweg für das Herzogthum, für die Städte und für die Landgemeinden eine Zunahme auf, diese Zunahme ist aber beim männlichen Geschlecht überall stärker als beim weiblichen. Bei den Verwittweten scheiden sich Stadt und Land ungefähr in demselben Verhältniss wie bei den Verheiratheten, an sich also nicht sehr bedeutend, doch ist der Procentsatz in den Städten ein niedrigerer, in den Landgemeinden ein höherer; seit 1885 hat der Procentsatz der Verwittweten aber allgemein abgenommen für Herzogthum, Städte und Landgemeinden, für die Landgemeinden ist aber die Abnahme am wesentlichsten, so dass also auch hier eine Abschwächung der Unterschiede gegenüber 1885 stattgefunden hat. Die Geschlechter weisen den bedeutendsten Unterschied, welcher hier überhaupt



hervortritt, auf, indem das männliche Geschlecht erheblich zurück-, das weibliche in gleichem Maasse vortritt, so dass der Procentsatz des letzteren mehr als das Dreifache des des ersteren ausmacht; für die Städte verschärft sich dieser Unterschied noch, während er sich für die Landgemeinden abschwächt; die Veränderungen seit 1885 sind nur sehr unbedeutend, gehen aber im Allgemeinen auf eine Verringerung der bestehenden Verschiedenheiten hinaus. Die Geschiedenen endlich machen in den Städten einen mehr als dreifach so hohen Procentsatz als in den Landgemeinden aus, doch hat seit 1885 ihr Procentsatz in den Städten um ein ganz Geringes ab-, in den Landgemeinden aber in gleichem Maasse zugenommen. Auch bezüglich der Geschiedenen ist der Procentsatz des weiblichen Geschlechts höher als der des männlichen, wenn auch nicht in derselben Weise wie bei den Verheiratheten; Stadt und Land stimmen in dem Verhältniss der Geschlechter etwa mit dem Herzogthum überein, die seit 1885 vorgekommenen Verschiebungen sind nur ganz untergeordnete.

Um speciell noch die Verschiedenheit, welche das Geschlecht innerhalb der einzelnen Familienstandsgruppen bietet, näher darzustellen, ist in der nachstehenden Tabelle das procentuale Verhältniss der Geschlechter zu einander in jeder der Familienstandsgruppen für das Herzogthum, die Städte und die Landgemeinden berechnet:

Tabelle 11.

Das procentuale Verhältniss der Geschlechter innerhalb der einzelnen Familienstandsgruppen zu einander.

Familienstand	Geschlecht	Herzogthum	Städte	Landgemeinden
1.	2.	3.	4.	5.
Ledige . . . . .	männlich	52,35	52,38	52,32
	weiblich	47,65	47,62	47,68
Verheirathete . . .	männlich	50,38	50,15	50,53
	weiblich	49,62	49,85	49,47
Verwittwete . . . .	männlich	24,56	20,19	27,50
	weiblich	75,44	79,81	72,50
Geschiedene . . . .	männlich	36,01	36,29	35,32
	weiblich	63,99	63,71	64,68

Bei den Ledigen und den Verheiratheten ist der Unterschied, welcher in einem Ueberwiegen des männlichen Geschlechts besteht, nur ein verhältnissmässig sehr geringer. namentlich bei den Verheiratheten tritt er fast ganz zurück. Bei den Verwittweten dagegen macht sich eine starke Verschiedenheit bemerkbar, auf das männliche Geschlecht entfällt hier nur etwa ein Viertel, während das weibliche sich über drei Viertel erhebt. Ein bedeutendes Vorwalten des weiblichen Geschlechts zeigt sich endlich auch bei den Geschiedenen, doch ist hier das männliche Geschlecht immerhin mit etwas über ein Drittel vertreten, so dass auf das weibliche nicht ganz zwei Drittel kommen. Stadt und Land weichen hier fast durchweg nur sehr wenig von einander und von dem allgemeinen Durchschnitt des Herzogthums ab; das Vorwalten des männlichen Geschlechts ist bei den Ledigen in den Städten und bei den Ver-

heiratheten in den Landgemeinden um ein ganz Geringes stärker; bei den Verwittweten ist der erhebliche Unterschied, indem der Procentsatz des weiblichen Geschlechts in den Städten sich noch etwas hebt, dagegen in den Landgemeinden etwas zurückgeht; bei den Geschiedenen ist die Verschiedenheit überhaupt nicht nennenswerth.

Berücksichtigt man nun nur diejenigen Personen, welche fünfzehn Jahr und darüber alt sind, so kommen im Herzogthum auf die Ledigen 35,64 %/, auf die Verheiratheten 54,68 %/, auf die Verwittweten 9,42 %/ und auf die Geschiedenen 0,36 %/; scheidet man dabei das Geschlecht, so entfallen bei den Männern 39,57 %/ auf die Ledigen, 55,57 %/ auf die Verheiratheten, 4,67 %/ auf die Verwittweten und 0,19 %/ auf die Geschiedenen, bei den Weibern 31,78 %/ auf die Ledigen, 53,80 %/ auf die Verheiratheten, 14,09 %/ auf die Verwittweten und 0,33 %/ auf die Geschiedenen. Eine Vergleichung mit den bezüglichlichen Ergebnissen für das Reich und die Einzelstaaten zeigt Folgendes: Der Gesamtprocentsatz der Ledigen stellt sich im Reich auf 38,30 %/, übertrifft mithin den Procentsatz des Herzogthums verhältnissmässig nicht ganz unbedeutend, von den Einzelstaaten stehen aber immerhin doch noch zwölf hinter Braunschweig zurück, nämlich Königreich Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie und Schaumburg-Lippe; bei den Männern allein steigt aber der Procentsatz Braunschweigs stärker als der des Deutschen Reiches, welcher sich nur auf 40,12 %/ erhebt, abgesehen von den genannten zwölf Einzelstaaten bleibt hier auch noch Waldeck hinter Braunschweig zurück; bei den Weibern allein fällt umgekehrt der Procentsatz Braunschweigs mehr als der 35,85 %/o betragende des Deutschen Reiches, von den obigen zwölf Einzelstaaten erheben sich deshalb auch fünf, nämlich Königreich Sachsen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha und Schaumburg-Lippe über das Herzogthum. Bezüglich des Procentsatzes der Verheiratheten steht aber das Deutsche Reich mit 52,32 %/ hinter Braunschweig zurück, und ebenmässig auch dreizehn Einzelstaaten, und zwar genau diejenigen, welche es bei den Ledigen übertragen, nämlich Preussen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Waldeck, Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg und Elsass-Lothringen; beim männlichen Geschlecht allein erhöht sich der Procentsatz des Reiches auf 53,93 %/, also etwas stärker als der des Herzogthums; bezüglich der Einzelstaaten ist dasselbe Verhältniss wie bei den Verheiratheten überhaupt, die genannten dreizehn Staaten zeigen auch hier einen geringeren Procentsatz als das Herzogthum; für das weibliche Geschlecht sinkt dafür der Procentsatz der Verheiratheten im Herzogthum in geringerem Maasse wie der des Deutschen Reiches, welcher auf 50,80 %/ kommt, in Folge davon bleiben aber auch hier ausser den vorbezeichneten dreizehn Staaten noch zwei fernere, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Coburg-Gotha, hinter Braunschweig zurück. Bezüglich der Verwittweten überragt das Herzogthum das Deutsche Reich, welches 9,15 %/ aufweist, nur um ein Weniges; zwölf Staaten haben sodann wieder einen niedrigeren Procentsatz als das Herzogthum, nämlich Preussen,

Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Anhalt, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg; scheiden wir hier aber die Geschlechter, so treten wesentliche Abweichungen zu Tage; für das männliche Geschlecht nämlich geht der Procentsatz des Herzogthums wesentlich mehr zurück als der des Deutschen Reiches, welcher in Folge dessen mit 4,99 % über den des Herzogthums sich erhebt, von den vorgenannten Einzelstaaten weisen daher auch nur fünf, nämlich Königreich Sachsen, Anhalt, Lübeck, Bremen und Hamburg einen geringeren Procentsatz als das Herzogthum auf, zu denen sich dann Mecklenburg-Strelitz neu hinzugesellt; beim weiblichen Geschlecht dreht sich nun naturgemäss dieses Verhältniss um, der Procentsatz des Herzogthums schnellst stärker in die Höhe, der des Deutschen Reiches erhebt sich nur auf 13,05 %, hinter das Herzogthum treten deshalb, auch abgesehen von den oben bezeichneten zwölf Staaten, noch weitere sieben zurück, nämlich Hessen, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Lippe und Elsass-Lothringen. Die Geschiedenen endlich haben gleicherweise im Herzogthum einen etwas höheren Procentsatz als im Deutschen Reich, für welches sich derselbe auf 0,23 % stellt; die Zahl der hinter dem Herzogthum zurückbleibenden Staaten wächst hier auf sechszehn an, es sind dieses folgende: Preussen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuss älterer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck und Elsass-Lothringen; nehmen wir die Männer allein, so stellt sich der Procentsatz für das Deutsche Reich auf 0,16, in demselben Maasse wie beim Herzogthum zurückgehend, ausser den aufgeführten sechszehn Staaten treten auch noch Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg-Gotha hinter das Herzogthum zurück; beim weiblichen Geschlecht steigt auch der Procentsatz für das Herzogthum und für das Deutsche Reich übereinstimmender Weise für letzteres auf 0,30 %, die oben genannten sechszehn Staaten weisen auch hier einen geringeren Procentsatz als das Herzogthum auf, und zu ihnen tritt dann hier noch Bremen hinzu.

Nunmehr wollen wir noch bezüglich der Scheidung der Bevölkerung nach dem Alter einige Betrachtungen anstellen. Dazu ist in der nachstehenden Tabelle die Vertheilung der Bevölkerung auf die vier Haupt-Altersgruppen — unter fünfzehn Jahr, von 15 bis 40 Jahr, von 40 bis 60 Jahr, 60 und mehr Jahre — in der üblichen Weise für die einzelnen Bezirke nach den absoluten Zahlen und dem Procentverhältniss zur Darstellung gebracht:

(S. umstehende Tabelle 12.)

Danach ist in der Gesamtbevölkerung des Herzogthums das Alter unter 15 Jahren mit 34,1 %, das Alter von 15 bis 40 Jahren mit 40,3 %, das Alter von 40 bis 60 Jahren mit 17,9 % und das Alter von 60 und mehr Jahren mit 7,7 % vertreten; dieses Verhältniss weicht von dem des Deutschen Reiches insofern ab, als in letzterem das Alter von 15 bis 40 Jahren mit 38,7 % etwas zurücktritt, während die drei anderen Gruppen und unter diesen vorzugsweise das Alter unter 15 Jahren mit 35,1 % — das Alter von 40 bis 60 Jahren zeigt 18,2 % und das Alter von 60 und mehr Jahren 8,0 % — einen entsprechend

höheren Procentsatz aufweisen; von den Einzelstaaten haben einen niedrigeren Procentsatz als das Herzogthum bezüglich des Alters unter 15 Jahren die folgenden neun: Bayern, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg und Elsass-Lothringen, bezüglich des Alters von 15 bis 40 Jahren folgende einundzwanzig: Preussen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe und Elsass-Lothringen, bezüglich des Alters von 40 bis 60 Jahren folgende sieben: Preussen, Königreich Sachsen, Anhalt, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe und Hamburg, und endlich bezüglich des Alters von 60 und mehr Jahren folgende sieben: Königreich Sachsen, Sachsen-Meiningen, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie, Lippe, Bremen und Hamburg; wie schon im Allgemeinen die vorstehende Aufführung der einzelnen Staaten ersehen lässt, zeigt keiner derselben ein dem Herzogthum genau gleichkommendes Verhältniss. Gehen wir nun auf die Gestaltung innerhalb des Herzogthums etwas näher ein, so tritt uns zunächst wieder der Unterschied zwischen Stadt und Land entgegen. In derselben Weise wie das Herzogthum von dem Verhältniss des Deutschen Reiches abweicht, weichen wiederum die Städte von dem Verhältniss des Herzogthums ab, nur in noch verstärkterem Maasse; das Alter von 15 bis 40 Jahren steigt hier auf einen Satz von 44,6 % an, dagegen geht das Alter unter 15 Jahren auf 31,9 %, das Alter von 40 bis 60 Jahren auf 17,1 % und das Alter von 60 und mehr Jahren auf 6,4 % zurück. In den Landgemeinden findet dagegen die entgegengesetzte Umgestaltung statt, das Alter von 15 bis 40 Jahren fällt auf 37,1 %, während die übrigen Altersgruppen steigen und zwar das Alter unter 15 Jahren auf 35,7 %, das Alter von 40 bis 60 Jahren auf 18,6 % und das Alter von 60 und mehr Jahren auf 8,6 %. Als mehr oder weniger mitbedingende Ursachen für diesen Unterschied zwischen Stadt und Land wird man einmal bezüglich des Ueberwiegens der Altersgruppe von 15 bis 40 Jahren in den Städten die stärkere Wanderung in dieselben, welche doch wesentlich Vertreter dieser Altersgruppe umfasst, und ferner bezüglich des Vorragens der höheren Altersgruppen in den Landgemeinden die an sich höhere Lebensdauer daselbst wegen im Allgemeinen besserer sanitärer Vorbedingungen anzusehen haben. Von den Kreisen zeigt Braunschweig fast genau dasselbe Verhältniss der einzelnen Altersgruppen wie die Städte und haben wir darin den überwiegenden Einfluss der Stadt Braunschweig zu erkennen; die beiden Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt entsprechen in ihrem Altersgruppenverhältniss wesentlich dem Durchschnitt des Herzogthums, nur dass bei ihnen und zwar besonders bei Helmstedt die beiden höheren Altersgruppen etwas stärker vertreten sind; die drei übrigen Kreise weichen von den bisher behandelten wesentlich ab, stimmen aber unter sich namentlich darin überein, dass bei ihnen nahezu eine vollständige Ausgleichung der Procentsätze der beiden niederen Altersgruppen stattfindet und dass mithin ihr



## Vertheilung der Bevölkerung auf vier Haupt-Altersgruppen.

Kreis	Stadt- bezw. Amtsbezirk	Orts- anwesende Bevölkerung	Von der ortsanwesenden Bevölkerung standen am 1. December 1890 im Alter von ..... Jahren.							
			unter 15	15—40	40—60	60 und mehr	unter 15	15—40	40—60	60 und mehr
			absolute Zahlen				% der Bevölkerung			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
<b>Braunschweig</b>	Stadt Braunschweig . . . . .	101 047	31 142	46 836	17 068	6 001	30,8	46,3	16,9	6,0
	Amt Riddagshausen . . . . .	20 198	6 982	7 826	3 731	1 659	34,6	38,7	18,5	8,2
	» Vechelde . . . . .	16 238	5 681	6 167	3 022	1 368	35,0	38,0	18,6	8,4
	» Thedinghausen . . . . .	4 149	1 643	1 359	746	401	39,6	32,3	18,0	9,6
	Sa. . . . .	141 632	45 448	62 188	24 567	9 429	32,1	43,9	17,4	6,6
<b>Wolfenbüttel</b>	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	14 484	4 569	6 231	2 581	1 103	31,6	43,0	17,8	7,6
	Amt Wolfenbüttel . . . . .	18 584	6 498	7 209	3 385	1 492	34,9	38,3	18,2	8,1
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	3 443	1 109	1 430	599	305	32,2	41,5	17,4	8,9
	Amt Schöppenstedt . . . . .	11 946	4 037	4 631	2 215	1 063	33,8	38,3	18,5	8,9
	» Salder . . . . .	15 717	5 391	5 822	2 913	1 591	34,3	37,0	18,6	10,1
	» Harzburg . . . . .	10 994	4 065	4 196	1 932	801	36,9	38,2	17,6	7,3
	Sa. . . . .	75 168	25 669	29 519	13 625	6 355	34,2	39,3	18,1	8,4
<b>Helmstedt</b>	Stadt Helmstedt . . . . .	10 955	3 595	4 651	1 919	790	32,8	42,5	17,5	7,2
	Amt Helmstedt . . . . .	3 651	1 254	1 311	775	311	34,4	35,9	21,2	8,5
	Stadt Schöningen . . . . .	7 593	2 707	2 965	1 394	527	35,6	39,1	18,4	6,9
	Amt Schöningen . . . . .	11 610	3 932	4 622	2 179	877	33,9	39,3	18,8	7,5
	Stadt Königslutter . . . . .	3 140	1 053	1 201	623	263	33,5	38,3	19,8	8,4
	Amt Königslutter . . . . .	12 005	3 840	4 783	2 322	1 060	32,0	39,3	19,4	8,3
	» Vorsfelde . . . . .	12 360	4 216	4 604	2 474	1 066	34,1	37,3	20,0	8,6
	» Calvörde . . . . .	4 187	1 397	1 517	852	421	33,4	36,2	20,3	10,1
	Sa. . . . .	65 501	21 994	25 654	12 538	5 315	33,6	39,2	19,1	8,1
<b>Gandersheim</b>	Stadt Gandersheim . . . . .	2 712	896	1 059	482	275	33,0	39,0	17,9	10,1
	Amt Gandersheim . . . . .	9 473	3 435	3 294	1 824	920	36,3	34,3	19,2	9,7
	Stadt Seesen . . . . .	4 158	1 454	1 574	800	330	35,0	37,9	19,2	7,9
	Amt Seesen . . . . .	8 586	2 950	3 108	1 722	806	34,3	36,2	20,1	9,4
	» Lutter a. Bbge. . . . .	11 888	4 449	4 327	2 101	1 011	37,4	36,4	17,7	8,5
	» Greene . . . . .	8 204	3 103	2 874	1 514	713	37,3	35,0	18,5	8,7
	Sa. . . . .	45 021	16 287	16 236	8 443	4 055	36,2	36,1	18,7	9,0
<b>Holzminden</b>	Stadt Holzminden . . . . .	8 787	2 808	4 162	1 387	430	31,9	47,4	15,8	4,9
	Amt Holzminden . . . . .	9 784	3 978	3 530	1 563	713	40,7	36,1	15,9	7,3
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	2 725	1 006	1 094	458	167	36,9	40,2	16,8	6,1
	Amt Stadtoldendorf . . . . .	9 772	3 943	3 445	1 656	728	40,3	35,3	16,9	7,5
	Stadt Eschershausen . . . . .	1 506	626	525	244	111	41,6	34,3	16,2	7,4
	Amt Eschershausen . . . . .	10 486	3 929	3 756	1 867	934	37,5	35,3	17,3	8,9
	» Ottenstein . . . . .	4 035	1 425	1 441	785	384	35,3	35,7	19,5	9,5
	Sa. . . . .	47 095	17 715	17 953	7 960	3 467	37,6	38,1	16,9	7,4
<b>Blankenburg</b>	Stadt Blankenburg . . . . .	7 703	2 402	3 611	1 178	512	31,2	46,9	15,3	6,6
	Amt Blankenburg . . . . .	8 635	3 166	3 076	1 650	743	36,7	35,6	19,1	8,6
	Stadt Hasselfelde . . . . .	2 653	1 108	871	499	175	41,3	32,3	18,8	6,6
	Amt Hasselfelde . . . . .	5 137	1 904	1 842	994	397	37,1	35,9	19,3	7,7
	» Walkenried . . . . .	5 228	2 039	1 736	969	484	39,0	33,2	18,5	9,3
	Sa. . . . .	29 356	10 619	11 136	5 290	2 311	36,2	37,9	18,0	7,9
<b>Herzogthum</b>	a) Städte . . . . .	170 906	54 475	76 210	29 232	10 989	31,9	44,6	17,1	6,4
	b) Landgemeinden . . . . .	232 867	83 257	86 476	43 191	19 943	35,7	37,1	18,6	8,6
	Ueberhaupt . . . . .	403 773	137 732	162 686	72 423	30 932	34,1	40,3	17,9	7,7

Verhältniss noch über das der Landgemeinden hinaus von dem allgemeinen Durchschnitt abweicht, bei Gandersheim ist sogar der Procentsatz des Alters unter 15 Jahren etwas höher als der des Alters von 15 bis 40 Jahren; Gandersheim weicht ausserdem noch von dem allgemeinen Durchschnitt des Herzogthums insofern ab, als bei ihm die höheren Altersgruppen stärkere Procentsätze aufweisen, bei Holzminden ist das Umgekehrte der Fall und bei Blankenburg stimmen sie fast ganz mit dem Durchschnitt überein. Unter den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken treten mannigfache Abweichungen nach den verschiedenen Richtungen hervor. Einen besonders hohen Procentsatz des Alters unter 15 Jahren finden wir namentlich bei den Städten Hasselfelde und Eschershausen, welche in dieser Beziehung wesentlich von dem allgemeinen Verhältniss der Städte abweichen, sodann unter den Amtsgerichtsbezirken vorzugsweise bei Holzminden, Stadtoldendorf, Thedinghausen und Walkenried; umgekehrt zeichnen sich durch einen niedrigen Procentsatz von den Städten Braunschweig, Blankenburg und Wolfenbüttel, von den Amtsgerichtsbezirken Königslutter, Calvörde, Schöppenstedt, Schöningen, Vorsfelde, Salder und Seesen aus. Bei der Altersgruppe von 15 bis 40 Jahren haben wir im Allgemeinen das Umgekehrte wie bei der vorigen zu verzeichnen, diejenigen Städte und Amtsgerichtsbezirke, welche dort mit einem besonders hohen oder einem besonders niedrigen Procentsatz hervorzuheben waren, sind hier in der entgegengesetzten Richtung zu nennen, unter diesen heben sich aber noch ab mit einem ausserordentlich niedrigen Procentsatz die Stadt Hasselfelde und die Amtsgerichtsbezirke Thedinghausen und Walkenried, mit einem ausserordentlich hohen die Städte Blankenburg und Braunschweig und die Amtsgerichtsbezirke Schöningen, Königslutter und Schöppenstedt, ausserdem sind ferner in ersterer Beziehung noch zu nennen die Stadt Seesen und die Amtsgerichtsbezirke Gandersheim und Greene, in letzterer Beziehung die Stadt Holzminden und die Amtsgerichtsbezirke Wolfenbüttel, Riddagshausen, Harzburg und Vechelde. In der Altersgruppe von 40 bis 60 Jahren finden wir die Städte Königslutter und Seesen und die Amtsgerichtsbezirke Helmstedt, Calvörde, Seesen, Vorsfelde, Ottenstein, Königslutter, Hasselfelde, Gandersheim und Blankenburg mit einem hohen Procentsatz hervorrufen und umgekehrt die Städte Blankenburg und Holzminden sowie die Amtsgerichtsbezirke Holzminden und Stadtoldendorf mit einem niedrigen. Die Altersgruppe von 60 und mehr Jahren endlich ist vorzugsweise stark in der Stadt Gandersheim und den Amtsgerichtsbezirken Salder, Calvörde, Gandersheim, Thedinghausen, Ottenstein, Seesen und Walkenried vertreten, vorzugsweise gering in den Städten Holzminden, Braunschweig und Stadtoldendorf und den Amtsgerichtsbezirken Harzburg, Holzminden, Schöningen und Stadtoldendorf.

Zum Schluss wollen wir nun noch nach Maassgabe der Reichsstatistik die Stellung des Herzogthums Braunschweig bezüglich einiger besonderer Alters-Kategorien an sich und gegenüber dem Reich und den Einzelstaaten kurz berühren. Einmal ist dabei das Alter der Grossjährigkeit, d. i. vom vollendeten 21. Lebensjahre ab, ins Auge zu fassen. Die Grossjährigen machen von der Gesamt-

bevölkerung des Herzogthums 54,1 % aus, die Minderjährigen also 45,9 %; im Deutschen Reich ist der Procentsatz der Grossjährigen nicht ganz so hoch, er beträgt nur 53,3 %, dementsprechend haben auch von den Einzelstaaten nur acht einen höheren Procentsatz der Grossjährigen als das Herzogthum, nämlich Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Lübeck, Hamburg und Elsass-Lothringen; berücksichtigt man nur die männliche und nur die weibliche Bevölkerung, so zeigt sich fast ganz allgemein, dass der Procentsatz der Grossjährigen in der weiblichen Bevölkerung grösser ist als in der männlichen, für Braunschweig stellt er sich in der männlichen auf 53,4 %, in der weiblichen auf 54,8 %, etwa entsprechend ist auch der Unterschied im Deutschen Reich von 52,3 % und 54,2 % und auch die Einzelstaaten weisen im Allgemeinen ein ähnliches Verhältniss auf, innerhalb der männlichen Bevölkerung haben die genannten acht Staaten allein einen höheren Procentsatz der Grossjährigen, bei der weiblichen Bevölkerung tritt ausserdem noch Sachsen-Coburg-Gotha zu denselben hinzu.

Nach der Deutschen Gesetzgebung über die Invaliditäts- und Altersversicherung erstreckt sich das Alter der Versicherungspflicht vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 70. Lebensjahre, berücksichtigen wir nun auch die über und unter der Versicherungspflicht stehende Bevölkerung, so haben wir drei Altersgruppen zu scheiden: unter 16 Jahr, von 16 bis 70 Jahr, 70 und mehr Jahre. Im Alter der Versicherungspflicht befinden sich 61,2 % der Gesamtbevölkerung des Herzogthums, während auf die noch nicht versicherungspflichtige Bevölkerung 36,2 % und auf die über dem versicherungspflichtigen Alter stehende 2,6 % entfallen; im Deutschen Reich ist der Procentsatz der Versicherungspflichtigen nicht ganz so hoch, nämlich 51,9 %, dafür steigt sowohl der Procentsatz der unter wie der über der Versicherungspflicht stehenden Personen auf 37,3 % und 2,8 %, also bezüglich der ersteren stärker: unter den Einzelstaaten nimmt Braunschweig nach der Höhe des Procentsatzes der Versicherungspflichtigen die sechste Stelle ein, nur die fünf Staaten Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg und Elsass-Lothringen überragen es; für die beiden anderen Altersgruppen verschiebt sich dieses Verhältniss aber in verschiedener Weise, in der Altersgruppe unter 16 Jahren bleiben nicht nur jene fünf genannten Staaten, sondern ausserdem auch noch vier weitere, Bayern, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, hinter dem Herzogthum zurück, in der Altersgruppe von 70 und mehr Jahren haben dagegen zwei jener fünf Staaten, nämlich Lübeck und Elsass-Lothringen, einen höheren, die drei anderen aber einen geringeren Procentsatz aufzuweisen, mit einem letzteren treten dann ferner noch Königreich Sachsen, Sachsen-Meiningen, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie und Lippe auf. Die Geschlechter unterscheiden sich auch hier und zwar in der Weise, dass in der männlichen Bevölkerung die unter dem versicherungspflichtigen Alter stehenden Personen, in der weiblichen dagegen die in und über dem versicherungspflichtigen Alter stehenden den höheren Procentsatz aufweisen; für das Herzogthum vertheilt sich danach die Bevölkerung auf die drei Altersgruppen folgendermaassen: unter 16 Jahr männliche Bevölkerung 36,6 %,

weibliche Bevölkerung 35,7 ‰, 16 — 70 Jahr männliche 61,0 ‰, weibliche 61,5 ‰, 70 und mehr Jahr männliche 2,4 ‰, weibliche 2,8 ‰; für das Deutsche Reich ist die Vertheilung eine ähnliche: unter 16 Jahr männliche Bevölkerung 38,1 ‰, weibliche 36,5 ‰, 16 — 70 Jahr männliche 59,3 ‰, weibliche 60,5 ‰, 70 und mehr Jahr männliche 2,8 ‰, weibliche 3,0 ‰; bei den Einzelstaaten treten aber doch manche Abweichungen hervor, am wenigsten allerdings bezüglich des Alters der Versicherungspflicht, denn in dieser Altersgruppe sind diejenigen fünf Staaten, welche wir oben als das Herzogthum bezüglich dieser Altersgruppe überhaupt überwiegend aufgeführt haben, dem Herzogthum sonst in der männlichen wie in der weiblichen Bevölkerung gleicherweise überlegen, in der weiblichen Bevölkerung kommt aber ausserdem noch Mecklenburg-Schwerin hinzu; bei dem Alter unter 16 Jahren ist bezüglich der männlichen Bevölkerung auch keine wesentliche Verschiedenheit vorhanden, ausser den genannten fünf Staaten hat auch hier nur noch Mecklenburg-Schwerin einen geringeren Procentsatz als Braunschweig, in der weiblichen Bevölkerung dagegen sind neben jenen fünf Staaten noch Bayern, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz und Sachsen-Coburg-Gotha durch einen geringeren Procentsatz als Braunschweig ausgezeichnet; bezüglich der Altersgruppe von 70 und mehr Jahren weisen in der männlichen Bevölkerung sieben Staaten, nämlich Königreich Sachsen, Sachsen-Meiningen, Anhalt, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie, Bremen und Hamburg und in der weiblichen Bevölkerung sieben Staaten, nämlich Königreich Sachsen, Sachsen-Meiningen, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe und Bremen einen hinter dem des Herzogthums zurückbleibenden Procentsatz auf.

Mit Rücksicht auf die Strafmündigkeit zerlegt sich die Bevölkerung auch wieder in drei Altersgruppen, in die Strafunmündigen unter 12 Jahr, in die bedingt Strafmündigen von 12 bis 18 Jahren und in die voll Strafmündigen von 18 und mehr Jahren; im Einzelnen zeigt diese Gruppierung eine ganze Reihe von abweichenden Verschiedenheiten, welche namentlich in den Verhältnisszahlen der Einzelstaaten zu Tage treten. Nehmen wir zuerst als die Hauptgruppe die der voll Strafmündigen von 18 und mehr Jahren heraus, so haben wir im Herzogthum Braunschweig für dieselbe 59,3 ‰ der Gesamtbevölkerung zu verzeichnen; dieser Procentsatz überschreitet den des Deutschen Reiches von 58,7 ‰ um etwas, wird aber doch noch von acht Einzelstaaten, nämlich Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg und Elsass-Lothringen übertroffen. Bei der Unterscheidung der Geschlechter machen die voll Strafmündigen in der männlichen Bevölkerung des Herzogthums einen allerdings nur unerheblich geringeren Procentsatz, 59,2 ‰, aus als in der weiblichen, 60,3 ‰; dieser Unterschied verschärft sich im Deutschen Reich etwas, auf 57,3 ‰ und 59,6 ‰; bezüglich der männlichen Bevölkerung haben die oben bezeichneten acht Staaten mit Ausnahme von Mecklenburg-Strelitz einen das Herzogthum übertreffenden Procentsatz, und bezüglich der weiblichen gleichfalls aber sämmtlich und dazu noch Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg-Gotha. Auf die bedingte Strafmündigkeit

von 12 bis 18 Jahren entfallen im Herzogthum insgesamt 12,5 ‰, nur ein ganz Geringes weniger als im Deutschen Reich, welches 12,7 ‰ aufweist; hier zeichnen sich aber sechzehn Einzelstaaten durch einen höheren Procentsatz als das Herzogthum aus, nämlich Preussen, Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck, Reuss jüngerer Linie, Lippe und Bremen. Die Geschlechter unterscheiden sich hier am wenigsten; in der männlichen Bevölkerung des Herzogthums kommt diese Altersgruppe auf 12,7 ‰, in der weiblichen auf 12,4 ‰, beim Deutschen Reich ist der Unterschied ein wenig grösser 13,0 ‰ und 12,5 ‰; den Procentsatz des Herzogthums überragen bei der männlichen Bevölkerung die zwanzig Einzelstaaten Preussen, Bayern, Württemberg, Königreich Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuss jüngerer Linie, Lippe, Lübeck und Bremen, und bei der weiblichen Bevölkerung die zwölf Einzelstaaten Preussen, Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Waldeck, Lippe und Bremen. Auf die Strafunmündigen unter 12 Jahren endlich kommen im Herzogthum insgesamt 27,7 ‰, im Deutschen Reich 28,6 ‰, so dass letzteres hier also gleichfalls überlegen ist; von den Einzelstaaten haben hier folgende vierzehn einen höheren Procentsatz als das Herzogthum aufzuweisen, nämlich Preussen, Königreich Sachsen, Württemberg, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie und Lippe. In der männlichen Bevölkerung ist auch hier der Procentsatz wiederum etwas grösser als in der weiblichen; für das Herzogthum ist der Procentsatz in der ersteren 28,1 ‰, in der letzteren 27,3 ‰, für das Deutsche Reich 29,2 ‰ und 27,9 ‰; der männliche Procentsatz des Herzogthums wird von fünfzehn Staaten übertroffen, der weibliche von vierzehn, die ersteren sind: Preussen, Königreich Sachsen, Württemberg, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie und Lippe, die letzteren die vorgenannten ausser Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg-Gotha, für welche nur Schaumburg-Lippe neu hinzukommt.

Endlich wollen wir hier noch das Alter der Berechtigung zum Wählen für den Reichstag in Betracht ziehen, wobei es sich also um die Männer vom vollendeten 25. Jahre ab handelt. Der Procentsatz, welchen die letzteren in der Gesamtbevölkerung des Herzogthums bilden, ist nun verhältnissmässig ein sehr hoher, er beträgt 23,3 ‰, während er sich für das Deutsche Reich nur auf 22,3 ‰ beläuft; von den einzelnen Staaten weisen auch nur zwei, Mecklenburg-Schwerin und Hamburg, einen höheren Procentsatz als das Herzogthum auf, bei ersterem ist der Procentsatz nur um wenig höher, bei letzterem aber beträchtlich. Bei den vorstehenden Betrachtungen haben wir, der Kürze

wegen und da es sich doch in der Hauptsache um eine Vergleichung mit dem Reich und den Einzelstaaten handelte, immer nur die Verhältnisszahlen angegeben und die absoluten Zahlen ausser Acht gelassen; da die absoluten Zahlen bezüglich der berührten Alters-Kategorien aber auch für das Herzogthum in den Haupttabellen nicht gegeben sind und dieselben doch immerhin für verschiedene Zwecke von In-

teresse sein werden, so sind sie in der nachstehenden Tabelle für die verschiedenen behandelten Alters-Kategorien als Nachtrag zu den vorhergehenden Ausführungen zusammengestellt und ist damit gleichzeitig eine Wiederholung der Procentsätze verbunden.  
Irgend einer weiteren Hinzufügung bedarf es zu der nachstehenden Tabelle nicht.

Tabelle 13.

Die Bevölkerung nach einigen besonderen Alters-Kategorien.

Geschlecht	Absolut und %	Grossjährigkeit (vom vollendeten 21. Lebensjahr ab)		Versicherungspflicht (vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 70. Lebensjahr)			Strafmündigkeit			Berechtigung zum Wählen für den Reichstag vom voll- endeten 25. Jahre ab
		Minder- jährige	Gross- jährige	unter 16 Jahr	16 bis 70 Jahr	70 Jahr und darüber	unter 12 Jahr	über 12 Jahr 12 bis 18 Jahr und mehr	18 Jahr und mehr	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Männliche	absolut . . . . .	93 876	107 552	73 807	122 855	4 766	56 603	25 511	119 314	94 004
	% in der männlichen Bevölkerung	46,8	53,4	36,6	61,0	2,4	28,1	12,7	59,2	—
Weibliche	absolut . . . . .	91 387	110 958	72 283	124 361	5 701	55 322	24 987	122 036	—
	% in der weiblichen Bevölkerung	45,2	54,8	35,7	61,5	2,8	27,3	12,4	60,3	—
Zusammen	absolut . . . . .	185 263	218 510	146 090	247 216	10 467	111 925	50 498	241 350	—
	% in der Bevölkerung überhaupt	45,9	54,1	36,2	61,2	2,6	27,7	12,5	59,8	23,3

III.

Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geburtsjahr und Geschlecht.  
(Tabelle III.)

Da die Tabelle II gegen früher insofern eine Abänderung erhalten hat, als sie jetzt an Stelle des Geburtsjahres das Altersjahr setzt, so musste um etwaige Vergleichungen mit früher zu ermöglichen und weil auch das Geburtsjahr an sich für manche Fragen von Interesse ist, noch eine besondere Tabelle bezüglich des Geburtsjahres eingeschaltet werden, bezüglich derer wir hier aber nur Weniges hervorzuheben haben. Die Tabelle hat nicht wie die Tabelle II die fünfjährigen Altersklassen für das Alter über 25 Jahre zusammengefasst, sondern giebt von Anfang bis zu Ende jedes einzelne Geburtsjahr für sich, so dass also aus ihr jede beliebige Geburtsjahrgruppe ohne Weiteres ausgezogen werden kann; sodann unterscheidet sie noch durchweg die Bevölkerung in den einzelnen Geburtsjahren nach dem Geschlecht, wie auch schon die Ueberschrift andeutet. Das letzte Jahr, bis zu welchem die Tabelle zurückgeht, ist das Jahr 1794, was einem Alter von 95<sup>11</sup>/<sub>12</sub> bis 96<sup>11</sup>/<sub>12</sub> Jahr entspricht; noch zwei in diesem Jahre geborene Personen lebten 1890, eine männlichen und eine weiblichen Geschlechts; auch die sämtlichen höheren Jahre des vorigen Jahrhunderts sind vertreten, 1795 auch mit zwei Personen, eine männlich, eine weiblich, 1796 mit vier Personen, zwei männlich, zwei weiblich, 1797 mit fünf Personen, drei männlich, zwei weiblich, 1798 mit acht Personen, drei männlich, fünf weiblich und 1799 mit zwölf Personen, sechs männlich, sechs weiblich; von da beginnt dann ein stärkeres Anwachsen der Personenzahl.

Bezüglich des Alters der Wehrpflicht sind in der Reichsstatistik nähere Nachweise gegeben, denen das Geburtsjahr zu Grunde gelegt worden ist; wir wollen danach die Stellungnahme des Herzogthums Braunschweig hier etwas näher ins Auge fassen. Die Wehrpflicht umfasst alle Männer vom vollendeten 17. Lebensjahr bis zum vollendeten 45. Lebensjahr; als im Alter der Wehrpflicht stehend sind dementsprechend alle Männer gerechnet, welche in den Jahren 1873 bis 1846 geboren sind. Im Herzogthum Braunschweig stehen danach 85 333 Personen oder 21,1 % der Gesamtbevölkerung im Alter der Wehrpflicht; im Deutschen Reich haben wir in dem fraglichen Alter 9 713 966 Personen, welche 19,7 % der Gesamtbevölkerung ausmachen; der Procentsatz des Herzogthums ist hier also nicht unerheblich höher als der des Reichs, er wird aber auch nur von drei der Einzelstaaten nämlich Bremen, Hamburg und Elsass-Lothringen übertroffen. Die Wehrpflicht zerfällt in die Dienstpflicht und die Landsturmpflicht. Die Landsturmpflicht, welche wir hier vorweg nehmen, um von dem Weiteren zu dem Engeren überzugehen, begreift wiederum alle Wehrpflichtigen in sich, welche weder dem Heere noch der Marine angehören und zerfällt in ein erstes und ein zweites Aufgebot; die Landsturmpflichtigen gehören dem ersten Aufgebot an bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie das 39. Lebensjahr vollenden, dem zweiten Aufgebot von da an bis zum Ablauf der Landsturmpflicht. Als Landsturmpflichtige ersten Aufgebots sind daher gezählt alle diejenigen Männer, welche in den Jahren 1873 bis 1853 geboren sind und ein Viertel der 1852 geborenen, als Landsturmpflichtige zweiten Aufgebots alle Männer, welche in den Jahren 1851 bis 1846 geboren sind, und drei Viertel der 1852 geborenen; die dem Heer und der Marine aneghörenden Personen sind hier nicht

abgerechnet, so dass also die Zahl der Wehrpflichtigen und die Gesamtzahl der Landsturmpflichtigen sich deckt. Die Landsturmpflichtigen ersten Aufgebots belaufen sich im Herzogthum auf 69 608 Personen oder 17,2% der Gesamtbevölkerung, diejenigen des zweiten Aufgebots auf 15 725 oder 3,9%, im Deutschen Reich entfallen auf das erste Aufgebot 7 920 921 Personen oder 16,0%, auf das zweite 1 793 045 oder 3,7%; das Vorwiegen des Procentsatzes des Herzogthums bezieht sich demnach auf beide Kategorien der Landsturmpflicht, ist aber beim ersten Aufgebote stärker; der Procentsatz des Herzogthums wird für das erste Aufgebot von den oben genannten drei Staaten, für das zweite nur von Bremen und Hamburg übertroffen. Innerhalb der Wehrpflicht gliedert sich dann ferner als engster Kreis die Dienstpflicht aus, welche in der Regel vom vollendeten 20. Lebensjahr bis zum 31. März desjenigen Jahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, dauert und sich wiederum in die Dienstpflicht im stehenden Heere beziehungsweise in der Marine und die Land- (See-) wehrpflicht und die Ersatz- (Marine-Ersatz-) reservepflicht scheidet. Als im Alter der Dienstpflicht überhaupt sind alle diejenigen Männer, welche in den Jahren von 1870 bis 1853 geboren sind und ein Viertel der 1852 geborenen gezählt. Dieselben machen im Herzogthum 57 556 Personen oder 14,3% der Gesamtbevölkerung aus, im Deutschen Reich 6 556 067 Personen oder 13,3% der Gesamtbevölkerung, der Procentsatz des Deutschen Reiches bleibt also etwas weniger als bei der Wehrpflicht überhaupt hinter dem Braunschweigs zurück; von den Einzelstaaten zeigen wiederum nur Bremen, Hamburg und Elsass-Lothringen einen Procentsatz, welcher den des Herzogthums übertroffen. Die Dienstpflicht im stehenden Heere beziehungsweise in der Marine zerfällt wiederum in die aktive Dienstpflicht und die Reservepflicht (Marine-reservepflicht), auf welchen Unterschied wir hier aber nicht näher eingehen wollen, weil hier bezüglich der einzelnen Waffengattungen eine verschiedene Abstufung stattfindet; die Dienstpflicht im stehenden Heere etc. umfasst insgesamt sieben Jahre und zwar die ersten der Dienstpflicht überhaupt; ausgeschieden sind hier also diejenigen Männer, welche in den Jahren 1870 bis 1864 geboren sind. Die Zahl der letzteren beläuft sich im Herzogthum Braunschweig auf 24 365 oder 6,1% der Gesamtbevölkerung, im Deutschen Reich auf 2 877 920 oder 5,8%; von den Einzelstaaten ragen nicht nur die drei bisher regelmässig in dieser Richtung hervorgehobenen Staaten, sondern auch noch ferner Königreich Sachsen, Hessen und Schaumburg-Lippe über den Braunschweigischen Procentsatz hinaus. Die letzte hier zu betrachtende Kategorie der Dienstpflicht ist die Dienstpflicht in der Landwehr oder Seewehr; die Ersatz- (Marineersatz-) reservepflicht, welche 12 Jahre dauert, soll unberücksichtigt bleiben. Die Dienstpflicht in der Landwehr oder Seewehr gliedert sich wiederum in ein erstes und ein zweites Aufgebot; das erste Aufgebot umfasst die auf den Dienst im stehenden Heere folgenden fünf Jahre, mithin hier diejenigen Männer, welche in den Jahren 1863 bis 1859 geboren sind, das zweite Aufgebot dauert von da an bis zum Schluss der Dienstpflicht, also dem 31. März des Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, hier

hat man demnach für dasselbe alle diejenigen Männer, welche in den Jahren 1858 bis 1853 geboren sind und ein Viertel der 1852 geborenen in Rechnung zu stellen. Unter die Dienstpflicht in der Landwehr oder Seewehr ersten Aufgebots fallen im Herzogthum Braunschweig 15 844 Personen oder 3,9% der Gesamtbevölkerung; im Deutschen Reich 1 786 278 Personen oder 3,6% der Gesamtbevölkerung; der Procentsatz des Reiches steht hier also genau so gering als wie bei der vorigen Kategorie hinter dem des Herzogthums zurück; das Verhältniss zu den Einzelstaaten verschiebt sich aber stärker, denn von den drei sonst immer mit einem höheren Procentsatz zu nennenden Staaten weisen nur zwei Bremen und Hamburg einen solchen auf, dafür treten aber noch zwei Staaten Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie hinzu. Im Alter der Dienstpflicht in der Landwehr oder Seewehr zweiten Aufgebots befinden sich im Herzogthum Braunschweig 17 307 Personen oder 4,3% der Gesamtbevölkerung, im Deutschen Reich 1 891 869 Personen oder 3,9% der Reichseinwohner, der Procentsatz des Reiches bleibt hier also ein ganz geringes mehr als bei den vorigen beiden Kategorien hinter dem Braunschweigs zurück; der Procentsatz des Herzogthums ist aber gerade hier auch ein verhältnissmässig sehr hoher, was schon daraus folgt, dass von den Einzelstaaten nur einer nämlich Hamburg einen höheren Procentsatz aufzuweisen hat. Bezüglich der sämtlichen vorbehandelten Ergebnisse über das Alter der Wehrpflicht ist aber zum Schluss noch hervorzuheben, dass bei der Berechnung derselben stets lediglich die in den betreffenden Geburtsjahrclassen gezählten Männer und diese im vollen Umfange in Rücksicht gezogen sind, wobei allerdings der thatsächliche Umstand ausser Acht geblieben ist, dass zu den Pflichtigen in den einzelnen Kategorien auch manche Personen aus den älteren Jahrgängen und folgeweise auch solche aus anderen Kategorien gehören, ein Umstand, der sich aber zahlenmässig aus dem vorhandenen Material nicht fassen lässt.

#### IV.

##### Die Haushaltungen und die Bevölkerung in denselben.

(Tabelle IV.)

Dieser Abschnitt ist wiederum genau in derselben Weise wie bei der Bearbeitung der Volkszählung vom 1. December 1885 behandelt worden, um eine unmittelbare Vergleichung nach Thunlichkeit zu ermöglichen. Es ist deshalb auch die frühere Anordnung der Haushaltungen: Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen, Anstalten beibehalten worden; ferner sind angegeben die Haushaltungen ihrer absoluten Zahl nach, die Zu- oder Abnahme derselben seit 1885, die Haushaltungen auf einem □ Kilometer, die Personenzahl in der einzelnen Haushaltung, und endlich sind die Haushaltungen im Einzelnen nach ihrem Umfang beziehungsweise ihrem Zweck behandelt, wobei die Zahl der Haushaltungen und die Zahl der in denselben lebenden Personen nach dem Geschlecht getrennt berücksichtigt ist.

Die Gesamtzahl der Haushaltungen im Herzogthum belief sich am 1. December 1890 auf 89 775, und zwar waren davon 6395 Einzelhaushaltungen, 82 916 Familien-

haushaltungen und 464 Anstalten. Seit der Volkszählung von 1885 haben die Haushaltungen also um 6689 oder 8,05 % zugenommen, eine Zunahme, welche an sich mit der Zunahme der Bevölkerung überhaupt im vollen Einklang steht. Die einzelnen unterschiedenen Arten der Haushaltungen sind aber an dieser Zunahme in durchaus verschiedener Weise beteiligt. Die Einzelhaushaltungen haben sich um 209 oder um 3,38 % vermehrt, bleiben also hinter dem Durchschnittssatz der Zunahme ganz erheblich zurück; dahingegen beträgt das Fortschreiten der Familienhaushaltungen 6521 oder 8,54 %, wir sehen also hier den Durchschnittssatz und gleicherweise auch die procentuale Zunahme der Bevölkerung überhaupt um Etwas überschritten, was jedenfalls, da die Familienhaushaltungen doch als die regelmässige, normale Form der Haushaltungen anzusehen sind, nur als eine durchaus günstige Erscheinung aufgefasst werden kann; bezüglich der Anstalten endlich ist die Abweichung vom allgemeinen Durchschnitt am grössten, denn sie zeigen uns sogar eine Abnahme von 41 oder 8,12 %. Noch stärker verschiebt sich aber das Verhältniss, wenn wir die Städte und Landgemeinden scheiden. Dabei haben wir zunächst eine allgemeine Veränderung gegenüber 1885 hervorzuheben; nach den Resultaten von 1885 entfiel auf die Städte die Mehrzahl der Einzelhaushaltungen, während die Landgemeinden bezüglich der Familienhaushaltungen und der Anstalten überwiegend waren; jetzt ist das Verhältniss nur bezüglich der Familienhaushaltungen dasselbe geblieben, bezüglich der Einzelhaushaltungen und der Anstalten hat es sich umgekehrt, so dass also nunmehr die Städte die Mehrheit der Anstalten, die Landgemeinden die Mehrheit der Einzelhaushaltungen und der Familienhaushaltungen aufweisen. Die Gesamtzunahme der Haushaltungen beläuft sich in den Städten auf 4916 oder 14,7 %, in den Landgemeinden auf 1773 oder 0,6 %; während sie demgemäss für die Städte fast genau deren allgemeiner Bevölkerungszunahme (14,88 %) entspricht, bleibt sie für die Landgemeinden hinter solcher (4,11 %) immerhin verhältnissmässig nicht unwesentlich zurück. Wenden wir uns nun zu den einzelnen Arten der Haushaltungen, so muss sich naturgemäss eine Verschiebung, welche mit den oben berührten allgemeinen Veränderungen im Einklang steht, geltend machen. Dementsprechend haben auch in den Städten die Einzelhaushaltungen um 14 oder 0,4 % und in den Landgemeinden die Anstalten um 83 oder 29,0 % abgenommen, wodurch eben die Umkehrung des beiderseitigen Verhältnisses voll klargelegt wird. Die Familienhaushaltungen haben in den Städten um 4888 oder 16,3 % zugenommen, in den Landgemeinden um 1633 oder 3,6 %; die Städte zeichnen sich also hier mit einer über den Durchschnitt und auch das allgemeine Bevölkerungsanwachsen noch hinaus gehenden Zunahme aus, die Zunahme der Landgemeinden entspricht dagegen im Wesentlichen dem allgemeinen Durchschnitt. Die Einzelhaushaltungen haben in den Landgemeinden um 233 oder 7,4 % sich vermehrt, die Anstalten in den Städten desgleichen um 42 oder 19,2 %. Von den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken weicht wiederum in dieser oder jener Richtung eine ganze Anzahl von dem allgemeinen Verhältniss ab; so ist bezüglich der Einzelhaushaltungen für die Städte Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Königslutter,

Seesen, Holzminden, Stadtoldendorf und Blankenburg eine Zunahme, andererseits für Amtsgerichtsbezirke Gandersheim, Greene, Stadtoldendorf, Eschershausen und Hasselfelde eine Abnahme zu verzeichnen; ein Zurückgehen der Familienhaushaltungen finden wir bei den Amtsbezirken Thedinghausen, Calvörde und Gandersheim; endlich haben die Anstalten in den Städten Schöppenstedt, Helmstedt, Königslutter, Seesen und Stadtoldendorf abgenommen und in den Amtsgerichtsbezirken Harzburg, Blankenburg und Walkenried zugenommen. Eine Abnahme der Haushaltungen insgesamt ist übrigens für die Amtsgerichtsbezirke Thedinghausen, Calvörde, Seesen und Hasselfelde constatirt. Von den Kreisen entsprechen nur Wolfenbüttel und Helmstedt vollständig dem allgemeinen für das Herzogthum festgestellten Verhältniss, Braunschweig und Blankenburg haben abweichend eine Zunahme der Anstalten und Gandersheim und Holzminden eine Abnahme der Einzelhaushaltungen. Die Gesamtzahl der Haushaltungen ist in sämtlichen Kreisen gewachsen.

Die Summe der auf ein Quadratkilometer entfallenden Haushaltungen ist auch jetzt wiederum in die Höhe gegangen; sie stellt sich 1890 auf 24,4, während sie 1885 22,5, 1880 21,4 und 1871 19,0 betrug; wir haben also von 1871 zu 1880 ein Steigen um 2,4 (auf fünf Jahr berechnet gleich 1,3), von 1880 zu 1885 ein solches um 1,1 und von 1885 zu 1890 ein solches um 1,9; das Steigen hat sich mithin in den letzten fünf Jahren etwas verstärkt. Unter den Kreisen nimmt natürlich nach der Zahl der auf ein Quadratkilometer entfallenden Haushaltungen Braunschweig vermöge des vorwiegenden Einflusses der Stadt Braunschweig mit 58,1 % weitaus die erste Stelle ein; daran reiht sich in Folge des Einflusses theils der Stadt Wolfenbüttel, theils aber der sehr hohen Zahl des Amtsgerichtsbezirks Harzburg Wolfenbüttel mit 22,8; nunmehr folgen unter sich fast genau übereinstimmend Gandersheim mit 18,5 und Helmstedt mit 18,4, an welche sich wiederum Holzminden mit 17,1 enger anschliesst; stärker zurück bleibt dagegen Blankenburg mit nur 14,5; einigermaassen auffallend muss dabei das verhältnissmässig starke Vortreten des Kreises Gandersheim sein, doch fanden wir das Gleiche auch schon 1885, woselbst überhaupt die Stellung der Kreise zu einander im Wesentlichen die gleiche war, nur blieb Helmstedt mehr hinter Gandersheim zurück. Die Zunahme seit 1885, welche sämtliche Kreise aufweisen, ist am stärksten im Kreise Braunschweig, am schwächsten im Kreise Gandersheim. Die einzelnen Amtsgerichtsbezirke, denen hier wiederum die zu ihnen gehörigen Städte zugerechnet sind, zeigen verhältnissmässig grosse Verschiedenheiten. Braunschweig haben wir dabei natürlich als vollständig isolirt stehend mit 889,0 Haushaltungen auf einem Quadratkilometer vorweg auszuscheiden. Abgesehen von Braunschweig differiren die Amtsgerichtsbezirke aber doch zwischen 30,5 — Helmstedt — und 8,6 Haushaltungen auf dem Quadratkilometer — Calvörde —; der Einfluss der grösseren Städte tritt namentlich in den hohen Zahlen von Wolfenbüttel (29,0), Schöningen (27,2) und Blankenburg (21,5) hervor; ohne Städte zu besitzen weisen die Amtsgerichtsbezirke Harzburg (26,5), Vechelde (19,6), Salder (18,7) und Lutter a. Bbge. (18,7) grössere Zahlen auf, wogegen Hasselfelde trotz der Stadt nur auf 9,1 kommt.



Es ist sodann berechnet worden, wie viel Personen im Durchschnitt auf die einzelne Haushaltung entfallen, in welcher Beziehung im Laufe der Zeit und unter den einzelnen Bezirken im Grossen und Ganzen keine sehr erheblichen Abweichungen zu Tage getreten sind. Nach der Zählung von 1890 kommen 4,50 Personen auf eine Haushaltung, 1885 hatten wir 4,48, 1880 4,43 und 1871 4,44 Personen; der Wechsel ist mithin nur ein verhältnissmässig geringer. Der Unterschied zwischen Städten und Landgemeinden bewegt sich hier auch nur in engeren Grenzen, denn für die Städte beträgt die Personenzahl 4,45, für die Landgemeinden 4,53; ein ähnliches Ueberwiegen der Zahl für die Landgemeinden trat auch bei den früheren Volkszählungen hervor; gegenüber dem Ergebniss von 1885 ist die Zahl für die Stadt unverändert geblieben, die für die Landgemeinden um ein Geringes zurückgegangen. Von den einzelnen Kreisen weichen zwei und zwar Holzminden nach oben mit 4,80 und Blankenburg nach unten mit 4,20 etwas stärker von dem allgemeinen Durchschnitt ab, die übrigen stehen etwas unter ihm. Braunschweig und Wolfenbüttel mit 4,43, Helmstedt mit 4,47 und Gandersheim mit 4,45. Die Städte und Amtsgerichtsbezirke, welche hier wiederum getrennt sind, zeigen insgesamt einen Unterschied zwischen 5,29 für die Stadt Holzminden und 4,07 für den Amtsgerichtsbezirk Walkenried; über 5 Personen in einer Haushaltung zählt ausserdem nur noch ein Amtsgerichtsbezirk (Thedinghausen), zwischen 4,75 und 5,00 stehen sodann drei Amtsgerichtsbezirke (Stadtoldendorf, Holzminden, Königslutter), zwischen 4,50 und 4,75 fünf Städte (Blankenburg, Stadtoldendorf, Eschershausen, Gandersheim, Wolfenbüttel) und neun Amtsgerichtsbezirke (Greene, Gandersheim, Eschershausen, Riddagshausen, Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Vechelde, Schöningen, Vorsfelde), so dass also insgesamt neunzehn Bezirke über den Durchschnitt des Herzogthums sich erheben; von den übrig bleibenden Bezirken sind vier Städte (Braunschweig, Seesen, Schöningen, Hasselfelde) und sechs Amtsgerichtsbezirke (Salder, Helmstedt, Calvörde, Harzburg, Ottenstein, Seesen) zwischen 4,25 und 4,50, der Rest, nämlich drei Städte (Helmstedt, Königslutter, Schöppenstedt) und drei Amtsgerichtsbezirke (Lutter a. Bbge., Blankenburg, Walkenried), zwischen 4,25 und 4,10. Schliesslich wollen wir noch kurz ins Auge fassen, wie sich das für das Herzogthum ermittelte Verhältniss zu dem für das Deutsche Reich und die Einzelstaaten desselben festgestellten verhält. Im Deutschen Reich kommen durchschnittlich 4,66 Personen auf eine Haushaltung, also 0,16 mehr als im Herzogthum Braunschweig; als sehr erheblich ist dieser Unterschied verhältnissmässig nicht anzusehen. Unter den einzelnen Staaten des Reiches nimmt das Herzogthum trotz jenes Zurückbleibens hinter dem Durchschnitt eine mittlere Stellung ein, es steht mit dem Grossherzogthum Sachsen-Weimar gleich, und diese beiden haben gerade zwölf Staaten über und zwölf Staaten unter sich; die ersteren sind Preussen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lippe und Bremen, die letzteren Königreich Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuss älterer

und Reuss jüngerer Linie, Lüneburg, Hamburg und Elsass-Lothringen.

Indem wir nunmehr zu den Haushaltungen im Einzelnen übergehen, wollen wir zunächst die absoluten Zahlen, wie sie uns die Tabelle IV unmittelbar giebt, etwas näher betrachten. Bezüglich der Einzelhaushaltungen haben wir die Zahl derselben schon oben berührt, Personen leben in denselben insgesamt 6395 und zwar 2045 männliche und 4350 weibliche, so dass also das weibliche Geschlecht mehr als doppelt so stark vertreten ist als das männliche. Die Städte und Landgemeinden müssen in erster Linie bezüglich der Zahl der in Einzelhaushaltungen lebenden Personen dasselbe Verhältniss zeigen, wie bezüglich der Zahl der Einzelhaushaltungen, nämlich ein geringes Ueberwiegen jener Personen in den Landgemeinden; das Verhältniss der beiden Geschlechter zu einander ist ungefähr dasselbe wie im Herzogthum insgesamt, nur tritt in den Städten das Vorherrschen des weiblichen Geschlechts noch um ein wenig stärker hervor. Unter den Kreisen weichen nur Gandersheim und Blankenburg weiter von dem allgemeinen Verhältniss der Geschlechter ab, und zwar ist in Gandersheim das weibliche Geschlecht mit 537 gegenüber 219 Männlichen in einem höheren Grade vorherrschend, während bei Blankenburg mit 334 Weiblichen gegenüber 241 Männlichen das Umgekehrte der Fall ist. Von den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken ist vorzüglich die Stadt Hasselfelde hervorzuheben, in welcher sich das regelmässige Verhältniss umdreht und mehr denn doppelt so viel Männer (25) in Einzelhaushaltungen leben wie Weiber (12); ausserdem finden wir eine grössere Ausgleichung der Geschlechter in den Städten Schöppenstedt und Blankenburg und den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen und Blankenburg, sowie andererseits ein verschärftes Vorwiegen des weiblichen Geschlechts in den Städten Helmstedt, Schöningen und Gandersheim und den Amtsgerichtsbezirken Harzburg und Gandersheim. Die Familienhaushaltungen sind sodann in gleicher Weise wie früher geschieden, je nachdem sie 2 Personen, 3—5 Personen, 6—10 Personen, 11—20 Personen und 21 und mehr Personen umfassen. Die Zahl der Familienhaushaltungen mit 2 Personen beläuft sich auf 13 170, die Zahl der in solchen lebenden Personen auf 26 340, worunter 11 463 Männer und 14 877 Weiber. In den Landgemeinden ist die Zahl dieser Haushaltungen nicht unbeträchtlich grösser als in den Städten; der Unterschied der Geschlechter in der Zahl der angehörigen Personen verringert sich etwas in den Landgemeinden, um dagegen in den Städten sich entsprechend stärker zu zeigen. Nach der Zahl der fraglichen Familienhaushaltungen reihen sich die Kreise in der üblichen Reihenfolge an einander an, Gandersheim tritt dabei etwas mehr hervor, ebenso wie es auch bezüglich der Zahl der angehörigen Personen in gleicher Richtung sich auszeichnet. In der Zahl der angehörigen Personen verflacht sich das Verhältniss der Geschlechter zu einander etwas mehr in den Städten Schöppenstedt, Königslutter und Eschershausen und in den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen, Helmstedt, Calvörde und Blankenburg. Die Zahl der Familienhaushaltungen mit 3—5 Personen ist mit 45 345 über dreimal so stark vertreten als die vorige Kategorie und enthält überhaupt die Hauptmasse der

Familienhaushaltungen; auch bezüglich der Zahl der ihr angehörigen Personen — insgesamt 179 020, worunter 86 413 Männer und 92 607 Weiber — steht sie unter den Familienhaushaltungen obenan, doch tritt sie hier keineswegs in demselben Maasse hervor, da ihr die nächste Kategorie der Familienhaushaltungen mit 6—10 Personen stark aufrückt; das weibliche Geschlecht überwiegt auch hier noch, aber dieses Ueberwiegen ist doch wesentlich geringer als bei den bisher betrachteten Haushaltsarten. Der Zahl nach sind hier die Landgemeinden den Städten noch mehr überlegen als bei der vorigen Kategorie, dieses Ueberlegensein erstreckt sich hier aber ausserdem noch in erhöhtem Maasse auf die angehörigen Personen; der Unterschied bezüglich der Geschlechter tritt auch hier bei den Landgemeinden mehr zurück, ist aber in den Städten grösser. Unter den Kreisen ragt Braunschweig verhältnissmässig etwas stärker hervor, im Uebrigen folgen sie in der üblichen Reihenfolge auf einander, Gandersheim fällt dabei nicht besonders auf; das Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts zeigt sich auch im Kreise Braunschweig in etwas höherem Maasse wie in den übrigen Kreisen. Die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke weisen bezüglich des Verhältnisses der Geschlechter in der Zahl der angehörigen Personen zu einander eine grössere und auch mehr ins Auge tretende Verschiedenheit auf; so findet in der Stadt Hasselfelde sowie den Amtsgerichtsbezirken Helmstedt, Stadtoldendorf und Blankenburg entgegengesetzt dem allgemeinen Verhältniss ein Ueberwiegen des männlichen Geschlechts statt, eine vollkommene Ausgleichung haben wir in der Stadt Eschershausen und eine annähernde ausserdem noch in einer ganzen Reihe von Städten und Amtsgerichtsbezirken; andererseits ist aber auch das Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts wiederum bei einzelnen verhältnissmässig gross, so namentlich bei den Städten Braunschweig und Blankenburg. Die Zahl der Familienhaushaltungen mit 6—10 Personen nimmt die zweite Stelle ein und ist immerhin über halb so stark als die der Familienhaushaltungen mit 3—5 Personen und nahezu doppelt so stark als die der Familienhaushaltungen mit 2 Personen, sie beläuft sich auf 23 144; die Zahl der angehörigen Personen beträgt 162 955, von denen 83 129 männlichen und 79 826 weiblichen Geschlechts sind; hier zeigt sich demnach das männliche Geschlecht als das überwiegende. Den Städten gegenüber treten hier die Landgemeinden bezüglich der Zahl der Haushaltungen noch stärker hervor als bei der vorigen Kategorie, bezüglich der Zahl der angehörigen Personen findet etwa das gleiche Verhältniss wie vorher statt. Das Verhältniss der Kreise bezüglich der Zahl der Haushaltungen zu einander ist hier ein etwas von dem üblichen abweichendes, indem Holzminden sich über Gandersheim erhebt; Braunschweig ragt hier nicht gerade stärker hervor wie bei der vorigen Kategorie, dafür bleibt aber Blankenburg mehr zurück; das Ueberwiegen des männlichen Geschlechts in der Zahl der angehörigen Personen finden wir ziemlich gleichmässig bei sämtlichen Kreisen. Von den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken weisen in der Zahl der angehörigen Personen statt eines Ueberwiegens der Männer die Städte Wolfenbüttel und Eschershausen und die Amtsgerichtsbezirke Vechelde, Thedinghausen, Gandersheim, Seesen und Ottenstein ein Ueber-

wiegen des weiblichen Geschlechts auf. Die beiden letzten Kategorien der Familienhaushaltungen bleiben sowohl ihrer Zahl wie ihrer Personenzahl nach ganz erheblich hinter den bisher behandelten zurück. Die Zahl der Familienhaushaltungen von 11—20 Personen stellt sich für das Herzogthum auf insgesamt 1178, und zwar kommen davon 577 auf die Städte und 601 auf die Landgemeinden, so dass also der Unterschied zwischen Stadt und Land sich hier in geringerem Maasse zeigt. Die Zahl der den Familienhaushaltungen von 11—20 Personen Angehörigen beläuft sich auf 14 868, die sich wiederum aus einer Mehrzahl von Männern mit 8239 und einer Minderzahl von Weibern mit 6629 zusammensetzen. Die Zahl der Angehörigen ist für die Städte und die Landgemeinden ziemlich dieselbe, beim männlichen Geschlecht überragen sogar die Städte die Landgemeinden, doch findet beim weiblichen das Umgekehrte in verstärktem Maasse statt, so dass schliesslich doch die Landgemeinden noch ein wenig stärker sind. Unter den Kreisen hebt sich wieder Braunschweig stärker hervor, Holzminden übertrifft Gandersheim, welches mit Blankenburg weiter zurückbleibt; in der Zahl der Angehörigen zeigt sich das männliche Geschlecht stets vorherrschend. Ein Abweichen von dem allgemeinen Verhältniss bezüglich der Betheiligung des Geschlechts an der Zahl der Angehörigen, also ein Ueberwiegen der Weiber, sehen wir bei den Amtsgerichtsbezirken Vechelde, Thedinghausen, Greene, Ottenstein, Blankenburg und Hasselfelde. Familienhaushaltungen mit 21 und mehr Personen haben wir insgesamt 79; bezüglich ihrer übertreffen die Städte mit 47 die Landgemeinden, welche nur 32 aufweisen. Die Zahl der ihnen angehörigen Personen beträgt insgesamt 2421, von denen 1321 männlichen und 1100 weiblichen Geschlechts sind, so dass also auch hier das männliche Geschlecht sich als das überwiegende darstellt. Die Städte übertreffen die Landgemeinden etwa entsprechend auch der Personenzahl nach; innerhalb derselben ist aber in den Landgemeinden das weibliche Geschlecht das stärker vertretene. Die Kreise reihen sich der Zahl der fraglichen Familienhaushaltungen nach in folgender etwas abweichenden Weise an einander: Braunschweig, Helmstedt, Wolfenbüttel, Gandersheim, Blankenburg, Holzminden; die Personenzahl entspricht im Grossen und Ganzen diesem Verhältniss. Von den Städten und Amtsgerichtsbezirken besitzen 14 diese Kategorie der Familienhaushaltungen überhaupt nicht, nämlich die 5 Städte Wolfenbüttel, Seesen, Stadtoldendorf, Eschershausen und Hasselfelde und die 9 Amtsgerichtsbezirke, Thedinghausen, Harzburg, Schöningen, Calvörde, Stadtoldendorf, Eschershausen, Ottenstein, Hasselfelde und Walkenried; verhältnissmässig stark vertreten ist nächst der Stadt Braunschweig namentlich die Stadt Blankenburg.

Die Anstalten sind in der gleichen Weise wie früher auch wiederum geschieden in solche für Beherbergung, für Heilung und Pflege, für Erziehung und Unterricht, für Invaliden- und Altersversorgung, für Armenpflege und Wohlthätigkeit, für Gefangene, für Landesvertheidigung und für sonstige Zwecke. Anstalten für Beherbergung sind 1890 insgesamt 243 gezählt worden, diese Zahl bleibt hinter der von 1885 mit 330 nicht unerheblich zurück. Diese Abnahme entfällt wesentlich auf die Land-



gemeinden, die jetzt nur 139 Anstalten gegenüber 224 früher enthalten; die Städte haben jetzt 104 Anstalten, 1885 hatten sie 106, haben sich also nur um zwei vermindert. Personen befanden sich in den Anstalten für Beherbergung 1890 insgesamt 1046, und zwar 846 männliche und 200 weibliche, 1885 1422 mit 1243 männlichen und 179 weiblichen; die Personenzahl hat also etwa entsprechend der Zahl der Anstalten abgenommen; das Ueberwiegen des männlichen Geschlechts war 1885 stärker als 1890, es ist immerhin an sich ein sehr erhebliches und wird solches voraussichtlich auch stets sein, die vorgekommene Verschiebung wird wesentlich zufälligen Umständen zuzuschreiben sein. Im Verhältniss ist die Personenzahl in den Anstalten für Beherbergung in den Städten eine weit höhere als in den Landgemeinden; das Verhältniss der Geschlechter zu einander zeigt keine wesentliche Abweichung. Von den Kreisen steht Helmstedt mit 62 der fraglichen Anstalten obenan, dann erst folgt Braunschweig mit 57, Wolfenbüttel mit 50, in weiterem Abstände sodann Gandersheim mit 30, darauf Blankenburg mit 23 und endlich Holzminden mit 21. Wenn wir die Personenzahl in den Anstalten berücksichtigen, so schiebt sich allerdings der Kreis Braunschweig vorzugsweise in Folge des Einflusses der Stadt Braunschweig ziemlich erheblich vor den Kreis Helmstedt, und Gandersheim bleibt nicht nur hinter Blankenburg, sondern auch hinter Holzminden zurück. Das Zurücktreten des weiblichen Geschlechts finden wir bei sämmtlichen Kreisen übereinstimmend, nur beim Kreise Wolfenbüttel ist es geringer. Unter den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken ragt natürlich die Stadt Braunschweig besonders hervor, namentlich auch bezüglich der in den fraglichen Anstalten befindlichen Personenzahl, daneben wenn auch in erheblich beschränkterer Weise die Städte Helmstedt und Blankenburg und die Amtsgerichtsbezirke Riddagshausen, Schöningen und Vorsfelde. Bezüglich der Zahl der fraglichen Anstalten und auch der Veränderungen derselben wird hier im Allgemeinen dasjenige Anwendung finden, was bezüglich der Gast- und Schankwirthschaften etc. in Heft XI der Beiträge zur Statistik des Herzogthums Braunschweig, Seite 87 ff. ausgeführt ist, worauf wir deshalb hier Bezug nehmen können. — Die Anstalten für Heilung und Pflege haben sich seit 1885 von 20 auf 26 erhoben und kommt diese Vermehrung zu gleichen Theilen für die Städte und für die Landgemeinden in Rechnung; die Zahl in den Städten stellt sich danach 1890 auf 19, die in den Landgemeinden auf 7. Die Insassenzahl ist demgegenüber im Verhältniss eine weit grössere geworden, denn 1885 belief sie sich auf 1042, 1890 aber auf 1405, es wird dieses zum Theil auf einer mehr zufälligen stärkeren Frequenz der Anstalten, zum Theil auf der Vermehrung der Anstaltenzahl, zum Theil aber auch auf einer Erweiterung der früher schon vorhandenen Anstalten beruhen. Dem Geschlecht nach theilen sich die Insassen in 775 männliche und 630 weibliche; ein ähnliches Ueberwiegen des männlichen Geschlechts tritt uns sowohl bei Stadt und Land als auch bei der Mehrzahl der einzelnen Kreise entgegen. Nicht nur der Zahl der Anstalten nach, sondern auch nach der Zahl der in denselben lebenden Personen steht hier die Stadt Braunschweig obenan; bezüglich der Insassenzahl

kommen ihr übrigens die Amtsgerichtsbezirke Königslutter und Riddagshausen im Verhältniss ziemlich nahe, ersterer in Folge des Einflusses der Heil- und Pflegeanstalt in dem Pfarrdorf Stift Königslutter, der Landesirrenanstalt, letzterer wegen der Idiotenanstalt zu Neu-Erkerode, welche gleicherweise dem ganzen Lande dient; den beiden letzteren Anstalten ist es auch zuzuschreiben, dass die Insassenzahl für die Landgemeinden nicht weit hinter der der Städte zurückbleibt. — An Anstalten für Erziehung und Unterricht sind 1890 insgesamt 57 gezählt worden und als in denselben lebende Personen 1669, von denen 1049 männlich und 620 weiblich; 1885 stand die Zahl der Anstalten auf 33, die Zahl der Insassen derselben auf 1558; während also die Zahl der Anstalten verhältnissmässig stark zugenommen hat, ist solches bezüglich der Insassenzahl nicht in dem gleichen Maasse der Fall. Die Zunahme der Anstalten entfällt namentlich auf die Städte Braunschweig, Wolfenbüttel, Holzminden und Blankenburg und dementsprechend auch auf diese Kreise. Der Personenzahl nach steht hier unter den Kreisen Holzminden weit voraus, was auf Rechnung theils der Herzoglichen Baugewerkschule zu Holzminden, theils der Herzoglichen Erziehungsanstalt Wilhelmsstift zu Bevern zu setzen ist. — Die Anstalten für Alters- und Invalidenversorgung haben sich auch um ein geringes vermehrt, 1885 betrug ihre Zahl 25, 1890 aber 29; diese Vermehrung trifft ausschliesslich die Städte, welche auch an sich schon die grosse Mehrzahl der fraglichen Anstalten umfassen, da sich in den Landgemeinden überhaupt nur vier derselben befinden. Die Personenzahl ist in ähnlicher Weise fortgeschritten von 369 im Jahre 1885 auf 389 im Jahre 1890; unter den letzteren sind 31 männlich und 358 weiblich, so dass also das weibliche Geschlecht um mehr als das zehnfache überwiegt, welches Ueberwiegen aber in den Städten, die auch bezüglich der Personenzahl in der gleichen Weise vorherrschend sind, ungleich stärker zu Tage tritt. Weitaus der Hauptantheil nach Zahl und Personenzahl kommt wiederum auf die Stadt Braunschweig. — Bezüglich der Anstalten für Armenpflege und Wohlthätigkeit ist im Gegensatz zu den letztbehandelten Anstalten eine wenn auch absolut nur geringe Abnahme in der Zahl zu verzeichnen, welche sich bezüglich der Personenzahl wesentlich verstärkt. Die Zahl der Anstalten beläuft sich 1890 auf 15, gegenüber von 17 im Jahre 1885; die Personenzahl ist 1890 511 und 1885 633. Bezüglich der Anzahl der Anstalten trifft die Verminderung allein die Landgemeinden, bezüglich der Personenzahl aber ausschliesslich die Städte, denn in den Landgemeinden hat die Personenzahl sogar etwas zugenommen. Die beiden Geschlechter sind 1885 sowohl wie 1890 fast ganz gleich vertreten, 1890 standen 254 Männer 257 Weibern gegenüber. Auch hier ist die Stadt Braunschweig den anderen Bezirken bezüglich der Personenzahl weit voraus, nicht so allerdings bezüglich der Zahl der Anstalten; auf die bezüglichen Anstalten in den übrigen Bezirken kommt ja immer nur eine an sich geringe Personenzahl. Gegenüber dem Stand von 1885 ist hier ein schärferer Wechsel insofern zu verzeichnen, als jetzt Anstalten und Insassen solcher in einer Anzahl von Bezirken gezählt worden sind, in welchen sie 1885 nicht gezählt wurden und umgekehrt;

dieses findet vorzugsweise in den Amtsgerichtsbezirken statt und hat wohl darin seinen Grund, dass als Anstalten der fraglichen Art die Armenhäuser gezählt worden sind und diese zeitweise verschieden besetzt sind. — Die Anstalten für Gefangene weisen gleichfalls 1890 eine etwas geringere Zahl auf wie 1885, auch haben wir hier einen ähnlichen obwohl weniger starken Wechsel innerhalb der einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke, was eben wieder lediglich auf dem zufälligen Umstande beruht, ob und wie die verschiedenen Gefangenenanstalten am Zählungstage gerade mit Sträflingen etc. besetzt gewesen sind. Die Zahl der Anstalten beläuft sich 1890 auf 22 (1885 24), von denen 16 den Städten und 6 den Landgemeinden angehören. Die Personenzahl ist aber nicht unerheblich in die Höhe gegangen, sie stellt sich 1885 auf 842, 1890 aber auf 950; unter den letzteren waren 855 Männer und 95 Weiber. Die Hauptmasse entfällt ebenso wie auch die Vermehrung seit 1885 auf die Stadt Wolfenbüttel, in welcher sich die Haupt-Landes-Gefangenen-Anstalten befinden; daneben ist nur noch die Gefangenenanstalt in der Stadt Braunschweig von grösserer Bedeutung. — Anstalten für Landesvertheidigung waren 1885 9 gezählt, 1890 aber 15, wir sehen also eine erhebliche Steigerung, welche wesentlich auf einer Erweiterung innerhalb der Stadt Braunschweig beruht. Die Personenzahl hat sich nur wenig verändert, sie beträgt statt 2059 im Jahre 1885 jetzt 2137. Als Garnisonorte kommen nur Braunschweig, Wolfenbüttel und Blankenburg in Betracht. — Den Rest der Anstalten ist endlich unter der Bezeichnung »sonstige Anstalten« in Eins zusammengefasst; in dieser Rubrik haben wir jetzt

57 Anstalten, ihre Zahl hat danach, da sie 1885 nur auf 47 stand, etwas zugenommen und trifft diese Zunahme wesentlich die Stadt und den Kreis Braunschweig sowie die Stadt und den Kreis Holzminden. Die Personenzahl hat sich im Verhältniss weniger stark gehoben, sie ist nur von 3562 im Jahre 1885 auf 3667 im Jahre 1890 fortgeschritten. Die Hauptzahl dieser Anstalten verbunden auch mit der Hauptmasse der angehörigen Personen findet sich im Kreise Wolfenbüttel, dessen sämtliche Städte und Amtsgerichtsbezirke mit Ausnahme von Harzburg daran theilhaft sind; nach Wolfenbüttel folgt Helmstedt, in der Personenzahl aber stärker zurückbleibend, dann Braunschweig auch wieder bezüglich der Personenzahl bedeutender abfallend, darauf Holzminden, welches schon wesentlich in der Zahl der Anstalten aber doch noch wesentlicher in der Personenzahl zurücksteht, dann Gandersheim, welches der Personenzahl nach etwas vor Holzminden steht, und endlich Blankenburg, welches überhaupt nur in ganz untergeordneter Weise theilhaft ist.

Nachdem wir nun die einzelnen Haushaltungsunterarten, jede für sich, bezüglich ihrer Zahl und der Anzahl der ihr angehörigen Personen erörtert haben, wollen wir jetzt noch einige allgemeine Betrachtungen anschliessen. Zunächst haben wir in der nachstehenden Tabelle die in den Hauptgruppen der Haushaltungen, in den Einzelhaushaltungen, in den Familienhaushaltungen, in den Anstalten lebenden Personen für die Kreise, die Städte und Landgemeinden und das Herzogthum, insgesamt mit gleichzeitiger Trennung nach dem Geschlecht zusammengezogen:

Tabelle 14.

Anzahl der in den einzelnen Arten der Haushaltungen lebenden Personen.

Kreis	Es leben Personen in								
	Einzelhaushaltungen			Familienhaushaltungen			Anstalten		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Braunschweig . . . . .	706	1579	2285	65651	69282	134933	3285	1129	4414
Wolfenbüttel . . . . .	432	853	1285	34951	35646	70597	2493	793	3286
Helmstedt . . . . .	297	668	965	31455	31032	62487	1398	651	2049
Gandersheim . . . . .	219	537	756	21569	22302	43871	311	83	394
Holzminden . . . . .	150	379	529	22999	22735	45734	694	138	832
Blankenburg . . . . .	241	334	575	13940	14042	27982	637	162	799
Herzogthum:									
a) Städte . . . . .	993	2159	3152	78332	82061	160393	5578	1783	7361
b) Landgemeinden . . . . .	1052	2191	3243	112233	112978	225211	3240	1173	4413
c) Insgesamt . . . . .	2045	4350	6395	190565	195039	385604	8818	2956	11774

Wir erkennen daraus sofort, dass doch weitaus die grosse Hauptmasse der Bevölkerung in Familienhaushaltungen lebt und dass demgegenüber die Zahl der in Einzelhaushaltungen oder Anstalten lebenden Personen kaum zu Buche schlagen kann. Die Zahl der in den Anstalten lebenden Personen ist dann immerhin noch nahezu doppelt so stark als die der Personen in Einzelhaushaltungen. Hiermit stimmt das Verhältniss für die Städte

und die Landgemeinden im Allgemeinen überein, nur treten in den Städten Einzelhaushaltungen und Anstalten bezüglich ihrer Personenzahl etwas stärker hervor, während sie umgekehrt in den Landgemeinden entsprechend mehr zurückgedrängt werden. Die einzelnen Kreise stimmen zwar auch im Grossen und Ganzen mit dem allgemeinen Ergebniss für das Herzogthum überein, zeigen aber doch im Einzelnen meist allerdings geringfügigere

Abweichungen; bei Braunschweig tritt das allgemeine Verhältniss vielleicht am unverändertsten zu Tage, in Wolfenbüttel ist die Zahl der in Anstalten lebenden Personen etwas stärker vorherrschend und dasselbe findet wenn auch in geringerem Maasse auch noch bei Helmstedt statt, umgekehrt sehen wir bei Gandersheim die Zahl der in Anstalten lebenden Personen verhältnissmässig in weit höherem Grade heruntergehen und haben ein Gleiches auch für Holzminden zu verzeichnen, obwohl es hier ungleich weniger Bedeutung hat; in Holzminden bleiben ausserdem auch die Einzelhaushaltungen etwas zurück, im Kreise Blankenburg sind wiederum umgekehrt gerade diese etwas mehr hervortretend. Berücksichtigen wir nun noch den Unterschied des Geschlechts, so tritt uns bei den in Einzelhaushaltungen lebenden Personen ein starkes Vorherrschen des weiblichen Geschlechtes, welches mehr als das Doppelte des männlichen ausmacht, entgegen; in der Zahl der in Familienhaushaltungen lebenden Personen herrscht auch das weibliche Geschlecht noch vor aber nur um weniges erheblicher, als es in der Bevölkerung überhaupt überwiegt; in der Anstaltsbevölkerung ragt aber das männliche Geschlecht stark hervor, welches darin fast das Dreifache des weiblichen Geschlechtes ausmacht. Stadt und Land weisen hier im Wesentlichen ein ganz gleiches Verhältniss auf. Unter den Kreisen wird das Ueberwiegen

des weiblichen Geschlechts in den Einzelhaushaltungen noch erheblich stärker für Gandersheim, in geringerem Maasse für Holzminden, Helmstedt und Braunschweig, während es andererseits für Blankenburg und Wolfenbüttel geringer wird. Bei den Familienhaushaltungen tritt eine etwas grössere Ausgleichung der Geschlechter für den Kreis Blankenburg und sogar ein Ueberwiegen des männlichen Geschlechts für die Kreise Helmstedt und Holzminden ein, wodurch naturgemäss bei den übrigen der Weiberüberschuss entsprechend anwächst. Bezüglich der Anstaltsbevölkerung haben die Kreise Braunschweig und Wolfenbüttel in der Hauptsache das allgemeine Verhältniss, bei Helmstedt ist das Ueberwiegen des männlichen Geschlechtes ein geringeres, andererseits aber bei Holzminden, Gandersheim und Blankenburg wieder ein höheres, ja theilweis ungleich höheres.

In der folgenden Tabelle ist sodann das procentuale Verhältniss der Zahl der Haushaltungen in den einzelnen Classen zu einander für die Städte, die Landgemeinden und das Herzogthum berechnet und mit dem bezüglichem Ergebniss von 1885 in Vergleichung gestellt; dabei sind die Familienhaushaltungen als die hauptsächliche Art der Haushaltungen überhaupt auch nach ihren einzelnen Unterabtheilungen unterschieden, während die Anstalten nur in einer Summe berücksichtigt sind:

Tabelle 15.

Das procentuale Verhältniss der Zahl der Haushaltungen in den einzelnen Classen zu einander.

Haushaltungsklassen	1890			1885			Zu- oder Abnahme		
	Herzogthum	Städte	Landgemeinden	Herzogthum	Städte	Landgemeinden	Herzogthum	Städte	Landgemeinden
	%	%	%	%	%	%			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Einzelhaushaltungen . . . . .	7,12	8,22	6,31	7,45	9,46	6,08	—0,33	—1,24	+0,23
Familienhaushaltungen:									
von 2 Personen . . . . .	14,67	15,76	13,85	14,66	15,72	13,95	+0,01	+0,04	—0,10
» 3— 5 » . . . . .	50,51	49,91	50,96	50,43	48,61	51,66	+0,08	+1,30	—0,70
» 6—10 » . . . . .	25,78	23,81	27,25	25,29	23,55	26,47	+0,49	+0,26	+0,78
» 11—20 » . . . . .	1,31	1,50	1,17	1,49	1,92	1,20	—0,18	—0,42	—0,03
» 21 und mehr Personen . .	0,09	0,12	0,06	0,07	0,09	0,06	+0,02	+0,03	+0
Anstalten . . . . .	0,52	0,68	0,40	0,61	0,65	0,58	—0,09	+0,03	—0,18

Als die wichtigste Classe der Haushaltungen stellt sich demnach die der Familienhaushaltungen von 3—5 Personen dar, auf welche fast genau die Hälfte der sämtlichen Haushaltungen entfällt; seit 1885 hat sich der Procentsatz derselben, welcher jetzt 50,51% umfasst, noch etwas um 0,08 gesteigert; Städte und Landgemeinden unterscheiden sich insofern als für die Städte der Procentsatz um ein wenig niedriger, für die Landgemeinden aber um etwas höher ist; dieser Unterschied hat sich übrigens seit 1885 mehr ausgeglichen, denn der Procentsatz der Städte hat seitdem um 1,30 zugenommen, während der der Landgemeinden um 0,70 abgenommen hat. Zu zweit an Bedeutung stehen die Familienhaushaltungen von 6 bis 10 Personen,

welche etwa den vierten Theil der sämtlichen Haushaltungen bilden; ihr Procentsatz, jetzt 25,78%, ist seit 1885 noch etwas stärker um 0,49 gewachsen; der Unterschied zwischen Städten und Landgemeinden ist hier schärfer hervortretend, denn in den Städten sinkt der Procentsatz auf 23,81%, wogegen er sich in den Landgemeinden auf 27,25% hebt, auch hat sich dieses Verhältniss seit 1885 verschärft, da der Procentsatz in den Städten nur um 0,25, in den Landgemeinden aber um 0,78 gestiegen ist. Die dritte Stelle nehmen die Familienhaushaltungen von zwei Personen ein, deren Procentsatz mit 14,67 etwas die Hälfte des der vorigen Classe übersteigt; die Städte und Landgemeinden scheiden sich in umgekehrter Weise, indem

die Städte den höheren, die Landgemeinden den niedrigeren Satz aufweisen; die Veränderungen seit 1885 sind hier am unbedeutendsten, der Gesamtprocentsatz hat nur um 0,01 sich erhöht, der Unterschied zwischen Stadt und Land hat sich aber doch etwas vergrößert, da der Procentsatz der Städte um 0,04 gestiegen, der der Landgemeinden um 0,10 gefallen ist. Nunmehr reihen sich die Einzelhaushaltungen an; ihr Procentsatz bleibt 1890 etwas unter der Hälfte des der vorigen Classe, er ist seit 1885 um 0,33 zurückgegangen und stand derzeit entsprechend über der Hälfte; der Procentsatz der Städte überwiegt hier in noch stärkerem Maasse, doch hat seit 1885 eine an sich nicht unerhebliche Verminderung dieses Gegensatzes zwischen Stadt und Land stattgefunden, denn wir haben für den Procentsatz der Städte eine Abnahme um 1,24, für den der Landgemeinden aber eine Zunahme um 0,23 zu verzeichnen. Der Procentsatz der übrigen Classen bleibt hinter denen der vorigen Classen wesentlich zurück und ist an sich auch von geringer Bedeutung. Für die Familienhaushaltungen von 11 bis 20 Personen stellt er sich auf 1,31%, für die Anstalten auf 0,52% und für die Familienhaushaltungen von 21 und mehr Personen auf 0,09%; eine Zunahme finden wir nur bei der letzten Classe und zwar eine

solche um 0,02, die beiden anderen haben eine Abnahme von 0,18 beziehungsweise 0,09; in sämtlichen drei Classen erhöht sich der Procentsatz der Städte über den Durchschnitt, während bezüglich des Procentsatzes der Landgemeinden das Umgekehrte der Fall ist, 1885 war in dieser Beziehung bei den Anstalten der Unterschied geringer, bei den beiden anderen Classen aber grösser. Vergleichen wir zum Schluss noch die Veränderungen, welche für die letzten fünf Jahre constatirt sind, mit denen der vorhergehenden fünf Jahre, so zeigt sich, dass dieselben für beide Zeitabschnitte verhältnissmässig in gleicher Weise unbedeutend waren, dass sie sich aber im Einzelnen meist gerade in entgegengesetzter Richtung bewegt haben; wir können die fraglichen Veränderungen deshalb in der Hauptsache wohl nur als solche ansehen, wie sie auch bei an sich gleichbleibenden Verhältnissen doch im Einzelnen in den verschiedenen Zeitabschnitten sich zeigen. — In derselben Weise wie in der vorbehandelten Tabelle das Verhältniss der Zahl der Haushaltungen in den einzelnen Classen zu einander zur Darstellung gebracht ist, giebt nun die folgende Tabelle das Verhältniss der Zahl der in den einzelnen Classen der Haushaltungen lebenden Personen zu einander an:

Tabelle 16.

Das procentuale Verhältniss der Zahl der in den einzelnen Classen der Haushaltungen lebenden Personen zu einander.

Haushaltungsklassen	1890			1885			Zu- oder Abnahme		
	Herzogthum	Städte	Landgemeinden	Herzogthum	Städte	Landgemeinden	Herzogthum	Städte	Landgemeinden
	%	%	%	%	%	%			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Einzelhaushaltungen . . . . .	1,58	1,84	1,39	1,66	2,13	1,35	—0,08	—0,29	+0,04
Familienhaushaltungen:									
von 2 Personen . . . . .	6,52	7,08	6,12	6,54	7,07	6,19	—0,02	+0,01	—0,07
» 3—5 » . . . . .	44,34	43,85	44,70	44,34	42,69	45,44	+0	+1,16	—0,74
» 6—10 » . . . . .	40,36	37,84	42,21	39,71	37,40	41,24	+0,65	+0,44	+0,97
» 11—20 » . . . . .	3,68	4,31	3,22	4,16	5,49	3,28	—0,48	—1,18	—0,06
» 21 und mehr Personen . . .	0,60	0,78	0,47	0,51	0,57	0,46	+0,09	+0,21	+0,01
Anstalten . . . . .	2,92	4,30	1,89	3,08	4,65	2,04	—0,16	—0,35	—0,15

Die Sachlage weicht hier von der vorbehandelten namentlich insofern ab, als nach der angehörigen Personen-zahl die Familienhaushaltungen von 3 bis 5 Personen und die Familienhaushaltungen von 6 bis 10 Personen annähernd die gleiche Bedeutung haben und gemeinsam über die anderen Haushaltungsklassen sich ganz wesentlich erheben. Den ersten Platz behaupten allerdings auch hier die Familienhaushaltungen von 3 bis 5 Personen, doch bleibt ihr Procentsatz hinter dem bezüglich der Zahl der Haushaltungen berechneten zurück und erreicht die Hälfte nicht; er hat sich seit 1885 nicht geändert und beträgt jetzt wie damals 44,34%; der Unterschied zwischen Stadt und Land äussert sich in der gleichen Richtung wie oben, der durchschnittliche Procentsatz sinkt in den Städten, hebt sich aber in den Landgemeinden; 1885 war der Unterschied ein nicht unbedeutender, er hat sich aber

1890 erheblich auf 43,85% für die Städte und 44,70% für die Landgemeinden verringert, da der Procentsatz der Städte um 1,16 zu-, der Procentsatz der Landgemeinden um 0,74 abgenommen hat. Der Procentsatz der in Familienhaushaltungen von 6—10 Personen Lebenden erreicht mit 40,36% fast die Höhe der vorigen Kategorie, er ist zudem seit 1885 auch stärker um 0,65 gewachsen; dieses Wachsen erstreckt sich aber hier sowohl auf die Städte wie auf die Landgemeinden, wenn es sich auch in den letzteren in einem erhöhten Maasse zeigt; da hier gleicherweise die Landgemeinden nach oben, die Städte nach unten von dem allgemeinen Durchschnitt abweichen, so haben wir eine Erhöhung des Unterschiedes zwischen Stadt und Land zu verzeichnen, welcher sich jetzt auf 37,84% (Städte) zu 42,21% (Landgemeinden) stellt. Die dritte Stelle nehmen auch hier die Familienhaushaltungen

von 2 Personen ein, doch bleibt ihr Procentsatz um mehr als die Hälfte gegen oben zurück; er steht 1890 auf 6,52% und hat sich seit 1885 noch um 0,02 verringert; Stadt und Land scheiden sich übereinstimmend mit oben in umgekehrter Weise wie bei den beiden ersten Kategorien, denn der Procentsatz der Städte ist mit 7,08% höher als der der Landgemeinden mit 6,12%; 1885 war die Abweichung nicht so stark, denn der Procentsatz der Städte ist seitdem um 0,01 gewachsen, während sich der Procentsatz der Landgemeinden um 0,07 verringert hat. Für die Folge weicht nun aber das Verhältniss von dem obigen gänzlich ab, denn an nächster Stelle reihen sich jetzt schon die Familienhaushaltungen von 11—20 Personen mit einem hinter dem vorigen nicht um die Hälfte zurückbleibenden Procentsatz von 3,68% an, trotzdem dieser Procentsatz verhältnissmässig stärker um 0,48 seit 1885 zurückgegangen ist; der Unterschied zwischen Stadt und Land ist hier in gleicher Weise wie auch bei den sämtlichen übrigen Classen derselbe wie bei der vorhergehenden Classe, für die Städte hebt sich der Procentsatz über den Durchschnitt, für die Landgemeinden geht er unter denselben hinab, hier speciell steht der Unterschied von 4,31% (Städte) zu 3,22% (Landgemeinden), er hat sich gegen 1885 verringert, da der Procentsatz der Städte um 1,18, der der Landgemeinden nur um 0,06 zurückgegangen ist. Nunmehr schliessen sich die Anstalten mit 2,92% an, welcher Procentsatz seit 1885 um 0,16 zurückgegangen ist; der Unterschied von Stadt und Land ist hier verhältnissmässig am bedeutendsten von 4,30% zu 1,89%, obwohl er seit 1885 etwas geringer geworden ist, denn der Procentsatz der Städte ist um 0,85, der der Landgemeinden nur um 0,15 herabgesunken. Erst an vorletzter Stelle folgen jetzt die Einzelhaushaltungen, deren Procentsatz seit 1885 noch um 0,08, auf 1,58%, herabgegangen ist; das Verhältniss von Stadt zu Land stellt sich auf 1,84% zu 1,39, es hat sich in den letzten fünf Jahren durch eine Abnahme des Procentsatzes der Städte um 0,29 und eine Zunahme des Procentsatzes der Landgemeinden um 0,04 etwas ausgeglichen. Die letzte Stelle endlich nehmen die Familienhaushaltungen von 21 und mehr Personen ein, sie erheben sich nur auf einen Procentsatz von 0,60% und haben noch dazu seit 1885 um 0,09 zugenommen; der Unterschied zwischen den Städten und Landgemeinden war 1885 geringer, hat sich jetzt aber auf 0,78% zu 0,47% verschärft, da der Procentsatz der Städte verhältnissmässig sehr erheblich um 0,21, der der Landgemeinden dagegen nur um 0,01 zugenommen hat. Auch hier lässt uns eine Vergleichung der in den letzten fünf Jahren eingetretenen Veränderungen mit den bezüglichen Veränderungen der vorhergehenden fünf Jahre vielfach ein Bewegen in gerade entgegengesetzter Richtung sehen, das oben Ausgeführte gilt mithin auch hier und findet in den behandelten Verhältnisszahlen eine weitere Bestätigung.

## V.

### Die Wohngebäude.

(Tabelle V.)

Bezüglich der Wohngebäude hat in der Tabelle V gleichfalls genau dieselbe Behandlung wie bei der Bear-

beitung der Volkszählung vom 1. December 1885 Anwendung gefunden. Die Wohngebäude sind dabei zunächst in Wohnhäuser und sonstige Aufenthaltsorte geschieden. Als sonstige Aufenthaltsorte, welche wir hier als das ungleich weniger Wichtige und später nicht weiter in Frage Kommende vorweg nehmen wollen, werden einmal die hauptsächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienenden Gebäude und sodann die anderen Baulichkeiten und zwar theils feststehende, wie Hütten, Bretterbuden, Zelte etc., theils bewegliche, wie Wagen, Schiffe, Flösse etc., gerechnet; gezählt als solche sind 1890 insgesamt 160, nämlich 103 in den Städten und 57 in den Landgemeinden; auffallend ist die grosse Zahl gegenüber dem Jahr 1885, welches nur 45 nachweist, die Vermehrung vertheilt sich aber mehr oder weniger gleichmässig über die sämtlichen Bezirke des Herzogthums, wenn auch einzelne derselben wie z. B. die Stadt Braunschweig oder auch die Städte Helmstedt und Holzminden in dieser Beziehung mehr hervorragen; man wird diesen Umstand aber wohl wesentlich auf eine sorgfältigere Scheidung bei der Zählung zurückführen müssen. Die Zahl der Wohngebäude hat sich jetzt auf 42 709 erhoben, es bedeutet das eine Zunahme von 2502 oder 6,22% seit dem Jahre 1885, dieselbe ist wesentlich grösser als in den fünf vorhergehenden Jahren, in welchen sie sich nur auf 1499 belief. Von der Gesamtzahl der Wohngebäude entfallen auf die Städte 12 354 oder 28,98%, auf die Landgemeinden 30 355 oder 71,07%; der absoluten Zahl nach ist die Zunahme für die Städte und die Landgemeinden fast ganz die gleiche 1270 beziehungsweise 1232, im Verhältniss ist aber doch der Unterschied in der Zunahme kein unerheblicher, denn in Städten haben die Wohngebäude um 11,46%, in den Landgemeinden nur um 4,28% zugenommen. Die einzelnen Kreise reihen sich nach der Gesamtzahl ihrer Wohngebäude genau in der üblichen Folge an einander, unterscheiden sich aber bezüglich der Zunahme erheblicher; die Zunahme Braunschweigs steht sowohl nach der absoluten Zahl, wie auch im Verhältniss obenan und macht sich darin naturgemäss der Einfluss der Stadt Braunschweig geltend; an zweiter Stelle folgt sowohl nach der absoluten wie nach der verhältnissmässigen Zunahme der Kreis Wolfenbüttel, dem sich dann Helmstedt und Blankenburg anschliessen, letzteres nach der absoluten Zunahme etwas zurückbleibend, nach der verhältnissmässigen aber Helmstedt um ein Geringes schlagend; Gandersheim und Holzminden machen den Schluss und zwar hat der letztere Kreis absolut und verhältnissmässig die geringste Zunahme. Unter den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken zeichnen sich durch eine hohe Zunahme abgesehen von der Stadt Braunschweig, auf welche allein nahezu ein Drittel der Gebäudezunahme des Herzogthums entfällt, namentlich die Städte Blankenburg, Helmstedt und Wolfenbüttel und die Amtsgerichtsbezirke Riddagshausen, Wolfenbüttel, Lutter am Barenberge, Harzburg, Schöppenstedt, Schöningen, Königslutter, Vechelde und Salder aus, durch geringe Zunahme die Städte Gandersheim, Stadtoldendorf und Eschershausen und die Amtsgerichtsbezirke Gandersheim, Hasselfelde, Ottenstein und Walkenried; eine geringe Abnahme der Wohngebäude weisen ausserdem die Stadt Hasselfelde und der Amtsgerichtsbezirk Calvörde auf. Sodann

ist berechnet, wie viel Wohngebäude auf ein Quadratkilometer entfallen; dabei sind wiederum die den Amtsgerichtsbezirken zugehörigen Städte zu denselben gezogen. Für das Herzogthum kommen im Durchschnitt 11,6 Wohngebäude auf ein Quadratkilometer gegenüber 10,9 im Jahre 1885, so dass wir also ein Fortschreiten um 0,7 verzeichnen können. Vergleichen wir damit das bezügliche Verhältniss im Deutschen Reich, so steht das Herzogthum allerdings nach der jetzigen Zahl über dem Durchschnitt, denn im Deutschen Reich kommen nur 10,8 bewohnte Gebäude etc. auf ein Quadratkilometer; von den Einzelstaaten weisen aber nur 6 und zwar Preussen, Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg und Waldeck eine geringere Zahl auf, während die übrigen neunzehn die Zahl Braunschweigs übertreffen. In Folge des durchschlagenden Einflusses der Stadt Braunschweig steht unter den Kreisen Braunschweig wiederum mit 21,1 weit oben, der Satz hat sich seit 1885 noch um 2,0 erhöht; der Kreis Wolfenbüttel, welcher nur um etwa halb so viel um 1,1 zugenommen hat, folgt mit 12,0 an zweiter Stelle, darauf schliesst sich Gandersheim mit 10,3 aber nur mit einer Zunahme von 0,3 an, demnächst Holzminden mit 9,8 und der gleichen Zunahme wie Gandersheim, sodann Helmstedt mit 9,3 aber einer Zunahme von 0,4 und endlich Blankenburg mit 7,9 und auch einer Zunahme von 0,4. Die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke überragt, wie in der Natur der Sache liegt, die Stadt Braunschweig mit 228,4 und einer Zunahme von 30,4 in ganz erheblicher Weise; daneben zeigt sich auch durchweg mehr oder weniger scharf ausgeprägt der Einfluss der Städte insofern als die Amtsgerichtsbezirke, zu welchen Städte gehören, vorwiegend höhere Zahlen aufweisen; Wolfenbüttel und Helmstedt stehen in Folge dessen mit 14,3 beziehungsweise 13,3 am höchsten, daran schliesst sich dann allerdings gleich der Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen mit 13,1, welcher sich hier besonders hervorhebt; eine entgegengesetzte noch schärfer ausgeprägte Ausnahmestellung nimmt der Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde ein, welcher trotz seiner Stadt mit 5,6 die zweitunterste Stelle ausfüllt und nur von Calvörde mit 5,3 in dieser Richtung noch übertroffen wird. — Die folgenden Rubriken geben darüber Auskunft, wie viel Personen und wie viel Haushaltungen auf ein Wohngebäude kommen. Die auf ein Wohngebäude entfallende Personenzahl beträgt für das Herzogthum jetzt 9,45, sie hat sich seit 1885, wo sie sich auf 9,26 belief, um 0,19 gehoben. Im Vergleich zu dem bezüglichen Verhältniss des Deutschen Reichs und der Einzelstaaten können wir die im Herzogthum Braunschweig auf ein Wohngebäude entfallende Personenzahl nur als eine hohe betrachten, denn nach dem Durchschnitt des Deutschen Reiches kommen nur 8,45 Personen auf ein bewohntes Gebäude und von den Einzelstaaten zeigen nur vier nämlich Königreich Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Reuss älterer Linie und Hamburg eine grössere Personenzahl als das Herzogthum Braunschweig auf, für die übrigen einundzwanzig ist sie niedriger und geht bis auf 6,23 (Elsass-Lothringen) herab. Für die Städte wächst die Durchschnittspersonenzahl auf 13,83 an, während sie für die Landgemeinden auf 7,67 herabgeht; seit 1885 hat sich dieser Unterschied noch etwas verschärft, da die Zahl für

die Städte um 0,41 zugenommen, die für die Landgemeinden dagegen um 0,01 abgenommen hat. Die Kreise weichen hier in ihrer Reihenfolge etwas von der üblichen ab; die erste Stelle nimmt allerdings auch hier Braunschweig mit 12,38 ein und überragt damit die übrigen verhältnissmässig bedeutend, die auf ein Gebäude entfallende Personenzahl hat sich sogar noch um 0,44 auch verhältnissmässig nicht unerheblich vermehrt; zu zweit steht Helmstedt mit 8,82, also stark zurückbleibend, welches Zurückbleiben sich gegen 1885 noch vermehrt hat, da hier nur ein Fortschreiten der Personenzahl um 0,07 stattgefunden hat; in nur geringerem Abstände folgen zunächst Wolfenbüttel mit 8,55, dann Holzminden mit 8,34, Gandersheim mit 7,95 und Blankenburg mit 7,85; unter diesen letzten hat die auf ein Wohngebäude entfallende Personenzahl am stärksten bei Blankenburg mit 0,39 zugenommen, demnächst bei Holzminden mit 0,11 und dann bei Wolfenbüttel mit 0,01, bei Gandersheim dagegen hat die fragliche Personenzahl um 0,18 abgenommen. Sehen wir wiederum von der Stadt Braunschweig, in welcher 17,21 Personen auf ein Wohngebäude kommen und welche mit dieser Zahl vereinzelt dasteht, ab, so wechseln die einzelnen Städte doch immerhin zwischen 12,20 (Stadt Holzminden) und 5,59 (Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen), über 10 erheben sich noch die sechs Städte Schöningen, Blankenburg, Wolfenbüttel, Helmstedt, Seesen und Königsutter, zwischen 8 und 10 stehen die vier Städte Stadtoldendorf, Schöppenstedt, Eschershausen und Gandersheim und die sechs Amtsgerichtsbezirke Schöningen, Harzburg, Holzminden, Königsutter, Wolfenbüttel und Greene, zwischen 7 und 8 die Stadt Hasselfelde und die zwölf Amtsgerichtsbezirke Lutter am Barenberge, Walkenried, Stadtoldendorf, Schöppenstedt, Riddagshausen, Vechelde, Helmstedt, Seesen, Gandersheim, Salder, Calvörde und Eschershausen, und endlich zwischen 6 und 7 die vier Amtsgerichtsbezirke Blankenburg, Vorsfelde, Hasselfelde und Ottenstein, unter 6 befindet sich nur der Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen als Minimum. — An Haushaltungen entfallen sodann für das Herzogthum 2,10 auf ein Wohngebäude; auch in diesem Satz macht sich ein geringes Fortschreiten wenn auch nur um 0,03 gegen 1885 bemerkbar. Auch die auf ein Wohngebäude kommende Haushaltungszahl ist im Verhältniss zu der des Deutschen Reichs und der der Einzelstaaten eine hohe, denn im Deutschen Reich insgesamt kommen nur 1,82 Haushaltungen auf ein Wohngebäude, und von den Einzelstaaten ragen bezüglich der fraglichen Zahl nur fünf, Königreich Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Reuss älterer und Reuss jüngerer Linie und Hamburg über das Herzogthum Braunschweig hinaus, während also zwanzig Staaten, unter denen das Fürstenthum Waldeck mit 1,32 den geringsten Satz hat, hinter demselben zurückbleiben. Stadt und Land unterscheiden sich hier in derselben Weise und demselben Maasse wie bezüglich der Personenzahl, in den Städten steigt die Zahl der Haushaltungen in einem Wohngebäude auf 3,11 an, in den Landgemeinden sinkt sie dagegen auf 1,69; auch hier hat die Zahl für die Städte zugenommen (um 0,09), die der Landgemeinden aber abgenommen (um 0,01), so dass also der Unterschied sich gleichfalls vergrössert hat. Die Reihenfolge der Kreise ist nicht ganz die gleiche wie die bezüglich der Personen festge-



stellte; die Kreise Braunschweig, Helmstedt und Wolfenbüttel nehmen zwar auch hier die drei ersten Stellen ein und zwar mit wesentlich den gleichen Abständen, in dem auch hier Braunschweig über die anderen erheblicher hervorragt; nunmehr folgt aber Blankenburg in an sich etwas grösserem Abstände und daran schliessen sich endlich Gandersheim und Holzminden an; insgesamt findet die Abstufung von 2,78 (Braunschweig) bis 1,74 (Holzminden) statt. Zwischen den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken ist diese Abstufung naturgemäss eine grössere; die Stadt Braunschweig bildet mit 3,89 die oberste Stufe und nach ihr folgt die Stadt Schöningen in verhältnissmässig weiterer Entfernung mit 2,82, von da an stuft sich dann der Satz bis zu 1,08 im Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen in folgender Weise ab: über 2,50 erhebt sich nur noch die Stadt Helmstedt, zwischen 2,25 und 2,50 stehen die sechs Städte Wolfenbüttel, Blankenburg, Königslutter, Seesen, Holzminden und Schöppenstedt und der Amtsgerichtsbezirk Harzburg, zwischen 2 und 2,25 die beiden Städte Stadtoldendorf und Eschershausen und der Amtsgerichtsbezirk Schöningen, zwischen 1,75 und 2 die Stadt Gandersheim und die fünf Amtsgerichtsbezirke Walkenried, Lutter am Barenberge, Holzminden, Wolfenbüttel und Königslutter, zwischen 1,50 und 1,75 die Stadt Hasselfelde und die dreizehn Amtsgerichtsbezirke Seesen, Greene, Helmstedt,

Schöppenstedt, Blankenburg, Vechelde, Calvörde, Riddags-  
hausen, Salder, Hasselfelde, Stadtoldendorf, Gandersheim  
und Eschershausen, zwischen 1,25 und 1,50 die beiden  
Amtsgerichtsbezirke Vorsfelde und Ottenstein und endlich  
unter 1,25 nur als Minimum der Amtsgerichtsbezirk Theding-  
hausen. — Die Wohngebäude sind dann ferner nach der  
Zahl der in ihnen befindlichen Haushaltungen geschieden  
und zwar in Wohngebäude mit einer Haushaltung, mit  
zwei Haushaltungen, mit drei bis fünf Haushaltungen, mit  
sechs bis zehn Haushaltungen, mit elf und mehr Haus-  
haltungen und endlich mit lediglich öffentlichen Haus-  
haltungen (Anstalten). Für das Herzogthum stuft sich  
die Zahl der Wohngebäude in den einzelnen Classen ganz  
nach der eben gegebenen Reihenfolge ab, wir haben 20717  
Wohngebäude mit einer Haushaltung, 10903 mit zwei  
Haushaltungen, 9001 mit drei bis fünf Haushaltungen,  
1762 mit sechs bis zehn Haushaltungen, 185 mit elf und  
mehr Haushaltungen und 141 mit lediglich öffentlichen  
Haushaltungen (Anstalten). In der nachstehenden Zu-  
sammenstellung ist für das Herzogthum und für die Städte  
und Landgemeinden berechnet worden, in welchem pro-  
centualen Verhältniss die einzelnen unterschiedenen Classen  
der Wohngebäude zu einander stehen, und ist gleichzeitig  
das Ergebniss mit dem entsprechenden der Volkszählung  
vom 1. December 1885 verglichen worden:

Tabelle 17.

Die nach der Zahl der in ihnen befindlichen Haushaltungen geschiedenen Wohngebäude-  
Classen in ihrem procentualen Verhältniss zu einander.

Wohngebäude mit	1890			1885			Zu- oder Abnahme		
	Herzog- thum	Städte	Landge- meinden	Herzog- thum	Städte	Landge- meinden	Herzog- thum	Städte	Landge- meinden
	‰	‰	‰	‰	‰	‰			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1 Haushaltung . . . . .	48,51	26,35	57,53	48,67	26,58	57,07	—0,16	—0,23	+0,46
2 Haushaltungen . . . . .	25,53	23,31	26,43	25,68	24,13	26,27	—0,15	—0,82	+0,16
3—5 Haushaltungen . . . . .	21,07	36,08	14,96	21,45	37,01	15,54	—0,38	—0,93	—0,58
6—10 Haushaltungen . . . . .	4,13	12,20	0,84	3,50	10,32	0,90	+0,63	+1,88	—0,06
11 und mehr Haushaltungen . .	0,43	1,28	0,09	0,44	1,36	0,09	—0,01	—0,08	+0,
Lediglich öffentlichen Haushal- tungen (Anstalten) . . . . .	0,33	0,78	0,15	0,26	0,60	0,13	+0,07	+0,18	+0,02

Demnach entfällt im Herzogthum nahezu die Hälfte, 48,51 ‰, der sämtlichen Wohngebäude auf solche mit einer Haushaltung; dieses Verhältniss wird aber wesentlich durch die Landgemeinden mit ihrer überwiegenden Gebäudezahl der fraglichen Art herbeigeführt. Gerade hier ist der Unterschied zwischen Stadt und Land ein ganz erheblicher, denn in den Städten stellt sich der Procentsatz dieser Classe nur auf 26,35 ‰, in den Landgemeinden dagegen auf 57,53 ‰. In dem Verhältniss zwischen Stadt und Land ist seit 1885 eine wenn auch unbedeutendere Verschärfung des Unterschiedes eingetreten, da der Procentsatz der Städte um 0,23 abgenommen, der der Landgemeinden aber um 0,46 zugenommen hat; trotz letzteren Umstandes war der Procentsatz für das Herzogthum um 0,16 geringer geworden. Verhältnissmässig und an sich die geringsten Verschiedenheiten zeigt die nächste

Classe der Wohngebäude mit zwei Haushaltungen. Für das Herzogthum repräsentirt die Classe etwas mehr als ein Viertel, 25,53 ‰ der sämtlichen Wohngebäude und dieser Satz sinkt in den Städten auf 23,31 ‰ hinab, während er umgekehrt in den Landgemeinden auf 26,43 ‰ ansteigt. Seit 1885 hat sich übrigens der Unterschied noch verstärkt, denn seitdem hat der Procentsatz der Städte sich um 0,82 vermindert, der der Landgemeinden aber sich um 0,16 erhöht; die absolute Zahl der fraglichen Gebäude in den Landgemeinden ist aber so stark überwiegend, dass trotz der erheblichen Abnahme der Classe bei den Städten für das Herzogthum insgesamt sich nur eine ganz geringe Abnahme des Procentsatzes um 0,15 ergibt. Die nächste Classe der Wohngebäude mit drei bis fünf Haushaltungen bietet im Gegensatz zu der vorigen mit die schärfsten Gegensätze; im Herzogthum entfallen auf sie 21,07 ‰, doch

hat dieser Procentsatz seit 1885 um 0,38 abgenommen; für die Städte aber steigt der Procentsatz dieser Classe auf 36,08% an, denn dieselbe ist in ihnen die am meisten vorherrschende; für die Landgemeinden geht der Durchschnittsprocentsatz bis auf 14,96% herab; übrigens hat sowohl in den Städten wie in den Landgemeinden der Procentsatz abgenommen, in den Städten aber stärker (um 0,93) als in den Landgemeinden (um 0,58), so dass also der Gegensatz zwischen beiden hier ein geringerer geworden ist. Im Verein mit der folgenden Classe zeigt den schärfsten Gegensatz übrigens die Classe der Wohngebäude mit sechs bis zehn Haushaltungen, der sich zudem seit 1885 noch verhältnissmässig nicht unbedeutend verschärft hat; für das Herzogthum berechnet sich der Antheil dieser Classe auf 4,13%, er hat sich seit 1885 um 0,63 erhöht; für die Städte stellt er sich aber auf 12,20%, und weist die grösste Zunahme, welche wir hier überhaupt zu verzeichnen haben, auf, nämlich eine solche um 1,88; demgegenüber verschwindet der Procentsatz der Landgemeinden mit 0,84% wesentlich, er hat in den letzten fünf Jahren noch um 0,06 abgenommen. Auf die Wohngebäude mit elf und mehr Haushaltungen entfällt der noch wesentlich geringere Procentsatz von 0,48%, welcher seit 1885 noch um 0,01 abgenommen hat; der Procentsatz der Städte beläuft sich auf 1,28% und hat sich in den letzten fünf Jahren um 0,08 vermindert, der Procentsatz der Landgemeinden beträgt 0,09%, er ist unverändert geblieben. Die letzte Classe endlich die der lediglich öffentlichen Haushaltungen oder Anstalten steht in ihrem Procentsatz am weitesten zurück; obwohl derselbe seit 1885 immerhin um 0,07 zugenommen hat, ist er doch nur auf die Höhe von 0,33% gekommen; für die Städte steigt er auch nur auf 0,78% und fällt für die Landgemeinden auf 0,15%, er ist aber sowohl für die Städte wie für die Landgemeinden vorgeschritten, für die ersteren aber stärker um 0,18, für die letzteren aber um 0,02. Wenn wir hieran nun gleich eine allgemeine Betrachtung über die vorstehend zur Darstellung gebrachten Veränderungen in dem Verhältniss der einzelnen Wohngebäudeclassen innerhalb der letzten fünf Jahre schliessen, so werden wir im Grossen und Ganzen wohl mehr zu einem ungünstigen Ergebniss kommen, obwohl sich andererseits auch einige günstige Momente nicht verkennen lassen werden. Vorweg müssen wir dabei bemerken, dass wir hier als günstig jede Entwicklung ansehen müssen, welche darauf hinausläuft, die Wohngebäudeclassen mit einer geringeren Zahl von Haushaltungen zu verstärken. Betrachten wir zunächst das Verhältniss für das Herzogthum, so sehen wir zunächst nur eine Zunahme des Procentsatzes bezüglich der Wohnungen mit sechs bis zehn Haushaltungen und bezüglich der Anstalten; die letzteren können wir in unserer jetzigen Betrachtung wohl als mehr oder weniger gleichgültig überhaupt ganz ausser Rücksicht lassen und brauchen sie daher auch für die Folge nicht weiter zu berühren; jenem Zunehmen der Wohngebäude mit der hohen Zahl der Haushaltungen steht ein entsprechendes Abnehmen gerade derjenigen Wohngebäude mit weniger Haushaltungen entgegen, die ebenmässige aber nur sehr geringe Abnahme auch der Wohngebäude mit elf und mehr Haushaltungen kann kaum nennenswerth in Betracht gezogen werden.

Dieses Verhältniss wird demnach jedenfalls als ein günstiges nicht betrachtet werden können, um so mehr als das Steigen des fraglichen Procentsatzes verhältnissmässig doch immer ein erheblicheres ist. Verschärft wird das Ungünstige dieses Umstandes noch dadurch, dass dieses Steigen fast ausschliesslich auf Kosten der Wohngebäudeclassen mit weniger Haushaltungen geschieht, während es andererseits innerhalb dieses Verhältnisses wiederum als ein günstiges Moment anzusehen ist, dass wenigstens die Wohngebäude mit drei bis fünf Haushaltungen erheblicher als die mit einer oder mit zwei Haushaltungen zu Gunsten der fortschreitenden Wohngebäudeclassen abgenommen haben. Die Städte zeigen im Allgemeinen das gleiche Verhältniss wie das Herzogthum, nur in einem noch wesentlich verschärften Maasse, denn der Procentsatz der Wohngebäude mit sechs bis zehn Haushaltungen hat in den Städten nahezu sechsmal so stark zugenommen als im Herzogthum; ausserdem hat hier die Zunahme wesentlich nicht nur zu Ungunsten der Haushaltungen mit drei bis fünf Haushaltungen, sondern nahezu ebenso bedeutend auch zu Ungunsten der Haushaltungen mit zwei Haushaltungen stattgefunden, so dass also der Zustand auch in dieser Beziehung sich ungünstiger gestaltet hat. Demgegenüber zeigen die Landgemeinden ja allerdings eine allgemeine Bessergestaltung; bei ihnen ist der Procentsatz der Wohngebäude mit elf und mehr Haushaltungen allerdings stehen geblieben und hat sich nicht verringert wie beim Herzogthum und bei den Städten und insofern würde man hier den anderen Kategorien gegenüber wenigstens auch von einem ungünstigen Moment reden können; sodann ist aber der Procentsatz der Wohngebäude mit sechs bis zehn Haushaltungen um ein Geringes, der der Wohngebäude mit drei bis fünf Haushaltungen verhältnissmässig nicht unerheblich zurückgegangen, wohingegen der Procentsatz der Wohngebäude mit zwei Haushaltungen weniger, der der Wohngebäude mit einer Haushaltung aber stärker emporgestiegen ist; im Ganzen ist also das sich bei den Landgemeinden zeigende Verhältniss jedenfalls als ein günstiges anzusehen. Wir glauben aber doch, dieser günstigeren Gestaltung bei den Landgemeinden weniger Bedeutung beimessen zu dürfen, wie jener ungünstigeren bei den Städten. Denn einmal ist die letztere schon insofern überwiegend, als sie numerisch auf das Verhältniss des gesammten Herzogthums den entscheidenden Einfluss ausübt, was um so mehr in Betracht gezogen werden muss, als die Zahl der ländlichen Wohngebäude die der städtischen ganz bedeutend überwiegt und deshalb an und für sich das ländliche Verhältniss auch im Herzogthum das vorherrschende sein müsste. Sodann sind aber die Wohnverhältnisse auf dem Lande durch eine ganze Reihe besonderer Nebenumstände in sanitärer und sonstiger Beziehung an sich schon bessere und würde eventuell ein Zusammenwohnen einer grösseren Zahl von Haushaltungen in ein und demselben Gebäude dort weniger Uebelstände begründen, wie in den Städten; wenn sich daher das Zusammenwohnen von Haushaltungen in einem Wohngebäude in den Städten verstärkt, so muss man solches für erheblich ungünstiger halten, als wenn solches sich auf dem Lande ereignen würde. Deshalb glaubten wir auch namentlich dem Gegensatz zwischen



dem Verhältniss in Stadt und Land eine compensirende Wirkung nicht beilegen zu dürfen und sind zu dem im Anfang ausgesprochenen Gesammturtheil gekommen, dass sich nämlich die Veränderung in dem Gesamtverhältniss nach Massgabe der Veränderungen in den fraglichen Procentsätzen als eine günstige im Allgemeinen nicht ansehen liesse.

Nunmehr wollen wir noch bezüglich der Kreise sowie der einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke auf die absoluten Zahlen der Tabelle V einen kurzen Blick werfen. Unter den Kreisen weicht zunächst Braunschweig von dem allgemeinen Verhältniss und der Reihenfolge der einzelnen Wohngebäudeclassen insofern ab, als die Wohngebäude mit drei bis fünf Haushaltungen stärker wie die mit zwei Haushaltungen vertreten sind, ausserdem heben sich die Wohngebäude mit sechs bis zehn Haushaltungen und die mit elf und mehr Haushaltungen ungleich mehr hervor, es macht sich dabei der Einfluss der Stadt Braunschweig in vorwiegender Weise geltend. In den übrigen Kreisen schiebt sich durchweg die Zahl der Anstalten vor die der Wohngebäude mit elf und mehr Haushaltungen, nur der Kreis Holzminden macht dabei eine Ausnahme, da bei ihm sich die beiden Classen die Waage halten; ferner finden wir bei sämtlichen übrigen Kreisen in umgekehrter Richtung wie bei Braunschweig ein starkes Zurücktreten der Wohngebäude mit sechs bis zehn und mit elf und mehr Haushaltungen; das Ueberwiegen der Wohngebäude mit nur einer Haushaltung ist weniger hervortretend namentlich beim Kreise Blankenburg, in schwächerem Maasse auch bei den Kreisen Gandersheim und Holzminden. Von den übrigen Städten hebt sich die Stadt Braunschweig dadurch besonders ab, dass bei ihr die Wohngebäude mit sechs bis zehn Haushaltungen schon die zweite Stelle ihrer Zahl nach einnehmen, zudem entfallen auf Braunschweig fast die sämtlichen Wohngebäude mit elf und mehr Haushaltungen. Ferner bilden abweichend von dem allgemeinen Verhältniss der Städte die Wohngebäude mit nur einer Haushaltung wie in den Landgemeinden, wenn auch nicht in dem gleich hohen Maasse, die erste Classe in den Städten Gandersheim, Holzminden, Stadtoldendorf und Hasselfelde; die Wohngebäude mit zwei Haushaltungen stehen voran in den Städten Schöppenstedt und Eschershausen. Von dem allgemeinen Verhältniss der Landgemeinden weicht namentlich der Amtsgerichtsbezirk Harzburg ab, in welchem die Wohngebäude mit drei bis fünf Haushaltungen die vorherrschenden sind; das Hervorragen der Wohngebäude mit einer Haushaltung verschärft sich und zwar zum Theil sogar recht bedeutend für die Amtsgerichtsbezirke Thedinghausen, Vorsfelde, Gandersheim, Eschershausen und Ottenstein, während es mehr zurücktritt in den Amtsgerichtsbezirken Helmstedt, Lutter am Barenberge, Holzminden und Stadtoldendorf und sogar beinahe ganz verschwindet in dem Amtsgerichtsbezirk Walkenried. Die Wohngebäude mit drei bis fünf Haushaltungen sind verhältnissmässig stärker vertreten vorzugsweise im Amtsgerichtsbezirke Schöningen, in welchem sie sich sogar über die Wohngebäude mit zwei Haushaltungen erheben, ferner aber auch in den Amtsgerichtsbezirken Wolfenbüttel, Vorsfelde, Lutter am Barenberge, Holzminden und Walkenried. Durch eine nennenswerthe Zahl von Wohngebäuden mit sechs bis zehn Haus-

haltungen zeichnen sich die Amtsgerichtsbezirke Wolfenbüttel, Schöningen, Königslutter, Salder, Gandersheim und Holzminden aus.

Zum Schluss ist in der Tabelle V noch die Zahl der unbewohnten Wohngebäude besonders hervorgehoben. Es sind jetzt 360 unbewohnte Gebäude im Herzogthum gezählt worden, das ist mehr als fünf mal so viel als im Jahre 1885, in welchem die Zahl nur auf 65 stand. Auf die Städte entfallen davon 145, auf die Landgemeinden 215; während 1885 die Zahl für die Städte und die Landgemeinden fast gleich war, bewegt sie sich jetzt mehr dem allgemeinen Verhältniss der städtischen und ländlichen Wohngebäude zu einander zu. Die starke Zunahme der unbewohnten Wohngebäude hat die Städte und Landgemeinden übereinstimmend, letztere absolut sogar noch bedeutender, getroffen, desgleichen erstreckt sie sich auch mehr oder weniger gleichmässig auf die sämtlichen Kreise, unter denen sich sonst Holzminden dieses mal wie auch 1885 durch eine höhere Zahl auszeichnet, und auch auf die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke, in welchen jetzt fast überall nur mit wenigen Ausnahmen unbewohnte Wohngebäude gezählt sind, während sie 1885 umgekehrt mehr die Ausnahme bildeten. Ob diese Zunahme der unbewohnten Gebäude mehr auf Rechnung einer derzeit gerade gesteigerten Bauthätigkeit zu setzen ist, oder auf eine sorgfältigere Ermittlung bei der Zählung, wird sich nicht mit Sicherheit feststellen lassen; an und für sich möchten wir aber dem letzteren Umstande die grössere Wirkung zuschreiben. Innerhalb der Gesamtzahl der Wohngebäude machen die unbewohnten im Herzogthum 0,88% aus; verglichen mit dem gleichen Verhältniss im Deutschen Reich und den deutschen Einzelstaaten ist dieser Satz ein sehr geringer, denn für das Deutsche Reich stellt er sich auf 2,05% und nur drei Einzelstaaten Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, und Hamburg weisen ein niedrigeres Procentverhältniss auf; auch geht letzteres unter den Einzelstaaten bis auf 5,48% (Elsass-Lothringen) hinauf.

## VI.

### Die Wohnplätze.

(Tabelle VI.)

Die Tabelle VI giebt in der gleichen Weise wie die Tabelle XIV der Bearbeitung der Volkszählung vom 1. December 1880 (Beiträge zur Statistik des Herzogthums Braunschweig, Heft IV) Aufschluss über die Wohnplätze, bezüglich deren doch in Folge der erheblichen Bevölkerungszunahme in den zehn Jahren von 1880 bis 1890 mannigfache Veränderungen hervorgetreten sind. Eine solche Veränderung, welche wir hier gleich vorweg berühren müssen, liegt darin, dass die Stadt Braunschweig jetzt die Zahl von 100000 Einwohnern überschritten hat; in Folge hiervon war es nothwendig die Tabelle in ihren untersten Reihen etwas umzugestalten und eine Classe der Wohnplätze mit 20—100000 Einwohnern und eine solche der Wohnplätze mit mehr als 100000 Einwohnern zu bilden; im Uebrigen sind aber dieselben Classen beibehalten, bis zu 1000 Einwohnern in Abstufungen von 100, bis zu 2000 in Abstufungen von 200, bis zu 3000 in

Abstufungen von 500, darauf eine Abstufung von 2000 auf 5000 und von da bis 20000 in Abstufungen von 5000; zwischen 20 und 100 000 ist keine weitere Abstufung gemacht, da das Herzogthum zur Zeit Gemeinden mit einer derartigen Einwohnerzahl überhaupt nicht besitzt. Die Zusammenziehung einer Reihe einzelner Classen zu Gruppen musste aus demselben Grunde eine ähnliche Veränderung erleiden; die ersten vier Gruppen, bis 500, bis 1000, bis 2000, bis 20000 Einwohner, sind allerdings unverändert geblieben, die fünfte Gruppe, welche zwar nicht vertreten und nur der Vollständigkeit wegen hinzugefügt ist, bilden die Ortschaften zwischen 20000 und 100000 Einwohnern und als sechste Gruppe sind endlich die Ortschaften mit mehr als 100000 Einwohnern angeschlossen. Die Zahl der Wohnplätze ist mit 457 dieselbe geblieben wie 1880, da eine Ausscheidung oder Neubildung von Gemeinden ebenso wenig wie eine Zusammenlegung solcher in den zwischenliegenden zehn Jahren stattgefunden hat. Die Scheidung in Stadt und Land nach dem sog. rechtlichen Princip, welches wir bisher bei unseren Betrachtungen regelmässig zu Grunde gelegt haben, ist gleichfalls dieselbe geblieben, wir haben 13 Wohnplätze mit einer städtischen und 444 Wohnplätze mit einer ländlichen Gemeindeverfassung ebenso wie 1880. Wendet man aber das sog. numerische Princip an, d. h. scheidet man alle Wohnplätze, welche 2000 und mehr Einwohner zählen, als städtische aus, so ändert sich die Sache etwas, da wir einerseits verschiedene Ortschaften mit 2000 und mehr Einwohnern aber einer ländlichen Gemeindeverfassung besitzen, und andererseits auch eine Stadt haben, welche eine Einwohnerschaft von 2000 nicht erreicht; die letzterwähnte Stadt ist Eschershausen und zwar unverändert jetzt wie 1880; die ländlichen Ortschaften mit 2000 und mehr Einwohnern sind nach der Volkszählung vom 1. December 1890 Hessen, Neustadt-Harzburg (inzwischen als Bad Harzburg zur Stadt erhoben), Bündheim, Oker, Langelsheim und Bevern, von diesen hat Bündheim erst nach 1880 eine Einwohnerzahl von mehr als 2000 erreicht, andererseits zählte aber 1880 noch Calvörde etwas über 2000 Einwohner, ist aber seitdem in seiner Bevölkerung zurückgegangen, so dass es 1890 unter 2000 Einwohnern bleibt; in Folge dessen ist die Zahl der Ortschaften mit 2000 und mehr Einwohnern seit 1880 unverändert geblieben, wir haben 18 derartige Ortschaften und 439 Ortschaften mit weniger als 2000 Einwohnern; 1885 war derselbe Stand wie 1880, da Bündheim die 2000 noch nicht erreicht hatte, Calvörde noch nicht unter dieselben herabgesunken war.

Im Herzogthum bilden die Ortschaften der ersten Gruppe bis zu 500 Einwohnern immer noch mehr als die Hälfte der sämmtlichen Orte, 268 von 457 oder 58,64 %; trotzdem hat sich ihre Zahl seit 1880 um 9 und der Procentsatz um 2,06 vermindert; innerhalb der Gruppe zeichnet sich die Classe von 200 bis zu 300 Einwohnern durch die stärkste Zahl aus in gleicher Weise wie 1880, ihr schliessen sich die beiden Classen von 300 bis 400 und von 100 bis 200 Einwohnern ganz dicht an, die Classe von 400 bis 500 Einwohnern bleibt etwas und die erste Classe stark zurück. Zu zweit kommt die zweite Gruppe bis 1000 Einwohner, auf welche noch etwas über ein Viertel der sämmtlichen Wohnplätze entfällt, 126 von

457 oder 27,57; auch diese Gruppe zeigt noch ein Abnehmen und zwar bezüglich der Zahl um vier, bezüglich des Procentsatzes um 1,25; in der Gruppe steht die Classe von 500 bis 600 Einwohnern obenan, in ziemlich gleichmässigen Abständen reihen sich die übrigen folgendermassen an: Classe von 700 bis 800, Classe von 600 bis 700, Classe von 800 bis 900, Classe von 900 bis 1000. Die dritte Gruppe bis zu 2000 Einwohner bleibt dann weit erheblicher zurück; sie umfasst nicht ganz ein Zehntel der gesammten Orte, 45 oder 9,84 %; das, was die vorigen Gruppen seit 1880 verloren haben, hat sie zum wesentlichsten Theile gewonnen, in der Zahl 15, im Procentsatz 3,29; unter den zur Gruppe gehörigen Classen hat die erste mit 1000 bis 1200 Einwohnern weitaus die Oberhand, dann folgen in weiterem Abstände aber unter sich ziemlich gleich die drei nächsten, von denen sich aber die letzte vor die vorletzte schiebt, die letzte Classe der Gruppe endlich bleibt hinter den anderen wieder stärker zurück. Die auch an vierter Stelle stehende vierte Gruppe enthält nur noch 17 Wohnplätze oder 3,73 %, sie hat sich aber doch seit 1880 um einen vermehrt, wodurch sich der Procentsatz um 0,20 gehoben hat; auch ihre zweite Classe von 2500 bis 3000 Einwohnern steht mit 6 Orten obenan, dann kommen auch hier drei Classen nämlich die von 2000 bis 2500, von 3000 bis 5000 und von 5000 bis 10000 mit je 3 Orten und endlich die Classe 10000 bis 20000 mit 2 Orten. Die fünfte Gruppe von 20000 bis 100000 ist zur Zeit mit keiner Ortschaft vertreten und die sechste über 100000 füllt die Stadt Braunschweig aus. Von den einzelnen Kreisen weisen bezüglich des Verhältnisses in den verschiedenen Gruppen zunächst Wolfenbüttel, Helmstedt, Gandersheim und Holzminden im wesentlichen eine gleiche Stellungnahme wie das Herzogthum auf, nur dass bei Wolfenbüttel die zweite Gruppe etwas schwächer und dagegen die vierte etwas stärker vertreten ist; bei Braunschweig sehen wir sodann die erste Gruppe ungleich erheblicher vertreten, die zweite Gruppe hat das Durchschnittsverhältniss und die dritte entspricht etwa dem Satz der vierten Gruppe des Herzogthums, während die vierte Gruppe selbst hier ausfällt: Blankenburg endlich weicht gänzlich ab, denn bei ihm hat die zweite Gruppe den ersten Platz, die dritte den zweiten und die erste den dritten, die vierte Gruppe, welche dann folgt, ist im Verhältniss noch doppelt so stark wie im Herzogthum. Bezüglich der einzelnen Classen zeigen sich naturgemäss weit zahlreichere Abweichungen nach den verschiedensten Seiten hin, welche einzeln hervorzuheben hier aber zu weit führen und auch wohl kaum ein Interesse bieten würde.

Den Wechsel, welcher in den einzelnen Classen und Gruppen bezüglich der absoluten Zahl der Ortschaften seit 1880 eingetreten ist, bringt die nachstehende Zusammenstellung zur Darstellung:

(S. Tabelle 18 umstehend.)

Wenn uns die Tabelle auch im Einzelnen mannigfache Verschiedenheiten, die an und für sich wohl mehr oder weniger in dem Zufall begründet sein werden, zeigt, so geht durch das Ganze doch so zu sagen ein nicht zu verkennender Zug nach oben hindurch, die Wohnplätze haben sich in ihrer Einwohnerzahl gehoben und streben

Tabelle 18.

## Absolute Zu- oder Abnahme der Wohnplätze innerhalb der einzelnen Grössenklassen.

Grössenklasse der Wohnplätze nach der Einwohnerzahl	Zu- oder Abnahme der Wohnplätze seit 1880						
	im Kreise						im Herzogthume
	Braunschweig	Wolfenbüttel	Helmstedt	Gandersheim	Holzminden	Blankenburg	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
unter 100 . . . . .	+ 0	— 1	+ 1	+ 0	+ 1	.	+ 1
von 100 bis unter 200 . . . . .	+ 2	— 4	— 2	+ 1	— 1	+ 0	— 4
" 200 " 300 . . . . .	— 7	+ 1	— 5	+ 0	+ 4	.	— 7
" 300 " 400 . . . . .	+ 0	+ 1	+ 4	— 1	— 10	— 1	— 7
" 400 " 500 . . . . .	+ 0	— 1	+ 0	+ 2	+ 7	+ 0	+ 8
<b>Summa unter 500 . . . . .</b>	<b>— 5</b>	<b>— 4</b>	<b>— 2</b>	<b>+ 2</b>	<b>+ 1</b>	<b>— 1</b>	<b>— 9</b>
von 500 bis unter 600 . . . . .	— 2	— 4	— 3	— 2	— 4	+ 1	— 14
" 600 " 700 . . . . .	+ 1	+ 6	— 3	— 1	+ 1	— 3	+ 1
" 700 " 800 . . . . .	+ 3	+ 1	+ 1	+ 2	+ 1	+ 1	+ 9
" 800 " 900 . . . . .	+ 1	— 1	+ 3	— 1	— 1	+ 1	+ 2
" 900 " 1000 . . . . .	+ 1	— 2	+ 0	— 1	— 1	— 1	— 4
<b>Summa von 500 bis unter 1000 . . . . .</b>	<b>+ 4</b>	<b>+ 0</b>	<b>— 2</b>	<b>— 3</b>	<b>— 4</b>	<b>— 1</b>	<b>— 6</b>
von 1000 bis unter 1200 . . . . .	— 1	+ 4	+ 3	+ 1	+ 4	+ 2	+ 13
" 1200 " 1400 . . . . .	+ 1	— 2	+ 1	+ 0	— 2	+ 0	— 2
" 1400 " 1600 . . . . .	+ 1	+ 1	.	— 1	+ 1	+ 0	+ 2
" 1600 " 1800 . . . . .	+ 0	+ 0	+ 0	+ 1	+ 0	.	+ 1
" 1800 " 2000 . . . . .	+ 0	.	+ 1	.	.	.	+ 1
<b>Summa von 1000 bis unter 2000 . . . . .</b>	<b>+ 1</b>	<b>+ 3</b>	<b>+ 5</b>	<b>+ 1</b>	<b>+ 3</b>	<b>+ 2</b>	<b>+ 15</b>
von 2000 bis unter 2500 . . . . .	.	— 1	— 1	— 1	— 1	.	— 4
" 2500 " 3000 . . . . .	.	+ 2	— 1	+ 1	+ 1	+ 0	+ 3
" 3000 " 5000 . . . . .	.	+ 0	+ 1	+ 0	.	.	+ 1
" 5000 " 10000 . . . . .	.	.	— 1	.	+ 0	+ 0	— 1
" 10000 " 20000 . . . . .	.	+ 0	+ 1	.	.	.	+ 1
<b>Summa von 2000 bis unter 20000 . . . . .</b>	<b>.</b>	<b>+ 1</b>	<b>— 1</b>	<b>+ 0</b>	<b>+ 0</b>	<b>+ 0</b>	<b>+ 0</b>
von 20000 bis unter 100 000 . . . . .	— 1	.	.	.	.	.	— 1
" 100 000 und mehr . . . . .	+ 1	.	.	.	.	.	+ 1

deshalb den oberen Classen zu; die allgemeine Bevölkerungszunahme des Herzogthumes ist doch für die zehn Jahre eine so erhebliche gewesen, dass sie sich auch in einem höheren und klar zu Tage tretenden Maasse in dem Fortschritt der Wohnplatzklassen geltend macht, was an sich ja erst verhältnissmässig später der Fall sein kann. Den deutlichsten Beweis hierfür giebt uns das ganz durchgängige und zum Theil ziemlich erhebliche Anwachsen der Wohnplätze mit 1000 bis 2000 Einwohnern, aber auch sonst können wir im Einzelnen immer die Erscheinung verfolgen, dass eine Classe mit der niederen Einwohnerzahl eine Abnahme und eine Classe mit der höheren Einwohnerzahl dementsprechend eine Zunahme nachweist. Ausnahmen kommen dabei natürlich auch vor, denn trotz der Bevölkerungszunahme im Allgemeinen hat ja die Einwohnerzahl einiger Ortschaften sich vermindert; als solche Ausnahmen haben wir namentlich die Zunahme der Ortschaften der niedrigsten Classe in den Kreisen Helmstedt und Holzminden und die Abnahme der höchst vertretenen Classe im Kreise Helmstedt anzusehen.

In der nachstehenden Tabelle ist endlich noch der Wechsel in dem Procentverhältniss, mit welchem die ein-

zelnen grösseren Wohnplatzgruppen an der Gesamtzahl der Wohnplätze betheiligt sind, für die Kreise und das Herzogthum näher veranschaulicht:

(S. Tabelle 19 nebenstehend.)

Entsprechend dem hervorgehobenen Zuge nach oben zeigen hier die Kreise in ihrer grossen Mehrzahl bezüglich der untersten Gruppe eine Abnahme des Procentsatzes, nur bei Gandersheim und Holzminden haben wir in Folge der schon berührten Ausnahme die entgegengesetzte Erscheinung. Auch bezüglich der zweiten Gruppe ist in gleicher Weise noch die Abnahme vorherrschend und bei Gandersheim und Holzminden übertrifft sie die Zunahme in der ersten Gruppe; der Kreis Wolfenbüttel zeigt weder Zu- noch Abnahme und der Kreis Braunschweig endlich schon eine stärkere Zunahme, letzteres vollkommen naturgemäss, da der Kreis Braunschweig, wie wir schon oben gesehen haben, nur Ortschaften der niederen Gruppen umfasst. Für die dritte Gruppe haben wir ganz ausschliesslich Zunahme des Procentsatzes zu verzeichnen, bei einem Theil der Kreise ist dieses der letzte Wechsel, der sich zeigt. In der vierten Gruppe finden wir, da die ganz unbedeutende Zunahme des Procentsatzes, welche

Tabelle 19.

Zu- oder Abnahme des Procentsatzes der einzelnen geschiedenen Gruppen  
der Wohnplätze.

Bezirk	Grössenklasse der Wohnplätze nach der Einwohnerzahl					
	I	II	III	IV	V	VI
	bis 500	500-1000	1000-2000	2000-20000	20 000-100 000	100 000 und mehr
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kreis Braunschweig . . . . .	— 5,38	+ 4,30	+ 1,08	—	— 1,08	+ 1,08
» Wolfenbüttel . . . . .	— 3,84	+ 0	+ 2,89	+ 0,95	—	—
» Helmstedt . . . . .	— 2,22	— 2,21	+ 5,55	— 1,12	—	—
» Gandersheim . . . . .	+ 2,12	— 3,63	+ 1,46	+ 0,05	—	—
» Holzminden . . . . .	+ 1,39	— 5,55	+ 4,16	—	—	—
» Blankenburg . . . . .	— 4,47	— 4,16	+ 8,33	—	—	—
Herzogthum . . . . .	— 2,06	— 1,25	+ 3,29	+ 0,02	— 0,22	+ 0,22

für Gandersheim und das Herzogthum in der Zusammenstellung angegeben ist, nur auf der Verschiedenheit der bei den Berechnungen zum Ausdruck gekommenen Abänderungen zurückzuführen und deshalb ganz ausser Betracht zu lassen ist, nur noch die Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt mit einem Wechsel vertreten und zwar hat Wolfenbüttel eine Zunahme und Helmstedt eine Abnahme; die Ursache haben wir oben schon berührt, sie besteht darin, dass Bündheim im Kreise Wolfenbüttel die Einwohnerzahl von 2000 erreicht, Calvörde im Kreise Helmstedt dagegen dieselbe wieder eingebüsst hat. Endlich findet bezüglich des Kreises Braunschweig noch eine Verschiebung zwischen der fünften und sechsten Gruppe statt, sie beruht eben darauf, dass die Stadt Braunschweig nunmehr die Einwohnerzahl von 100000 überschritten hat.

Anhang.

Vergleichung der bei der Volkszählung vom 1. December 1890 ermittelten Einwohner- und Gebäudezahl des Herzogthums mit der Einwohner- und Gebäudezahl in in den Jahren 1790/93.

(Tabelle VII.)

Als eine Sonder-Zusammenstellung ist der Bearbeitung der Volkszählung vom 1. December 1890 in der Tabelle VII eine nähere Vergleichung der durch die Volkszählung ermittelten Einwohner- und Gebäudezahl mit der Einwohner- und Gebäudezahl in den Jahren 1790/93 beigelegt, also eine Uebersicht der hundertjährigen Entwicklung. Im vorigen Jahrhundert namentlich unter dem Herzog Carl I. aber auch unter dem Herzog Carl Wilhelm Ferdinand fanden verschiedentlich mehr oder weniger ausgedehnte Erhebungen über den ganzen Zustand des Herzogthums Braunschweig und speciell auch über die Bevölkerung desselben statt. Das eigentliche Material dieser Erhebungen ist im Wesentlichen allerdings leider nicht mehr vorhanden, aber die Ergebnisse derselben sind doch wenn auch nicht von allen so doch von einem Theil der Erhebungen in der Hauptsache, vielfach allerdings wiederum lückenhaft, in schriftlichen Aufzeichnungen oder durch

den Druck erhalten und bieten zweifellos eine beachtenswerthe Quelle der Entwicklungsgeschichte unseres Herzogthums. Was nun speciell die Bevölkerungsstatistik anlangt, so ist ja bezüglich dieser ein lückenhaftes Material vielleicht gerade vom zweifelhaftesten Werth und leider müssen wir wieder bekennen, dass gerade hier das aus dem vorigen Jahrhundert erhaltene Material ein recht mangelhaftes ist. Bezüglich keiner der zahlreichen Zählungen der Bevölkerung, wie sie unter Herzog Carl I und Herzog Carl Wilhelm Ferdinand stattfanden, besitzen wir irgend eine vollständige Zusammenstellung auch nur bezüglich lediglich der Einwohnerzahl der einzelnen Ortschaften; das Erste in dieser Beziehung dürfte immerhin erst das 1816 bei Friedrich Vieweg gedruckte und verlegte »Alphabetische Verzeichniss der in dem Herzogthum Braunschweig-Lüneburg belegenen Städte, Flecken, Dörfer, Aemter, Stifte, Klöster etc. nebst einer Angabe der Oberhauptmannschaften, Stadt- oder Kreisgerichte und der Häuser- und Volkszahl nach der Zählung von 1814« sein. Für eine frühere Zeit musste daher eine Uebersicht über die Bevölkerungszahl der einzelnen Orte erst besonders zusammengestellt werden und dazu bot aber die »geographisch-statistische Beschreibung der Fürstenthümer Wolfenbüttel und Blankenburg von G. Hassel und K. Bege« ein vorzügliches Material. Das Werk selbst ist allerdings auch erst in diesem Jahrhundert in den Jahren 1802 und 1803 erschienen, es enthält aber neben Andern eine genaue Beschreibung jeder einzelnen Ortschaft des Herzogthums, welche sich wesentlich auf den Zustand zu Ende des vorigen Jahrhunderts bezieht; bei dieser Beschreibung ist dann stets die Einwohnerzahl und die Gebäudezahl für die Ortschaften mit angegeben und stützt sich diese Angabe wieder auf die Zählungen zu Ende der achtziger und zu Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Eingehendere Volkszählungen fanden 1788, 1793 und 1796 statt und die Resultate aller drei Zählungen sind von Hassel und Bege zum Theil benutzt worden. In einzelnen Fällen bei grösseren Ortschaften oder Zusammenziehungen von Bezirken oder Aemtern sind wohl die Bevölkerungszahlen nach sämmtlichen drei Zählungen unter näherer Bezeichnung der letzteren gegeben,

mitunter ist nur eine Zahl angeführt, dabei aber das Zählungsjahr zugesetzt, meist ist aber nur die Einwohnerzahl bei den einzelnen Ortschaften ohne den Zusatz des Zählungsjahres bezeichnet. In den einzelnen Angaben von Hassel und Bege herrscht demnach keine volle Uebereinstimmung und es ist nicht möglich auf Grund derselben das genaue und vollständige Ergebniss einer einzelnen bestimmten Zählung festzustellen. Wir müssen uns daher mit einer aus mehreren Zählungen zusammengesetzten Uebersicht bezüglich der Einwohner- und Gebäudezahl Genüge sein lassen, doch ist dieses insofern kein so wesentlicher Nachtheil als die einzelnen berücksichtigten Zählungen in an sich kurzen Zwischenräumen auf einander gefolgt sind und derzeit auch ein ungleich weniger starker Wechsel in der Bevölkerung überhaupt stattfand. In der Hauptsache liegen unserer Uebersicht die Ergebnisse der Zählung von 1793 zu Grunde, welche überhaupt die umfassendste gewesen zu sein scheint; da wo mehrere Angaben neben einander gemacht waren, haben wir regelmässig die von 1793 zur Anwendung gebracht. Daneben ist aber wohl auch für eine Reihe von Fällen die Zählung von 1788 berücksichtigt, bezüglich der Zählung von 1796 ist dieses eigentlich nur ausnahmsweise vorgekommen. Unter diesen Umständen glaubten wir immerhin berechtigt zu sein, die Vergleichung bezüglich des hundertjährigen Zeitraums mit den Resultaten der Volkszählung vom 1. December 1890 vornehmen zu können, obwohl andererseits auch nicht verkannt werden konnte, dass Manches auch für eine Vergleichung erst mit der Volkszählung vom 1. December 1895 sprechen müsste, namentlich da das Jahr 95 an sich dem hauptsächlich doch zu Grunde gelegten Jahr 93 näher stand. Ausschlaggebend dafür, dass die Vergleichung mit der Volkszählung vom 1. December 1890 vorgenommen ist, wirkte schliesslich mit, dass es zeitweise in Frage gestellt war, ob zum 1. December 1895 mit Rücksicht auf die in diesem Jahre schon stattfindende Berufs- und Gewerbezahlung überhaupt eine Volkszählung angeordnet werden würde, und ob, wenn solches geschehen sollte, für dieselbe nicht engere Grenzen gezogen werden würden, so dass sich möglicherweise eine ausführlichere besondere Bearbeitung für das Herzogthum Braunschweig nicht einmal als rathlich zeigen würde. Um den hundertjährigen Zeitraum äusserlich schärfer zum Ausdruck zu bringen, haben wir die Uebersicht aus Hassel und Bege vielleicht etwas frei als die Zahlen von 1790/93 gebend bezeichnet. Bei der vorliegenden Bearbeitung kam es uns nun aber nicht nur darauf an, den Wechsel der Bevölkerung im gesammten Herzogthum als solchen oder in seinen grösseren Gebietsabschnitten oder Districten zur Darstellung zu bringen, sondern wir wollten namentlich auch diesen Wechsel im Einzelnen für jede einzelne Ortschaft des Herzogthums verfolgen und auch nachweisen, um danach wiederum die besonderen Ursachen für diesen Wechsel, für jedes mehr oder weniger stark hervortretende Anwachsen der Bevölkerung beziehungsweise auch für ein Abnehmen gewissermaassen bis in ihr Innerstes hinein nachforschen und feststellen zu können. Aus diesem Grunde giebt auch die Tabelle VII in Abweichung von den übrigen Tabellen ihre Ergebnisse nicht nur für die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke, sondern für

jede einzelne Ortschaft des Herzogthums. Dabei waren wir aber natürlich wiederum vorzugsweise an das vorhandene ältere Material gebunden und konnten nur diejenigen Ortschaften, welche in demselben als solche besonders ausgeschieden waren, berücksichtigen. Unsere Uebersicht giebt in Folge dessen nur 448 Ortschaften und bleibt mithin um 9 hinter der jetzigen Ortschaftszahl zurück, was auf Folgendem beruht. Zunächst waren zu Ende des vorigen Jahrhunderts die Gutsgemeinden Cremlingen und Destedt noch nicht von den Ortsgemeinden Cremlingen und Destedt getrennt, in Folge dessen hat auch in unserer Uebersicht bei beiden eine Zusammenziehung stattfinden müssen und sind die Gesamtzahlen mit den früheren verglichen. Der Ort Neu-Oelsburg ist erst im Jahre 1875 als solcher ausgeschieden, er beruht wesentlich auf dem im Königreich Preussen belegenen Actienunternehmen der Ilseder Hütte und könnte mit Rücksicht hierauf möglicherweise als eine reine Neugründung angesehen werden; da er aber doch zunächst mit Oelsburg zusammenhing und auch sein Gemeindebezirk aus drei früheren Höfen von Oelsburg besteht, so haben wir ihn wohl richtiger mit Oelsburg zusammengefasst. Ferner fassen Hassel und Bege die drei Orte Bürgerei, Hagen und Westerwisch in Eins als Thedinghausen zusammen, in gleicher Weise wie sie ja auch jetzt trotz ihrer vollständig getrennten Gemeindeverwaltung mit dem Gesamtnamen bezeichnet werden; auch hier mussten wir daher Zusammenfassung eintreten lassen. Nortenhof gehörte früher als Vorwerk zu Steterburg und ist erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts zu einer selbstständigen Ortschaft erhoben, ebenso bildeten Dorst früher nur ein nach Zobbenitz eingepfarrtes Vorwerk und Herzog-Julius-hütte hing mit Astfeld, Frau-Sophienhütte mit Langelsheim zusammen, bezüglich aller dieser Orte musste demnach eine Vereinigung nach Maassgabe ihrer früheren Zugehörigkeit stattfinden. Irgendwie die Tabelle noch auf einzelne Unterschiede innerhalb der Bevölkerung auszu dehnen, dazu war leider das alte Material nicht vollständig genug, man musste sich deshalb lediglich auf die Bevölkerungszahl beschränken. Daneben ist dann aber auch noch die Gebäudezahl berücksichtigt worden, da auch bezüglich dieser für die frühere Zeit der vollständige Nachweis gegeben werden konnte; wir bemerken hierzu aber gleich vorweg, dass wir den Vergleichungen bezüglich der Gebäudezahl nicht denselben Werth wie denen bezüglich der Bevölkerungszahl beizumessen vermögen, denn man wird wohl als zweifellos annehmen müssen, dass die Beurtheilung dessen, was als ein Gebäude zu zählen sei, zu den beiden verschiedenen Zeitpunkten nicht die gleiche gewesen ist; trotzdem bleibt aber doch das allgemeine Bild, welches uns die Vergleichung liefert, immerhin noch von Werth. Die Tabelle VII giebt uns demnach nur die absolute Zahl der Einwohner und die absolute Zahl der Gebäude bezüglich jeder einzelnen Ortschaft für 1790/93 und 1890 und berechnet sodann die Zu- bzw. Abnahme der beiden sowohl absolut wie procentual.

Indem wir nun zunächst zur Betrachtung des Wechsels in der Einwohnerzahl übergehen, haben wir der besseren Uebersicht wegen aus der Haupttabelle nachstehend die

bezüglichen Ergebnisse für die einzelnen Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogthum zusammengestellt:

Tabelle 20.

Die Einwohner des Herzogthums in den Jahren 1790/93 und 1890.

Kreis	Amtsgerichtsbezirk	Zahl der Einwohner		Zunahme gegen 1790/93	
		1790/93	1890	absolut	procentual
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Braunschweig	Braunschweig . .	30 525	101 047	70 522	231,0
	Riddagshausen . .	9 872	20 198	10 326	104,6
	Vechelde . . . .	9 543	16 238	6 695	70,2
	Thedinghausen . .	3 431	4 149	718	20,9
	Sa. . . . .	53 371	141 632	88 261	165,4
Wolfenbüttel	Wolfenbüttel . .	16 645	33 068	16 423	98,7
	Schöppenstedt . .	8 933	15 389	6 456	72,3
	Salder . . . . .	12 227	15 717	3 490	28,5
	Harzburg . . . .	3 926	10 994	7 068	180,0
	Sa. . . . .	41 731	75 168	33 437	80,1
Helmstedt	Helmstedt . . . .	7 040	14 606	7 566	107,5
	Schöningen . . . .	8 399	19 203	10 804	128,6
	Königslutter . . .	8 505	15 145	6 640	78,1
	Vorsfelde . . . .	6 913	12 360	5 447	78,8
	Calvörde . . . . .	2 906	4 187	1 281	44,1
	Sa. . . . .	33 763	65 501	31 738	94,0
Gandersheim	Gandersheim . . .	8 204	12 185	3 981	48,4
	Seesen . . . . .	7 103	12 744	5 641	79,4
	Lutter a. Bbge. . .	6 805	11 888	5 083	74,7
	Greene . . . . .	5 121	8 204	3 083	60,2
	Sa. . . . .	27 233	45 021	17 788	65,3
Holzminden	Holzminden . . . .	7 932	18 571	10 639	134,1
	Stadtoldendorf . .	6 889	12 497	5 608	81,4
	Eschershausen . .	8 272	11 992	3 720	45,0
	Ottenstein . . . .	3 368	4 035	667	19,8
	Sa. . . . .	26 461	47 095	20 634	78,0
Blankenburg	Blankenburg . . .	7 245	16 338	9 093	125,5
	Hasselfelde . . . .	4 267	7 790	3 523	82,5
	Walkenried . . . .	3 379	5 228	1 849	54,7
	Sa. . . . .	14 891	29 356	14 465	97,1
	Herzogthum . . . .	197 450	403 773	206 323	104,5

Für das Herzogthum insgesamt ist demnach für 1790/93 eine Bevölkerung von 197 450 Köpfen festgestellt worden, in den etwa hundert Jahren hat sich diese auf 403 773 gehoben, also etwas mehr als verdoppelt; sie hat um 206 323 Köpfe oder 104,5% zugenommen. Mehr als ein Drittel der absoluten Gesamtbevölkerungszunahme nämlich eine solche von 70 522 entfällt allein auf die Stadt Braunschweig und in Folge dessen ragt unter den

einzelnen Kreisen auch Braunschweig mit einer ganz besonders hohen procentualen Bevölkerungszunahme von 165,4% hervor; gegen diesen Procentsatz bleibt dann aber der nächststehende Kreis Blankenburg mit 97,1% ganz wesentlich zurück; dicht an Blankenburg an schliesst sich Helmstedt mit 94,0%; in einem etwas erheblicherem Abstände folgen dann zwei unter sich wiederum ziemlich nahestehende Kreise Wolfenbüttel mit 80,1% und Holzminden mit 78,0%, abermals etwas stärker zurückbleibend bildet den Schluss Gandersheim mit 65,3%. Die Unterschiede innerhalb der einzelnen Amtsgerichtsbezirke treten hier mit ganz besonderer Schärfe hervor, wechselt doch der Procentsatz der Zunahme zwischen mehr als 200 und weniger als 20%. Obenan steht natürlich Braunschweig mit einer Bevölkerungszunahme von 231,0%, dem folgt aber in verhältnissmässig gar nicht so erheblichem Abstände Harzburg mit 180,0%, über 125% erheben sich dann noch drei Amtsgerichtsbezirke (Holzminden, Schöningen und Blankenburg), zwischen 100% und 125% finden wir dann weiter zwei Amtsgerichtsbezirke (Helmstedt, Riddagshausen), zwischen 80% und 100% drei (Wolfenbüttel, Hasselfelde, Stadtoldendorf), zwischen 60% und 80% sieben (Seesen, Vorsfelde, Königslutter, Lutter am Barenberge, Schöppenstedt, Vechelde, Greene), zwischen 40% und 60% vier (Walkenried, Gandersheim, Eschershausen, Calvörde), zwischen 20% und 40% zwei (Salder, Thedinghausen) und unter 20% endlich einer (Ottenstein). Vergleichen wir das Verhältniss, welches die einzelnen Kreise und Amtsgerichtsbezirke hier bezüglich der hundertjährigen Bevölkerungszunahme zeigen, mit dem, welches wir sonst bezüglich der Zunahme für die letzten fünfjährigen Zeiträume zu verzeichnen hatten, so finden wir im Grossen und Ganzen zwar eine Uebereinstimmung, im Einzelnen aber doch auch verschiedene Abweichungen; so ist namentlich unter den Kreisen die Stellung von Blankenburg bei der hundertjährigen Zunahme eine höhere als sie jetzt meist ist, während bezüglich Wolfenbüttel das Umgekehrte der Fall ist; unter den einzelnen Amtsgerichtsbezirken heben sich vorzugsweise Lutter am Barenberge, Greene, Hasselfelde und Walkenried in der hundertjährigen Bevölkerungszunahme durch höhere Procentsätze hervor, welche sie in den letzten Perioden nicht aufzuweisen hatten.

Wenn wir uns nun der näheren Betrachtung der Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerung in den einzelnen Ortschaften zuwenden, so haben wir bezüglich derselben zunächst wiederum eine allgemeinere Uebersicht in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt; die Tabelle giebt uns für jeden Amtsgerichtsbezirk, die Kreise und das Herzogthum die Zahl der einzelnen Ortschaften nach der Höhe ihrer procentualen Zu- bzw. Abnahme an und zwar sind bei der Abnahme drei Classen (über 20%, von 10 bis 20%, unter 10%), bei der Zunahme fünfzehn Classen (unter 10%, 10 bis 20%, 20 bis 30%, 30 bis 40%, 40 bis 50%, 50 bis 60%, 60 bis 70%, 70 bis 80%, 80 bis 90%, 90 bis 100%, 100 bis 150%, 150 bis 200%, 200 bis 300%, 300 bis 500%, über 500%) geschieden.

(S. Tabelle 21 umstehend.)



Tabelle 21.

Die Vertheilung der Ortschaften auf die nach der procentualen Ab- oder Zunahme der Bevölkerung gebildeten Classen.

Bezirk	Zahl der Ortschaften																	
	mit einer Abnahme von			mit einer Zunahme von														
	über 20 %	10 bis 20 %	unter 10 %	unter 10 %	10 bis 20 %	20 bis 30 %	30 bis 40 %	40 bis 50 %	50 bis 60 %	60 bis 70 %	70 bis 80 %	80 bis 90 %	90 bis 100 %	100 bis 150 %	150 bis 200 %	200 bis 300 %	300 bis 500 %	über 500 %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Amtsgerichtsbez. Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
» Riddagshausen . . .	.	.	.	3	.	1	4	3	6	1	2	4	2	6	5	4	2	1
» Vechelde . . . . .	.	.	1	1	3	2	2	7	4	3	5	1	.	2	2	.	.	1
» Thedinghausen . . .	1	.	1	2	1	.	1	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Kreis Braunschweig . . .</b>	<b>1</b>	<b>.</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel	.	.	.	.	2	2	2	9	3	3	3	3	3	6	2	2	.	.
» Schöppenstedt . . .	1	1	.	3	1	3	1	4	3	1	2	1	.	3	1	1	1	.
» Salder . . . . .	.	.	6	6	6	2	.	.	1	2	2	1	.	3	.	.	.	.
» Harzburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	.	3	.	.
<b>Kreis Wolfenbüttel . . .</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>.</b>
Amtsgerichtsbez. Helmstedt	.	.	.	1	1	.	1	1	.	1	1	.	.	2	.	.	.	.
» Schöningen . . . . .	.	.	.	2	.	2	.	3	.	.	.	3	1	2	3	1	1	.
» Königslutter . . . .	1	.	.	.	1	3	2	4	2	.	1	1	1	3	2	1	.	.
» Vorsfelde . . . . .	.	.	1	.	1	.	5	3	6	1	3	1	1	7	3	.	.	.
» Calvörde . . . . .	.	.	.	.	1	1	2	1	1	1	1	.	.	1	.	.	.	.
<b>Kreis Helmstedt . . . . .</b>	<b>1</b>	<b>.</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>.</b>
Amtsgerichtsbez. Gandersheim	1	1	.	.	2	2	5	5	4	2	2	.	1	3	.	.	.	.
» Seesen . . . . .	.	1	.	.	.	.	2	.	3	2	2	.	1	2	.	.	.	.
» Lutter a. Bbge. . . .	.	.	1	1	4	.	.	.	.	2	.	1	.	5	.	.	.	.
» Greene . . . . .	1	.	1	1	.	2	3	1	1	1	2	3	1	.	.	.	.	.
<b>Kreis Gandersheim . . . .</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
Amtsgerichtsbez. Holzminden	.	.	.	1	1	2	1	1	1	1	.	1	.	4	.	1	1	1
» Stadtoldendorf . . .	.	.	.	.	1	1	3	2	3	2	.	.	2	1	1	2	1	.
» Eschershausen . . . .	.	1	1	2	1	4	1	6	3	1	1	1	2	3	1	.	.	.
» Ottenstein . . . . .	.	.	1	2	4	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Kreis Holzminden . . . . .</b>	<b>.</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
Amtsgerichtsbez. Blankenburg	.	1	.	.	.	.	1	2	.	1	2	1	.	2	2	1	.	.
» Hasselfelde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1	.	.	2	.	.	.	.
» Walkenried . . . . .	.	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.
<b>Kreis Blankenburg . . . .</b>	<b>.</b>	<b>1</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>1</b>	<b>.</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>.</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Herzogthum . . . . .</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>25</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>39</b>	<b>54</b>	<b>45</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>23</b>	<b>15</b>	<b>60</b>	<b>23</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>3</b>



Dass doch der Wechsel der Bevölkerung für die einzelnen Ortschaften ein höchst verschiedener gewesen ist, das zeigt schon zur Genüge die grosse Zahl der einzelnen Classen der Tabelle und der verhältnissmässig sehr bedeutende Unterschied zwischen ihrer ersten und ihrer letzten Classe; bei den Amtsgerichtsbezirken bewegte sich die Grenze zwischen etwas über 200% und etwas unter 20% Zunahme, hier aber zwischen einer Zunahme von über 500% und einer Abnahme von über 20%, und diese äussersten Grenzen beziehungsweise die ihnen nahe liegenden Classen sind gar nicht einmal so besonders vereinzelt vertreten, denn wir haben immerhin 23 Ortschaften mit einer Abnahme der Bevölkerung und 26 mit einer Zunahme von mehr als 200%. Bezüglich der für das Herzogthum gegebenen Zahlen der Tabelle müssen wir eine beim ersten Anblick eigenthümlich auffallende, an sich aber ganz natürliche Erscheinung hervorheben; die Ortschaftszahl der einzelnen Classen erhöht sich zunächst von unten auf in der Weise, dass die Classen mit den höchsten Bevölkerungsabnahmen das Minimum der Ortschaftszahl enthalten, letztere sich dann aber von da an fortgesetzt hebt und zwar über die Ausgleichung zwischen Abnahme und Zunahme hinaus und in den unteren Classen der Zunahme weiter fort bis zu der Classe der Zunahme von 40 bis 50%, dann beginnt umgekehrt wieder ein allmähiges Sinken der Ortschaftszahl bis einschliesslich der Classe mit einer Zunahme von 90 bis 100%, die Regelmässigkeit des Steigens sowohl wie die des Sinkens wird je nur von einer Classe (der Zunahme von 10 bis 20% und der von 70 bis 80%) in ganz geringfügiger Weise unterbrochen; von der niedrigsten Classe, der der Zunahme von 90 bis 100%, folgt dann plötzlich ein Schroffer Uebergang, denn die folgende Classe enthält die höchste Zahl der Ortschaften, welche eine Classe überhaupt aufweist; die Schroffheit dieses Ueberganges ist aber nur eine scheinbare, sie ist durch die Verschiedenheit der Classenbildung, welche bislang von 10 zu 10, jetzt aber mit 50 fortschreitend erfolgt ist, bedingt; würde man die fragliche Classe und auch die folgenden, welche wiederum ein regelmässiges Rückschreiten aufweisen, in die gleichen kleinen Abschnitte gliedern wie die vorhergehenden, so fände eben das Zurückgehen von der Classe mit der Zunahme von 40 bis 50% ab in derselben stetigen Weise statt. Dementsprechend haben wir also thatsächlich die Classe mit einer Zunahme von 40 bis 50% als die am stärksten vertretene anzusehen, und neben ihr zeichnen sich dann an zweiter Stelle die beiden nach oben und unten unmittelbar anschliessenden Classen, also die mit einer Zunahme von 50 bis 60% und die mit einer Zunahme von 30 bis 40%, aus; das Vorragen dieser drei Classen ist aber an und für sich kein so sehr erhebliches, denn die Zahl der Ortschaften, welche auf sie entfällt, beträgt nur 138, also nicht einmal den dritten Theil der gesamten Ortschaften des Herzogthums. Die Kreise weisen im Grossen und Ganzen ein gleiches Verhältniss wie das Herzogthum auf, nur verschiebt sich die Maximalzahl von Ortschaften in einer Classe beim Kreise Braunschweig um eine Classe nach oben, also nach der Classe mit einer Zunahme von 50 bis 60%, beim Kreise Gandersheim dagegen um eine nach unten, also nach der Classe mit einer Zu-

nahme von 30 bis 40%; ausserdem sind im Kreise Gandersheim Zunahmen über 150% nicht mehr vertreten, ebenso im Kreise Blankenburg solche über 300% und in den Kreisen Wolfenbüttel und Helmstedt solche über 500%; andererseits fehlen Abnahmen über 20% in den Kreisen Holzminden und Blankenburg; die höheren Zunahmen sind im Verhältniss etwas stärker vertreten in den Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden. Die einzelnen Amtsgerichtsbezirke können natürlich, da ihrer geringeren Ortschaftszahl gegenüber die Classenzahl eine verhältnissmässig sehr bedeutende ist und deshalb die einzelne Ortschaft immer schon von einem grösseren Einfluss sein muss, das allgemeine Verhältniss nur unvollkommen und mit grösseren Abweichungen wiedergeben; im Ganzen am deutlichsten, aber doch auch schon mit manchen Unterschieden im Einzelnen, tritt dieses uns noch entgegen bei den Amtsgerichtsbezirken Vechelde, Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Königslutter, Gandersheim und Eschershausen; stärker in die höheren Classen verlegt ist der Schwerpunkt namentlich bei den Amtsgerichtsbezirken Riddagshausen, Schöningen, Vorsfelde und Blankenburg und umgekehrt stärker in die niedrigeren Classen bei den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen, Salder, Greene und Ottenstein.

Unter den einzelnen Ortschaften wollen wir dann noch die Städte als ein vorwiegendes Interesse bietend vorwegnehmen und dabei gleichzeitig den allgemeinen Unterschied zwischen Stadt und Land bezüglich des hundertjährigen Bevölkerungswechsels berühren; nachstehend haben wir zu dem Zweck die Städte nochmals speciell ausgezogen und das Verhältniss für Stadt und Land im Allgemeinen berechnet:

Tabelle 22.

Die Einwohner der Städte in den Jahren 1790/93 und 1890.

Städte	Einwohner 1790/93	Einwohner 1890	Zunahme	
			absolut	procentual
1.	2.	3.	4.	5.
Braunschweig . . . .	30 525	101 047	70 522	231,0
Wolfenbüttel . . . .	6 397	14 484	8 087	126,4
Schöppenstedt . . . .	1 642	3 443	1 801	109,7
Helmstedt . . . . .	4 687	10 955	6 268	133,7
Schöningen . . . . .	2 378	7 593	5 215	219,3
Königslutter . . . . .	1 556	3 140	1 584	101,8
Gandersheim . . . . .	1 742	2 712	970	55,7
Seesen . . . . .	1 668	4 158	2 490	149,3
Holzminden . . . . .	2 452	8 787	6 335	258,4
Stadtoldendorf . . . .	1 430	2 725	1 295	90,6
Eschershausen . . . .	827	1 506	679	82,1
Blankenburg . . . . .	2 540	7 703	5 163	203,3
Hasselfelde . . . . .	1 311	2 653	1 342	102,4
Summe { Städte . . . .	59 155	170 906	111 751	188,9
der { Landgemeinden	138 295	232 867	94 572	68,4
Herzogthum . . . . .	197 450	403 773	206 323	104,5

Stellen wir Stadt und Land insgesamt einander gegenüber, so tritt uns derselbe Gegensatz, wie regelmässig

bei einer Vergleichung der Bevölkerungszunahme bei den letzten Volkszählungen, auch für den hundertjährigen Zeitraum entgegen, nur vielleicht in einem nicht ganz so starken Maasse. Wir sehen auch hier die Bevölkerungszunahme der Städte erheblich über den Durchschnitt des Herzogthums hinausgehen, die der Landgemeinden dagegen entsprechend dahinter zurückbleiben; für die Städte insgesamt steigt die hundertjährige Bevölkerungszunahme auf 188,9 %, für die Landgemeinden geht sie auf 68,4 % zurück, so dass also die Bevölkerungszunahme der Landgemeinden nur etwas mehr als den dritten Theil der Bevölkerungszunahme der Stadtgemeinden ausmacht. Das Vorwiegen der Zunahme in den Städten war für die letzten Volkszählungen beziehungsweise den zwischen denselben liegenden fünfjährigen Zeitraum meist ein stärkeres, jedoch nur ein verhältnissmässig wenig stärkeres; es folgt daraus, dass die ungleich bedeutendere Bevölkerungszunahme in den Städten und somit der darin zum Ausdruck kommende Zug der Bevölkerung von dem Lande zur Stadt nicht erst in den letzten Jahrzehnten, sondern schon weit früher vorhanden gewesen ist, denn andererseits hätte in der Bevölkerungszunahme zwischen Stadt und Land wenn auch nicht eine annähernde Ausgleichung so doch aber eine stärkere Annäherung stattfinden müssen. Ebenso wie aus der Verschiedenheit der Zunahme in Stadt und Land ist aber auch aus der Zunahme der Städte allein zu entnehmen, dass sich diese Zunahme in stärkerem Maasse schon in früherer Zeit gezeigt haben muss; die Gesamtzunahme der Städte beträgt in den hundert Jahren 188,9 %, also im Durchschnitt auf ein Jahr berechnet 1,89 %; über diesen Satz hat sich also die Durchschnittszunahme für ein Jahr nun allerdings in dem letzten fünfjährigen Zeitraum stets erhoben, denn sie hielt sich stets etwas über 2 %, und ist dieser Procentsatz an sich schon insofern höher zu erachten, als er stets nach Maassgabe einer ganz anderen und wesentlich grösseren Anfangsbevölkerung berechnet ist; trotz einer entsprechenden Berücksichtigung dieses Umstandes wird man aber doch auch für die frühere Zeit schon ein an sich bedeutenderes Anwachsen der Bevölkerung für die Städte anzunehmen haben. Die einzelnen Städte unterscheiden sich nun in ihrer Zunahme ganz erheblich von einander. Das Maximum der Bevölkerungszunahme zeigt Holzminden mit einer solchen von 258,4 %; als wesentlichste specielle Ursachen wird man für dieses starke Anwachsen anzuführen haben einmal den Aufschwung der Stein- und Holzindustrie, sodann das Emporblühen der Herzoglichen Baugewerkschule daselbst und endlich die Lage an der Eisenbahn und zwar als Grenzpunkt zweier Eisenbahnbezirke, wodurch das Wohnen einer erheblicheren Zahl von Eisenbahnbeamten daselbst bedingt ist. Ausser Holzminden überschreiten sodann noch drei Städte mit ihrer Zunahme 200 %, zunächst Braunschweig, für welches als besondere Ursachen wohl namentlich die Entwicklung zur Grossstadt, das Fortschreiten von Gewerbe, Handel und Industrie, Emporblühen der Grossindustrie, die Eisenbahnverbindung und die Bedeutung als Mittelpunkt einer reichen ländlichen Umgebung in Frage kommen möchten, sodann Schöningen, welches den hohen Satz wesentlich seiner namhaften gewerblichen Entwicklung, welche wieder mit der Lage an der Eisenbahn und in

einer landwirthschaftlich reichen Umgebung in ursächlichem Zusammenhange steht, zu verdanken hat, und endlich Blankenburg, welches neben seiner Eisenbahnverbindung hauptsächlich seiner schönen Lage am Harz das Anwachsen zuzuschreiben hat, da letztere der Anziehungspunkt für einen reichen Zuzug von Rentiers, pensionirten Beamten und Officieren etc. bildet. Von den übrigen Städten erreicht Seesen noch nahezu 150 %, von Einfluss auf die Höhe war namentlich die Entwicklung der dortigen Tabakindustrie, die Errichtung der Jacobsschule und die Lage an der Bahn noch dazu als Knotenpunkt; ausserdem überschreiten Helmstedt und Wolfenbüttel den allgemeinen Durchschnitt des Herzogthums noch etwas erheblicher, bei beiden wird Lage an der Eisenbahn, gewerbliche Entwicklung etc. in Betracht zu ziehen sein. Ziemlich genau auf den Durchschnitt des Herzogthums stehen Schöppenstedt, Hasselfelde und Königslutter, etwas unter demselben bleiben Stadtoldendorf und Eschershausen, die sich ja an und für sich und ihrer ganzen Bevölkerungszahl nach nicht wesentlich von grösseren Landgemeinden unterscheiden, aber doch durch industrielle Unternehmungen auf eine den Durchschnittssatz der Landgemeinden stärker überschreitende Zunahme der Bevölkerung gekommen sind. Weitaus die geringste Zunahme hat Gandersheim aufzuweisen, welches mit 55,7 % nicht einmal den Durchschnittssatz für die Landgemeinden erreicht; für diesen geringen Fortschritt, der trotz Lage an der Bahn und einiger industriellen Unternehmungen an sich auffallen muss, giebt uns aber der Umstand Aufklärung, dass um 1790 das Kaiserliche und des heiligen Römischen Reiches freiweltliche Stift St. Anastasii und Innocentii zu Gandersheim noch in Blüthe stand, bald darauf aber gänzlich zur Auflösung kam.

Endlich haben wir nun noch die Landgemeinden bezüglich ihrer Bevölkerungszunahme im Einzelnen ins Auge zu fassen und wollen dabei besonders diejenigen Gemeinden, welche sich einerseits durch eine verhältnissmässig hohe Zunahme, andererseits durch eine Abnahme auszeichnen, auch nach den Ursachen dieser Erscheinung betrachten; um in letzterer Hinsicht nichts zu übersehen, haben wir uns noch speciell dieserhalb mit den Herzoglichen Kreisdirectionen in Verbindung gesetzt und von diesen in bereitwilligster und dankenswerthester Weise eingehende bezügliche Aufschlüsse erhalten, auf welche die nachstehenden Ausführungen im Wesentlichen sich stützen. Weitaus die stärkste procentuale Zunahme nämlich eine solche von etwas über 1000 % hat Neuhaus im Amtsgerichtsbezirke Holzminden zu verzeichnen, früher nur ein ganz kleiner Weiler mit einigen mit der Waldarbeit und in der Sandwäsche beschäftigten Personen hat es sich in den hundert Jahren doch zu einer immerhin bedeutungsvolleren Ortschaft entwickelt, veranlasst ist dieses hauptsächlich durch die grössere Ausdehnung der Sandwäsche, die Errichtung einer Glasfabrik, die durch erhöhte Waldcultur und Zurichtung des Rohholzes an Ort und Stelle vermehrte Arbeitsgelegenheit, und die Gründung eines Gestütes (jetzt Remonte-Depot) in dem unmittelbar angrenzenden Hannoverschen Neuhaus. Eine Zunahme von etwas über 500 %, also schon stark hinter Neuhaus zurückbleibend, zeigen sodann zwei Ortschaften Vechelde und Gliesmarode;

specielle Ursachen für das Anwachsen von Vechelde haben wir in der Auflösung und Einzelverpachtung der dortigen Domaine und in der Errichtung zweier grösserer industrieller Etablissements, einer Jutefabrik und einer Zuckerfabrik, zu sehen; Gliesmarode verdankt seine ungewöhnlich starke Bevölkerungszunahme, neben einigen gewerblichen Etablissements, so namentlich einer grösseren Fleischwaarenfabrik, wesentlich der unmittelbaren Nähe der Stadt Braunschweig, zahlreiche Arbeiter, welche ihre regelmässige Beschäftigung in der Stadt Braunschweig haben, nehmen für sich und ihre Familie in den benachbarten Landgemeinden Wohnung, welche sie dort besser und billiger erhalten können, es ist dieses eine Erscheinung, welche ja mit ziemlicher Regelmässigkeit stets in der Nähe der Grossstädte und der grösseren Städte hervortritt und welche wir auch noch bezüglich einer ganzen Anzahl von Landgemeinden anzuführen haben werden, wir werden diese Ursache dann immer nur kurz als Nähe der Stadt bezeichnen. Die sechs Ortschaften, welche in der Classe mit einer Zunahme von 300 bis 500 % stehen, sind sämtlich Landgemeinden, unter einander stehen sie ziemlich nahe und erheben sich nur wenig über 300 %, nicht bis auf 350 %, es sind Melverode, Hellenthal, Offleben, Fohlenplacken, Pabstorf und Lehdorf; für Melverode und Lehdorf haben wir zunächst wieder den Einfluss der Nähe der Stadt Braunschweig hervorzuheben, für Lehdorf aber ausserdem noch die Zerschlagung der Domaine St. Crucis, in Folge derer eine Anzahl kleinerer Leute, welche Theile der Domaine gekauft haben, dort sesshaft geworden sind; für Hellenthal und Fohlenplacken kommt ebenso wie oben schon für Neuhaus die gesteigerte Beschäftigung bei den Waldculturarbeiten und der Holzbearbeitung im Solling in Frage; für die starke Bevölkerungszunahme von Offleben ist als maassgebend anzusehen der auf Offlebener Feldmark und in den Nachbarfeldmarken mit fortgesetzt steigender Intensität betriebene Bergbau auf Braunkohlen verbunden mit Brikettfabrikation, die vor circa 30 Jahren erfolgte Errichtung einer Rohzuckerfabrik im preussischen Theile der Ortschaft, die Gründung einer Chamottestein- und Thonröhrenfabrik und die Anlage einer Eisenbahnstation an der Strecke Schöningen-Eilsleben, diese Ursachen haben zusammen eine solch' starke Einwirkung, dass sie daneben noch eine an sich entgegengesetzt wirkende Ursache, nämlich die Bildung grösseren Grundbesitzes, welche sich gerade in Offleben verhältnissmässig schnell seit dem Gesetz No. 19 vom 28. März 1874 vollzieht, in ihrem Einfluss vollständig aufheben können; bezüglich Pabstorf's endlich wird man nur mehr allgemein den Fortschritt der Landwirthschaft und den dadurch herbeigeführten grösseren Zuzug nicht nur von Arbeitern für die Landwirthschaft, sondern auch von Gewerbetreibenden etc. anführen konnten. Unter den siebenzehn Ortschaften der Classe mit einer Bevölkerungszunahme von 200 bis 300 % haben wir dreizehn Landgemeinden, die sich allgemeiner über die ganze Classe vertheilen, wenn auch die grössere Hälfte dem untersten Satz derselben näher als dem obersten steht; die einzelnen Ortschaften geordnet nach der Höhe der Bevölkerungszunahme sind folgende Lenne, Neustadt-Harzburg (jetzt Bad Harzburg), Mönche-Vahlberg, Wenden, Stift Königslutter, Bündheim,

Bienrode, Thiede, Veltenhof, Querum, Vorwohle, Oker und Börssum. Bezüglich der Orte Wenden, Bienrode, Veltenhof und Querum bildet wiederum die Nähe der Stadt Braunschweig die maassgebende Ursache für die starke Zunahme; für Neustadt-Harzburg und zum Theil auch für Bündheim zeigt sich vorwiegend der Einfluss des immer reger gewordenen Fremdenverkehrs, der Umbildung als Badeort und der dadurch an sich bedingten erheblichen Entwicklung des ganzen wirthschaftlichen Lebens; auf die Neuerrichtung beziehungsweise Erweiterung grösserer gewerblicher Anlagen etc. in der Ortschaft selbst oder auch in einer benachbarten Ortschaft ist die Zunahme für eine ganze Reihe von Ortschaften zurückzuführen, so für Lenne, bei dem der erhöhte Sandwäschereibetrieb sowie die Asphaltfabriken bei Eschershausen und die Cementfabrik Vorwohle in Betracht kommen, Mönche-Vahlberg (Actienzuckerfabrik Dettum), Bündheim (Mathildenhütte und Eisensteingrube Friederike), Thiede (Actienzuckerfabrik, Kaliwerke Thiederhall), Vorwohle (Cementfabrik) und Oker (fiscalische Hüttenwerke, Holzschleifereien etc.); für Vorwohle kommt ausserdem noch der dortige verkehrsreichere Güterbahnhof in Betracht und in noch erheblicherer Weise für Börssum die Lage als Eisenbahnknotenpunkt, welcher einen grösseren Zuzug von Eisenbahnbeamten und Arbeitern bedingt; endlich bleibt nur noch Stift Königslutter übrig, dessen stärkere Bevölkerungszunahme sich lediglich aus der Errichtung und Erweiterung des Landesirrenanstalt, der Herzoglichen Heil- und Pflegeanstalt Königslutter, erklärt. Die Ortschaftsclasse mit einer Zunahme von 150 bis 200 % umfasst wiederum lediglich Landgemeinden und zwar folgende dreiundzwanzig, welche sich innerhalb des Rahmens der Classe allmählig abstufen: Rautheim, Watenstedt, Rüningen, Oelsburg, Wendessen, Rühme, Walkenried, Broitzem, Mainzhöfen, Gross-Winnigstedt, Ober-Sicke, Oberlutter, Velpke, Oelper, Timmenrode, Cattenstedt, Runstedt, Gross-Sisbeck, Jerxheim, Velstove, Frellstedt, Leiferde und Buchhagen. Auch hier ist die Nähe der Stadt Braunschweig wieder von Einfluss gewesen und zwar bei Rautheim, Rüningen, Rühme, Leiferde, bei welchen die Eisenbahnverbindung mit in Frage kommt, Broitzem und Oelper, daneben bildet aber noch bei einzelnen dieser Ortschaften die Anlage grösserer gewerblicher Etablissements einen Grund für die grössere Bevölkerungszunahme, so für Rüningen die grosse Berkenbusch'sche Mühlenanlage, für Rautheim und Broitzem Actienzuckerfabriken; für Oberlutter ist auch die Nähe der Stadt aber nicht die Nähe der Stadt Braunschweig das maassgebende, Oberlutter liegt mit Königslutter thatsächlich wenn auch nicht rechtlich in unmittelbarer Verbindung und seine Lage ist für eine Erweiterung der Gesamtortschaft weit günstiger als die von Königslutter selbst, so dass Neubauten und Zuzug wesentlich die Landgemeinde getroffen haben und diese auch weit stärker zugenommen hat als die Stadt Königslutter, der Einfluss der gewerblichen Etablissements der Stadt Königslutter (zwei Actienzuckerfabriken, Kalköfen) äussert sich daher wesentlich auch in Oberlutter, welches selbst gewerbliche Anlagen nicht besitzt. Für die Mehrzahl der Ortschaften gründet sich aber die hohe Bevölkerungszunahme wieder auf die Errichtung grösserer gewerblicher

Etablissements in der Ortschaft selbst oder in benachbarten Gemeinden und zwar wirkt dieser Grund theils allein theils auch in Verbindung mit anderen; als wesentlich allein wirkend kommt er in Betracht für die Ortschaften Mainzholzen (Cementfabrik im benachbarten Vorwohle), Velpke (Steinbruchsindustrie), Timmenrode (Hüttenwerke in Thale), Cattenstedt (Hüttenwerke in Thale und Blankenburg), Runstedt (Actienzuckerfabrik Trendelbusch, Braunkohlenwerke Trendelbusch), Frellstedt (Norddeutsche Zuckerraffinerie) und Buchhagen (Steinindustrie); die Errichtung gewerblicher Anlagen steht neben anderen Ursachen in Frage abgesehen von den oben schon berührten Ortschaften für Watenstedt (Rohzuckerfabrik, Gypsfabrik), Wendessen (Actienzuckerfabrik), Walkenried (Gypsfabrik), Gross-Winnigstedt (Actienzuckerfabrik Mattierzoll) und Jerxheim (Actienzuckerfabrik), für alle diese Ortschaften ist aber die Lage an der Eisenbahn als Station oder Knotenpunkt (Jerxheim) die zweite maassgebende Ursache; endlich wird hier auch noch Oelsburg mit aufzuführen sein; wie schon oben hervorgehoben, ist Oelsburg und Neu-Oelsburg bezüglich der Bevölkerungszahl von 1890 hier in eins zusammen gezogen, um so eine Vergleichung im Ganzen zu ermöglichen, da Neu-Oelsburg überhaupt erst kürzlich als selbstständige Ortschaft ausgeschieden ist; folgeweise hat Oelsburg aber auch eine starke procentuale Bevölkerungszunahme aufzuweisen, der eigentliche Grund dafür liegt aber immer in der Errichtung und Erweiterung eines gewerblichen Etablissements, der Ilse der Hütte, der Neu-Oelsburg ja überhaupt nur sein Entstehen verdankt. Für Ober-Sicke hat man die hohe Bevölkerungszunahme lediglich auf die Gründung der Idiotenanstalt Neu-Erkerode auf der Feldmark des Ortes zurückzuführen. Endlich haben wir noch Gross-Sisbeck und Velstove; für beide lassen sich aber besondere Gründe für die höhere Bevölkerungszunahme nicht erkennen; bei Gross-Sisbeck könnte man vielleicht den allgemeinen Aufschwung der Landwirthschaft anführen, ein Grund, der aber auch für eine grosse Reihe anderer Ortschaften maassgebend sein würde. Unter den sechzig Ortschaften mit einer Bevölkerungszunahme von 100 bis 150 % sind insgesamt vierundfünfzig Landgemeinden; da die Höhe dieser Vermehrung immerhin über den Durchschnitt der Zunahme der Landgemeinden noch erheblich hinausgeht und insofern etwas besonderes bedeutet, so wollen wir die in Frage kommenden Ortschaften nach der Höhe ihrer Bevölkerungszunahme geordnet nachstehend besonders auführen, wir müssen aber davon Abstand nehmen jedesmal den besonderen Grund der Zunahme speciell hervorzuheben, sondern uns damit begnügen im Allgemeinen zu bemerken, dass die einzelnen wirkenden Gründe in der Hauptsache die gleichen wie die früher schon berührten sind, Nähe der grossen Stadt, Errichtung oder Erweiterung gewerblicher Anlagen, Eisenbahnverbindung etc.; die Ortschaften sind die folgenden: Schlewecke im Amtsgerichtsbezirk Harzburg, Westerbrak, Riddagshausen, Gross-Stöckheim, Barum, Parsau, Rübeland, Wrescherode, Heinrichshagen, Kreiensen, Watenbüttel, Westerode, Meinkoth, Bansleben, Wolsdorf, Langelsheim, Schapen, Eilum, Windhausen, Harlingerode, Braunlage, Fürstenberg, Neuwerk, Uefingen, Oelkassen, Rühle, Schandelah, Lössewitz, Boffzen, Volk-

marsdorf, Immendorf, Lobach, Astfeld, Kissenbrück, Alversdorf, Schickelsheim, Danndorf, Ellierode, Engerode, Klein-Stöckheim, Büddenstedt, Wolfshagen, Neuhaus im Amtsgerichtsbezirk Vorsfelde, Lutter am Barenberge, Barmke, Hahausen, Timmerlah, Bergfeld, Mönche-Schöppenstedt, Timmern, Vorsfelde, Volkmarode, Wetzleben und Negenborn. Nachdem im Vorstehenden die Landgemeinden, welche eine besonders starke Bevölkerungszunahme aufzuweisen haben, betrachtet sind, wollen wir nunmehr noch die Landgemeinden mit einer Bevölkerungsabnahme etwas näher berücksichtigen, deren wir ja insgesamt dreiundzwanzig haben. Besondere Ursachen für die Abnahme lassen sich im Grossen und Ganzen nicht so leicht wie für die starke Zunahme finden, die Abnahme beruht meist mehr auf allgemeineren Verhältnissen, welche für die betreffenden Orte gerade eine besonders starke Wirkung gezeigt haben. Das Maximum der Bevölkerungsabnahme stellt sich auf 30,9 % und wird von Werder im Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen erreicht; den Grund dafür wird man eben wesentlich darin zu suchen haben, dass Werder ein ausschliesslich Landwirthschaft treibender Ort ist und dass auch der dortige Landwirthschaftsbetrieb selbst keine wesentliche Umgestaltung namentlich keine Verbindung mit landwirthschaftlichen Nebengewerben in grösserem Umfange erfahren hat, dass ferner die geringfügigere Einwohnerzahl verbunden mit der grösseren Nähe anderer bedeutenderer Ortschaften ein Niederlassen von Handwerkern, wie solches sonst auf dem Lande gerade in diesem Jahrhundert in sehr verstärktem Maasse stattgefunden hat, nicht herbeiführen konnte und dass endlich auch vermöge der grösseren Nähe des Meeres eine überseeische Auswanderung, welche namentlich in der ersten Hälfte und um die Mitte des Jahrhunderts einen besonderen Reiz bot, stärker gefördert wurde. Ausser Werder sind sodann noch vier Ortschaften mit einer Abnahme von mehr als 20 % vorhanden, nämlich Weferlingen, Langeleben, Bruchhof und Oestrum; bezüglich Weferlingens, das im wesentlichen auch ein rein landwirthschaftlicher Ort ist, wird nur besonders hervorzuheben sein, dass einige Höfe daselbst für längere Zeit verpachtet sind und von auswärts bewirtschaftet werden; der Stand von Langeleben hat im Laufe der letzten hundert Jahre eine wesentliche Veränderung erfahren, früher war daselbst neben einzelnen Ackerbesitzern ein zu Gross-Dahlum gehöriges Domainen-Vorwerk, desgleichen auch ein Fürstliches Jagdschloss, letzteres ist jedoch inzwischen abgerissen, ersteres eingegangen, fast die gesamte frühere Feldmark von Langeleben ist aufgeforstet, die Gebäude — bis auf eines — stehen ebenso wie der Grund und Boden im Eigenthum des Staats, ausser dem Lehrer und dem Gastwirth giebt es in dem Orte nur herrschaftliche Waldarbeiter, durch diese Umgestaltung ist aber die Bevölkerungsabnahme wohl zur Genüge erklärt; Oestrum und Bruchhof endlich sind gleichfalls hauptsächlich landwirthschaftliche Orte, in Oestrum haben verschiedene Hofzusammenlegungen stattgefunden, auch ist ein Theil der Feldmark schon längere Zeit nach auswärts verpachtet und wird von dort aus bewirtschaftet, das letztere ist in geringerem Maasse auch bei Bruchhof der Fall, daneben hat von dort auch eine regere Auswanderung nach Amerika und Ausheirathung nach anderen

Ortschaften stattgefunden, ausserdem besteht die Feldmark von Bruchhof zu einem grösseren Theil aus Wiesen, welche an sich weniger Arbeit machen und daher auch nur ein geringeres und durch Einführung von Maschinen noch verringertes Arbeiterpersonal erfordern. Ortschaften mit einer Abnahme von 10 bis 20% haben wir insgesamt gleichfalls fünf, es sind dieses Beulshausen, Bremke, Michaelstein, Teichhütte und Klein-Dahlum; bezüglich der Orte Beulshausen, Bremke und Klein-Dahlum kommt wieder in Betracht, dass sie im Wesentlichen nur Ackerwirtschaft ohne landwirtschaftliche Nebengewerbe betreiben, in Beulshausen sind ausserdem einige selbstständige Höfe eingegangen und mit anderen vereinigt worden, in Klein-Dahlum ist Länderei in grösserem Umfange nach auswärts verpachtet; für die Bevölkerungsabnahme von Michaelstein war es bestimmend, dass der frühere selbstständige Wirtschaftsbetrieb des Klostersgutes Michaelstein aufgehört hat und mit der Domaine Heimbürg vereinigt ist, in Folge wovon die grösste Zahl der früher dort sesshaften Klostersgutsarbeiter fortgefallen ist; für Teichhütte ist hauptsächlich die Betriebseinstellung des früheren dortigen Hüttenwerks maassgebend gewesen und für die letzte Zeit der Mangel an geeigneten Plätzen für Neubauten, denn sonst würde der Ort voraussichtlich eine Zunahme aufzuweisen haben, da die dort bestehende Norddeutsche Fassfabrik eine verhältnissmässig erhebliche Zahl von Arbeitern beschäftigt, welche aber meist in den Nachbarortschaften ihren Wohnsitz haben. Die dreizehn Orte mit einer Bevölkerungsabnahme unter 10% sind folgende, nach der Stärke der Abnahme an einander gereiht: Hohe, Lütjenholzen, Hallensen, Heerte, Westerlinde, Calbecht, Rickensdorf, Hallendorf, Ostharingen, Woltwiesche, Lesse, Horstedt und Sonnenberg: diese Ortschaften sind sämmtlich als rein landwirtschaftliche anzusehen und ist darin auch in der Hauptsache nur der Grund für ihre Bevölkerungsabnahme zu finden: bezüglich einzelner Ortschaften muss diese Abnahme immerhin als eine auffallende bezeichnet werden, ohne dass sich jedoch ein näherer besonderer Grund für die Erscheinung noch ermitteln liesse; bezüglich Lesse, Heerte, Hallendorf und Ostharingen kommt zu der allgemeinen Ursache noch hinzu, dass einige Höfe dort als solche eingegangen sind, indem die dazu gehörige Länderei entweder anderen Höfen zugelegt oder auch nach auswärts oder an eingeseessene Grundbesitzer verpachtet ist; für Horstedt gilt auch das bezüglich Werder's oben Ausgeführte.

Nachdem wir die beiden entgegengesetzten Extreme in dem Wechsel der Bevölkerung, die höchste Zunahme und die Abnahme derselben, bezüglich der Landgemeinden besprochen haben, wollen wir nur noch einige allgemeine Bemerkungen bezüglich des in der Mitte zwischen diesen Extremen liegenden Gros der ländlichen Orte anfügen. Nicht nur die Gesamtzunahme der Landgemeinden überhaupt, sondern ebenmässig auch die Zunahme der einzelnen Landgemeinden in ihrer Hauptmehrheit muss als eine verhältnissmässig starke angesehen werden, wenn sie auch hinter der Zunahme der Städte im Ganzen und im Einzelnen nicht unwesentlich zurückbleibt. Diese im Allgemeinen starke Zunahme der Bevölkerung auf dem Lande wird man in erster Linie dem grossen Aufschwung zuzuschreiben

haben, welchen die Landwirtschaft durchweg im Herzogthum genommen hat, wobei allerdings wiederum diejenigen verhältnissmässig ausgedehnten Gegenden, in welchen der Zuckerrübenbau in Blüthe steht, vorzugsweise hervorzuhoben sind. Der Aufschwung der Landwirtschaft hat aber die Bevölkerungszunahme theils direct theils indirect veranlasst. Der directe Einfluss besteht eben darin, dass für die intensivere, gehobene Landwirtschaft grössere Arbeitskräfte als früher erfordert werden, und dass dadurch die ländliche Bevölkerung anwächst. Dieser directe Einfluss wird sich aber namentlich um die Mitte des Jahrhunderts in stärkerem Maasse geltend gemacht haben: dann trat der verstärkte Zug der Bevölkerung vom Lande zur Stadt ein und die Landwirtschaft fing an über Noth an Arbeitskräften zu klagen. Wenn wir aber den Gesamtzeitraum von hundert Jahren in Rücksicht ziehen, so werden wir doch trotz des unverkennbar in den letzten Jahrzehnten erheblichen Wanderns vom Lande zur Stadt immerhin doch auch jenen directen Einfluss des Aufschwungs der Landwirtschaft nicht ganz in Abrede stellen dürfen, wir werden mit einiger Sicherheit behaupten können, dass trotz Allem jetzt doch noch eine grössere Zahl landwirtschaftlicher Arbeiter auf dem Lande sich findet als vor hundert Jahren. Der letzteren Behauptung wird man allerdings wohl den Umstand entgegenhalten, dass wir oben bezüglich der Ortschaften mit einer Bevölkerungsabnahme meist als allgemeinen Grund für diese Abnahme hervorzuheben hatten, es handle sich um rein landwirtschaftliche Orte; ein gewisser Widerspruch ist darin auch nicht zu verkennen, aber immerhin ist doch die Zahl dieser Orte gegenüber der Gesamtzahl der rein landwirtschaftlichen Orte und auch der Zahl dieser Orte mit einer stärkeren Bevölkerungszunahme doch nur eine recht geringe, und ausserdem war uns hier nur eine mehr allgemeine, nicht ganz bis ins Einzelne gehende Prüfung der Verhältnisse der einzelnen Ortschaften möglich, es ist dabei also nicht ausgeschlossen, dass für eine Anzahl der Orte mit Bevölkerungsabnahme noch besondere tiefer liegende Ursachen für diese Abnahme durch eine ganz auf den Grund gehende Untersuchung festgestellt würden. Die allgemeine Zunahme der Bevölkerung auf dem Lande ist aber eine so grosse, dass wir doch nach der ganzen Lage der Sache nicht umhin können, auch einen directen Einfluss des Aufschwungs der Landwirtschaft anzuerkennen. Darüber sind wir allerdings keinen Augenblick zweifelhaft, dass dieser directe Einfluss in seiner Wirkung hinter dem indirecten weit zurückbleibt. Unter dem indirecten Einfluss begreifen wir in der Hauptsache den ganzen unverkennbar bedeutenden Aufschwung, welchen die ländlichen Verhältnisse im Allgemeinen und das ganze Leben und Treiben auf dem Lande wesentlich in Folge der grossen Fortschritte und der Weiterentwicklung der Landwirtschaft genommen hat. Der ganze Verkehr auf dem Lande und die Ansprüche, welche an denselben gestellt werden, sind andere, wesentlich erweiterte geworden; für eine ganze Reihe nothwendiger Bedürfnisse, bezüglich welcher es früher auf die Stadt angewiesen war, sorgt jetzt das Land selbst, die Aenderung der Gewerbegesetzgebung, welche die früher zwischen Land und Stadt gezogenen Schranken fallen liess und eine immer grössere Freiheit in den ge-



werblichen Betrieben gewährte, kam hierbei wesentlich zu Hülfe. Dass aber mit der erheblichen Vermehrung der Handel und Gewerbe treibenden Personen auf dem Lande eine stärkere Bevölkerungszunahme daselbst nothwendig gegeben sein muss, liegt auf der Hand. Und so hat also der Aufschwung der Landwirthschaft insofern als er wesentlich dazu beigetragen, das Leben auf dem Lande weiter auszugestalten, auch gleichzeitig indirect die Bevölkerungszunahme in hohem Grade beeinflusst. In diesen Verhältnissen liegt eben die Erklärung, dass auch in den rein landwirthschaftlichen Orten die Bevölkerungszunahme im Allgemeinen eine stärkere sein konnte. Dass dabei aber wieder die einzelnen Ortschaften, ja selbst solche mit anscheinend ganz gleichen Vorbedingungen, grössere Verschiedenheiten aufweisen mussten, ist wohl erklärlich. Jener kleine Handels- und Gewerbebetrieb hat sich in dem einen Orte mehr und früher entwickelt als in dem anderen, er hat sich auch vielfach in einem Orte nicht nur für diesen Ort, sondern gleichzeitig auch für die nächsten Nachbarorte ausgebildet, so dass also hier für diese letzteren die Stelle der Stadt durch erstere Landgemeinde ersetzt wurde, dabei zeigt sich natürlich für den Ort mit dem Handels- und Gewerbebetrieb eine bedeutendere Zunahme, für die umliegenden mit sonst ähnlichen Verhältnissen eine entsprechend geringere; auch die Verschiedenheit in der Entwicklung der Landwirthschaft selbst kann wiederum einen Grund für die Verschiedenheit in der Bevölkerungszunahme abgeben. Diese Unterschiede, welche so zu sagen auf den rein landwirthschaftlichen Einfluss zurückzuführen sind, treten aber im Grossen und Ganzen doch wesentlich zurück gegen die Unterschiede, welche durch das Auftreten irgend einer grösseren oder mittleren besonderen Industrie veranlasst werden. Schon oben bei Besprechung der besonders hohen Bevölkerungszunahmen hatten wir wiederholt Gelegenheit auf diesen Einfluss hinzuweisen, er zeigt sich aber auch sonst durchweg in hervorragender Weise. Ueberall wo sich auf dem Lande industrielle Unternehmungen von grösserer oder auch nur geringerer Bedeutung finden, tritt uns auch eine mehr oder weniger hervorragendere Bevölkerungszunahme entgegen, und müssen wir danach den Unterschied zwischen rein landwirthschaftlichen Ortschaften und zwischen landwirthschaftlichen und industriellen Ortschaften als einen meist sofort ins Auge fallenden hinstellen. Dabei kommt es natürlich auch vor, dass eine grössere gewerbliche Anlage auch über ihren eigentlichen Sitz hinaus auf Nachbargemeinden ihren Einfluss ausübt, wie wir solches ja auch oben schon hervorzuheben hatten. Dieser so zu sagen industrielle Einfluss ist jedenfalls für die besonders starke Zunahme der einzelnen Orte meist von ausschlaggebender Bedeutung gewesen; da sich aber doch industrielle Unternehmungen der fraglichen Art nur in der Minderheit der Landgemeinden finden, so ist für die allgemeine hohe Zunahme der ländlichen Bevölkerung immerhin jener Einfluss des landwirthschaftlichen Fortschritts und vorzugsweise der erwähnte indirecte der maassgebendere gewesen.

Schliesslich haben wir den Wechsel in den Gebäuden noch einer kurzen Betrachtung zu unterziehen. Da aber hierfür die Zahlen von 1790/93 und die von 1890 keineswegs nach denselben Grundsätzen festgestellt sein werden

und mehrfach das eine oder andere Gebäude, welches jetzt selbstständig als solches gezählt ist, früher nicht in der gleichen Weise behandelt sein wird und umgekehrt, so können wir auch, wie schon oben angedeutet, der vorgenommenen Vergleichung, welche ja demnach zwischen nicht ganz vergleichbaren Grössen erfolgt, nur einen beschränkteren Werth und keinen Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit beimessen. Dieser Mangel ist aber keineswegs ein so erheblicher, dass wir die ganze Vergleichung für überhaupt werthlos erachten müssten; das allgemeine Bild, welches uns die Vergleichung giebt, wird im Grossen und Ganzen den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen und den Wechsel in den Gebäudezahlen im Allgemeinen wenigstens richtig oder doch annähernd richtig zum Ausdruck bringen, nur im Einzelnen werden vielleicht manche Abweichungen vorhanden sein. Mit Rücksicht hierauf werden wir uns deshalb bei unserer Betrachtung mehr an das Allgemeine halten und auf das Einzelne nicht so weit eingehen wie bei der Besprechung über den Wechsel in der Einwohnerzahl. Die Tabelle VII behandelt die Einwohnerzahl und die Gebäudezahl gemeinsam und in gleicher Weise. Aus derselben ist nun ebenso wie bezüglich der Einwohnerzahl in Tabelle 20 auch für die Gebäudezahl die nachstehende Zusammenstellung der Ergebnisse für die einzelnen Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogthum ausgezogen.

(S. Tabelle 23 nebenstehend.)

Die Gebäudezahl des Herzogthums hat sich demnach in den hundert Jahren von 25 791 auf 43 069 oder um 17 275 oder 67,0% vermehrt. Dieses Fortschreiten bleibt im Verhältniss hinter dem der Einwohnerzahl (104,5%) nicht unerheblich zurück, die Wohnverhältnisse im Herzogthum haben sich also im Allgemeinen insofern nicht verbessert, als jetzt eine grössere Anzahl von Personen auf ein bewohntes Gebäude kommt wie vor hundert Jahren. Von den Kreisen überschreitet nur einer die durchschnittliche Zunahme nämlich Braunschweig mit einer solchen von 91,3%, bezüglich der Einwohnerzahl ragte dieser Kreis aber noch etwas erheblicher über den Durchschnitt hinaus. Die zweite Stelle nimmt sodann Helmstedt ein, welches mit 66,3% den Durchschnitt nahezu erreicht, dann folgen Blankenburg, Holzminden, Wolfenbüttel und endlich Gandersheim, welches bis auf 54,2% unter den Durchschnitt herabfällt. Nach der procentualen Zunahme der Einwohnerzahl rangiren die vier mittelsten Kreise etwas anders, indem je der zweite und dritte sowie der vierte und fünfte ihre Stelle wechseln; da bezüglich der Bevölkerungszunahme das Abweichen des Procentsatzes nach unten hin bei den einzelnen Kreisen durchweg stärker hervortritt, so findet zwischen dem Procentsatz der Zunahme der Einwohner und dem der Zunahme der Gebäude bei den letzten fünf Kreisen durchweg eine weitere Ausgleichung statt, welche bei dem letzten Kreise am stärksten wird, denn hier steht einer Bevölkerungszunahme von 65,3%, eine Gebäudezunahme von 54,2% gegenüber; die von uns oben constatirte Verschlechterung der Wohnverhältnisse zeigt sich also im Kreise Braunschweig am stärksten, im Kreise Blankenburg steht sie etwa dem Durchschnitt des Herzogthums gleich; in den übrigen Kreisen geht sie aber immer weiter unter diesen Durch-

Die Gebäude des Herzogthums in den Jahren 1790/93 und 1890.

Kreis	Amtsgerichtsbezirk	Zahl der Gebäude		Zunahme gegen 1790/93	
		1790/93	1890	absolut	procentual
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Braunschweig	Braunschweig . .	2872	5942	3070	106,9
	Riddagshausen . .	1348	2686	1335	99,3
	Vechelde . . . .	1369	2165	796	58,1
	Thedinghausen . .	442	742	300	67,9
	Sa. . . . .	6031	11535	5504	91,3
Wolfenbüttel	Wolfenbüttel . .	2251	3580	1329	59,0
	Schöppenstedt . .	1176	1932	756	64,3
	Salder . . . . .	1656	2191	535	32,3
	Harzburg . . . .	518	1156	638	123,2
	Sa. . . . .	5601	8859	3258	58,2
Helmstedt	Helmstedt . . . .	994	1503	509	51,2
	Schöningen . . . .	1090	1817	727	66,7
	Königslutter . . .	1161	1729	568	48,9
	Vorsfelde . . . .	928	1824	896	96,6
	Calvörde . . . . .	322	602	280	87,0
	Sa. . . . .	4495	7475	2980	66,3
Gandersheim	Gandersheim . . .	1162	1609	447	38,5
	Seesen . . . . .	1036	1567	531	51,3
	Lutter a. Bbge. . .	928	1508	580	62,5
	Greene . . . . .	570	1015	445	78,1
	Sa. . . . .	3696	5699	2003	54,2
Holzminden	Holzminden . . . .	1036	1828	792	76,4
	Stadtoldendorf . .	931	1554	623	66,9
	Eschershausen . .	1152	1664	512	44,4
	Ottenstein . . . .	488	673	185	37,9
	Sa. . . . .	3607	5719	2112	58,6
Blankenburg	Blankenburg . . .	1150	1957	807	70,2
	Hasselfelde . . . .	728	1160	432	59,3
	Walkenried . . . .	483	665	182	37,7
	Sa. . . . .	2361	3782	1421	60,2
	Herzogthum . . .	25791	43069	17275	67,0

schnitt hinab, doch reihen sich dieselben nicht ganz so wie oben aneinander, denn zunächst folgt jetzt Helmstedt, dann Wolfenbüttel, darauf Holzminden, und endlich Gandersheim. Unter den einzelnen Amtsgerichtsbezirken steht hier Harzburg mit einer procentualen Zunahme von 123,2 % obenan, welches sogar Braunschweig noch und zwar nicht ganz unerheblich übertrifft: über dem allgemeinen Durchschnitt stehen noch sieben Amtsgerichtsbezirke, nämlich Riddagshausen, Vorsfelde, Calvörde, Greene, Holzminden, Blankenburg und Thedinghausen; zum grössten Theil bestehen diese Amtsgerichtsbezirke gerade aus solchen, welche keine Städte in sich schliessen; andererseits ist

aber auch dasselbe bezüglich der Amtsgerichtsbezirke mit der geringsten Gebädezunahme der Fall; das Minimum weist hier Salder mit 32,3 % auf, ihm am nächsten stehen Walkenried, Ottenstein und Gandersheim. Wenn nun auch für das Herzogthum und die Kreise die Zunahme der Bevölkerungszahl die der Gebädezahl überragt, so haben wir doch für sechs Amtsgerichtsbezirke die gegentheilige Erscheinung zu verzeichnen, nämlich in den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen, Salder, Vorsfelde, Calvörde, Greene und Ottenstein, sämmtlich Amtsgerichtsbezirke ohne Städte, haben die Gebäude sich erheblicher wie die Einwohner vermehrt, für diese Amtsgerichtsbezirke müssen wir daher an sich eine Verbesserung der Wohnverhältnisse annehmen, es kommen jetzt weniger Personen auf ein bewohntes Gebäude als vor hundert Jahren; ferner findet sodann auch noch in den vier Amtsgerichtsbezirken Riddagshausen, Schöppenstedt, Gandersheim und Eschershausen eine annähernde Ausgleichung zwischen Einwohner- und Gebädezunahme statt. — Wir wollen nunmehr noch den Unterschied zwischen Stadt und Land im Allgemeinen und das Verhältniss der Städte im Besonderen erörtern und haben dazu in gleicher Weise wie oben in Tabelle 22 bezüglich der Einwohner das Erforderliche auch für die Gebäude nachstehend zusammengestellt:

Die Gebäude der Städte in den Jahren 1790/93 und 1890.

Städte	Zahl der Gebäude		Zunahme	
	1790/93	1890	absolut	procentual
1.	2.	3.	4.	5.
Braunschweig . . . .	2872	5942	3070	106,9
Wolfenbüttel . . . .	898	1310	412	45,9
Schöppenstedt . . . .	235	369	134	57,0
Helmstedt . . . . .	673	1013	340	50,5
Schöningen . . . . .	308	625	317	102,9
Königslutter . . . . .	192	309	117	60,9
Gandersheim . . . . .	274	304	30	10,9
Seesen . . . . .	220	397	177	80,5
Holzminden . . . . .	350	723	373	106,6
Stadtoldendorf . . . .	216	279	63	29,2
Eschershausen . . . .	127	162	35	27,6
Blankenburg . . . . .	391	688	297	76,0
Hasselfelde . . . . .	224	378	154	68,8
Summe Städte . . . .	6980	12499	5519	79,1
der Landgemeinden . .	18811	30570	11759	62,5
Herzogthum . . . . .	25791	43069	17278	67,0

An und für sich ist der Unterschied zwischen Stadt und Land hier kein so erheblicher, in den Städten haben die Gebäude um 79,1 %, in den Landgemeinden um 62,5 % zugenommen; bringt man aber diese Procentsätze der Zunahme mit denen der Bevölkerungszunahme in Verbindung, so zeigt sich doch eine ganz wesentliche Verschiedenheit, denn in den Landgemeinden stellt sich die Bevölkerungszunahme auch nur auf 68,4 %, sie ist also verhältnissmässig nur um ein Weniges bedeutender als



die Zunahme der Gebäude, so dass also für das Land nur in einem ganz geringen Maasse von einer Verschlechterung der Wohnverhältnisse in dem oben bezeichneten Sinne wird geredet werden können; ganz entgegengesetzt ist aber das Verhältniss bezüglich der Städte, die procentuale Zunahme der Gebäudezahl ist allerdings wenig höher als die der Landgemeinden, aber die procentuale Zunahme der Einwohnerzahl ist andererseits ganz wesentlich höher, so dass also der Unterschied zwischen Zunahme der Gebäudezahl — 79,1 % — und Zunahme der Einwohnerzahl — 188,9 % — sich ganz bedeutend erweitert und erstere noch erheblicher unter der Hälfte der letzteren bleibt; damit zeigt sich aber, dass die Verschlechterung der Wohnverhältnisse für die Städte sich doch ganz wesentlich verschärft, was uns eine Einzelbetrachtung der Städte noch näher ersichtlich machen wird. Den höchsten Procentsatz der Gebäudezunahme weisen unter den Städten Braunschweig, Holzminden und Schöningen auf, welche drei den Satz von 100 % etwas überschreiten; zwischen 100 und 50 % stehen sodann die sechs Städte Seesen, Blankenburg, Hasselfelde, Königslutter, Schöppenstedt und Helmstedt, zwischen 50 und 25 % wieder drei Städte, Wolfenbüttel, Stadtoldendorf und Eschershausen, und endlich bildet den Schluss mit nur einer Zunahme von 10,9 % die Stadt Gandersheim; die Verschiedenheit innerhalb der Städte ist mithin doch eine ziemlich grosse. Vergleicht man die Gebäudezunahme mit der Einwohnerzunahme, so stellt sich heraus, dass nur bei drei Städten die erstere etwas mehr als die Hälfte der letzteren ausmacht, diese Städte sind Hasselfelde (68,8 % Gebäudezunahme gegenüber 102,4 % der Einwohnerzunahme), Königslutter (60,9 % gegenüber 101,8 %) und Seesen (80,5 % gegenüber 149,3 %); im Gegensatz dazu erreicht bei einer Stadt die Gebäudezunahme nicht einmal den fünften Theil der Einwohnerzunahme nämlich bei Gandersheim (10,9 % gegenüber 55,7 %); bei fernerer vier Städten beträgt die Gebäudezunahme um ein Drittel der Bevölkerungszunahme und zwar bei Stadtoldendorf (29,2 % gegenüber 90,6 %), Eschershausen (27,6 % gegenüber 82,1 %), Wolfenbüttel (45,9 % gegenüber 126,4 %) und Blankenburg (76,0 % gegenüber 203,3 %); für die

übrigen Städte bleibt die Gebäudezunahme unter der Hälfte der Bevölkerungszunahme ohne doch einem Drittel derselben ganz nahe zu kommen. Von den einzelnen Landgemeinden wollen wir schliesslich noch diejenigen, welche eine besonders hohe Gebäudezunahme und eine Abnahme oder besonders niedrige Zunahme aufweisen, namentlich hervorheben. Das Maximum der Gebäudezunahme ist 500,0 % und zwar zeigt dieses Neuhaus im Amtsgerichtsbezirk Holzminden, welches auch die höchste Bevölkerungszunahme hatte, so dass also Bevölkerungszunahme und Gebäudezunahme hier correspondirt. Ueber 400 % steht dann allein Hellenthal, über 300 % Gliesmarode, Rühme und Fürstenberg, dann aber über 200 % erheben sich schon elf Gemeinden: Querum, Veltenhof, Wenden, Oelsburg, Pabstorf, Offleben, Gross-Sisbeck, Parsau, Rühren, Heinrichshagen und Walkenried, über 100 % endlich dreiundsiebenzig, nämlich Bienrode, Essehof, Flechtorf, Hordorf, Lehdorf, Lehre, Lucklum, Melverode, Mönche-Schöppenstedt, Oelper, Riddagshausen, Rüningen, Schapen, Thune, Wendhausen, Timmerlah, Vechelde, Bahlum, Emtinghausen, Börssum, Gross-Stöckheim, Kissenbrück, Leiferde, Thiede, Wendessen, Eitzum, Gross-Winnigstedt, Mönche-Vahlberg, Bündheim, Neustadt-Harzburg (jetzt Bad Harzburg), Oker, Schlewecke (Amtsgerichtsbezirk Harzburg), Querenhorst, Watenstedt, Schickelsheim, Bergfeld, Brechtorf, Büstedt, Danndorf, Hoitlingen, Klein-Sisbeck, Klein-Twülpstedt, Meinkoth, Reislingen, Rümmer, Tiddische, Velstove, Warmenau, Elsebeck, Jeseritz, Lössewitz, Uthmöden, Zobbenitz, Rimmerode, Wrescherode, Hahausen, Bartshausen, Delligsen, Naensen, Stroitz, Varigsen, Fohlenplacken, Lobach, Lütgenade, Lamme, Mainzhöfen, Vorwohle, Breitenkamp, Buchhagen, Oelkassen, Cattenstedt, Timmenrode und Treseburg. Umgekehrt haben wir eine Abnahme der Gebäudezahl bei vier Gemeinden nämlich Langeleben, Clus, Meinbrexten und Coppengrave; Brunsen ist stehen geblieben und hat weder eine Zu- noch eine Abnahme aufzuweisen, bei neun Gemeinden endlich bleibt die Zunahme unter 10 %, es sind dieses Niedersiecke, Hohnsleben, Hachenhausen, Helmscherode, Oestrum, Wolperode, Gittelde, Ortshausen und Michaelstein.

# **Tabellen.**

Kreis	Städte bezw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Flächen- Inhalt in Quadrat- Kilometer	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. December 1890			Zu- oder Abnahme der ortsanwesenden Bevöl- kerung seit dem 1. Decbr. 1885		Durchschnitt- liche Bevöl- kerung auf 1 Quadrat- Kilometer	Auf 100 männliche Be- wohner kommen weibliche	Unter der ortsanwesenden Bevölke- rung sind			Religions-Bekenntniss							
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %			Reichs- angehörige	Reichs- ausländer	Personen, deren Staats- angehörigkeit nicht ermittelt ist	Christen		Israeliten	Bekenner anderer Religionen	unbestimmt und nicht an- gegeben			
													evangelisch-					katholische	sonstige	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.			19.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	25,71	49 598	51 449	101 047	+ 15 873	+ 18,64	3930	103,73	99 969	1069	9	90 467	2542	6 297	465	710	.	566	
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen .	279,61	10 125	10 073	20 198	+ 1 284	+ 6,79	72	99,49	20 134	64	.	18 945	693	502	14	2	.	42	
	» Vechelde . . . . .	181,27	7 877	8 361	16 238	+ 658	+ 4,22	90	106,14	16 223	15	.	15 769	40	381	7	6	.	35	
	» Thedinghausen . . . . .	56,49	2 042	2 107	4 149	— 225	— 5,14	73	103,18	4 146	3	.	4 116	9	5	.	11	.	8	
	Summa	543,08	69 642	71 990	141 632	+ 17 590	+ 14,18	261	103,37	140 472	1151	9	129 297	3284	7 185	486	729	.	651	
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	249,44	7 128	7 356	14 484	+ 1 031	+ 7,66	133	103,20	14 237	244	3	13 230	53	856	95	200	.	50	
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .		9 527	9 057	18 584	+ 1 487	+ 8,70		95,07	18 574	10	.	17 495	102	949	2	4	.	32	
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	199,71	1 785	1 658	3 443	+ 115	+ 3,46	77	92,89	3 437	6	.	3 192	7	229	.	1	.	14	
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt .		6 138	5 808	11 946	+ 251	+ 2,15		94,62	11 928	18	.	11 362	6	561	1	3	.	13	
	» Salder . . . . .	188,98	7 845	7 872	15 717	+ 511	+ 3,36	83	100,34	15 711	6	.	15 201	131	323	11	3	.	48	
	» Harzburg . . . . .	96,44	5 453	5 541	10 994	+ 1 051	+ 10,57	105	101,63	10 928	59	7	10 599	5	356	4	3	.	27	
	Summa	734,57	37 876	37 292	75 168	+ 4 446	+ 6,28	102	98,16	74 815	343	10	71 079	304	3 274	113	214	.	184	
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	111,83	5 413	5 542	10 955	+ 1 161	+ 11,86	131	102,38	10 932	23	.	9 822	48	1 016	15	23	.	31	
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . .		1 873	1 778	3 651	+ 137	+ 3,90		94,93	3 650	1	.	3 537	3	94	1	1	.	15	
	Stadt Schöningen . . . . .	157,70	3 834	3 759	7 593	+ 672	+ 9,71	122	98,04	7 575	17	1	7 136	23	373	11	25	.	25	
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . .		6 045	5 565	11 610	+ 700	+ 6,42		92,06	11 592	18	.	10 656	10	906	7	4	.	27	
	Stadt Königslutter . . . . .	176,48	1 582	1 558	3 140	+ 279	+ 9,75	86	98,48	3 132	8	.	3 017	9	111	.	2	.	1	
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . .		6 073	5 932	12 005	+ 699	+ 6,18		97,68	11 980	24	1	11 216	24	713	12	5	.	35	
	» Vorsfelde . . . . .	239,63	6 244	6 116	12 360	+ 399	+ 3,34	52	97,95	12 259	101	.	11 839	5	361	125	1	.	29	
	» Calvörde . . . . .	112,17	2 086	2 101	4 187	— 246	— 5,85	37	100,72	4 186	1	.	4 111	2	49	13	4	.	8	
Summa	797,81	33 150	32 351	65 501	+ 3 801	+ 6,16	82	97,59	65 306	193	2	61 334	124	3 623	184	65	.	171		
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	135,07	1 286	1 426	2 712	+ 102	+ 3,91	90	110,89	2 708	4	.	2 611	14	58	2	25	.	2	
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . .		4 590	4 883	9 473	— 181	— 1,87		106,38	9 473	.	.	9 355	4	81	1	17	.	15	
	Stadt Seesen . . . . .	146,74	2 103	2 055	4 158	+ 37	+ 0,90	87	97,72	4 125	33	.	3 824	24	88	3	197	.	22	
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .		4 185	4 401	8 586	+ 26	+ 0,30		105,16	8 585	1	.	8 482	3	78	.	2	.	21	
	» Lutter a. Bbg. . . . .	151,20	5 888	6 000	11 888	+ 520	+ 4,57	79	101,90	11 874	12	2	11 662	18	165	14	7	.	22	
	» Greene . . . . .	115,14	4 047	4 157	8 204	+ 54	+ 0,66	71	102,72	8 202	2	.	8 122	6	40	10	20	.	6	
Summa	548,15	22 099	22 922	45 021	+ 558	+ 1,25	82	103,72	44 967	52	2	44 056	69	510	30	268	.	88		
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	192,78	4 797	3 990	8 787	+ 743	+ 9,24	96	83,18	8 728	59	.	7 920	83	625	1	130	.	28	
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .		4 913	4 871	9 784	+ 304	+ 3,21		99,15	9 778	5	1	9 522	46	166	.	38	.	12	
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	147,51	1 366	1 359	2 725	+ 154	+ 5,99	85	99,49	2 712	13	.	2 550	13	78	.	80	.	4	
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf .		4 905	4 867	9 772	+ 325	+ 3,44		99,28	9 759	13	.	9 671	2	43	21	22	.	13	
	Stadt Eschershausen . . . . .	172,18	740	766	1 506	+ 74	+ 5,17	70	103,51	1 505	1	.	1 487	6	12	.	.	.	1	
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen . .		5 198	5 288	10 486	+ 399	+ 3,96		101,73	10 484	2	.	10 379	21	51	5	13	.	17	
	» Ottenstein . . . . .	61,40	1 924	2 111	4 035	+ 1	+ 0,02	66	109,72	4 029	6	.	3 962	18	8	.	40	.	7	
Summa	573,87	23 843	23 252	47 095	+ 2 000	+ 4,44	82	97,52	46 995	99	1	45 491	189	983	27	323	.	82		
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	172,79	3 930	3 773	7 703	+ 1 693	+ 28,17	95	96,01	7 603	100	.	7 115	43	491	6	25	.	23	
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . .		4 374	4 261	8 635	+ 839	+ 10,76		97,42	8 565	64	6	8 333	24	272	.	1	.	5	
	Stadt Hasselfelde . . . . .	205,16	1 341	1 312	2 653	+ 200	+ 8,15	38	97,84	2 653	.	.	2 624	9	12	.	8	.	.	
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .		2 572	2 565	5 137	+ 72	+ 1,42		99,73	5 131	6	.	5 088	6	35	.	.	.	8	
	» Walkenried . . . . .	96,75	2 601	2 627	5 228	+ 122	+ 2,39	54	101,00	5 220	8	.	5 175	8	34	.	2	.	9	
Summa	474,70	14 818	14 538	29 356	+ 2 926	+ 11,07	62	98,11	29 172	178	6	28 335	90	844	6	36	.	45		
Herzogthum	Städte . . . . .		84 903	86 003	170 906	+ 22 134	+ 14,88		101,30	169 316	1577	13	154 995	2874	10 246	598	1426	.	767	
	Landgemeinden . . . . .		116 525	116 342	232 867	+ 9 187	+ 4,11		99,84	232 411	439	17	224 597	1186	6 173	248	209	.	454	
	Ueberhaupt . . . . .	3 672,18	201 428	202 345	403 773	+ 31 321	+ 8,41	110	100,46	401 727	2016	30	379 592	4060	16 419	846	1635	.	1221	

Die ortsanwesende Bevölkerung nach

Geschlecht, Alter und Familienstand.

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbez. (ohne Städte)	unter 1 Jahr			1 bis unter 2 Jahr			2 bis unter 3 Jahr			3 bis unter 4 Jahr			4 bis unter 5 Jahr			5 bis unter 6 Jahr			6 bis unter 7 Jahr			7 bis unter 8 Jahr			8 bis unter 9 Jahr			9 bis unter 10 Jahr			10 bis unter 11 Jahr		
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen			
		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	1419	1385	2804	1261	1245	2506	1160	1187	2347	1169	1125	2294	1063	989	2052	1033	983	2016	942	928	1870	883	891	1774	942	916	1858	951	909	1860	970	883	1853
	Amtsgerichtsbez. Riddagshausen . . . . .	301	309	610	258	282	540	260	269	529	276	254	530	241	230	471	250	257	507	201	184	385	217	226	443	205	222	427	210	237	447	198	205	403
	» Vechede . . . . .	228	250	478	203	217	420	222	209	431	178	218	396	183	182	365	176	185	361	185	196	381	198	178	376	174	205	379	183	198	381	168	175	343
	» Thedinghausen . . . . .	58	60	118	54	57	111	58	69	127	50	61	111	60	51	111	60	56	116	58	53	111	47	43	90	58	59	117	52	57	109	52	53	105
	Summa	2006	2004	4010	1776	1801	3577	1700	1734	3434	1673	1658	3331	1547	1452	2999	1519	1481	3000	1386	1361	2747	1345	1338	2683	1379	1402	2781	1396	1401	2797	1388	1316	2704
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	207	171	378	156	152	308	152	146	298	168	150	318	156	159	315	143	136	279	133	148	281	139	136	275	121	150	271	131	137	268	146	128	274
	Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel . . . . .	275	267	542	230	240	470	274	244	518	259	235	494	230	226	456	244	241	485	218	208	426	228	216	444	222	206	428	190	193	383	189	177	366
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	51	45	96	48	39	87	39	43	82	39	49	88	31	45	76	37	40	77	42	32	74	35	37	72	32	31	63	26	34	60	32	27	59
	Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt . . . . .	177	158	335	163	151	314	171	145	316	158	173	331	155	157	312	127	156	283	116	128	244	133	124	257	138	118	256	118	135	253	103	112	215
	» Salder . . . . .	208	212	420	183	183	366	195	194	389	216	206	422	188	189	377	191	200	391	195	178	373	179	170	349	171	169	340	181	152	333	161	179	340
	» Harzburg . . . . .	168	167	335	181	161	342	146	163	309	140	155	295	139	168	307	148	152	300	144	152	296	99	128	227	147	115	262	105	128	233	121	118	239
	Summa	1086	1020	2106	961	926	1887	977	935	1912	980	968	1948	899	944	1843	890	925	1815	848	846	1694	813	811	1624	831	789	1620	751	779	1530	752	741	1493
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	150	176	326	142	151	293	108	130	238	117	141	258	108	113	221	109	106	215	119	108	227	95	103	198	92	106	198	114	100	214	101	102	203
	Amtsgerichtsbez. Helmstedt . . . . .	55	46	101	57	43	100	47	45	92	51	48	99	41	49	90	34	36	70	43	57	100	45	44	99	45	34	79	27	31	58	36	40	76
	Stadt Schöningen . . . . .	131	116	247	93	99	192	121	99	220	93	95	188	76	106	182	100	77	177	104	94	198	73	62	135	83	75	158	73	83	156	71	92	163
	Amtsgerichtsbez. Schöningen . . . . .	174	176	350	180	140	320	152	155	307	147	163	310	150	147	297	129	152	281	138	112	250	117	124	241	122	113	235	119	120	239	101	91	192
	Stadt Königsutter . . . . .	53	49	102	37	32	69	50	35	85	39	38	77	22	33	55	49	39	88	38	30	68	22	39	61	25	31	56	30	38	68	37	29	66
	Amtsgerichtsbez. Königsutter . . . . .	177	151	328	153	130	283	156	141	297	143	150	293	147	160	307	137	101	238	122	146	268	140	125	265	138	118	256	87	108	195	126	114	240
	» Vorsfelde . . . . .	168	176	344	162	176	338	147	178	325	152	171	323	159	149	308	146	166	312	156	148	304	140	143	283	121	133	254	137	96	233	118	122	240
	» Calvörde . . . . .	58	56	114	39	41	80	66	42	108	51	50	101	44	56	100	45	50	95	56	46	102	37	42	69	62	41	103	54	36	90	46	46	92
Summa	966	946	1912	863	812	1675	847	825	1672	793	856	1649	747	813	1560	749	727	1476	776	741	1517	669	682	1351	688	651	1339	641	612	1253	636	636	1272	
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	31	29	60	36	30	66	29	38	67	25	24	49	27	22	49	36	43	79	27	25	52	40	32	72	33	22	55	37	21	58	20	20	40
	Amtsgerichtsbez. Gandersheim . . . . .	146	129	275	127	129	256	106	134	240	129	118	247	93	109	202	114	115	229	107	107	214	112	114	226	112	124	236	118	103	221	120	80	200
	Stadt Seesen . . . . .	45	46	91	49	41	90	66	44	110	39	28	67	32	37	69	37	36	73	51	44	95	49	50	99	57	53	110	42	46	88	46	42	88
	Amtsgerichtsbez. Seesen . . . . .	128	136	264	77	106	183	107	110	217	101	101	202	93	102	195	93	83	176	99	87	186	88	96	184	103	84	187	98	112	210	87	78	165
	» Lutter a. Bbge. . . . .	188	191	379	165	158	323	183	164	347	172	154	326	160	154	314	160	160	320	155	167	322	136	142	278	140	137							

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	11 bis unter 12 Jahr			12 bis unter 13 Jahr			13 bis unter 14 Jahr			14 bis unter 15 Jahr		
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen
		36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	985	928	1913	998	993	1991	965	913	1878	1083	1043	2126
	Amtsgerichtsbez. Riddagshausen . . . . .	210	220	430	216	214	430	207	213	420	202	208	410
	>  Vechelde . . . . .	175	176	351	194	167	361	165	168	333	150	175	325
	>  Thedinghausen . . . . .	52	44	96	44	50	94	74	46	120	48	59	107
	Summa	1422	1368	2790	1452	1424	2876	1411	1340	2751	1483	1485	2968
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	169	145	314	161	147	308	153	141	294	169	192	388
	Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel . . . . .	193	199	392	166	174	340	198	173	371	180	203	383
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	37	37	74	35	33	68	36	28	64	38	31	69
	Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt . . . . .	134	113	247	111	124	235	101	108	209	118	112	230
	>  Salder . . . . .	169	145	314	150	162	312	171	167	338	155	172	327
	>  Harzburg . . . . .	104	110	214	135	107	242	123	126	249	102	113	215
	Summa	806	749	1555	758	747	1505	782	743	1525	789	823	1612
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	121	108	229	134	109	243	124	115	239	159	134	293
	Amtsgerichtsbez. Helmstedt . . . . .	48	39	87	41	37	78	38	32	70	34	31	65
	Stadt Schöningen . . . . .	70	95	165	107	86	193	74	67	141	93	99	192
	Amtsgerichtsbez. Schöningen . . . . .	121	112	233	125	119	244	125	122	247	85	101	186
	Stadt Königslutter . . . . .	33	37	70	30	29	59	32	25	57	41	31	72
	Amtsgerichtsbez. Königslutter . . . . .	91	108	199	99	124	223	101	121	222	106	120	226
	>  Vorsfelde . . . . .	117	124	241	122	123	245	137	124	261	84	121	205
	>  Calvörde . . . . .	50	47	97	40	36	76	43	49	92	31	37	68
	Summa	651	670	1321	698	663	1361	674	655	1329	633	674	1307
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	39	22	61	28	27	55	32	26	58	35	40	75
	Amtsgerichtsbez. Gandersheim . . . . .	135	101	236	119	103	222	115	115	230	97	104	201
	Stadt Seesen . . . . .	67	51	118	63	51	114	64	44	108	71	63	134
	Amtsgerichtsbez. Seesen . . . . .	91	97	188	103	98	201	106	95	201	99	92	191
	>  Lutter a. Bbg. . . . .	127	149	276	108	126	234	123	149	272	122	134	256
	>  Greene . . . . .	105	91	196	115	108	223	82	111	193	83	87	170
	Summa	564	511	1075	536	513	1049	522	540	1062	507	520	1027
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	101	88	189	97	94	191	116	102	218	121	105	226
	Amtsgerichtsbez. Holzminden . . . . .	121	110	231	148	144	292	144	160	304	153	144	297
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	24	29	53	32	22	54	28	36	64	40	32	72
	Amtsgerichtsbez. Stadtoldendorf . . . . .	102	117	219	116	123	239	120	117	237	117	108	225
	Stadt Eschershausen . . . . .	20	22	42	20	12	32	13	21	34	16	26	42
	Amtsgerichtsbez. Eschershausen . . . . .	130	106	236	113	117	230	127	115	242	111	123	234
	>  Ottenstein . . . . .	46	47	93	37	48	85	35	49	84	47	51	98
	Summa	544	519	1063	563	560	1123	583	600	1183	605	589	1194
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	63	62	125	73	76	149	70	76	146	89	95	184
	Amtsgerichtsbez. Blankenburg . . . . .	101	83	184	93	108	201	95	80	175	87	92	179
	Stadt Hasselfelde . . . . .	43	36	79	39	33	72	32	20	52	36	33	69
	Amtsgerichtsbez. Hasselfelde . . . . .	57	72	129	71	53	124	47	59	106	51	65	116
	>  Walkenried . . . . .	53	65	118	57	68	125	64	63	127	54	56	110
	Summa	317	318	635	333	338	671	308	298	606	317	341	658
Herzogthum	Städte . . . . .	1772	1660	3432	1817	1712	3529	1739	1614	3353	2018	1924	3942
	Landgemeinden . . . . .	2532	2475	5007	2523	2533	5056	2541	2562	5103	2316	2508	4824
	Ueberhaupt . . . . .	4304	4135	8439	4340	4245	8585	4280	4176	8456	4334	4432	8766

15 bis unter 18 Jahr												18 bis unter 20 Jahr											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.
3057	.	.	.	3293	5	.	.	6350	5	.	.	2272	1	.	.	2046	77	1	1	4318	78	1	1
591	.	.	.	584	.	.	.	1175	.	.	.	338	3	.	.	334	11	.	.	672	14	.	.
457	.	.	.	505	1	.	.	962	1	.	.	239	.	.	.	296	8	.	.	535	8	.	.
106	.	.	.	121	.	.	.	227	.	.	.	52	.	.	.	67	2	.	.	119	2	.	.
4211	.	.	.	4503	6	.	.	8714	6	.	.	2901	4	.	.	2743	98	1	1	5644	102	1	1
535	.	.	.	581	.	.	.	1116	.	.	.	320	1	.	.	277	9	.	.	597	10	.	.
504	.	.	.	483	.	.	.	987	.	.	.	362	1	.	.	307	7	.	.	669	8	.	.
137	.	.	.	104	.	1	.	241	.	1	.	74	.	.	.	38	1	.	.	112	1	.	.
379	.	.	.	335	5	.	.	714	5	.	.	231	2	.	.	183	6	.	.	414	8	.	.
462	.	.	.	455	.	.	.	917	.	.	.	260	.	.	.	267	7	.	.	527	7	.	.
350	.	.	.	297	2	.	.	647	2	.	.	213	.	.	.	157	5	.	.	370	5	.	.
2367	.	.	.	2255	7	1	.	4622	7	1	.	1460	4	.	.	1229	35	.	.	2689	39	.	.
438	.	.	.	396	2	.	.	834	2	.	.	244	.	.	.	177	12	.	.	421	12	.	.
87	.	.	.	83	1	.	.	170	1	.	.	71	.	.	.	43	1	.	.	114	1	.	.
254	.	.	.	237	1	.	.	491	1	.	.	154	.	.	.	109	7	.	.	263	7	.	.
295	.	.	.	308	.	.	.	603	.	.	.	237	.	.	.	172	11	.	.	409	11	.	.
108	.	.	.	77	.	.	.	185	.	.	.	42	.	.	.	41	3	.	.	83	3	.	.
285	.	.	.	329	1	.	.	614	1	.	.	230	.	.	.	200	12	.	.	430	12	.	.
342	.	.	.	297	.	.	.	639	.	.	.	233	1	.	.	171	13	1	.	404	14	1	.
117	.	.	.	118	.	.	.	235	.	.	.	62	.	.	.	73	8	.	.	135	8	.	.
1926	.	.	.	1845	5	.	.	3771	5	.	.	1273	1	.	.	986	67	1	.	2259	68	1	.
135	.	.	.	94	.	.	.	229	.	.	.	35	.	.	.	50	3	.	.	85	3	.	.
292	.	.	.	287	.	.	.	579	.	.	.	157	1	.	.	142	3	.	.	299	4	.	.
189	.	.	.	135	.	.	.	324	.	.	.	75	.	.	.	81	2	.	.	156	2	.	.
236	.	.	.	258	1	.	.	494	1	.	.	146	.	.	.	150	1	.	.	296	1	.	.
342	.	.	.	327	1	.	.	669	1	.	.	180	1	.	.	163	8	.	.	343	9	.	.
247	.	.	.	220	.	.	.	467	.	.	.	115	.	.	.	132	7	.	.	247	7	.	.
1441	.	.	.	1321	2	.	.	2762	2	.	.	708	2	.	.	718	24	.	.	1426	26	.	.
545	.	.	.	305	.	.	.	850	.	.	.	449	.	.	.	169	4	.	.	618	4	.	.
356	.	.	.	288	.	.	.	644	.	.	.	158	.	.	.	141	4	.	.	299	4	.	.
101	.	.	.	73	1	.	.	174	1	.	.	54	.	.	.	40	1	.	.	94	1	.	.
274	.	.	.	264	3	.	.	538	3	.	.	155	.	.	.	134	3	.	.	289	3	.	.
32	.	.	.	46	.	.	.	78	.	.	.	19	.	.	.	18	.	.	.	37	.	.	.
304	.	.	.	306	1	.	.	610	1	.	.	159	.	.	.	173	7	.	.	332	7	.	.
126	.	.	.	104	1	.	.	230	1	.	.	46	.	.	.	56	2	.	.	102	2	.	.
1738	.	.	.	1386	6	.	.	3124	6	.	.	1040	.	.	.	731	21	.	.	1771	21	.	.
309	.	.	.	282	.	.	.	591	.	.	.	173	.	.	.	164	6	.	.	337	6	.	.
231	.	.	.	192	.	.	.	423	.	.	.	129	1	.	.	130	8	.	.	259	9	.	.
59	.	.	.	66	.	.	.	125	.	.	.	42	.	.	.	28	1	.	.	70	1	.	.
139	.	.	.	124	.	.	.	263	.	.	.	90	.	.	.	66	6	.	.	156	6	.	.
136	.	.	.	133	.	.	.	269	.	.	.	80	.	.	.	71	2	.	.	151	2	.	.
874	.	.	.	797	.	.	.	1671	.	.	.	514	1	.	.	459	23	.	.	973	24	.	.
5899	.	.	.	5689	9	1	.	11588	9	1	.	3953	2	.	.	3238	126	1	1	7191	128	1	1
6658	.	.	.	6418	17	.	.	13076	17	.	.	3943	10	.	.	3628	142	1	.	7571	152	1	.
12557	.	.	.	12107	26	1	.	24664	26	1	.	7896	12	.	.	6866	268	2	1	14762	280	2	1

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	20 bis unter 21 Jahr												21 bis unter 25 Jahr												25 bis unter 30 Jahr											
		männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
1.	2.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	1272	3	.	.	1128	143	.	.	2400	146	.	.	4230	387	2	1	2993	1379	10	6	7223	1766	12	7	2417	2359	17	.	1692	3030	64	17	4109	5389	81	17
	Amtsgerichtsbezirk Braunschweig . . . . .	186	1	.	.	135	32	.	.	321	33	.	.	529	68	1	.	339	283	1	.	868	351	2	.	365	462	8	1	168	597	11	.	533	1059	19	1
	Vechelde . . . . .	123	.	.	.	129	16	.	.	252	16	.	.	371	60	.	.	374	214	2	.	745	274	2	.	317	328	3	.	165	438	12	1	482	766	15	1
	Thedinghausen . . . . .	32	.	.	.	33	1	1	.	65	1	1	.	76	9	.	.	76	39	1	.	152	48	1	.	70	49	1	.	45	68	3	.	115	117	4	.
	Summa . . . . .	1613	4	.	.	1425	192	1	.	3038	196	1	.	5206	524	3	1	3782	1915	14	6	8988	2439	17	7	3169	3198	29	1	2070	4133	90	18	5239	7331	119	19
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	153	.	.	.	140	11	.	.	293	11	.	.	434	54	.	.	379	139	3	2	813	193	3	2	311	258	2	1	187	388	10	1	498	646	12	2
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	138	3	.	.	153	17	.	.	291	20	.	.	490	67	.	.	388	244	2	.	878	311	2	.	326	397	3	.	174	576	2	.	500	973	5	.
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	29	.	.	.	33	2	.	.	62	2	.	.	96	16	.	.	72	42	.	.	168	58	.	.	77	81	.	1	38	103	1	.	115	184	1	1
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	91	1	.	.	90	13	.	.	181	14	.	.	295	45	.	1	231	166	.	1	526	211	.	1	240	262	2	.	99	319	4	2	339	581	6	2
	Salder . . . . .	134	.	.	.	144	9	.	.	278	9	.	.	371	47	.	.	348	168	3	.	719	215	3	.	286	295	2	.	161	405	11	.	447	700	13	.
	Harzburg . . . . .	91	.	.	.	81	12	.	.	172	12	.	.	274	29	.	.	193	151	2	.	467	180	2	.	187	243	4	.	78	307	8	.	265	550	12	.
	Summa . . . . .	636	4	.	.	641	64	.	.	1277	68	.	.	1960	258	.	.	1611	910	10	3	3571	1168	10	3	1427	1536	13	2	737	2098	36	3	2164	3634	49	5
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	96	.	.	.	98	21	.	.	194	21	.	.	292	62	.	.	218	174	1	1	510	236	1	1	197	262	.	.	118	327	6	2	315	589	6	2
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	17	.	.	.	19	5	.	.	36	5	.	.	80	14	.	.	63	57	.	.	143	71	.	.	61	66	.	.	30	107	2	.	91	173	2	.
	Stadt Schöningen . . . . .	73	.	.	.	47	9	.	.	120	9	.	.	200	36	.	.	87	119	1	.	287	155	1	.	151	180	.	.	60	219	3	1	211	399	3	1
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	101	1	.	.	82	14	.	.	183	15	.	.	359	60	.	.	224	178	2	.	583	238	2	.	237	307	3	1	88	334	6	.	325	641	9	1
	Stadt Königslutter . . . . .	30	.	.	.	21	6	.	.	51	6	.	.	71	10	.	.	63	37	1	.	134	47	1	.	57	50	2	.	31	83	3	.	88	133	5	.
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . . . . .	104	.	.	.	98	12	.	.	202	12	.	.	367	47	.	.	236	168	4	1	603	215	4	1	265	236	2	.	105	353	9	1	370	589	11	1
	Vorsfelde . . . . .	105	1	.	.	79	13	.	.	184	14	.	.	318	39	1	.	188	170	1	.	506	209	2	.	255	242	4	1	66	367	11	3	321	609	15	4
	Calvörde . . . . .	25	1	.	.	29	5	.	.	54	6	.	.	84	13	.	.	72	53	1	.	156	66	1	.	94	69	.	.	43	95	2	.	137	164	2	.
	Summa . . . . .	551	3	.	.	473	85	.	.	1024	88	.	.	1771	281	1	.	1151	956	11	2	2922	1237	12	2	1317	1412	11	2	541	1885	42	7	1858	3297	53	9
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	15	.	.	.	25	3	.	.	40	3	.	.	51	3	.	.	63	26	.	.	114	29	.	.	47	37	.	.	48	56	1	.	95	93	1	.
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	51	.	.	.	100	9	.	.	151	9	.	.	193	22	.	.	193	93	.	.	386	115	.	.	147	132	.	.	80	231	8	.	227	363	8	.
	Stadt Seesen . . . . .	30	.	.	.	30	1	.	.	60	1	.	.	72	8	.	.	79	46	.	.	151	54	.	.	74	53	.	.	44	94	3	.	118	147	3	.
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	68	.	.	.	45	13	1	.	113	13	1	.	195	23	.	.	178	109	1	1	373	132	1	1	139	143	1	1	75	213	3	.	214	356	4	1
	Lutter a. Bbg. . . . .	93	1	.	.	83	14	.	.	176	15	.	.	267	38	.	.	179	149	2	.	446	187	2	.	184	234	3	.	67	367	6	.	251	601	9	.
	Greene . . . . .	58	.	.	.	76	11	.	.	134	11	.	.	174	24	.	.	136	99	.	.	310	123	.	.	118	145	.	.	64	233	4	.	182	378	4	.
	Summa . . . . .	315	1	.	.	359	51	1	.	674	52	1	.	952	118	.	.	828	522	3	1	1780	640	3	1	709	744	4	1	378	1194	25	.	1087	1938	29	1
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	157	.	.	.	73	8	.	.	230	8	.	.	412	19	.	.	196	80	.	.	608	99	.	.	254	126	.	.	91	186	3	.	345	312	3	.
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . . . . .	75	.	.	.	69	11	.	.	144	11	.	.	241	26	.	.	158	119	2	.	399	145	2	.	160	175	1	.	61	263	3	.	221	438	4	.
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	25	.	.	.	22	2	.	.	47	2	.	.	82	8	.	.																				



Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	30 bis unter 35 Jahr											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
1.	2.	108.	109.	110.	111.	112.	113.	114.	115.	116.	117.	118.	119.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	856	3088	43	9	841	3133	156	37	1697	6221	199	46
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	156	602	11	1	70	634	17	3	226	1236	28	4
	„ Vechelde . . . . .	117	442	5	.	67	452	11	4	184	894	16	4
	„ Thedinghausen . . . . .	35	89	1	.	19	115	4	.	54	204	5	.
	Summa	1164	4221	60	10	997	4334	188	44	2161	8555	248	54
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	134	421	6	.	104	417	19	2	238	838	25	2
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	133	613	6	.	47	567	13	3	180	1180	19	3
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	39	112	3	.	20	101	1	.	59	213	4	.
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	88	373	.	.	45	341	9	2	133	714	9	2
	„ Salder . . . . .	137	425	3	.	64	431	24	.	201	856	27	.
	„ Harzburg . . . . .	62	335	5	.	24	345	15	3	86	680	20	3
	Summa	593	2279	23	.	304	2202	81	10	897	4481	104	10
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	81	326	2	3	51	347	19	3	132	673	21	6
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	43	113	.	.	7	107	3	.	50	220	3	.
	Stadt Schöningen . . . . .	38	225	3	.	15	241	8	2	53	466	11	2
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . .	107	366	2	.	26	346	15	1	133	712	17	1
	Stadt Königslutter . . . . .	30	104	2	.	12	91	5	1	42	195	7	1
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . .	109	355	9	.	62	377	13	1	171	732	22	1
	„ Vorsfelde . . . . .	108	336	7	.	35	406	20	1	143	742	27	1
	„ Calvörde . . . . .	31	110	.	.	14	129	.	.	45	239	.	.
	Summa	547	1935	25	3	222	2044	83	9	769	3979	108	12
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	13	62	.	.	27	77	7	.	40	139	7	.
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	59	238	1	1	26	275	6	1	85	513	7	2
	Stadt Seesen . . . . .	30	125	2	.	18	119	5	.	48	244	7	.
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	58	243	7	.	32	255	8	.	90	498	15	.
	„ Lutter a. Bbg. . . . .	91	359	3	1	34	373	11	1	125	732	14	2
	„ Greene . . . . .	41	225	2	.	24	252	8	.	65	477	10	.
	Summa	292	1252	15	2	161	1351	45	2	453	2603	60	4
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	70	207	4	.	32	212	14	.	102	419	18	.
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	78	247	3	.	26	277	11	.	104	524	14	.
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	16	93	.	.	15	89	7	.	31	182	7	.
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf	61	270	4	.	20	294	12	.	81	564	16	.
	Stadt Eschershausen . . . . .	9	50	.	.	6	52	1	.	15	102	1	.
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen	92	289	3	.	41	297	6	1	133	586	9	1
	„ Ottenstein . . . . .	45	110	1	.	15	120	2	.	60	230	3	.
	Summa	371	1266	15	.	155	1341	53	1	526	2607	68	1
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	46	229	1	1	54	214	6	2	100	443	7	3
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . .	45	287	1	.	16	292	5	1	61	579	6	1
	Stadt Hasselfelde . . . . .	14	79	.	.	5	71	4	.	19	150	4	.
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .	35	146	.	1	4	140	3	.	39	286	3	1
	„ Walkenried . . . . .	17	162	3	.	16	180	3	.	33	342	6	.
	Summa	157	903	5	2	95	897	21	3	252	1800	26	5
Herzogthum	Städte . . . . .	1376	5121	66	13	1200	5164	252	47	2576	10285	318	60
	Landgemeinden . . . . .	1748	6735	77	4	734	7005	219	22	2482	13740	296	26
	Ueberhaupt . . . . .	3124	11856	143	17	1934	12169	471	69	5058	24025	614	86

35 bis unter 40 Jahr.												40 bis unter 45 Jahr											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.	132.	133.	134.	135.	136.	137.	138.	139.	140.	141.	142.	143.
436	2787	63	22	454	2687	282	39	890	5474	345	61	233	2573	51	14	331	2284	409	37	564	4857	460	51
65	599	6	1	33	551	27	2	98	1150	33	3	50	509	10	.	24	509	47	2	74	1018	57	2
48	435	11	1	30	452	30	3	78	887	41	4	25	413	6	1	27	387	38	1	52	800	44	2
14	100	.	.	9	120	1	.	23	220	1	.	5	89	6	.	7	91	12	.	12	180	18	.
563	3921	80	24	526	3810	340	44	1089	7731	420	68	313	3584	73	15	389	3271	506	40	702	6855	579	55
73	397	6	4	64	344	38	6	137	741	44	10	59	344	10	8	52	278	52	6	111	622	62	14
69	558	7	1	35	485	25	3	104	1043	32	4	41	496	9	1	24	405	33	2	65	901	42	3
14	103	1	2	8	76	3	1	22	179	4	3	6	83	2	.	5	70	10	2	11	153	12	2
44	355	7	.	20	331	13	1	64	686	20	1	31	316	11	1	19	262	23	1	50	578	34	2
70	389	8	.	32	375	29	.	102	764	37	.	46	390	16	.	29	349	37	3	75	739	53	3
34	342	9	.	30	292	15	1	64	634	24	1	20	258	10	1	21	261	34	2	41	519	44	3
304	2144	38	7	189	1903	123	12	493	4047	161	19	203	1887	58	11	150	1625	189	16	353	3512	247	27
35	289	5	2	35	287	18	4	70	576	23	6	33	267	8	1	25	241	34	3	58	508	42	4
18	91	2	.	4	112	4	.	22	203	6	.	18	100	4	2	5	91	10	.	23	191	14	2
21	223	2	1	11	206	18	3	32	429	20	4	18	186	3	.	8	185	22	2	26	371	25	2
50	359	7	.	15	300	8	.	65	659	15	.	25	347	5	.	16	282	23	1	41	629	28	1
16	88	.	.	10	95	10	1	26	183	10	1	4	91	3	1	3	85	9	.	7	176	12	1
64	369	7	.	49	290	13	.	113	659	20	.	40	288	8	2	37	290	34	2	77	578	42	4
47	360	10	.	20	312	20	.	67	672	30	.	26	353	11	2	16	305	45	2	42	658	56	4
15	116	.	1	8	121	8	.	23	237	8	1	8	132	3	.	7	114	3	.	15	246	6	.
266	1895	33	4	152	1723	99	8	418	3618	132	12	172	1764	45	8	117	1593	180	10	289	3357	225	18
12	76	1	.	13	72	7	.	25	148	8	.	2	65	.	.	6	52	10	.	8	117	10	.
20	253	2	1	19	234	17	.	39	487	19	1	15	221	4	.	24	203	31	2	39	424	35	2
10	111	2	.	14	108	13	1	24	219	15	1	2	112	2	.	12	100	18	.	14	212	20	.
19	238	5	.	10	218	14	.	29	456	19	.	11	184	5	.	9	206	22	2	20	390	27	2
39	344	8	.	23	307	24	.	62	651	32	.	25	293	7	.	12	255	50	.	37	548	57	.
21	212	1	.	19	192	13	1	40	404	14	1	14	186	2	.	15	182	22	.	29	368	24	.
121	1234	19	1	98	1131	88	2	219	2365	107	3	69	1061	20	.	78	998	153	4	147	2059	173	4
26	228	1	.	27	230	34	.	53	458	35	.	23	197	4	.	20	192	34	2	43	389	38	2
22	268	3	.	13	256	15	.	35	524	18	.	13	229	2	.	10	187	29	.	23	416	31	.
10	73	2	.	3	70	8	.	13	143	10	.	5	53	3	.	4	56	9	.	9	109	12	.
29	304	4	.	12	241	23	1	41	545	27	1	14	219	3	.	3	190	36	1	17	409	39	1
1	42	2	.	2	44	4	.	3	86	6	.	.	40	.	.	2	35	4	.	2	75	4	.
28	273	6	1	25	253	13	.	53	526	19	1	24	215	5	1	14	209	26	1	38	424	31	2
11	99	1	.	13	96	4	1	24	195	5	1	5	93	3	.	8	93	11	.	13	186	14	.
127	1287	19	1	95	1190	101	2	222	2477	120	3	84	1046	20	1	61	962	149	4	145	2008	169	5
29	188	4	2	31	179	13	.	60	367	17	2	21	138	2	1	28	138	17	3	49	276	19	4
30	231	2	1	16	242	7	.	46	473	9	1	12	241	4	2	5	195	24	.	17	436	28	3
7	67	1	.	2	67	2	.	9	134	3	.	5	71	4	.	2	67	7	.	7	138	11	.
12	158	1	1	7	154	3	1	19	312	4	2	8	131	5	.	6	116	11	1	14	247	16	1
18	135	1	1	4	122	9	.	22	257	10	1	11	140	2	.	9	136	19	.	20	276	21	.
96	779	9	5	60	764	34	1	156	1543	43	6	57	721	17	3	50	652	78	4	107	1373	95	7
690	4672	90	33	674	4465	450	55	1364	9137	540	88	411	4220	92	25	498	3783	635	55	909	8003	727	80
787	6588	108	9	446	6056	335	14	1233	12644	443	23	487	5843	141	13	347	5318	620	23	834	11161	761	36
1477	11260	198	42	1120	10521	785	69	2597	21781	983	111	898	10063	233	38	845	9101	1255	78	1743	19164	1488	116



Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	45 bis unter 50 Jahr											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
1.	2.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.	151.	152.	153.	154.	155.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	157	2026	82	26	266	1664	444	23	423	3690	526	49
	Amtsgerichtsbezirk Braunschweig	38	428	19	1	25	393	66	1	63	821	85	2
	„ Vechelde . . . . .	17	372	14	.	23	338	58	1	40	710	72	1
	„ Thedinghausen . . . . .	8	99	5	.	5	65	11	.	13	164	16	.
	Summa	220	2925	120	27	319	2460	579	25	539	5385	699	52
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	43	288	12	4	42	237	69	5	85	525	81	9
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	30	440	14	3	18	379	43	.	48	819	57	3
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	2	63	3	.	5	60	10	.	7	123	13	.
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	18	267	11	.	14	248	37	1	32	515	48	1
	„ Salder . . . . .	28	341	17	1	23	311	50	1	51	652	67	2
	„ Harzburg . . . . .	14	256	5	2	14	196	45	2	28	452	50	4
	Summa	135	1655	62	10	116	1431	254	9	251	3086	316	19
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	15	212	9	3	22	175	61	3	37	387	70	6
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	11	90	8	.	3	84	18	1	14	174	26	1
	Stadt Schöningen . . . . .	10	189	2	.	7	177	31	3	17	366	33	3
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . .	17	244	14	1	11	216	24	.	28	460	38	1
	Stadt Königslutter . . . . .	8	62	3	.	2	66	10	1	10	128	13	1
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . .	35	255	11	1	23	217	44	1	58	472	55	2
	„ Vorsfelde . . . . .	26	273	20	1	13	237	55	2	39	510	75	3
	„ Calvörde . . . . .	11	106	3	.	4	103	19	.	15	209	22	.
	Summa	133	1431	70	6	85	1275	262	11	218	2706	332	17
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	9	55	.	.	9	46	10	.	18	101	10	.
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	18	193	8	.	20	197	42	.	38	390	50	.
	Stadt Seesen . . . . .	32	83	4	.	3	78	13	.	35	161	17	.
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	10	207	6	.	12	172	58	.	22	379	64	.
	„ Lutter a. Bbge. . . . .	17	230	11	1	13	233	53	.	30	463	64	1
	„ Greene . . . . .	12	176	2	.	16	157	39	.	28	333	41	.
	Summa	98	944	31	1	73	883	215	.	171	1827	246	1
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	14	165	5	1	23	127	48	.	37	292	53	1
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	5	193	7	.	11	173	53	.	16	366	60	.
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	6	66	1	.	7	49	14	.	13	115	15	.
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf	11	174	4	.	7	161	48	.	18	335	52	.
	Stadt Eschershausen . . . . .	2	31	.	.	.	19	8	.	2	50	8	.
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen	20	229	7	.	15	199	35	.	35	428	42	.
	„ Ottenstein . . . . .	6	80	2	.	5	82	27	.	11	162	29	.
	Summa	64	938	26	1	68	810	233	.	132	1748	259	1
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	12	112	7	1	21	106	35	2	33	218	42	3
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg	13	167	9	.	9	185	30	1	22	352	39	1
	Stadt Hasselfelde . . . . .	2	42	4	.	1	50	10	.	3	92	14	.
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .	4	101	3	1	3	108	21	.	7	209	24	1
	„ Walkenried . . . . .	6	117	2	1	3	99	16	1	9	216	18	2
	Summa	37	539	25	3	37	548	112	4	74	1087	137	7
Herzogthum	Städte . . . . .	312	3394	132	35	408	2854	763	37	720	6248	895	72
	Landgemeinden . . . . .	375	5038	202	13	290	4553	892	12	665	9591	1094	25
	Ueberhaupt . . . . .	687	8432	334	48	698	7407	1655	49	1385	15839	1989	97

50 bis unter 55 Jahr												55 bis unter 60 Jahr											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
156.	157.	158.	159.	160.	161.	162.	163.	164.	165.	166.	167.	168.	169.	170.	171.	172.	173.	174.	175.	176.	177.	178.	179.
117	1440	127	13	212	1156	575	31	329	2596	702	44	64	1037	106	13	172	774	597	14	236	1811	703	27
25	383	17	.	15	326	97	4	40	709	114	4	17	325	29	.	22	239	110	.	39	564	139	.
20	331	21	.	11	253	104	.	31	584	125	.	11	229	21	.	14	178	107	1	25	407	128	1
3	74	4	.	5	73	18	.	8	147	22	.	5	59	9	.	7	63	23	.	12	122	32	.
165	2228	169	13	243	1808	794	35	408	4036	963	48	97	1650	165	13	215	1254	837	15	312	2904	1002	28
21	225	14	6	29	180	96	8	50	405	110	14	14	175	23	2	32	143	102	2	46	318	125	4
14	351	20	2	14	296	61	2	28	647	81	4	12	305	35	1	23	225	86	.	35	530	121	1
3	69	6	.	7	45	18	.	10	114	24	.	6	53	6	.	2	44	18	1	8	97	24	1
15	229	20	.	17	186	46	.	32	415	66	.	13	195	24	.	8	144	58	.	21	339	82	.
24	305	21	1	18	282	74	1	42	587	95	2	11	242	15	.	11	180	85	1	22	422	100	1
7	179	10	1	19	159	54	.	26	338	64	1	7	140	9	.	8	133	65	.	15	273	74	.
84	1358	91	10	104	1148	349	11	188	2506	440	21	63	1110	112	3	84	869	414	4	147	1979	526	7
10	208	12	2	24	156	55	.	34	364	67	2	8	126	15	.	15	106	68	2	23	232	83	2
8	86	7	.	5	67	17	.	13	153	24	.	7	69	3	1	2	32	26	.	9	101	29	1
7	136	7	1	9	99	37	.	16	235	44	1	8	103	9	1	7	72	55	.	15	175	64	1
14	222	18	1	3	201	56	2	17	423	74	3	4	182	16	1	11	140	82	.	15	322	98	1
4	79	3	1	2	46	15	.	6	125	18	1	2	54	6	.	4	43	16	.	6	97	22	.
23	227	17	.	28	193	63	1	51	420	80	1	18	195	28	1	13	155	70	2	31	350	98	3
17	256	27	.	18	212	71	.	35	468	98	.	13	207	27	.	7	152	79	1	20	359	106	1
1	83	2	1	4	73	25	1	5	156	27	2	2	62	6	2	2	49	26	.	4	111	32	2
84	1297	93	6	93	1047	339	4	177	2344	432	10	62	998	110	6	61	749	422	5	123	1747	532	11
6	25	2	.	18	35	19	.	24	70	21	.	1	41	4	.	11	36	10	.	12	77	14	.
14	180	8	.	15	166	68	1	29	346	76	1	8	166	20	.	19	113	68	.	27	279	88	.
7	91	3	.	10	68	27	1	17	159	30	1	6	51	2	1	4	48	22	.	10	99	24	1
14	180	14	.	7	166	64	.	21	346	78	.	12	153	16	.	18	117	57	.	30	270	73	.
15	203	15	1	13	187	65	1	28	390	80	2	13	166	22	.	12	107	80	1	25	273	102	1
11	163	7	.	16	144	53	.	27	307	60	.	5	118	15	.	6	98	55	.	11	216	70	.
67	852	49	1	79	766	296	3	146	1618	345	4	45	695	79	1	70	519	292	1	115	1214	371	2
7	138	5	.	17	92	46	1	24	230	51	1	2	93	9	.	11	60	51	.	13	153	60	.
7	164	20	.	12	119	56	.	19	283	76	.	4	106	12	.	13	82	56	.	17	188	68	.
1	33	5	.	1	31	13	.	2	64	18	.	2	35	4	.	4	24	31	1	6	59	35	1
9	194	12	.	3	149	65	1	12	343	77	1	10	143	13	.	11	108	67	.	21	251	80	.
2	22	2	.	1	16	8	.	3	38	10	.	2	24	2	.	1	15	8	.	3	39	10	.
12	202	8	.	25	161	62	.	37	363	70	.	13	160	17	.	6	128	73	.	19	288	90	.
4	81	4	.	5	78	23	.	9	159	27	.	3	82	5	1	5	49	29	1	8	131	34	2
42	834	56	.	64	646	273	2	106	1480	329	2	36	643	62	1	51	466	315	2	87	1109	377	3
7	120	8	.	27	93	34	2	34	213	42	2	9	95	13	1	20	66	38	1	29	161	51	2
9	183	14	.	6	138	36	1	15	321	50	1	8	144	19	.	11	129	54	1	19	273	73	1
3	59	3	.	.	65	15	.	3	124	18	.	.	42	6	.	1	28	12	.	1	70	18	.
1	114	8	.	1	105	28	.	2	219	36	.	2	107	7	.	5	66	30	1	7	173	37	1
8	86	5	.	7	80	21	1	15	166	26	1	4	74	9	1	5	63	42	1	9	137	51	2
28	562	38	.	41	481	134	4	69	1043	172	4	23	462	54	2	42	352	176	4	65	814	230	6
195	2655	197	23	357	2082	958	43	552	4737	1155	66	124	1929	205	18	284	1459	1028	21	408	3388	1233	39
275	4476	299	7	267	3814	1227	16	542	8290	1526	23	202	3629	377	8	239	2750	1428	10	441	6379	1805	18
470	7131	496	30	624	5896	2185	59	1094	13027	2681	89	326	5558	582	26	523	4209	2456	31	849	9767	3038	57

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	60 bis unter 65 Jahr												65 bis unter 70 Jahr												70 bis unter 75 Jahr											
		männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
1.	2.	180.	181.	182.	183.	184.	185.	186.	187.	188.	189.	190.	191.	192.	193.	194.	195.	196.	197.	198.	199.	200.	201.	202.	203.	204.	205.	206.	207.	208.	209.	210.	211.	212.	213.	214.	215.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	55	694	152	8	140	547	615	11	195	1241	767	19	42	479	192	8	135	266	617	3	177	745	809	11	25	239	150	4	111	116	490	3	136	355	640	7
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	19	232	42	.	15	159	156	2	34	391	198	2	17	162	57	.	19	84	125	1	36	246	182	1	7	98	67	.	13	34	106	.	20	132	173	.
	» Vechelde . .	16	177	42	.	18	116	99	1	34	293	141	1	9	122	48	1	12	81	135	.	21	203	183	1	4	67	53	.	9	24	99	.	13	91	152	.
	» Thedinghausen	4	43	18	.	5	28	27	.	9	71	45	.	5	38	24	1	.	21	29	.	5	59	53	1	1	25	25	.	4	15	24	.	5	40	49	.
	Summa	94	1146	254	8	178	850	897	14	272	1996	1151	22	73	801	321	10	166	452	906	4	239	1253	1227	14	37	429	295	4	137	189	719	3	174	618	1014	7
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	8	124	19	.	33	94	110	1	41	218	129	1	15	92	22	1	28	53	102	.	43	145	124	1	2	50	29	.	15	36	91	.	17	86	120	.
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	7	225	45	1	6	141	95	.	13	366	140	1	9	158	45	.	15	81	112	.	24	239	157	.	5	89	63	.	11	39	94	.	16	128	157	.
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	.	39	9	.	8	29	20	.	8	68	29	.	.	35	7	.	1	22	34	.	1	57	41	.	1	11	15	.	2	8	17	.	3	19	32	.
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	7	137	30	1	5	98	70	1	12	235	100	2	14	102	53	1	9	55	89	.	23	157	142	1	7	70	36	1	7	30	58	1	14	100	94	2
	» Salder . . .	9	206	40	.	18	130	129	.	27	336	169	.	15	170	36	1	10	102	138	.	25	272	174	1	4	98	58	.	10	55	96	.	14	153	154	.
	» Harzburg . .	3	105	23	.	9	77	87	.	12	182	110	.	4	81	20	.	7	45	71	.	11	126	91	.	1	40	30	.	6	20	51	1	7	60	81	1
	Summa	34	836	166	2	79	569	511	2	113	1405	677	4	57	638	183	3	70	358	546	.	127	996	729	3	20	358	231	1	51	188	407	2	71	546	638	3
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	10	100	20	.	14	67	76	1	24	167	96	1	3	70	29	.	12	44	73	.	15	114	102	.	3	41	30	.	7	12	61	.	10	53	91	.
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt .	5	36	11	.	.	30	31	.	5	66	42	.	4	34	9	.	5	17	23	.	9	51	32	.	2	18	16	.	.	8	22	.	2	26	38	.
	Stadt Schöningen . . . . .	6	85	16	.	4	56	35	.	10	141	51	.	.	49	19	1	5	34	60	.	5	83	79	1	1	20	12	1	2	6	51	.	3	26	63	1
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen .	7	132	24	.	5	78	80	1	12	210	104	1	2	97	31	.	4	44	68	2	6	141	99	2	1	43	38	.	3	18	48	.	4	61	86	.
	Stadt Königslutter . . . . .	3	29	8	.	7	27	21	.	10	56	29	.	2	35	4	.	4	21	22	1	6	56	26	1	1	11	9	.	2	7	17	.	3	18	26	.
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter .	13	177	44	.	12	91	81	.	25	268	125	.	7	101	48	.	8	55	104	1	15	156	152	1	8	40	41	.	9	25	59	.	17	65	100	.
	» Vorsfelde . .	4	159	19	2	12	103	100	.	16	262	119	2	6	99	34	.	8	46	101	1	14	145	135	1	3	58	43	.	9	21	66	.	12	79	109	.
	» Calvörde . .	2	58	7	1	4	39	37	.	6	97	44	1	2	51	20	.	8	25	36	.	10	76	56	.	1	23	18	.	2	9	34	.	3	32	52	.
	Summa	50	776	149	3	58	491	461	2	108	1267	610	5	26	536	194	1	54	286	487	5	80	822	681	6	20	254	207	1	34	106	358	.	54	360	565	1
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	4	29	5	.	11	18	29	.	15	47	34	.	2	21	7	.	9	16	19	.	11	37	26	.	.	14	7	.	8	8	27	.	8	22	34	.
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	9	120	24	.	20	92	73	.	29	212	97	.	5	90	37	.	16	55	87	.	21	145	124	.	4	44	23	.	9	22	69	.	13	66	92	.
	Stadt Seesen . . . . .	3	40	3	.	4	27	30	.	7	67	33	.	1	26	11	.	3	21	29	.	4	47	40	.	.	25	14	.	4	8	26	.	4	33	40	.
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . .	7	111	22	.	13	67	53	.	20	178	75	.	5	70	38	.	13	36	91	.	18	106	129	.	3	30	30	.	7	23	48	.	10	53	78	.
	» Luttera.Bbge.	9	138	27	1	10	108	95	.	19	246	122	1	8	103	34	1	8	54	92	1	16	157	126	2	5	55	32	.	2	30	71	.	7	85	103	.
	» Greene . . .	6	101	21	.	9	65	61	2	15	166	82	2	6	69	36	.	7	41	61	.	13	110	97	.	3	29	21	.	10	17	51	.	13	46	72	.
	Summa	38	539	102	1	67	377	341	2	105	916	443	3	27	379	163	1	56	223	379	1	83	602	542	2	15	197	127	.	40	108	292	.	55	305	419	.
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	5	60	7	.	16	41	47	.	21	101	54	.	4	35	8	.	.</																			

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	75 bis unter 80 Jahr												80 bis unter 85 Jahr												85 bis unter 90 Jahr											
		männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den
1.	2.	216.	217.	218.	219.	220.	221.	222.	223.	224.	225.	226.	227.	228.	229.	230.	231.	232.	233.	234.	235.	236.	237.	238.	239.	240.	241.	242.	243.	244.	245.	246.	247.	248.	249.	250.	251.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	16	103	98	2	52	38	267	.	68	141	365	2	7	32	35	.	24	8	125	.	31	40	160	.	3	4	23	1	9	.	42	.	12	4	65	1
	Amtsgerichtsbezirk Braunschweig	5	32	58	.	5	11	65	1	10	43	123	1	2	6	16	.	.	3	27	.	2	9	43	.	2	2	3	.	.	2	3	.	2	4	6	.
	» Vechelde . . . . .	1	38	45	.	2	13	58	.	3	51	103	.	.	11	14	.	2	.	37	.	2	11	51	.	.	2	6	.	.	.	5	.	.	2	11	.
	» Thedinghausen	1	10	11	.	.	1	12	.	1	11	23	.	1	1	3	.	.	1	12	.	1	2	15	.	.	.	5	.	.	.	2	.	.	.	7	.
	Summa	23	183	212	2	59	63	402	1	82	246	614	3	10	50	68	.	26	12	201	.	36	62	269	.	5	8	37	1	9	2	52	.	14	10	89	1
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	1	19	26	.	10	6	47	.	11	25	73	.	2	9	10	1	2	1	24	.	4	10	34	1	.	1	6	.	.	.	10	.	.	1	16	.
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	4	41	44	.	3	20	58	.	7	61	102	.	1	8	20	.	3	2	24	.	4	10	44	.	.	5	5	.	.	1	7	.	.	6	12	.
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	1	5	8	.	1	1	14	.	2	6	22	.	1	4	2	.	.	.	5	.	1	4	7	.	.	.	2	.	1	.	2	.	1	4	.	
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	4	25	33	.	9	13	30	1	13	38	63	1	2	6	15	.	3	.	26	.	5	6	41	.	.	.	5	.	1	.	7	.	1	.	12	.
	» Salder . . . . .	5	47	41	.	3	16	59	1	8	63	100	1	1	17	19	.	2	2	23	.	3	19	42	.	1	3	12	.	1	.	9	.	2	3	21	.
	» Harzburg . . . . .	.	12	18	.	5	5	40	.	5	17	58	.	.	6	7	.	1	2	14	.	1	8	21	.	.	1	2	.	.	1	5	.	.	2	7	.
	Summa	15	149	170	.	31	61	248	2	46	210	418	2	7	50	73	1	11	7	116	.	18	57	189	1	1	10	32	.	3	2	40	.	4	12	72	.
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	.	10	23	.	3	2	40	.	3	12	63	.	3	6	7	.	3	1	11	.	6	7	18	.	.	1	.	.	1	4	.	.	2	4	.	
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	1	2	9	.	.	1	11	.	1	3	20	.	.	2	4	.	.	.	7	1	.	2	11	1	.	.	1	.	.	1	.	.	.	2	.	
	Stadt Schöningen . . . . .	.	11	5	.	1	4	26	.	1	15	31	.	.	1	4	.	.	.	11	.	.	1	15	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen .	3	19	19	.	3	7	40	.	6	26	59	.	2	7	23	1	.	1	11	.	2	8	34	1	.	1	7	.	.	6	.	.	1	13	.	
	Stadt Königslutter . . . . .	1	2	.	.	.	2	9	.	1	4	9	.	.	3	3	.	1	.	7	.	1	3	10	.	.	1	1	.	.	2	.	.	1	3	.	
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter .	3	23	22	.	4	6	33	.	7	29	55	.	.	8	8	.	1	.	15	.	1	8	23	.	1	.	7	.	.	1	2	.	1	1	9	.
	» Vorsfelde . . . . .	1	22	32	.	3	8	46	.	4	30	78	.	3	4	15	.	.	1	21	.	3	5	36	.	.	1	3	.	.	1	9	.	2	12	.	
	» Calvörde . . . . .	.	5	10	.	1	2	13	.	1	7	23	.	.	2	4	.	.	1	5	.	.	3	9	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	
Gandersheim	Summa	9	94	120	.	15	32	218	.	24	126	338	.	8	33	68	1	5	4	88	1	13	37	156	2	1	4	19	.	.	3	26	.	1	7	45	.
	Stadt Gandersheim . . . . .	1	7	4	.	4	3	12	.	5	10	16	.	.	.	3	.	1	.	3	.	1	.	6	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	1	.	
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	3	17	16	.	3	3	34	.	6	20	50	.	2	3	14	.	2	2	15	.	4	5	29	.	.	.	3	.	.	3	.	.	.	6	.	
	Stadt Seesen . . . . .	.	10	7	.	6	4	15	.	6	14	22	.	.	.	5	.	1	.	4	.	1	.	9	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.	
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . .	2	22	17	.	6	9	39	.	8	31	56	.	.	4	13	.	.	1	17	.	.	5	30	.	.	1	1	.	1	.	3	.	1	1	4	.
	» Luttera.Bbge. . . . .	1	18	24	.	.	5	48	.	1	23	72	.	.	4	8	.	2	.	11	.	2	4	19	.	.	1	2	.	1	1	1	.	1	2	3	.
Holzminden	» Greene . . . . .	2	9	23	.	2	7	28	.	4	16	51	.	1	6	9	.	.	1	4	.	1	7	13	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	5	.
	Summa	9	83	91	.	21	31	176	.	30	114	267	.	3	17	52	.	6	4	54	.	9	21	106	.	.	2	11	.	3	1	10	.	3	3	21	.
	Stadt Holzminden . . . . .	2	7	7	.	4	3	23	.	6	10	30	.	.	1	.	.	2	.	3	.	2	1	3	.	.	2	.	.	1	2	.	.	3	2	.	
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden .	3	5	22	.	3	.	32	.	6	5	54	.	.	2	3	.	.	3	9	.	.	5	12	.	.	1	4	.	.	1	2	.	.	2	6	.
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	2	5	1	.	.	.	11	.	2	5	12	.	.	2	.	.	.	1	2	.	.	3	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf	1	19	17	.	1	7	24	.	2	26	41	.	1	4	4	.	.	.	7	.	1	4	11	.	.	1	2	.	.	1	1	.	.	2	3	.
	Stadt Eschershausen . . . . .	.	.	2	.	1	.	6	.	1	.	8	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen	1	17	24	.	6	8	29	.	7	25	53	.	.	1	8	.	.	2	11	.	.	3	19	.	1	1	4	.	.	.	3	.	1	1	7	.
	» Ottenstein . . . . .	1	5	5	.	3	2	16	.	4	7	21	.	.	2	6	.	.	1	7	.	.	3	13	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.
	Summa	10	58	78	.	18	20	141	.	28	78	219	.	1	13	22	.	2	7	40	.	3	20	62	.	1	5	12	.	1	3	8	.	2	8	20	.
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	1	7	7	.	4	2	21	.	5	9	28	.	.	1	5	.	2	.	8	.	2	1	13	.	1	1	2	.	.	.	2	.	1	1	4	.
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg																																				

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	90 bis unter 95 Jahr												95 bis unter 100 Jahr												Summe				
		männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen								
		ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	ledig	ver- heirathet	ver- witwet	geschie- den	überhaupt
1.	2.	252.	253.	254.	255.	256.	257.	258.	259.	260.	261.	262.	263.	264.	265.	266.	267.	268.	269.	270.	271.	272.	273.	274.	275.	276.	277.	278.	279.	280.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	.	.	1	.	2	.	5	.	2	.	6	.	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	1	.	60 303	34 559	5 842	343	101 047
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11 195	7 780	1 203	20	20 198
	„ Vechelde . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9 140	5 998	1 085	15	16 238
	„ Thedinghausen . . . . .	1	.	.	.	1	.	2	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 466	1 388	294	1	4 149
	Summa . . . . .	1	.	3	.	3	.	7	.	4	.	10	.	.	.	1	.	1	.	1	.	1	.	1	.	83 104	49 725	8 424	379	141 632
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	.	1	1	.	.	.	1	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 669	4 795	960	60	14 484
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	.	1	2	.	.	.	1	.	.	1	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	10 347	7 243	975	19	18 584
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 940	1 278	218	7	3 443
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 611	4 602	718	15	11 946
	„ Salder . . . . .	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 851	5 797	1 059	10	15 717
	„ Harzburg . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 282	4 040	659	13	10 994
	Summa . . . . .	.	2	6	.	.	.	5	.	.	2	11	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	42 700	27 755	4 589	124	75 168
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 282	3 955	688	30	10 955
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 956	1 441	249	5	3 651
	Stadt Schöningen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 257	2 879	441	16	7 593
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 364	4 557	677	12	11 610
	Stadt Königslutter . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 712	1 231	191	6	3 140
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . . . . .	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 627	4 567	797	14	12 005
	„ Vorsfelde . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 665	4 779	900	16	12 360
	„ Calförde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 241	1 657	283	6	4 187
	Summa . . . . .	1	.	2	.	1	1	2	.	2	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36 104	25 066	4 226	105	65 501
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 627	896	189	.	2 712
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 407	3 378	682	6	9 473
	Stadt Seesen . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 433	1 459	263	3	4 158
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	.	.	2	.	1	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 710	3 216	656	4	8 586
	„ Lutter a. Bbge. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 687	4 387	805	9	11 888
	„ Greene . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 689	2 969	543	3	8 204
	Summa . . . . .	.	.	4	.	1	.	1	.	1	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25 553	16 305	3 138	25	45 021
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 778	2 568	437	4	8 787
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	5 933	3 238	613	.	9 784
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 617	926	180	2	2 725
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 741	3 387	641	3	9 772
	Stadt Eschershausen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	882	532	91	1	1 506
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen . . . . .	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 097	3 685	700	4	10 486
	„ Ottenstein . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 261	1 487	284	3	4 035
	Summa . . . . .	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	4	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	28 309	15 823	2 946	17	47 095
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 855	2 399	427	22	7 703
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 682	3 408	536	9	8 635
	Stadt Hasselfelde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 531	984	136	2	2 653
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 801	2 022	308	6	5 137
	„ Walkenried . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 904	1 978	338	8	5 228
	Summa . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16 773	10 791	1 745	47	29 356
Herzogthum	Städte . . . . .	.	1	5	.	3	.	8	1	3	1	13	1	.	.	1	.	1	.	1	.	1	.	1	.	101 886	58 461	10 063	496	170 906
	Landgemeinden . . . . .	2	1	13	.	2	1	9	.	4	2	22	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	2	.	130 657	87 004	15 005	201	232 867
	Ueberhaupt. . . . .	2	2	18	.	5	1	17	1	7	3	35	1	.	.	2	.	1	.	1	.	1	.	3	.	232 543	145 465	25 068	697	403 773



Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Gesamtsumme für die einzelnen Altersklassen													
		unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahr	2 bis unter 3 Jahr	3 bis unter 4 Jahr	4 bis unter 5 Jahr	5 bis unter 6 Jahr	6 bis unter 7 Jahr	7 bis unter 8 Jahr	8 bis unter 9 Jahr	9 bis unter 10 Jahr	10 bis unter 11 Jahr	11 bis unter 12 Jahr	12 bis unter 13 Jahr	13 bis unter 14 Jahr
1.	2.	281.	282.	283.	284.	285.	286.	287.	288.	289.	290.	291.	292.	293.	294.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	2804	2506	2347	2294	2052	2016	1870	1774	1858	1860	1853	1913	1991	1878
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	610	540	529	530	471	507	385	443	427	447	403	430	430	420
	» Vechelde . . . . .	478	420	431	396	365	361	381	376	379	381	343	351	361	333
	» Thedinghausen	118	111	127	111	111	116	111	90	117	109	105	96	94	120
	Summa	4010	3577	3434	3331	2999	3000	2747	2683	2781	2797	2704	2790	2876	2751
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	378	308	298	318	315	279	281	275	271	268	274	314	308	294
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	542	470	518	494	456	485	426	444	428	383	366	392	340	371
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	96	87	82	88	76	77	74	72	63	60	59	74	68	64
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	335	314	316	331	312	283	244	257	256	253	215	247	235	209
	» Salder . . . . .	420	366	389	422	377	391	373	349	340	333	340	314	312	338
Helmstedt	» Harzburg . . . . .	335	342	309	295	307	300	296	227	262	233	239	214	242	249
	Summa	2106	1887	1912	1948	1843	1815	1694	1624	1620	1530	1493	1555	1505	1525
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	326	293	238	258	221	215	227	198	198	214	203	229	243	239
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	101	100	92	99	90	70	100	99	79	58	76	87	78	70
	Stadt Schöningen . . . . .	247	192	220	188	182	177	198	135	158	156	163	165	193	141
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . .	350	320	307	310	297	281	250	241	235	239	192	233	244	247
	Stadt Königslutter . . . . .	102	69	85	77	55	88	68	61	56	68	66	70	59	57
Gandersheim	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . .	328	283	297	293	307	238	268	265	256	195	240	199	223	222
	» Vorsfelde . . . . .	344	338	325	323	308	312	304	283	254	233	240	241	245	261
	» Calvörde . . . . .	114	80	108	101	100	95	102	69	103	90	92	97	76	92
	Summa	1912	1675	1672	1649	1560	1476	1517	1351	1339	1253	1272	1321	1361	1329
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	60	66	67	49	49	79	52	72	55	58	40	61	55	58
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . .	275	256	240	247	202	229	214	226	236	221	200	236	222	230
	Stadt Seesen . . . . .	91	90	110	67	69	73	95	99	110	88	88	118	114	108
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	264	183	217	202	195	176	186	184	187	210	165	188	201	201
	» Lutter a.Bbge. . . . .	379	323	347	326	314	320	322	278	277	261	264	276	234	272
Holzminden	» Greene . . . . .	220	249	198	259	209	209	210	204	207	182	174	196	223	193
	Summa	1289	1167	1179	1150	1038	1086	1079	1063	1072	1020	931	1075	1049	1062
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	194	199	198	189	159	188	170	176	179	157	175	189	191	218
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	316	274	269	275	256	241	248	231	260	235	249	231	292	304
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	92	89	69	70	69	61	63	61	63	53	73	53	54	64
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf	376	308	296	272	254	268	236	248	282	259	224	219	239	237
	Stadt Eschershausen . . . . .	56	51	50	41	46	42	44	40	44	35	30	42	32	34
Blankenburg	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen	350	316	292	308	258	267	250	236	244	250	213	236	230	242
	» Ottenstein . . . . .	118	115	110	113	87	86	99	80	76	101	80	93	85	84
	Summa	1502	1352	1284	1268	1129	1153	1110	1072	1148	1090	1044	1063	1123	1183
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	188	209	182	178	170	170	126	151	137	139	148	125	149	146
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . .	243	264	258	242	215	203	221	206	205	199	171	184	201	175
	Stadt Hasselfelde . . . . .	107	77	87	87	74	69	74	57	69	64	71	79	72	52
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .	170	134	141	136	128	124	117	125	117	118	119	129	124	106
	» Walkenried . . . . .	168	154	146	154	137	155	114	139	115	135	142	118	125	127
Herzogthum	Summa	876	838	814	797	724	721	652	678	643	655	651	635	671	606
	Städte . . . . .	4741	4236	4033	3904	3537	3534	3342	3171	3261	3220	3243	3432	3529	3353
	Landgemeinden . . . . .	6954	6260	6262	6239	5756	5717	5457	5300	5342	5125	4852	5007	5056	5103
	Ueberhaupt . . . . .	11695	10496	10295	10143	9293	9251	8799	8471	8603	8345	8095	8439	8585	8456

Gesamtsumme für die einzelnen Altersklassen																			
14 bis unter 15 Jahr	15 bis unter 18 Jahr	18 bis unter 20 Jahr	20 bis unter 21 Jahr	21 bis unter 25 Jahr	25 bis unter 30 Jahr	30 bis unter 35 Jahr	35 bis unter 40 Jahr	40 bis unter 45 Jahr	45 bis unter 50 Jahr	50 bis unter 55 Jahr	55 bis unter 60 Jahr	60 bis unter 65 Jahr	65 bis unter 70 Jahr	70 bis unter 75 Jahr	75 bis unter 80 Jahr	80 bis unter 85 Jahr	85 bis unter 90 Jahr	90 bis unter 95 Jahr	95 bis unter 100 Jahr
295.	296.	297.	298.	299.	300.	301.	302.	303.	304.	305.	306.	307.	308.	309.	310.	311.	312.	313.	314.
2126	6355	4398	2546	9008	9596	8163	6770	5932	4688	3671	2777	2222	1742	1138	576	231	82	8	2
410	1175	686	354	1221	1612	1494	1284	1151	971	867	742	625	465	325	177	54	12	1	.
325	963	543	268	1021	1264	1098	1010	898	823	740	561	469	408	256	157	64	13	1	.
107	227	121	67	201	236	263	244	210	193	177	166	125	118	94	35	18	7	4	.
2968	8720	5748	3235	11451	12708	11018	9308	8191	6675	5455	4246	3441	2733	1813	945	367	114	14	2
388	1116	607	304	1011	1158	1103	932	809	700	579	493	389	313	223	109	49	17	3	.
383	987	677	311	1191	1478	1382	1183	1011	927	760	687	520	420	301	170	58	18	4	1
69	242	113	64	226	301	276	208	178	143	148	130	105	99	54	30	12	5	.	.
230	719	422	195	738	928	858	771	664	596	513	442	349	323	210	115	52	13	1	.
327	917	534	287	937	1160	1084	903	870	772	726	545	532	472	321	172	64	26	4	.
215	649	375	184	649	827	789	723	607	534	429	362	304	228	149	80	30	9	1	.
1612	4630	2728	1345	4752	5852	5492	4720	4139	3672	3155	2659	2199	1855	1258	676	265	88	13	1
293	836	433	215	748	912	832	675	612	500	467	340	288	231	154	78	31	6	2	.
65	171	115	41	214	266	273	231	230	215	190	140	113	92	66	24	14	2	.	.
192	492	270	129	443	614	532	485	424	419	296	255	202	168	93	47	16	1	.	.
186	603	420	198	823	976	863	739	699	527	517	436	327	248	151	91	45	14	1	.
72	185	86	57	182	226	245	220	196	152	150	125	95	89	47	14	14	4	.	.
226	615	442	214	823	971	926	792	701	587	552	482	418	324	182	91	32	11	2	.
205	639	419	198	717	949	913	769	760	627	601	486	399	295	200	112	44	14	2	.
68	235	143	60	223	303	284	259	267	246	190	149	148	142	87	31	12	1	.	.
1307	3776	2328	1112	4173	5217	4868	4180	3889	3273	2963	2413	1990	1589	980	488	208	53	7	.
75	229	88	43	143	189	186	181	135	129	115	103	96	74	64	31	7	2	1	.
201	579	303	160	501	598	607	546	500	478	452	394	338	290	171	76	38	6	1	.
134	324	158	61	205	268	299	259	246	213	207	134	107	91	77	42	10	2	1	.
191	495	297	127	507	575	603	504	439	465	445	373	273	253	141	95	35	6	3	.
256	670	352	191	635	861	873	745	642	558	500	401	388	301	195	96	25	6	.	.
170	467	254	145	433	564	552	459	421	402	394	297	265	220	131	71	21	5	.	.
1027	2764	1452	727	2424	3055	3120	2694	2383	2245	2113	1702	1467	1229	779	411	136	27	6	.
226	850	622	238	707	660	539	546	472	383	306	226	176	115	81	46	6	5	1	.
297	644	303	155	546	663	642	577	470	442	378	273	262	218	141	65	17	8	1	1
72	175	95	49	180	209	220	166	130	143	84	101	66	50	26	19	5	1	.	.
225	541	292	151	516	670	661	614	466	405	433	352	313	209	116	69	16	5	.	.
42	78	37	26	67	104	118	95	81	60	51	52	50	29	20	9	3	.	.	.
234	611	339	136	570	772	729	599	495	505	470	397	344	293	179	85	22	9	2	.
98	231	104	62	216	310	293	225	213	202	195	175	130	130	74	32	16	2	.	.
1194	3130	1792	817	2802	3388	3202	2822	2327	2140	1917	1576	1341	1044	637	325	85	30	4	1
184	591	343	234	834	610	553	446	348	296	291	243	195	151	100	42	16	6	2	.
179	423	268	131	445	633	647	529	483	414	387	366	283	221	142	58	34	5	.	.
69	125	71	41	131	184	173	146	156	109	145	89	79	43	35	10	6	2	.	.
116	263	162	88	277	386	329	337	278	241	257	218	172	100	81	23	18	3	.	.
110	269	153	65	242	336	381	290	317	245	208	199	189	144	87	44	14	6	.	.
658	1671	997	559	1929	2149	2083	1748	1582	1305	1288	1115	918	659	445	177	88	22	2	.
3942	11598	7321	4007	13885	15031	13239	11129	9719	7935	6510	5068	4070	3195	2112	1053	406	133	18	2
4824	13093	7724	3788	13646	17338	16544	14343	12792	11375	10381	8643	7286	5914	3800	1969	743	201	28	2
8766	24691	15045	7795	27531	32369	29783	25472	22511	19310	16891	13711	11356	9109	5912	3022	1149	334	46	4

Kreis	Städte bezw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Von der ortsanwesenden Bevölkerung												des in Spalte 2 benannten Bezirks sind geboren im Jahre:																			
		1890		1889		1888		1887		1886		1885		1884		1883		1882		1881		1880		1879		1878		1877		1876		1875	
		0— <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		<sup>11</sup> / <sub>12</sub> —1 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		1 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —2 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		2 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —3 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		3 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —4 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		4 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —5 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		5 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —6 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		6 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —7 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		7 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —8 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		8 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —9 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		9 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —10 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		10 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —11 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		11 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —12 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		12 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —13 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		13 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —14 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		14 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —15 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	1319	1297	1261	1222	1158	1201	1178	1141	1069	989	1038	988	923	931	911	898	955	928	936	891	977	886	984	925	996	983	955	909	1083	1055	1019	1030
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen . . . . .	283	288	245	281	271	269	273	257	248	233	239	246	217	200	206	217	215	225	205	234	195	201	210	222	215	215	203	223	210	204	204	201
	„ Vechelde . . . . .	213	228	199	220	221	214	184	214	183	188	173	183	195	192	182	190	185	196	179	196	172	181	175	172	197	169	164	170	147	168	156	161
	„ Thedinghausen . . . . .	54	55	53	58	59	62	52	62	60	57	57	57	58	49	49	46	55	59	55	55	51	54	55	41	39	55	71	45	53	60	41	45
	Summa . . . . .	1869	1868	1758	1781	1709	1746	1687	1674	1560	1467	1507	1474	1393	1372	1348	1351	1410	1408	1375	1376	1395	1322	1424	1360	1447	1422	1393	1347	1493	1487	1420	1437
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	187	156	163	153	150	149	174	149	152	149	143	145	138	146	138	141	117	156	135	130	146	128	165	148	160	146	146	136	198	189	191	225
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	262	243	221	232	272	243	262	254	237	223	231	243	230	200	219	227	230	197	199	201	181	174	195	198	166	177	188	176	189	198	152	167
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	50	43	47	39	38	42	41	51	31	43	33	40	45	34	34	34	34	33	25	33	33	27	35	36	35	32	36	32	35	31	49	32
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	163	140	160	156	168	145	167	171	148	160	131	149	123	136	128	120	143	123	113	135	108	112	134	116	108	122	101	111	120	105	109	110
	„ Salder . . . . .	189	198	186	183	197	187	209	212	193	194	191	193	192	182	185	168	173	174	180	153	162	177	168	141	152	164	167	159	169	155	164	
Helmstedt	„ Harzburg . . . . .	154	151	184	160	138	162	144	157	141	174	151	150	137	148	108	133	137	115	116	127	117	116	110	114	126	110	126	127	103	111	116	91
	Summa . . . . .	1005	931	961	923	963	928	997	994	902	943	880	920	865	846	812	823	834	798	768	779	747	734	807	753	747	751	764	749	804	803	772	789
	Stadt Helmstedt . . . . .	131	163	145	155	116	127	114	143	109	111	112	111	115	107	96	105	96	106	111	102	107	95	110	112	135	107	127	117	156	131	159	137
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	47	43	64	41	41	46	54	47	40	48	39	42	37	54	47	46	47	32	28	31	34	40	47	40	39	36	40	34	37	31	35	40
	Stadt Schöningen . . . . .	112	104	107	102	122	95	90	103	77	104	96	72	101	97	81	69	84	68	72	86	70	93	70	97	106	84	76	63	91	100	83	88
Gandersheim	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	158	164	182	141	153	148	147	172	151	149	130	144	134	120	123	118	114	122	127	116	101	91	121	113	119	129	120	86	106	92	86	
	Stadt Königslutter . . . . .	48	46	41	33	40	36	48	33	20	36	49	37	41	32	21	36	23	33	31	41	38	28	33	33	31	29	26	40	31	38	22	
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . . . . .	167	140	146	129	165	138	147	150	141	163	143	110	115	132	143	136	130	114	92	116	124	111	96	105	97	124	106	120	101	119	91	116
	„ Vorsfelde . . . . .	152	163	164	177	145	173	154	177	154	147	158	163	147	152	143	146	125	134	136	100	122	119	114	118	120	129	132	128	96	110	111	93
	„ Calvörde . . . . .	49	51	45	41	64	44	51	49	47	53	44	55	54	44	41	40	57	42	57	38	46	47	51	43	40	38	41	50	32	38	47	36
Holzminden	Summa . . . . .	864	874	894	819	846	807	805	874	739	811	771	734	744	738	695	696	676	651	654	630	642	624	642	661	687	668	680	658	639	666	656	618
	Stadt Gandersheim . . . . .	28	27	39	28	27	38	25	26	28	24	32	41	31	25	37	31	36	22	35	23	23	18	38	23	28	26	33	29	30	39	44	27
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	133	114	127	135	106	129	131	124	92	109	117	109	108	114	109	116	118	113	118	108	112	84	133	102	129	102	113	111	96	108	106	108
	Stadt Seesen . . . . .	45	43	47	41	61	45	44	29	33	35	37	36	44	43	53	48	57	53	40	47	47	43	66	50	63	53	63	44	71	62	85	48
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	116	118	82	114	106	112	100	91	103	99	86	86	101																			

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Von der ortsanwesenden Bevölkerung												des in Spalte 2 benannten Bezirks sind geboren im Jahre:																			
		1874		1873		1872		1871		1870		1869		1868		1867		1866		1865		1864		1863		1862		1861		1860		1859	
		15 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —16 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		16 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —17 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		17 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —18 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		18 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —19 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		19 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —20 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		20 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —21 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		21 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —22 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		22 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —23 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		23 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —24 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		24 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —25 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		25 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —26 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		26 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —27 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		27 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —28 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		28 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —29 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		29 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —30 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		30 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —31 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1.	2.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	972	1140	1073	1106	1146	1161	1106	957	1252	1263	1281	1145	1161	1056	1077	1080	1131	1126	1065	1048	997	992	1019	1015	854	954	859	820	887	886	857	911
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen . . . . .	204	190	186	189	172	201	174	145	183	177	148	163	131	150	139	136	177	171	160	168	180	133	183	159	168	155	141	157	166	169	168	145
	» Vechelde . . . . .	146	171	155	173	134	173	110	133	120	147	102	154	101	144	90	129	138	171	126	123	157	126	108	124	134	123	125	117	125	115	111	122
	» Thedinghausen . . . . .	41	37	28	37	23	39	24	32	34	32	21	30	27	26	17	31	22	31	22	22	18	21	36	34	21	17	23	23	35	33	16	18
	Summa	1363	1538	1442	1505	1475	1574	1414	1267	1589	1619	1552	1492	1420	1376	1323	1376	1468	1499	1373	1361	1352	1272	1346	1332	1177	1249	1148	1117	1213	1203	1152	1196
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	179	178	169	176	158	175	162	120	159	147	132	134	114	144	104	125	139	126	132	99	135	132	112	113	91	124	103	113	111	113	110	117
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	180	162	172	152	198	188	166	129	142	172	130	163	120	157	137	138	175	180	169	136	135	146	136	175	147	152	139	142	153	144	153	127
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	48	33	43	40	45	18	29	19	30	33	21	26	27	34	31	26	32	29	33	36	31	29	30	31	24	35	22	28	21	35	26	
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	133	120	135	111	129	103	106	89	93	102	75	108	76	86	81	108	102	101	121	91	113	85	106	78	87	91	84	74	105	76	111	82
	» Salder . . . . .	159	141	147	153	136	155	126	120	134	150	101	134	91	135	109	116	112	142	110	130	118	117	113	115	127	110	124	109	96	96	124	108
Helmstedt	» Harzburg . . . . .	128	104	106	108	119	86	98	73	92	94	67	80	65	91	77	83	93	89	88	93	71	92	95	65	97	78	80	68	89	73	82	88
	Summa	827	738	772	740	785	725	687	550	650	698	526	645	493	647	539	596	653	670	649	582	608	603	591	576	580	579	565	528	582	523	615	548
	Stadt Helmstedt . . . . .	171	134	108	129	122	100	126	84	97	121	82	112	70	101	90	80	109	103	91	104	93	93	100	92	92	83	89	81	74	90	95	93
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	30	27	21	15	39	28	31	19	18	23	19	23	24	31	30	26	21	39	28	33	26	27	28	29	27	26	19	24	36	23	31	24
	Stadt Schöningen . . . . .	95	78	75	77	85	56	69	56	74	59	73	48	50	59	60	40	54	57	66	56	71	53	67	66	71	53	55	54	51	49	63	67
Gandersheim	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	91	109	112	107	120	97	116	90	107	96	94	96	96	105	107	95	113	107	136	89	109	99	100	80	106	89	99	69	104	96	114	85
	Stadt Königsutter . . . . .	31	33	40	24	17	19	28	24	27	29	27	20	12	24	21	27	22	27	34	18	24	26	13	23	22	24	17	27	27	30	27	21
	Amtsgerichtsbezirk Königsutter . . . . .	105	107	89	106	119	114	109	102	103	106	109	102	80	103	103	91	128	111	97	96	104	97	101	113	116	82	85	88	109	92	105	76
	» Vorsfelde . . . . .	112	114	114	93	129	90	105	100	100	90	100	90	86	95	75	88	102	88	109	84	105	105	94	99	108	76	93	80	88	100	79	94
	» Calvörde . . . . .	40	37	31	42	31	47	32	38	27	33	20	31	29	42	20	29	23	23	37	26	32	34	31	29	34	28	32	26	28	35	31	22
Holzminden	Summa	675	639	590	593	662	551	616	513	553	557	524	522	447	560	506	476	572	555	598	506	564	534	534	531	576	461	489	449	517	515	545	482
	Stadt Gandersheim . . . . .	44	34	50	32	22	35	14	18	15	29	13	24	13	20	11	18	18	27	13	14	14	18	21	30	23	20	11	24	13	22	18	20
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	85	87	100	93	80	81	79	60	56	107	60	93	47	71	57	52	48	77	48	63	62	73	48	66	57	64	66	54	50	61	61	58
	Stadt Seesen . . . . .	64	47	46	43	41	46	30	35	32	31	22	30	17	36	20	25	22	36	27	29	31	25	27	28	20	24	22	35	33	35	27	23
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	80	93	74	89	83	88	62	62	68	64	50	65	55	79	46	67	68	76	47	52	62	68	56	56	53	54	66	64	68	66	60	65
Blankenburg	» Lutter a. Bbge. . . . .	100	111	116	100	102	94	83	74	92	1031																						



Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Von der ortsanwesenden Bevölkerung											
		1858		1857		1856		1855		1854		1853	
		31 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —32 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		32 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —33 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		33 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —34 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		34 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —35 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		35 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —36 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		36 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —37 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1.	2.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	806	880	743	766	736	733	652	716	684	766	673	699
	Amtsgerichtsbezirk Braunschweig .	154	142	151	146	140	125	135	130	134	127	126	109
	„ Vechede . . . . .	116	104	95	99	114	96	102	98	103	116	107	102
	„ Thedinghausen . . . . .	22	25	23	31	29	32	16	25	27	25	24	28
	Summa	1098	1151	1012	1042	1019	986	905	969	948	1034	930	938
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	116	102	126	109	97	108	103	91	101	80	98	86
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .	160	108	140	121	142	124	106	120	137	96	143	104
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	38	25	37	29	17	24	24	10	31	13	18	19
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt .	87	93	81	87	76	63	67	68	100	68	100	73
	„ Salder . . . . .	134	113	104	96	107	100	98	97	92	75	92	98
	„ Harzburg . . . . .	93	58	74	85	68	82	72	73	72	64	93	68
	Summa	628	499	562	527	507	501	470	459	533	396	544	448
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	83	94	77	76	85	71	61	60	55	73	67	67
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	19	33	34	17	34	21	23	24	18	18	28	30
	Stadt Schöningen . . . . .	48	52	42	60	59	44	60	37	51	46	46	48
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . .	91	70	94	75	79	66	82	62	85	63	100	67
	Stadt Königslutter . . . . .	32	14	26	14	24	32	22	20	19	21	25	21
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter .	95	88	80	98	80	95	84	70	85	72	74	75
	„ Vorsfelde . . . . .	90	94	81	85	102	94	90	58	86	60	98	65
	„ Calvörde . . . . .	23	30	28	27	31	27	22	25	20	34	34	13
	Summa	481	475	462	452	494	450	444	356	419	387	472	386
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	16	28	10	22	18	16	21	17	13	21	13	28
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim .	62	78	56	71	66	41	52	54	52	54	60	56
	Stadt Seesen . . . . .	32	24	31	30	35	29	23	30	29	29	26	29
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . .	59	54	66	58	57	51	43	48	51	62	62	44
	„ Lutter a. Bbge. . . . .	91	75	84	89	79	81	73	49	76	76	77	74
	„ Greene . . . . .	50	52	48	64	62	49	45	36	49	50	49	40
	Summa	310	311	295	334	317	267	257	234	270	292	287	271
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	58	52	54	42	46	52	56	59	54	59	42	54
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	64	65	52	59	69	63	59	51	55	64	70	53
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	20	22	21	16	23	20	19	19	20	20	16	14
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf .	74	65	68	56	60	58	77	55	76	66	63	64
	Stadt Eschershausen . . . . .	9	13	12	12	10	11	7	15	10	6	9	12
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen .	84	62	70	68	67	63	60	49	68	76	58	57
	„ Ottenstein . . . . .	33	23	32	27	28	21	26	21	18	24	31	26
	Summa	342	302	309	280	503	288	304	269	301	315	289	280
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	60	51	63	42	48	60	42	50	45	50	43	39
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . .	77	58	57	67	64	58	57	51	44	50	51	56
	Stadt Hasselfelde . . . . .	19	17	11	21	19	12	17	11	17	17	14	15
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .	45	26	30	29	34	33	32	36	31	35	39	34
	„ Walkenried . . . . .	58	44	22	37	31	27	30	21	35	23	29	29
	Summa	259	196	183	196	196	190	178	169	172	175	176	173
Herzogthum	Städte . . . . .	1337	1374	1253	1239	1217	1212	1107	1135	1129	1201	1090	1131
	Landgemeinden . . . . .	1781	1560	1570	1592	1619	1470	1451	1321	1514	1398	1608	1365
	Ueberhaupt . . . . .	3118	2934	2823	2831	2836	2682	2558	2456	2643	2599	2698	2496

des in Spalte 2 benannten Bezirks sind geboren im Jahre:

1852		1851		1850		1849		1848		1847		1846		1845		1844		1843	
37 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —38 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		38 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —39 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		39 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —40 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		40 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —41 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		41 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —42 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		42 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —43 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		43 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —44 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		44 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —45 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		45 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —46 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		46 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —47 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.
636	704	664	567	677	704	630	703	579	615	473	515	517	528	540	545	485	482	473	505
137	125	143	121	105	136	141	116	115	126	93	108	110	96	112	98	95	113	97	86
88	95	98	102	92	101	106	107	91	87	77	72	80	91	92	90	61	85	87	99
24	28	22	25	20	31	23	19	20	12	23	19	15	26	27	28	17	14	23	18
885	952	927	815	894	972	900	945	805	840	666	714	722	741	771	761	658	694	680	708
84	102	99	91	83	93	114	86	79	73	68	70	73	68	74	79	66	70	82	73
119	129	128	106	132	105	120	91	109	109	91	83	99	79	119	88	85	84	92	83
24	24	23	21	18	16	19	18	21	20	14	14	19	19	11	22	14	14	13	13
75	75	65	81	88	62	69	65	67	60	71	67	67	54	67	58	51	54	55	67
96	88	84	78	110	97	105	88	77	80	77	69	89	85	70	89	84	79	83	77
77	67	69	67	68	72	69	74	54	54	52	64	47	55	49	52	58	56	54	54
475	485	468	444	499	445	496	422	407	396	373	367	394	360	390	388	358	357	379	367
83	77	67	65	69	70	63	63	75	59	52	57	46	57	48	50	56	55	58	50
18	24	23	20	30	29	33	18	24	19	27	19	12	24	27	26	21	20	24	13
51	49	44	53	56	42	47	47	36	44	37	43	34	42	28	53	46	39	43	44
79	63	70	67	82	75	94	68	71	71	58	52	72	56	64	51	52	49	62	55
17	23	18	27	29	21	29	33	18	15	10	8	17	24	13	11	20	19	11	20
81	70	113	65	82	100	85	71	65	57	65	65	53	74	64	60	58	61	65	51
75	90	76	78	79	90	88	85	90	65	76	57	60	75	86	64	62	71	63	71
27	36	30	29	30	26	29	20	28	21	27	23	29	32	20	38	24	29	26	24
431	432	441	404	457	453	468	405	407	351	352	324	323	384	350	353	339	343	352	328
17	13	24	15	20	23	19	13	11	14	11	11	9	8	15	9	10	18	12	11
42	64	68	40	52	61	52	61	48	49	49	56	45	33	38	49	43	56	45	65
23	28	21	21	25	24	20	25	24	32	21	25	27	23	23	17	17	18	27	24
59	47	46	44	45	52	35	50	42	46	44	39	33	48	51	66	46	48	53	45
82	80	72	74	104	71	75	78	53	50	48	57	57	62	44	69	49	60	62	52
50	51	40	41	39	49	45	43	39	55	33	31	47	45	30	47	49	37	33	35
273	283	271	235	285	280	246	270	217	246	206	219	218	219	201	257	214	237	232	232
45	57	59	58	41	54	46	51	49	57	36	52	49	40	45	30	39	35	34	39
61	54	50	59	52	54	58	53	34	44	38	41	60	34	51	51	39	40	39	48
14	10	17	19	10	16	13	16	12	16	13	7	11	14	20	13	12	11	19	15
60	55	58	40	66	48	55	48	43	52	37	44	40	39	42	49	39	32	40	48
10	9	10	12	13	7	15	13	3	10	4	8	5	4	5	3	6	5	4	5
61	54	62	52	62	49	52	52	42	65	39	39	50	44	51	50	50	58	54	49
23	20	13	22	30	26	24	17	20	26	14	20	13	22	20	31	16	22	16	19
274	259	269	262	274	254	263	250	203	270	181	211	228	197	234	227	201	203	206	223
49	54	44	32	38	44	42	32	31	44	25	28	27	39	26	40	38	37	22	29
58	67	51	39	61	55	44	46	57	38	52	51	43	35	50	44	27	42	38	51
13	17	15	13	10	16	21	17	17	17	15	10	16	15	11	16	11	11	11	14
33	34	39	26	35	28	35	37	18	25	22	25	32	22	26	30	23	18	23	32
31	34	28	27	33	35	36	27	33	51	24	28	28	26	31	27	26	20	25	26
184	206	177	137	177	178	178	159	156	175	138	142	146	137	144	157	125	128	119	152
1066	1167	1105	994	1089	1130	1078	1117	955	1016	779	848	850	881	859	888	820	814	809	842
1456	1450	1448	1303	1497	1452	1473	1334	1240	1262	1137	1129	1181	1157	1231	1255	1075	1148	1159	1168
2522	2617	2553	2297	2586	2582	2551	2451	2195	2278	1916	1977	2031	2038	2090	2143	1895	1962	1968	2010

### Die ortsanwesende Bevölkerung

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Von der ortsanwesenden Bevölkerung															
		1842		1841		1840		1839		1838		1837					
		47 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —48 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	männ- lich	weib- lich	48 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —49 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	männ- lich	weib- lich	49 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —50 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	männ- lich	weib- lich	50 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —51 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	männ- lich	weib- lich	51 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —52 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	männ- lich	weib- lich	52 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —53 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt
1.	2.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.				
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	433	508	378	389	408	448	347	412	340	369	329	358				
	Amtsgerichtsbezirk Braunschweig	109	105	74	79	94	104	99	93	92	90	70	78				
	„ Vechelde . .	80	83	76	62	96	75	55	75	94	59	72	79				
	„ Thedinghausen	26	15	18	10	27	15	11	18	12	23	17	17				
	Summa	648	711	546	540	625	642	512	598	538	541	488	532				
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	68	69	62	64	69	66	52	59	57	70	38	59				
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	114	112	79	69	89	77	94	85	88	59	70	82				
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	19	20	12	7	18	14	15	14	18	14	9	14				
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	63	61	59	59	56	56	53	64	56	44	44	45				
	„ Salder . . .	86	79	63	64	75	73	81	65	65	77	62	83				
	„ Harzburg . .	64	46	56	45	44	55	38	52	33	43	44	45				
Summa	414	387	331	308	351	341	333	339	317	307	267	328					
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	47	58	34	46	51	50	49	48	51	56	46	42				
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	27	26	10	19	24	25	22	15	15	19	17	16				
	Stadt Schöningen . . . . .	46	53	37	29	45	36	35	27	34	29	17	21				
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . .	57	56	45	40	44	66	50	44	54	50	44	48				
	Stadt Königslutter . . . . .	16	16	14	11	13	16	16	14	12	12	22	13				
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter .	57	58	56	54	54	62	58	57	55	59	49	54				
	„ Vorsfelde . .	65	53	47	41	65	62	66	69	45	51	52	52				
	„ Calvörde . .	27	23	22	15	16	24	15	21	22	21	15	17				
Summa	342	343	265	255	312	341	311	295	288	297	262	263					
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	15	15	11	11	9	17	8	9	7	16	10	20				
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	46	38	46	48	38	59	46	52	46	49	36	44				
	Stadt Seesen . . . . .	30	20	20	16	22	25	23	18	15	24	25	17				
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . .	35	46	36	41	64	53	34	46	52	50	26	41				
	„ Lutter a. Bbge.	47	73	57	44	47	53	45	38	51	61	49	54				
	„ Greene . . .	37	59	38	32	41	49	37	47	39	41	31	39				
Summa	210	251	208	192	221	256	193	210	210	241	177	215					
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	36	56	37	37	34	35	33	39	34	30	28	22				
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	43	52	37	48	42	47	38	39	40	35	36	34				
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	7	10	14	18	10	9	5	10	10	9	7	7				
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf	41	45	30	40	41	47	38	38	37	37	50	42				
	Stadt Eschershausen . . . . .	10	10	6	3	9	9	4	2	5	6	6	4				
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen	54	50	51	37	49	67	34	39	50	59	30	46				
	„ Ottenstein . .	21	24	16	19	22	19	16	21	16	20	19	21				
Summa	212	247	191	202	207	233	168	188	192	196	176	176					
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	25	44	21	14	32	26	33	37	27	27	19	35				
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg	46	55	32	35	44	35	39	39	37	25	43	41				
	Stadt Hasselfelde . . . . .	7	12	8	9	12	16	16	17	11	14	14	22				
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .	24	27	17	21	31	25	21	28	19	24	23	24				
	„ Walkenried . .	26	24	18	22	22	24	16	12	25	20	17	28				
Summa	128	162	96	101	141	126	125	133	119	110	116	150					
Herzogthum	{ Städte . . . . .	759	891	654	654	732	767	636	706	621	676	570	634				
	{ Landgemeinden . . . . .	1195	1210	983	944	1125	1172	1006	1057	1043	1016	916	1030				
	{ Ueberhaupt . . . . .	1954	2101	1637	1598	1857	1939	1642	1763	1664	1692	1486	1664				

(Noch Tab. III.)

des in Spalte 2 benannten Bezirks sind geboren im Jahre:

1836		1835		1834		1833		1832		1831		1830		1829		1828		1827	
53 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —54 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		54 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —55 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		55 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —56 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		56 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —57 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		57 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —58 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		58 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —59 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		59 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —60 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		60 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —61 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		61 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —62 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		62 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —63 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
111.	112.	113.	114.	115.	116.	117.	118.	119.	120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.
287	391	306	319	258	348	223	324	221	298	205	269	232	306	178	230	181	281	169	238
72	86	91	85	79	81	70	80	70	68	67	59	75	79	50	56	54	76	66	61
63	80	61	73	61	69	60	54	35	54	46	44	64	62	33	49	48	43	50	41
14	15	17	23	16	17	12	19	15	16	15	22	16	13	11	12	11	14	17	5
436	572	475	500	414	515	365	477	341	436	333	394	387	460	272	347	294	414	302	345
50	57	46	78	41	48	43	55	53	52	30	49	26	41	30	51	40	51	22	43
51	72	78	79	74	73	79	76	60	55	59	52	59	63	50	42	57	43	55	47
16	12	14	22	11	19	8	8	23	8	10	9	9	10	8	17	11	18	11	6
56	38	42	55	52	48	51	36	36	40	47	35	33	42	25	35	55	34	33	30
67	77	69	46	55	68	45	65	54	60	44	40	55	62	36	51	62	64	48	47
35	41	34	42	25	39	34	41	28	45	36	38	30	46	22	33	29	35	18	41
275	297	283	322	258	295	260	281	254	260	226	223	212	264	171	229	254	245	187	214
33	40	41	47	37	48	26	38	24	29	23	30	28	33	28	37	28	27	23	29
23	17	24	21	17	10	9	4	14	18	18	8	8	15	8	12	13	12	9	15
23	38	23	32	30	31	27	26	17	25	21	16	21	29	23	22	26	14	16	21
63	57	44	54	40	53	34	42	43	46	33	38	59	37	26	32	32	39	32	28
23	9	18	13	11	14	12	20	14	9	7	5	5	9	8	15	8	14	12	9
50	53	55	61	64	48	43	45	41	50	41	38	53	39	45	39	49	30	46	39
70	70	41	57	55	51	54	46	48	49	45	38	45	42	41	39	34	39	31	56
18	20	13	23	16	17	23	12	13	16	9	10	15	24	9	15	13	11	14	16
303	304	259	308	270	272	228	233	214	242	197	183	234	228	188	211	203	186	183	213
10	9	11	13	10	11	12	10	5	10	7	14	13	13	4	10	8	10	6	13
35	51	53	35	39	44	40	45	34	36	31	38	30	44	30	42	29	35	38	31
19	22	13	14	13	17	8	18	11	16	11	9	10	13	16	13	7	8	6	14
37	46	47	49	27	43	41	35	41	41	26	28	26	28	30	28	34	22	24	24
41	63	38	52	51	44	46	33	32	40	37	33	39	47	32	40	33	37	33	37
32	40	34	30	27	44	34	28	28	32	19	24	29	31	22	28	31	32	15	17
174	231	196	193	167	203	181	169	151	175	131	146	147	176	134	161	142	144	122	136
20	29	24	30	27	28	19	26	20	16	13	25	23	30	19	18	6	18	10	16
35	35	37	23	29	43	18	33	20	26	16	26	27	38	29	21	16	23	18	32
9	12	10	13	8	17	16	3	3	16	5	12	5	9	4	9	3	6	3	10
46	53	28	41	41	45	33	33	37	41	25	27	34	43	33	20	22	33	22	34
4	5	11	8	4	5	5	6	4	2	4	3	10	7	4	.	5	8	2	1
58	46	40	44	37	51	42	41	34	38	37	31	39	40	32	37	24	43	24	31
15	26	17	20	17	14	25	16	23	20	11	15	17	12	6	15	11	16	9	17
187	206	167	179	163	203	158	158	141	159	111	139	155	179	127	120	87	147	88	141
23	33	27	21	27	25	19	33	22	25	25	19	15	19	20	24	20	24	17	17
42	43	47	37	43	40	32	48	29	37	20	28	32	32	27	22	32	33	26	23
11	12	14	9	13	8	6	9	10	5	8	9	8	5	10	4	9	11	6	11
29	36	23	33	24	18	21	19	19	17	28	16	20	21	16	17	15	19	12	17
20	24	23	19	17	22	19	28	13	23	15	19	18	26	16	22	20	13	17	19
125	148	134	119	124	113	97	137	93	107	96	91	93	103	89	89	96	100	78	87
528	669	558	619	490	619	424	576	427	511	369	469	405	524	352	450	352	490	303	428
972	1089	956	1002	906	982	865	879	767	868	725	707	823	886	629	707	724	746	657	708
1500	1758	1514	1621	1396	1601	1289	1455	1194	1379	1094	1176	1228	1410	981	1157	1076	1236	960	1136

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Von der ortsanwesenden Bevölkerung											
		1826		1825		1824		1823		1822		1821	
		63 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —64 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		64 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —65 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		65 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —66 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		66 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —67 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		67 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —68 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		68 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —69 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1.	2.	131.	132.	133.	134.	135.	136.	137.	138.	139.	140.	141.	142.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	156	262	152	220	154	228	143	195	156	176	120	198
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen . . . . .	48	57	44	61	54	62	45	28	50	39	40	45
	„ Vechelde . . . . .	43	46	30	49	48	61	37	32	36	46	29	40
	„ Thedinghausen . . . . .	10	18	14	16	12	8	11	13	19	8	12	6
	Summa	257	383	240	346	268	359	236	268	261	269	201	289
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	35	48	27	40	35	45	28	40	22	36	20	29
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	57	49	45	50	47	40	46	39	35	46	41	33
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	9	7	7	11	10	10	10	13	6	12	8	9
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	34	32	33	30	30	30	32	31	39	35	34	29
	„ Salder . . . . .	53	53	46	57	45	43	38	56	58	55	40	39
	„ Harzburg . . . . .	33	23	23	17	25	29	23	24	18	31	19	18
	Summa	221	212	181	205	192	197	177	203	178	215	162	157
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	23	32	16	32	21	28	17	28	32	15	17	25
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	14	6	8	5	9	12	13	14	10	10	7	5
	Stadt Schöningen . . . . .	23	12	13	19	15	24	16	20	15	13	10	24
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	23	28	29	23	28	32	26	26	32	15	17	21
	Stadt Königslutter . . . . .	7	11	9	9	5	7	13	14	5	10	9	8
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . . . . .	41	37	28	43	37	39	30	24	27	33	35	31
	„ Vorsfelde . . . . .	37	41	26	35	25	33	29	35	37	31	24	23
	„ Calvörde . . . . .	17	12	23	17	13	14	13	13	14	19	11	8
	Summa	185	179	152	183	153	189	157	174	172	146	130	145
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	7	12	7	6	7	12	4	13	7	4	6	8
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	24	38	30	31	28	37	29	31	26	31	22	27
	Stadt Seesen . . . . .	10	12	10	9	5	13	8	10	7	11	6	11
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	26	30	19	24	25	29	29	29	22	26	15	26
	„ Luttera, Bbge. . . . .	40	52	33	43	32	36	27	30	31	25	22	22
	„ Greene . . . . .	32	28	19	21	26	27	23	29	18	19	23	13
	Summa	139	172	118	134	123	154	120	142	111	116	94	107
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	16	21	11	13	11	17	9	15	5	9	11	14
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . . . . .	26	31	25	25	16	31	17	27	17	28	15	21
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	3	12	4	8	6	9	5	4	5	2	5	4
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf . . . . .	27	51	13	34	26	31	23	19	20	19	11	12
	Stadt Eschershausen . . . . .	5	8	3	2	6	4	1	5	1	2	3	2
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen . . . . .	28	42	27	35	20	50	35	26	24	37	22	21
	„ Ottenstein . . . . .	10	12	13	15	19	17	12	20	11	11	6	9
	Summa	115	177	96	132	104	159	102	116	83	108	73	83
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	7	33	18	21	17	15	13	15	18	16	5	14
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . . . . .	29	32	27	24	25	18	20	24	24	21	17	19
	Stadt Hasselfelde . . . . .	9	7	6	3	4	5	4	5	6	5	5	5
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . . . . .	11	22	12	17	13	9	12	6	7	11	4	12
	„ Walkenried . . . . .	14	25	16	15	13	19	11	13	13	7	20	16
	Summa	70	119	73	83	71	65	61	62	67	61	51	66
Herzogthum	Städte . . . . .	310	477	277	396	295	416	272	376	284	312	225	351
	Landgemeinden . . . . .	677	765	583	687	616	707	581	589	588	603	486	496
	Ueberhaupt . . . . .	987	1242	860	1083	911	1123	853	965	872	915	711	847

des in Spalte 2 benannten Bezirks sind geboren im Jahre:																			
1820		1819		1818		1817		1816		1815		1814		1813		1812		1811	
69 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —70 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		70 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —71 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		71 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —72 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		72 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —73 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		73 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —74 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		74 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —75 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		75 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —76 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		76 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —77 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		77 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —78 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		78 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> —79 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
143.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.	151.	152.	153.	154.	155.	156.	157.	158.	159.	160.	161.	162.
112	199	94	168	89	141	66	128	66	100	56	100	57	75	50	60	29	65	24	62
43	40	39	31	39	29	31	28	25	25	21	28	24	18	11	15	20	7	20	16
32	43	32	33	17	20	19	20	26	21	26	13	13	16	17	20	13	12	13	10
6	9	7	9	17	14	9	5	11	6	7	2	5	4	5	1	5	4	1	2
193	291	172	241	162	204	125	181	128	152	110	143	99	113	83	96	67	88	58	90
19	42	16	29	15	27	17	15	12	29	14	17	6	10	11	11	7	10	9	13
36	37	38	33	37	28	25	19	23	29	25	27	16	14	17	10	20	18	11	14
6	10	6	3	10	3	4	5	3	8	4	3	3	5	3	1	3	4	1	3
22	18	22	22	32	19	26	23	15	13	17	8	9	11	19	12	7	16	9	8
33	43	30	27	39	39	31	26	29	26	24	22	16	17	21	15	22	16	10	9
16	20	18	16	13	16	10	15	12	13	7	15	6	13	9	12	5	7	5	6
132	170	130	130	146	132	113	103	94	118	91	92	56	70	80	61	64	71	45	53
16	24	14	17	15	13	20	17	7	12	7	14	9	7	9	13	6	5	4	7
9	6	5	7	12	8	7	7	3	2	5	5	1	2	1	1	1	3	4	1
7	14	9	18	8	12	3	9	8	5	6	10	3	6	2	6	1	7	4	3
15	17	17	12	18	20	18	13	12	11	11	14	11	9	5	10	10	8	5	9
8	5	6	4	3	4	2	4	3	8	3	3	1	3	1	3	1	1	1	2
20	24	18	19	18	21	18	18	17	13	11	16	13	9	8	8	7	6	9	4
16	29	34	23	14	20	25	11	17	13	13	16	17	9	7	14	11	11	7	7
12	13	12	11	10	8	5	8	3	5	2	8	5	2	3	1	2	2	3	3
103	132	115	111	98	106	98	87	70	69	55	86	60	47	36	56	39	43	36	36
2	15	8	13	5	7	2	5	4	5	5	3	1	4	2	5	3	4	3	7
27	24	13	26	13	26	13	13	7	11	9	13	7	9	11	5	5	5	3	7
13	14	10	11	7	4	7	5	5	4	4	4	2	8	2	10	5	1	3	3
23	32	11	15	14	15	8	12	8	11	14	15	5	10	9	11	7	8	9	10
32	29	13	22	20	19	16	22	10	11	12	13	9	11	12	14	6	9	7	5
12	25	20	15	10	14	9	13	6	13	9	14	9	6	3	10	9	3	4	5
109	139	75	102	69	85	55	70	40	55	53	62	33	48	39	55	35	30	26	32
9	17	2	12	9	7	4	7	6	9	7	8	1	6	3	8	3	5	3	4
15	18	19	16	9	20	8	15	5	17	8	6	6	15	5	5	4	5	6	3
3	2	4	5	2	3	1	1	2	2	1	2	3	4	3	3	1	3	1	3
9	23	7	8	12	13	13	18	7	7	14	10	14	8	6	6	2	8	3	1
2	4	3	.	6	1	1	.	3	1	.	1	1	1	1	3	2	2	.	1
22	22	21	20	12	21	10	22	22	12	9	11	9	12	8	6	10	8	5	5
14	10	9	9	8	2	6	3	6	7	6	6	2	8	1	5	1	2	3	1
74	96	65	70	52	72	43	66	51	55	45	44	36	54	27	36	21	33	20	14
10	20	13	4	11	9	6	8	10	10	1	9	4	7	4	3	3	7	3	1
15	20	10	19	14	14	16	15	13	11	6	10	4	5	7	4	4	2	9	4
4	4	5	3	1	6	4	2	2	3	3	1	3	.	1	2	1	.	.	4
9	7	8	12	7	12	7	7	3	10	3	1	.	3	2	5	1	.	4	4
12	15	8	4	2	13	9	14	5	6	6	9	7	4	1	2	6	4	5	2
50	66	44	42	35	54	42	46	33	40	19	30	18	19	14	15	16	14	21	11
211	370	190	287	175	242	137	206	131	196	108	175	94	136	91	127	64	115	51	101
450	524	411	409	387	411	339	347	285	293	265	282	208	215	188	192	178	164	155	136
661	894	601	696	562	653	476	553	416	489	373	457	302	351	279	319	242	279	206	237

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Von der ortsanwesenden Bevölkerung																des in Spalte 2 benannten Bezirks sind geboren im Jahre:																Summe der ortsanwesenden Bevölkerung			
		1810		1809		1808		1807		1806		1805		1804		1803		1802		1801		1800		1799		1798		1797		1796		1795				1794	
		79 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 80 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		80 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 81 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		81 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 82 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		82 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 83 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		83 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 84 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		84 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 85 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		85 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 86 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		86 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 87 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		87 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 88 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		88 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 89 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		89 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 90 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		90 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 91 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		91 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 92 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		92 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 93 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		93 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 94 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		94 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 95 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt		95 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> bis 96 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Jahr alt			
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männlich	weiblich		
1.	2.	163.	164.	165.	166.	167.	168.	169.	170.	171.	172.	173.	174.	175.	176.	177.	178.	179.	180.	181.	182.	183.	184.	185.	186.	187.	188.	189.	190.	191.	192.	193.	194.	195.	196.	197.	198.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	28	50	22	40	14	32	8	23	7	16	7	12	8	14	12	11	3	12	2	2	1	4	.	3	.	.	.	1	1	.	.	.	.	49 598	51 449	
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen . . . . .	6	10	6	6	5	7	4	6	3	2	1	2	2	3	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10 125	10 073	
	„ Vechelde . . . . .	5	15	7	7	6	6	3	7	6	6	3	2	2	1	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7 877	8 361		
	„ Thedinghausen . . . . .	.	6	2	2	1	2	1	3	1	1	1	.	2	1	1	1	.	.	.	1	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	2 042	2 107		
	Summa	39	81	37	55	26	47	16	39	17	25	12	16	14	19	17	12	6	14	3	2	2	5	1	3	.	2	1	1	.	.	1	.	69 642	71 990		
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	11	7	3	6	6	6	1	1	2	8	2	3	3	.	2	3	.	2	.	3	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	7 128	7 356		
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	7	5	9	6	6	9	4	5	4	5	7	5	.	2	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	.	9 527	9 057		
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	1	2	3	.	.	.	1	2	2	1	.	2	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 785	1 658	
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	6	7	4	6	5	10	6	2	4	4	.	2	.	3	3	1	2	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 138	5 808		
	„ Salder . . . . .	13	9	6	6	9	5	6	6	4	4	4	5	2	1	7	3	2	1	1	.	1	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	.	7 845	7 872		
Helmstedt	„ Harzburg . . . . .	1	4	4	5	4	3	.	3	4	2	.	2	.	2	.	1	3	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 453	5 541		
	Summa	39	34	29	29	30	33	18	19	20	24	13	19	6	8	14	10	8	5	2	4	2	2	1	2	1	1	2	.	2	.	.	1	.	37 876	37 292	
	Stadt Helmstedt . . . . .	5	5	6	4	1	1	4	2	.	4	1	2	.	1	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	5 413	5 542	
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	2	5	1	3	1	.	1	.	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 873	1 778	
	Stadt Schöningen . . . . .	1	5	.	2	1	3	1	.	1	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 834	3 759	
Gandersheim	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	9	5	9	2	5	2	6	2	4	1	2	1	4	1	.	2	2	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	6 045	5 565	
	Stadt Königslutter . . . . .	3	2	1	2	1	3	1	.	.	1	.	1	1	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 582	1 558	
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . . . . .	5	4	6	6	1	2	2	.	2	4	2	2	1	1	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	6 073	5 932		
	„ Vorsfelde . . . . .	7	6	5	4	5	2	3	5	2	4	.	3	1	4	.	2	2	2	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 244	6 116		
	„ Calvörde . . . . .	1	5	2	.	.	1	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 086	2 101	
Holzminden	Summa	33	37	30	23	15	14	20	9	11	15	6	8	8	9	.	7	9	6	3	.	2	1	.	.	1	2	.	.	.	1	.	.	33 150	32 351		
	Stadt Gandersheim . . . . .	3	1	.	1	.	1	1	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1 286	1 426	
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	6	7	6	5	3	6	4	.	1	3	1	.	2	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 590	4 883	
	Stadt Seesen . . . . .	4	.	1	1	1	2	.	2	.	.	.	.	1	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 103	2 055	
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	5	9	4	4	7	4	1	1	.	1	.	.	.	.	1	.	.	2	.	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 185	4 401	
Blankenburg	„ Luttera.Bbge. . . . .	5	5	2	2	2	3	1	3	2	1	.	2	1	.	1	1	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 888	6 000	
	„ Greene . . . . .	3	1	6	2	1	.	2	.	4	3	1	.	2	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 047	4 157	
	Summa	26	23	19	15	14	16	9	7	7	7	3	3	6	2	1	4	1	2	2	3	1	.	3	1	.	.	.	1	.	.	.	.	22 099	22 922		
	Stadt Holzminden . . . . .	1	1	.	1	.	1	.	2	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4 797	3 990	
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . . . . .	2	2	2	4	1	6	1	1	.	1	3	.	1	.	.	2	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 913	4 871	
Herzogthum	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	.	1	.	1	1	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 366	1 359	
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf . . . . .	3	1	.	2	2	2	1	2	3	1	.	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 905	4 867	
	Stadt Eschershausen . . . . .	.	.	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.</																					



Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	1. Die Haushaltungen am 1. December 1890				2. Die Zu- oder Abnahme seit 1. December 1885 (absolut)				3. Haushaltungen auf 1 □ Kilometer	4. Personen auf eine Haushaltung	5. Die			
		Einzel- haushaltungen	Familien- haushaltungen	Anstalten	Zusammen	Einzel- haushaltungen	Familien- haushaltungen	Anstalten	Zusammen			a. Einzel- haushaltungen			
												Zahl derselben	Zahl der in dens. leben- den Personen		
													m.	w.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	1789	20969	98	22856	—	15	+3595	+23	+3603	889,0	4,42	1789	545	1244
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen . . . . .	218	4127	19	4364	+	11	+266	+0	+277	15,6	4,63	218	65	153
	„ Vechelde . . . . .	255	3281	12	3548	+	15	+64	—1	+78	19,6	4,58	255	86	169
	„ Thedinghausen . . . . .	23	776	2	801	+	6	—22	—4	—20	14,2	5,18	23	10	13
	Summa	2285	29153	131	31569	+	17	+3903	+18	+3938	58,1	4,49	2285	706	1579
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	332	2840	43	3215	+	12	+209	+12	+233	29,0	4,51	332	100	232
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	234	3772	20	4026	+	21	+288	—11	+298	17,1	4,62	234	74	160
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	120	703	8	831	+	27	+3	—1	+29	17,1	4,14	120	59	61
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	154	2421	13	2588	+	20	+36	—5	+51	18,7	4,62	154	58	96
	„ Salder . . . . .	261	3268	14	3543	+	24	+59	—8	+75	26,5	4,44	261	87	174
Helmstedt	„ Harzburg . . . . .	184	2358	10	2552	+	28	+175	+1	+204	26,5	4,51	184	54	130
	Summa	1285	15362	108	16755	+	132	+770	—12	+890	22,8	4,49	1285	432	853
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	214	2344	24	2582	—	26	+330	—2	+302	30,5	4,24	214	54	160
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	50	780	2	832	+	6	+54	—1	+59	27,2	4,39	50	15	35
	Stadt Schöningen . . . . .	119	1622	15	1756	—	10	+134	+3	+127	27,2	4,32	119	30	89
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	149	2371	17	2537	+	12	+162	—5	+169	18,5	4,58	149	55	94
	Stadt Königslutter . . . . .	51	688	2	741	+	5	+60	—6	+59	18,5	4,24	51	17	34
Gandersheim	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . . . . .	155	2355	17	2527	+	12	+130	—1	+141	11,3	4,75	155	58	97
	„ Vorsfelde . . . . .	152	2532	14	2698	+	1	+66	—10	+57	11,3	4,58	152	46	106
	„ Calvörde . . . . .	75	890	4	969	+	31	—65	—7	—41	8,6	4,32	75	22	53
	Summa	965	13582	95	14642	+	31	+871	—29	+873	18,4	4,47	965	297	668
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	52	539	9	600	—	20	+19	+1	+0	19,3	4,52	52	6	46
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	125	1879	8	2012	—	3	—11	—3	—17	19,3	4,71	125	25	100
	Stadt Seesen . . . . .	89	844	7	940	+	6	+45	—3	+48	20,1	4,42	89	26	63
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	155	1853	5	2013	—	12	+38	—5	+21	20,1	4,27	155	44	111
	„ Luttera.Bbge. . . . .	240	2576	9	2825	+	44	+69	—3	+110	18,7	4,21	240	87	153
Holzminden	„ Greene . . . . .	95	1638	4	1737	—	18	+1	—2	—19	15,1	4,72	95	31	64
	Summa	756	9329	42	10127	—	3	+161	—15	+143	18,5	4,45	756	219	537
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	94	1548	20	1662	+	8	+113	+8	+129	19,2	5,29	94	27	67
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . . . . .	111	1918	4	2033	+	2	+62	—1	+63	19,2	4,81	111	35	76
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	33	548	5	586	+	5	+33	—2	+36	17,6	4,65	33	12	21
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf . . . . .	65	1942	5	2012	—	4	+27	—7	+16	17,6	4,86	65	20	45
	Stadt Eschershausen . . . . .	20	309	3	332	—	1	+8	+0	+7	15,0	4,54	20	7	13
Blankenburg	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen . . . . .	129	2121	3	2253	—	19	+58	—10	+29	15,0	4,65	129	31	98
	„ Ottenstein . . . . .	77	859	2	938	+	6	+25	—2	+29	15,3	4,30	77	18	59
	Summa	529	9245	42	9816	—	3	+326	—14	+309	17,1	4,80	529	150	379
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	202	1428	22	1652	+	21	+311	+8	+340	21,5	4,66	202	85	117
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . . . . .	126	1929	9	2064	+	43	+129	+1	+173	21,5	4,18	126	61	65
	Stadt Hasselfelde . . . . .	37	571	5	613	—	26	+28	+1	+3	9,1	4,33	37	25	12
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . . . . .	103	1155	4	1262	—	8	+6	+0	—2	9,1	4,07	103	37	66
	„ Walkenried . . . . .	107	1162	6	1275	+	5	+16	+1	+22	13,2	4,10	107	33	74
Herzogthum	Summa	575	6245	46	6866	+	35	+490	+11	+536	14,5	4,28	575	241	334
	Städte . . . . .	3152	34953	261	38366	—	14	+4838	+42	+4916	4,45	4,45	3152	993	2159
	Landgemeinden . . . . .	3243	47963	203	51409	+	223	+1633	—83	+1773	4,53	4,53	3243	1052	2191
	Ueberhaupt . . . . .	6395	82916	464	89775	+	209	+6521	—41	+6689	24,4	4,50	6395	2045	4350
Haushaltungen im Einzelnen und die Bevölkerung in denselben															
b. Familienhaushaltungen von															
c. Anstalten für															
2 Personen															
3—5 Personen															
6—10 Personen															
11—20 Personen															
21 und mehr Personen															
Beherbergung															
Heilung und Pflege															
Zahl derselben	Zahl der in denselben lebenden Personen	Zahl derselben	Zahl der in denselben lebenden Personen	Zahl derselben	Zahl der in denselben lebenden Personen	Zahl derselben	Zahl der in denselben lebenden Personen	Zahl derselben	Zahl der in denselben lebenden Personen	Zahl der Anstalten	Zahl der in denselben lebenden Pers.	Zahl der Anstalten	Zahl der in denselben lebenden Pers.	Zahl der Anstalten	Zahl der in denselben lebenden Pers.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
32.	33.	34.	35.	36.											
3630	2983	4277	11649	21103	24354	5327	19222	18447	332	2408	1897	31	511	308	35
567	537	597	2289	4478	4599	1209	4339	4200	60	406	338	2	54	23	13
472	420	524	1741	3298	3565	1011	3524	3608	54	297	381	3	41	70	8
75	68	82	350	691	701	330	1151	1175	21	120	136	.	.	.	1
4744	4008	5480	16029	29570	33219	7877	28236	27430	467	3231	2752	36	606	401	57
540	421	659	1516	2741	3214	747	2642	2656	37	241	208	.	.	.	12
615	570	660	2026	3980	4030	1075	3899	3704	50	350	268	6	100	104	38
140	124	156	406	789	838	150	542	521	6	45	25	1	22	1	44
402	362	442	1264	2435	2487	708	2525	2423	44	319	235	3	44	22	18
522	475	569	1816	3455	3788	892	3228	3015	37	258	210	1	11	17	10
363	330	396	1349	2620	2739	621	2250	2114	25	173	145	.	.	.	9
2582	2282	2882	8377	16020	17096	4193	15086	14433	199	1386	1091	11	177	144	50
466	401	531	1273	2369	2569	560	2064	1892	41	313	193	4	32	58	115
126	119	123	433	868	856	210	776	695	10	65	54	1	26	5	64
282	259	305	882	1683	1770	438	1639	1433	19	148	89	1	12	26	49
411	383	439	1301	2514	2568	608	2178	2119	51	400	245	.</			

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Noch 5. Die Haushaltungen im Einzelnen und die Bevölkerung in denselben.																	
		c. Anstalten für																	
		Erziehung und Unterricht			Invaliden- u. Altersversorgung			Armenpflege und Wohlthätigkeit			Gefangene			Landes- vertheidigung			sonstige Zwecke		
		Zahl der Anstalten	Zahl der in dens. leben- den Pers. m. w.		Zahl der Anstalten	Zahl der in dens. leb. Pers. m. w.		Zahl der Anstalten	Zahl der in dens. leben- den Pers. m. w.		Zahl der Anstalten	Zahl der in dens. leb. Pers. m. w.		Zahl der Anstalten	Zahl der in dens. leb. Pers. m. w.		Zahl der Anstalten	Zahl der in dens. leben- den Pers. m. w.	
1.	2.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	15	210	208	17	17	255	2	188	130	2	123	25	10	1558	.	7	100	.
	Amtsgerichtsbez. Riddagshausen . . . . .	.	.	.	1	.	10	1	2	13	.	.	.	.	.	.	2	92	46
	„ Vechelde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	3	199	40
	„ Thedinghausen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
	Summa	15	210	208	18	17	265	3	190	143	4	125	25	10	1558	.	12	391	86
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	17	155	170	2	.	15	2	15	45	5	654	65	2	98	.	1	.	40
	Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	2	2	.	.	.	.	.	.	8	534	122
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4	.	.	.	.	2	190	53
	Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt . . . . .	.	.	.	1	1	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	384	95
	„ Salder . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	4	301	95
	„ Harzburg . . . . .	2	.	12	.	.	.	1	12	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.
Summa	19	155	182	3	1	22	4	29	47	8	662	65	2	98	.	19	1409	405	
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	3	2	65	.	.	.	1	10	10	1	32	2	.	.	.	1	9	43
	Amtsgerichtsbez. Helmstedt . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Stadt Schöningen . . . . .	1	.	6	3	4	27	1	4	7	1	7	.	.	.	.	.	.	.
	Amtsgerichtsbez. Schöningen . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	6	.	.	.	.	.	.	6	496	88
	Stadt Königslutter . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Amtsgerichtsbez. Königslutter . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	328	90
	„ Vorsfelde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	1	49	18
„ Calvörde . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	3	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Summa	4	2	71	3	4	27	5	22	37	3	41	2	.	.	.	15	882	239	
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	1	.	8	1	.	18	2	3	18	1	6	.	.	.	.	2	21	16
	Amtsgerichtsbez. Gandersheim . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Stadt Seesen . . . . .	2	161	5	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	1	58	11
	Amtsgerichtsbez. Seesen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ Lutter a. Bbge. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ Greene . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Summa	3	161	13	1	.	18	2	3	18	2	7	1	.	.	.	3	79	27	
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	8	350	7	.	.	.	1	10	12	1	9	1	.	.	.	4	70	3
	Amtsgerichtsbez. Holzminden . . . . .	1	170	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	.	.	.	1	.	8	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
	Amtsgerichtsbez. Stadtoldendorf . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	14	1
	Stadt Eschershausen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Amtsgerichtsbez. Eschershausen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ Ottenstein . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Summa	9	520	91	1	.	8	1	10	12	2	10	1	.	.	.	6	84	4	
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	7	1	55	.	.	.	.	.	.	1	8	1	3	481	.	.	.	.
	Amtsgerichtsbez. Blankenburg . . . . .	.	.	.	1	4	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	26	35
	Stadt Hasselfelde . . . . .	.	.	.	1	3	4	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
	Amtsgerichtsbez. Hasselfelde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ Walkenried . . . . .	.	.	.	1	2	7	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
Summa	7	1	55	3	9	18	.	.	.	3	10	1	3	481	.	2	26	35	
Herzogthum	{ Städte . . . . .	54	879	524	25	24	327	10	235	225	16	846	95	15	2137	.	18	448	166
	{ Landgemeinden . . . . .	3	170	96	4	7	31	5	19	32	6	9	.	.	.	.	39	2423	630
	{ Ueberhaupt . . . . .	57	1049	620	29	31	358	15	254	257	22	855	95	15	2137	.	57	2871	796



Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Gesamttzahl der Wohn- gebäude		Zu- bzw. Abnahme der Wohnhäuser seit 1885	Auf 1 Quadratkilometer kommen Wohngebäude	Auf 1 Wohn- gebäude kommen		Zahl der Wohngebäude mit							Zahl der unbewohnten Wohngebäude
		Wohn- häuser	sonstige Auf- enthaltssorte			Per- sonen	Haus- hal- tungen	1 Haus- haltung	2 Haus- hal- tungen	3—5 Haus- hal- tungen	6—10 Haus- hal- tungen	11 u. mehr Haus- hal- tungen	lediglich öffentlichen Haushaltungen (Anstalten)		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . . . .	5872	58	+ 782	228,4	17,21	3,89	1126	992	2267	1302	143	42	70	
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen . . . . .	2671	3	+ 189	9,6	7,56	1,63	1656	631	344	30	4	6	15	
	„ Vechelde . . . . .	2158	4	+ 66	11,9	7,52	1,64	1256	601	281	17	.	3	7	
	„ Thedinghausen . . . . .	742	.	+ 14	13,1	5,59	1,08	690	48	4	.	.	.	.	
	Summa	11443	65	+ 1051	21,1	12,38	2,76	4728	2272	2896	1349	147	51	92	
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel . . . . .	1296	4	+ 85	14,3	11,18	2,48	417	328	485	48	2	16	14	
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . . . . .	2263	1	+ 175		8,21	1,78	1283	529	410	33	2	6	7	
	Stadt Schöppenstedt . . . . .	369	.	+ 10	9,6	9,33	2,25	124	126	101	15	.	3	.	
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt . . . . .	1551	1	+ 88		7,70	1,67	904	423	207	8	5	4	12	
	„ Salder . . . . .	2183	2	+ 60	11,6	7,20	1,62	1336	557	265	19	1	5	8	
	„ Harzburg . . . . .	1128	2	+ 91	11,7	9,75	2,26	404	290	422	10	1	1	28	
	Summa	8790	10	+ 509	12,0	8,55	1,91	4468	2253	1890	133	11	35	69	
Helmstedt	Stadt Helmstedt . . . . .	993	10	+ 133	13,3	11,03	2,60	286	270	380	46	4	7	20	
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . . . .	490	.	+ 19		7,45	1,70	266	150	69	5	.	.	.	
	Stadt Schöningen . . . . .	623	3	+ 32	11,5	12,19	2,82	158	153	266	40	2	4	2	
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . . . . .	1190	12	+ 70		9,78	2,13	549	284	322	26	2	7	2	
	Stadt Königslutter . . . . .	305	1	+ 23	9,8	10,30	2,43	99	92	105	7	1	1	4	
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . . . . .	1417	1	+ 67		8,47	1,78	752	384	253	23	.	5	3	
	„ Vorsfelde . . . . .	1814	3	+ 36	7,6	6,81	1,49	1256	371	178	7	1	1	10	
	„ Calvörde . . . . .	592	.	— 6	5,3	7,07	1,64	343	171	72	5	.	1	10	
Summa	7424	30	+ 374	9,3	8,82	1,97	3709	1875	1645	159	10	26	51		
Gandersheim	Stadt Gandersheim . . . . .	302	.	+ 4	11,9	8,98	1,99	115	103	77	3	.	4	2	
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . . . .	1300	3	+ 11		7,29	1,55	830	298	156	15	1	.	5	
	Stadt Seesen . . . . .	393	.	+ 20	10,6	10,58	2,39	99	143	140	8	.	3	4	
	Amtsgerichtsbezirk Seesen . . . . .	1166	7	+ 42		7,36	1,73	628	361	168	7	2	.	4	
	„ Luttera.Bbge. . . . .	1495	.	+ 96	9,9	7,95	1,89	710	462	317	5	.	1	13	
	„ Greene . . . . .	1007	4	+ 23	8,7	8,15	1,72	573	272	151	9	2	.	8	
Summa	5663	14	+ 196	10,3	7,95	1,79	2955	1639	1009	47	5	8	36		
Holzminden	Stadt Holzminden . . . . .	720	15	+ 34	9,4	12,20	2,31	259	192	245	17	2	5	3	
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . . . . .	1095	4	+ 34		8,94	1,86	552	323	201	15	2	2	10	
	Stadt Stadtoldendorf . . . . .	273	5	+ 7	10,4	9,98	2,15	110	85	74	1	1	2	6	
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf . . . . .	1260	.	+ 36		7,76	1,60	695	426	137	2	.	.	15	
	Stadt Eschershausen . . . . .	162	.	+ 4	9,6	9,30	2,05	64	66	27	4	1	.	.	
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen . . . . .	1487	2	+ 52		7,05	1,52	957	382	138	8	2	.	15	
	„ Ottenstein . . . . .	652	3	+ 8	10,6	6,19	1,44	452	158	39	2	1	.	21	
Summa	5649	29	+ 175	9,8	8,34	1,74	3089	1632	861	49	9	9	70		
Blankenburg	Stadt Blankenburg . . . . .	670	4	+ 140	11,1	11,50	2,47	208	186	250	16	2	8	18	
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . . . . .	1253	3	+ 45		6,89	1,65	692	387	168	3	1	2	16	
	Stadt Hasselfelde . . . . .	376	3	— 4	5,6	7,06	1,63	190	144	41	.	.	1	2	
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . . . . .	780	.	+ 9		6,59	1,62	418	272	88	2	.	.	2	
	„ Walkenried . . . . .	661	2	+ 7	6,8	7,91	1,93	260	243	153	4	.	1	4	
Summa	3740	12	+ 197	7,9	7,85	1,84	1768	1232	700	25	3	12	42		
Herzogthum	(Städte . . . . .	12 354	103	+ 1270	11,6	13,83	3,11	3255	2880	4458	1507	158	96	145	
	Landgemeinden . . . . .	30 355	57	+ 1232		7,67	1,69	17462	8023	4543	255	27	45	215	
	Ueberhaupt . . . . .	42 709	160	+ 2502		9,45	2,10	20 717	10 903	9001	1762	185	141	360	

[illegible]

Tab. VII.

Vergleichung der bei der Volkszählung vom 1. December 1890  
ermittelten Einwohner- und Gebäudezahl des Herzogthums mit der  
Einwohner- und Gebäudezahl in den Jahren 1790|93.

---

Anmerkung: Die in den Spalten 4 und 5 bezw. 8 und 9 eingetragenen Zahlen bedeuten eine Zunahme, wenn nicht durch ein (—)-Zeichen eine Abnahme bezeichnet ist.

Bezirke und Gemeinden	Einwohner				Gebäude				Bezirke und Gemeinden	Ein	
	1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme			1790/93	1890
			absolut	o/o			absolut	o/o			
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.
I. Kreis Braunschweig.											
A. Amtsgerichtsbez. Braunschweig											
Braunschweig, Stadt . . . . .	30525	101047	70522	231,0	2872	5942	3070	106,9	Sa. Amtsgerichtsbez. Riddagshausen	9872	20198
B. Amtsgerichtsbez. Riddagshausen											
Abbenrode . . . . .	250	312	62	24,8	38	54	16	42,1	Alvesse . . . . .	188	295
Beienrode . . . . .	192	316	124	64,6	28	54	26	92,9	Bettmar . . . . .	602	889
Bevenrode . . . . .	110	198	88	80,0	20	32	12	60,0	Bodenstedt . . . . .	406	562
Bienrode . . . . .	97	325	228	235,0	16	45	29	181,3	Bortfeld . . . . .	614	932
Cremlingen, Dorf- und Guts- gemeinde . . . . .	300	569	269	89,7	38	76	38	100,0	Broitzem . . . . .	399	1104
Destedt, Dorf- und Gutsgemeinde	426	603	177	41,5	58	88	30	51,7	Denstorf . . . . .	371	540
Dibbesdorf . . . . .	139	188	49	35,3	18	30	12	66,7	Duttenstedt . . . . .	242	430
Erkerode . . . . .	175	341	166	94,9	29	52	23	79,3	Essinghausen . . . . .	169	265
Essehof . . . . .	85	158	73	85,9	12	25	13	108,3	Fürstenau . . . . .	65	70
Flechtorf . . . . .	350	501	151	43,1	43	89	46	107,0	Gross-Gleidingen . . . . .	154	290
Gardessen . . . . .	178	268	90	50,6	26	48	22	84,6	Harvesse . . . . .	113	123
Gliesmarode . . . . .	106	654	548	517,0	11	51	40	363,6	Klein-Gleidingen . . . . .	110	124
Gross-Brunrode . . . . .	260	390	130	50,0	35	51	16	45,7	Köchingen . . . . .	227	318
Hemkenrode . . . . .	130	174	44	33,8	21	25	4	19,0	Lamme . . . . .	232	396
Hötzum . . . . .	226	299	73	32,3	35	51	16	45,7	Liedingen . . . . .	298	350
Hondelage . . . . .	315	477	162	51,4	45	81	36	80,0	Meerdorf . . . . .	504	740
Hordorf . . . . .	162	258	96	59,3	22	48	26	118,2	Neubrück . . . . .	134	222
Klein-Brunrode . . . . .	101	111	10	9,9	12	18	6	50,0	Oelsburg . . . . .	350	1003
Klein-Stöckheim . . . . .	219	472	253	111,0	31	53	22	72,9	Siersse . . . . .	409	612
Lehndorf . . . . .	207	835	628	303,4	34	95	61	179,4	Sonnenberg . . . . .	329	328
Lehre . . . . .	482	892	410	85,1	72	147	75	104,2	Sophienthal . . . . .	148	256
Lucklum . . . . .	288	378	90	31,3	19	40	21	110,5	Timmerlah . . . . .	278	571
Mascherode . . . . .	213	340	127	59,6	32	49	17	53,1	Vallstedt . . . . .	656	805
Melverode . . . . .	79	352	273	345,6	13	35	22	169,2	Vechelade . . . . .	163	263
Mönche-(oder Kl.) Schöppenstedt	167	339	172	103,0	22	46	24	109,1	Vechelde . . . . .	238	1498
Niedersicke . . . . .	294	313	19	6,5	43	47	4	9,3	Völnkenrode . . . . .	280	316
Obersicke . . . . .	278	757	479	172,3	42	82	40	95,2	Wahle . . . . .	300	478
Oelper . . . . .	470	1233	763	162,3	68	140	72	105,9	Watenbüttel . . . . .	205	475
Querum . . . . .	218	688	470	215,6	25	77	52	208,0	Wedtlenstedt . . . . .	198	264
Rautheim . . . . .	259	776	517	199,6	53	95	42	79,2	Wendeburg . . . . .	250	442
Riddagshausen . . . . .	296	728	432	145,9	21	56	35	166,7	Wendezelle . . . . .	343	418
Rühme . . . . .	113	320	207	183,2	12	49	37	308,3	Wierthe . . . . .	151	254
Rüningen . . . . .	260	762	502	193,1	32	70	38	118,8	Woltorf . . . . .	157	222
Schandelah . . . . .	230	506	276	120,0	35	65	30	85,7	Zweidorf . . . . .	260	383
Schapen . . . . .	103	234	131	127,2	13	38	25	192,3	Sa. Amtsgerichtsbez. Vechelde	9543	16238
Schulenrode . . . . .	140	141	1	0,7	21	25	4	19,0	D. Amtsgerichtsbez. Thedinghausen		
Thune . . . . .	192	369	177	92,2	27	56	29	107,4	Ahsen-Oetzen . . . . .	171	285
Veltenhof . . . . .	256	817	561	219,1	27	82	55	203,7	Bahlum . . . . .	310	408
Veltheim a. d. Ohe . . . . .	410	584	174	42,4	46	81	35	76,1	Dibbersen-Donnerstedt . . . . .	290	301
Volkmareode . . . . .	86	172	86	100,0	13	23	10	76,9	Eissel . . . . .	96	160
Waggum . . . . .	223	347	124	55,6	32	58	26	81,3	Emtinghausen . . . . .	528	795

wohner		Gebäude				Bezirke und Gemeinden		Einwohner				Gebäude			
Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme			
absolut	%			absolut	%			Absolut	%			Absolut	%		
4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
215	77,3	39	78	39	100,0	Holtorf-Lunsen . . . . .		288	307	19	6,6	46	64	18	39,1
473	252,9	27	93	66	244,4	Horstedt . . . . .		152	149	— 3	— 2,0	16	22	6	37,5
226	70,1	42	85	43	102,4	Thedinghausen (umfassend die Gemein- den Bürgerei, Hagen u. Westerwisch)		1447	1641	194	13,4	200	300	100	50,0
10326	104,6	1348	2686	1338	99,3	Werder . . . . .		149	103	— 46	— 30,9	13	16	3	23,1
						Sa. Amtsgerichtsbez. Thedinghausen		3431	4149	718	20,9	442	742	300	67,9
						Sa. I. Kreis Braunschweig . . . . .		53371	141632	88261	165,4	6031	11535	5504	91,3
II. Kreis Wolfenbüttel.															
A. Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel.															
107	56,9	25	37	12	48,0	Achim . . . . .		250	352	102	40,8	44	44	.	.
287	47,7	92	119	27	29,3	Adersheim . . . . .		254	340	86	33,9	30	55	25	83,3
156	38,4	62	84	22	35,5	Ahlum . . . . .		320	584	264	82,5	46	78	32	69,6
318	51,8	95	139	44	46,3	Apelnstedt . . . . .		129	202	73	56,7	24	36	12	50,0
705	176,7	44	87	43	97,7	Atzum . . . . .		143	177	34	23,8	19	27	8	22,1
169	45,6	52	84	32	61,5	Beddingen . . . . .		511	636	125	24,5	71	89	18	25,4
188	77,6	31	54	23	74,2	Börssum . . . . .		374	1149	775	207,2	51	132	81	158,8
96	56,8	24	38	14	58,3	Bornum . . . . .		220	431	211	95,9	35	54	19	54,3
5	76,9	10	13	3	30,0	Dettum . . . . .		385	738	353	91,7	52	99	47	90,4
136	88,3	24	36	12	50,0	Drütte . . . . .		166	243	77	46,4	22	27	5	22,7
10	8,8	12	22	10	83,3	Fümmelse . . . . .		408	670	262	64,2	57	89	32	56,1
14	12,7	13	20	7	53,8	Geitelde . . . . .		319	461	142	44,5	42	65	23	54,8
91	40,1	34	44	10	29,4	Gross-Biewende . . . . .		230	383	153	66,5	31	56	25	80,7
164	70,7	36	60	24	66,7	Gross-Denkte . . . . .		437	851	414	94,7	67	102	35	52,2
52	17,4	48	58	10	20,8	Gross-Stöckheim . . . . .		255	625	370	145,1	28	58	30	107,1
236	46,8	71	112	41	57,8	Halchter . . . . .		311	531	220	70,7	38	59	21	55,3
88	65,7	25	37	12	48,0	Hedeper . . . . .		457	680	223	48,8	64	99	35	54,7
653	186,6	29	104	75	258,6	Immendorf . . . . .		203	439	236	116,3	27	48	21	77,8
203	49,6	56	94	38	67,9	Kalme . . . . .		70	107	37	52,9	9	18	9	100,0
— 1	— 0,3	38	49	11	28,9	Kissenbrück . . . . .		480	1018	538	112,1	51	112	61	119,6
108	73,0	24	46	22	91,7	Klein-Biewende . . . . .		170	315	145	85,3	28	42	14	50,0
293	105,4	34	70	36	105,9	Klein-Denkte . . . . .		145	169	24	16,6	22	26	4	18,2
149	22,7	94	114	20	21,3	Leiferde . . . . .		188	470	282	150,0	20	45	25	125,0
100	61,3	31	40	9	29,0	Leinde . . . . .		289	330	41	14,2	38	55	17	44,7
1260	529,1	31	91	60	193,5	Linden . . . . .		182	320	138	75,8	20	32	12	60,0
36	12,9	37	51	14	37,8	Neindorf . . . . .		108	142	34	31,5	14	14	.	.
178	59,3	42	71	29	69,0	Remlingen . . . . .		368	538	170	46,2	39	69	30	76,9
270	131,7	30	60	30	100,0	Salzdahlum . . . . .		660	1068	408	61,8	86	123	37	43,0
66	33,3	28	44	16	57,1	Seinstedt . . . . .		286	423	137	47,9	43	65	22	51,2
192	76,8	51	71	20	39,2	Semmenstedt . . . . .		339	496	157	46,3	47	74	27	57,5
75	21,9	51	71	20	39,2	Sottmar . . . . .		72	133	61	84,7	9	15	6	66,7
103	68,2	20	38	18	90,0	Steterburg mit Nortenhof . . . . .		285	415	130	45,6	25	36	11	44,0
65	41,4	25	41	16	64,0	Stiddien . . . . .		105	160	55	52,0	12	21	9	75,0
123	47,3	50	66	16	32,0	Thiede . . . . .		508	1657	1149	226,2	50	148	98	196,0
6695	70,2	1369	2165	796	58,1	Timmern . . . . .		116	235	119	102,6	20	33	13	65,0
						Volzum . . . . .		101	177	76	75,2	18	25	7	38,9
						Wendessen . . . . .		199	569	370	185,9	26	56	30	115,4
114	66,7	19	38	19	100,0										
98	31,6	33	71	38	115,2										
11	3,8	43	55	12	27,9										
64	66,7	14	28	14	100,0										
267	50,6	58	148	90	155,2										

Bezirke und Gemeinden	Einwohner				Gebäude				Bezirke und Gemeinden	Ein																			
	1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme			1790/93	1890																		
			absolut	%			absolut	%																					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.																		
Wetzleben . . . . .	91	182	91	100,0	14	24	10	71,4	Hallendorf . . . . .	311	296																		
Wittmar . . . . .	114	168	54	47,4	14	20	6	42,9	Heerte . . . . .	500	468																		
Wolfenbüttel . . . . .	6397	14484	8087	126,4	898	1310	412	45,9	Hohenassel . . . . .	266	313																		
Sa. Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel	16645	33068	16423	98,7	2251	3580	1329	59,0	Lebenstedt . . . . .	561	605																		
B. Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt.																													
Amleben . . . . .	226	275	49	21,7	28	41	13	46,4	Lesse . . . . .	1230	1201																		
Bansleben . . . . .	98	226	128	130,6	16	23	7	43,8	Lichtenberg . . . . .	936	1077																		
Barnstorf . . . . .	183	286	103	56,3	29	40	11	37,9	Lobmachtersen . . . . .	366	618																		
Berklingen . . . . .	272	334	62	22,8	43	55	12	27,9	Nordassel . . . . .	198	221																		
Eilum . . . . .	111	251	140	126,1	20	32	12	60,0	Oelber a. w. Wege . . . . .	366	644																		
Eitzum . . . . .	308	398	90	29,2	41	68	27	65,9	Osterlinde . . . . .	288	355																		
Evessen . . . . .	404	434	30	7,4	25	59	34	136,0	Reppner . . . . .	320	366																		
Gilzum . . . . .	191	210	19	9,9	18	31	13	72,2	Salder . . . . .	616	1001																		
Gross- (oder Voigts-Dahum) .	470	756	286	60,9	62	101	39	62,9	Sauingen . . . . .	273	310																		
Gross-Vahlberg . . . . .	293	433	140	47,8	48	63	15	31,3	Uefingen . . . . .	254	563																		
Gross-Winnigstedt . . . . .	287	782	495	172,5	40	87	47	117,5	Watenstedt . . . . .	319	320																		
Hachum . . . . .	115	128	13	11,3	16	20	4	25,0	Westerlinde . . . . .	200	188																		
Hessen . . . . .	1400	2411	1011	72,2	152	301	149	98,0	Woltwiesche . . . . .	606	585																		
Klein-Dahum . . . . .	170	151	- 19	- 11,2	28	31	3	10,7	Sa. Amtsgerichtsbez. Salder . .	12227	15717																		
Klein-Vahlberg . . . . .	164	238	74	45,1	23	32	9	39,1	D. Amtsgerichtsbez. Harzburg																				
Klein-Winnigstedt . . . . .	244	448	204	83,6	43	58	15	34,9	Bettingerode . . . . .	418	544	126	30,1	45	64	19	42,2	Boimstorf . . . . .	181	252	71	39,2	24	38	14	58,3			
Kneitlingen . . . . .	115	202	87	75,7	16	26	10	62,5	Bündheim . . . . .	625	2105	1480	236,8	75	183	108	144,0	Bornum . . . . .	481	762	281	58,4	83	115	32	38,6			
Küblingen . . . . .	380	566	186	48,9	47	60	13	27,7	Harlingerode . . . . .	667	498	831	124,6	85	157	72	84,7	Frellstedt . . . . .	424	1063	639	150,7	61	88	27	44,3			
Mönche-Vahlberg . . . . .	120	441	321	267,5	14	33	19	135,7	Neustadt-Harzburg, jetzt Bad-									Glentorf . . . . .	311	371	60	19,3	42	59	17	40,5			
Pabstorf . . . . .	241	1016	775	321,6	40	135	95	237,5	Harzburg . . . . .	749	2766	2017	269,3	119	333	214	179,8	Gross-Steinum . . . . .	271	417	146	53,9	36	67	31	86,1			
Samleben . . . . .	272	368	96	35,3	36	59	23	63,9	Oker . . . . .	830	2552	1722	207,9	110	259	149	135,5	Königslutter . . . . .	1556	3140	1584	101,8	192	309	117	60,9			
Schliestedt . . . . .	260	271	11	4,2	20	31	11	55,0	Schlewecke . . . . .	309	769	460	148,9	38	84	46	121,1	Langeleben . . . . .	132	93	- 39	- 29,5	11	6	- 5	- 45,5			
Schöppenstedt . . . . .	1642	3443	1801	109,7	235	369	134	57,0	Westerode . . . . .	328	760	432	131,7	46	76	30	65,2	Lauingen . . . . .	394	554	160	40,6	59	72	13	22,0			
Uehrde . . . . .	279	402	123	44,1	49	57	8	16,3	Sa. Amtsgerichtsbez. Harzburg	3926	10994	7068	180,0	518	1156	638	123,2	Lelm . . . . .	440	616	176	40,0	65	95	30	46,2			
Warle . . . . .	190	300	110	57,9	21	32	11	52,4	Sa. II. Kreis Wolfenbüttel . .	41731	75168	33437	80,1	5601	8859	3258	58,2	Oberlutter . . . . .	511	1374	863	168,9	68	124	56	82,4			
Watzum . . . . .	319	495	176	55,2	52	69	17	32,7	III. Kreis Helmstedt.										Räbke . . . . .	660	824	164	24,9	92	116	24	26,1		
Weferlingen . . . . .	179	124	- 55	- 30,7	14	19	5	35,7	A. Amtsgerichtsbez. Helmstedt										Rieseberg . . . . .	130	246	116	89,2	20	37	17	85,0		
Sa. Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt	8933	15389	6456	72,3	1176	1932	756	64,3	Barmke . . . . .	310	637	327	105,5	49	73	24	49,0	Rothenkamp . . . . .	138	166	28	20,3	18	28	10	55,6			
C. Amtsgerichtsbez. Salder.												358	66,7	77	117	40	51,9	Rottorf . . . . .	254	379	125	49,2	42	58	16	38,1			
Barbecke . . . . .	458	487	29	6,3	81	92	11	13,6	Emmerstedt . . . . .	537	895	401	77,8	73	109	36	49,3	Scheppan . . . . .	176	253	77	43,8	25	38	13	52,0			
Barum . . . . .	320	773	453	141,6	47	78	31	66,0	Grasleben . . . . .	515	916	6268	133,7	673	1013	340	50,5	Schickelsheim . . . . .	62	131	69	111,3	2	6	4	200,0			
Berel . . . . .	450	461	11	2,4	73	82	9	12,3	Helmstedt . . . . .	4687	10955	44	14,8	40	57	17	42,5	Stift Königslutter . . . . .	260	889	629	241,9	28	50	22	78,6			
Bleckenstedt . . . . .	389	502	113	29,0	53	71	18	34,0	Mackendorf . . . . .	296	340	48	36,1	10	15	5	50,0	Süplingen . . . . .	715	1369	654	91,5	101	153	52	51,5			
Broistedt . . . . .	635	975	340	53,5	96	137	41	42,7	Marienthal . . . . .	133	181	108	48,6	25	59	34	136,0	Süplingenburg . . . . .	485	605	120	24,7	59	76	17	28,8			
Bruchmachtersen . . . . .	224	239	15	6,7	31	43	12	38,7	Querenhorst . . . . .	222	330	12	3,5	47	60	13	27,7	Sunstedt . . . . .	239	326	87	36,4	37	45	8	21,6			
Burgdorf . . . . .	526	606	80	15,2	75	94	19	25,3	Saalsdorf . . . . .	340	352	7566	107,5	994	1503	509	51,8	Warberg . . . . .	444	764	320	72,1	62	92	30	48,4			
Calbecht . . . . .	200	189	- 11	- 5,5	26	29	3	11,5	Sa. Amtsgerichtsbez. Helmstedt .	7040	14606	223	111,5	28	46	18	64,3	Wolsdorf mit Prinz Wilhelm, Braun-											
Cramme . . . . .	400	703	303	75,7	65	94	29	44,6	B. Amtsgerichtsbez. Schöningen										kohlengrube . . . . .	241	551	310	128,6	34	57	23	67,6		
Engelnstedt . . . . .	348	371	23	6,6	42	51	9	21,4	Alversdorf . . . . .	200	423	373	85,4	53	98	45	84,9	Sa. Amtsgerichtsbez. Königslutter . .	8505	15145	6640	78,1	1161	1729	568	48,9			
Engerode . . . . .	67	141	74	110,4	11	20	9	81,8	Beierstedt . . . . .	437	810	327	109,0	45	57	12	26,7	D. Amtsgerichtsbez. Vorsfelde.											
Gebhardshagen . . . . .	600	1139	539	89,8	79	132	53	67,1	Büddenstedt . . . . .	300	627	223	111,5	28	46	18	64,3	Ahnebeck . . . . .	75	101	26	34,7	13	19	6	46,2			
												373	85,4	53	98	45	84,9	Bahrdorf . . . . .	498	781	283	56,8	64	108	44	68,8			
												327	109,0	45	57	12	26,7	Bergfeld . . . . .	167	343	176	105,4	23	58	35	152,2			

Bezirke und Gemeinden	Einwohner				Gebäude				Bezirke und Gemeinden	Ein	
	1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme			1790/93	1890
			absolut	%			absolut	%			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.
Brackstedt . . . . .	153	220	67	43,8	22	39	17	77,3	Altgandersheim . . . . .	418	534
Brechtorf . . . . .	180	309	129	71,7	22	55	33	150,0	Bentierode . . . . .	178	209
Büstedt . . . . .	40	47	7	17,5	4	6	2	50,0	Beulshausen . . . . .	176	143
Danndorf . . . . .	266	562	296	111,3	37	86	49	132,4	Billerbeck . . . . .	128	198
Eischott . . . . .	115	168	53	46,1	15	34	19	126,7	Bodenburg . . . . .	660	885
Grafhorst . . . . .	391	598	207	52,9	58	86	28	48,3	Clus . . . . .	108	159
Gross-Sisbeck . . . . .	136	344	208	152,9	14	43	29	207,1	Dankelsheim . . . . .	270	415
Gross-Twülpstedt . . . . .	264	407	143	54,2	35	50	15	42,9	Dannhausen . . . . .	167	321
Hoitlingen . . . . .	* 168	226	58	34,5	26	47	21	80,8	Ellierode . . . . .	113	238
Kästorf . . . . .	124	216	92	74,3	18	39	21	116,7	Gandersheim . . . . .	1742	2712
Klein-Sisbeck . . . . .	138	228	90	65,2	21	30	9	42,9	Gehrenrode . . . . .	162	273
Klein-Twülpstedt . . . . .	179	312	133	74,3	21	45	24	114,3	Gremshiem . . . . .	254	341
Meinkoth . . . . .	150	346	196	130,7	20	41	21	105,0	Hachenhausen . . . . .	95	140
Neuhaus . . . . .	57	118	61	107,0	5	9	4	80,0	Haieshausen . . . . .	93	139
Nordsteimke . . . . .	230	320	90	39,1	32	49	17	53,1	Heckenbeck . . . . .	391	564
Papenrode . . . . .	197	281	84	42,6	26	42	16	61,5	Helmscherode . . . . .	172	232
Parsau . . . . .	225	537	312	138,7	32	98	66	206,3	Kreiensen . . . . .	432	1002
Reislingen . . . . .	198	315	117	59,1	21	50	29	138,1	Oestrum . . . . .	150	117
Rickensdorf . . . . .	273	259	— 14	— 5,1	26	43	17	65,4	Olxheim . . . . .	112	200
Rühen . . . . .	290	561	271	93,5	32	105	73	228,1	Opperhausen . . . . .	618	753
Rümmer . . . . .	173	274	101	58,4	23	40	17	73,9	Orxhausen . . . . .	153	273
Tiddische . . . . .	145	275	130	89,7	25	54	29	116,0	Rimmerode . . . . .	33	43
Velpke . . . . .	426	1137	711	166,9	53	112	59	111,3	Rittierode . . . . .	163	217
Velstove . . . . .	86	216	130	151,2	14	39	25	178,6	Seboldshausen . . . . .	144	240
Volkmarsdorf . . . . .	148	321	173	116,9	22	44	22	100,0	Wolperode . . . . .	155	232
Vorsfelde . . . . .	871	1762	891	102,3	127	206	79	62,2	Wrescherode . . . . .	158	375
Wahrstedt . . . . .	220	300	80	36,4	36	55	19	52,8	Sa. Amtsgerichtsbez. Gandersheim . . . . .	8204	12185
Warmenau . . . . .	151	230	79	52,3	16	44	28	175,0	B. Amtsgerichtsbez. Seesen.		
Wendschott . . . . .	179	246	67	37,4	25	48	23	92,0	Badenhausen . . . . .	627	967
Sa. Amtsgerichtsbez. Vorsfelde . . . . .	6913	12360	5447	78,8	928	1824	896	96,6	Bornhausen . . . . .	504	790
E. Amtsgerichtsbez. Calvörde.											
Berenbrock . . . . .	102	119	17	16,7	12	22	10	83,3	Bornum . . . . .	530	731
Calvörde . . . . .	1417	1889	472	33,3	150	233	83	55,3	Engelade . . . . .	267	444
Elsebeck . . . . .	100	171	71	71,0	14	30	16	114,3	Gittelde . . . . .	915	1255
Jeseritz . . . . .	214	302	88	41,1	26	54	28	107,7	Herrhausen . . . . .	388	671
Lössewitz . . . . .	77	169	92	119,5	11	30	19	172,7	Ildehausen . . . . .	366	727
Parleib . . . . .	97	123	26	26,8	11	19	8	72,7	Kirchberg . . . . .	316	546
Uthmöden . . . . .	435	723	288	66,2	47	98	51	108,5	Klein-Rhüden . . . . .	485	740
Velsdorf . . . . .	161	225	64	39,8	19	38	19	100,0	Münchehof . . . . .	582	935
Zobbenitz mit Dorst . . . . .	303	466	163	53,8	32	78	46	143,8	Seesen . . . . .	1668	4158
Sa. Amtsgerichtsbez. Calvörde . . . . .	2906	4187	1281	44,1	322	602	280	87,0	Teichhütte . . . . .	176	152
Sa. III. Kreis Helmstedt . . . . .	33763	65501	31738	94,0	4495	7475	2980	66,3	Windhausen . . . . .	279	628
IV. Kreis Gandersheim.											
A. Amtsgerichtsbez. Gandersheim.											
Ackenhausen . . . . .	295	468	173	58,6	47	61	14	29,8	C. Amtsgerichtsbez. Lutter a. Bbge.		
Ahlshausen-Sievershausen . . . . .	664	762	98	14,8	82	114	32	39,0	Astfeld mit Herzog-Juliusshütte . . . . .	504	1145
									Bodenstein . . . . .	237	394

wohner		Gebäude				Bezirke und Gemeinden		Einwohner				Gebäude			
Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme			
absolut	%			absolut	%			absolut	%			absolut	%		
4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
116	27,8	54	77	23	42,6	Hahausen . . . . .	417	857	440	105,5	50	121	71	142,0	
31	17,4	18	31	13	72,2	Jerze . . . . .	116	197	81	69,8	17	28	11	64,7	
— 33	— 18,8	17	22	5	29,4	Langelsheim mit Frau-Sophienhütte .	1300	2896	1596	122,8	180	319	139	77,2	
70	54,7	16	24	8	50,0	Lutter a. Bbge. . . . .	859	1768	909	105,8	113	200	87	77,0	
225	34,1	120	156	36	30,0	Mahlum . . . . .	459	536	77	16,8	63	86	23	36,5	
51	47,2	15	9	— 6	— 40,0	Nauen . . . . .	426	469	43	10,1	47	78	31	66,0	
145	53,7	40	64	24	60,0	Neuwallmoden . . . . .	177	319	142	80,2	23	40	17	73,9	
154	92,2	28	50	22	78,6	Ortshausen . . . . .	273	281	8	2,9	46	50	4	8,7	
125	110,6	18	33	15	83,3	Ostharingen . . . . .	301	290	— 11	— 3,7	33	42	9	27,3	
970	55,7	274	304	30	10,9	Schlewecke . . . . .	460	548	88	19,1	70	93	23	32,9	
111	68,5	22	38	16	72,7	Volkersheim . . . . .	490	559	69	14,1	71	97	26	36,6	
87	34,3	44	61	17	38,6	Wolfshagen . . . . .	786	1629	843	107,3	103	175	72	69,9	
45	47,4	14	15	1	7,1	Sa. Amtsgerichtsbez. Lutter a. Bbge. . .	6805	11888	5083	74,7	928	1508	580	62,5	
46	49,5	13	19	6	46,2	D. Amtsgerichtsbez. Greene.									
173	44,2	51	77	26	51,0	Ammensen . . . . .	287	489	202	70,4	29	62	33	113,8	
60	34,9	27	28	1	3,7	Bartshausen . . . . .	149	190	41	27,5	22	32	10	45,5	
570	131,9	53	103	50	94,3	Bruchhof . . . . .	104	81	— 23	— 22,1	14	14	0	0	
— 33	— 22,0	17	18	1	5,9	Brunsen . . . . .	235	333	98	41,7	27	42	15	55,6	
88	78,6	14	25	11	78,6	Delligsen . . . . .	888	1723	835	94,0	90	189	99	110,0	
135	21,8	69	98	29	42,0	Erzhausen . . . . .	208	278	70	33,7	23	34	11	47,8	
120	78,4	20	39	19	95,0	Garlebsen . . . . .	153	210	57	37,3	20	28	8	40,0	
10	30,3	2	5	3	150,0	Greene . . . . .	775	1285	510	65,8	76	128	52	68,4	
54	33,1	21	33	12	57,1	Hallensen . . . . .	61	57	— 4	— 6,6	9	12	3	33,3	
96	66,7	17	34	17	100,0	Holtershausen . . . . .	44	47	3	6,8	6	7	1	16,7	
77	49,7	30	32	2	6,7	Ippensen . . . . .	97	120	23	23,7	10	14	4	40,0	
217	137,3	19	39	20	105,3	Kaierde . . . . .	571	998	427	74,8	64	114	50	78,1	
3981	48,4	1162	1609	447	38,5	Naensen . . . . .	488	740	252	51,6	61	96	35	57,4	
340	54,2	92	129	37	40,2	Stroit . . . . .	263	480	217	82,5	34	78	44	129,4	
286	56,7	68	121	53	77,9	Varrigsen . . . . .	119	215	96	80,7	15	34	19	126,7	
201	37,9	72	104	32	44,4	Voldagsen . . . . .	99	183	84	84,8	7	15	8	114,3	
177	66,3	39	70	31	79,5	Wenzen . . . . .	580	775	195	33,6	63	116	53	84,1	
340	37,2	156	169	13	8,3	Sa. Amtsgerichtsbez. Greene . . . . .	5121	8204	3083	60,2	570	1015	445	78,1	
283	73,0	52	86	34	65,4	Sa. IV. Kreis Gandersheim . . . . .	27233	45021	17788	65,3	3696	5699	2003	54,2	
361	98,6	56	84	28	50,0	V. Kreis Holzminden.									
230	72,8	54	77	23	42,6	A. Amtsgerichtsbez. Holzminden.									
255	52,6	82	117	35	42,7	Altendorf . . . . .	622	1044	422	67,8	53	89	36	67,9	
353	60,7	88	109	21	23,9	Bevern . . . . .	1143	2151	1008	88,2	153	194	41	26,8	
2490	149,3	220	397	177	80,5	Boffzen . . . . .	782	1715	933	119,3	97	164	67	69,1	
— 24	— 13,6	11	22	11	100,0	Derenthal . . . . .	505	610	105	20,8	68	99	31	45,6	
349	125,1	46	82	36	78,3	Dölme . . . . .	231	282	51	22,1	31	38	7	22,6	
5641	79,4	1036	1567	531	51,3	Fohlenplacken . . . . .	33	140	107	324,2	8	20	12	150,0	
641	127,2	80	126	46	57,5	Fürstenberg . . . . .	345	772	427	123,8	18	76	58	322,2	
157	66,2	32	53	21	65,6	Holzminden . . . . .	2452	8787	6335	258,4	350	723	373	106,6	
						Lobach . . . . .	200	431	231	115,5	24	50	26	108,3	

12

\*) Einwohner- und Häuserzahl nach der Zählung von 1814.

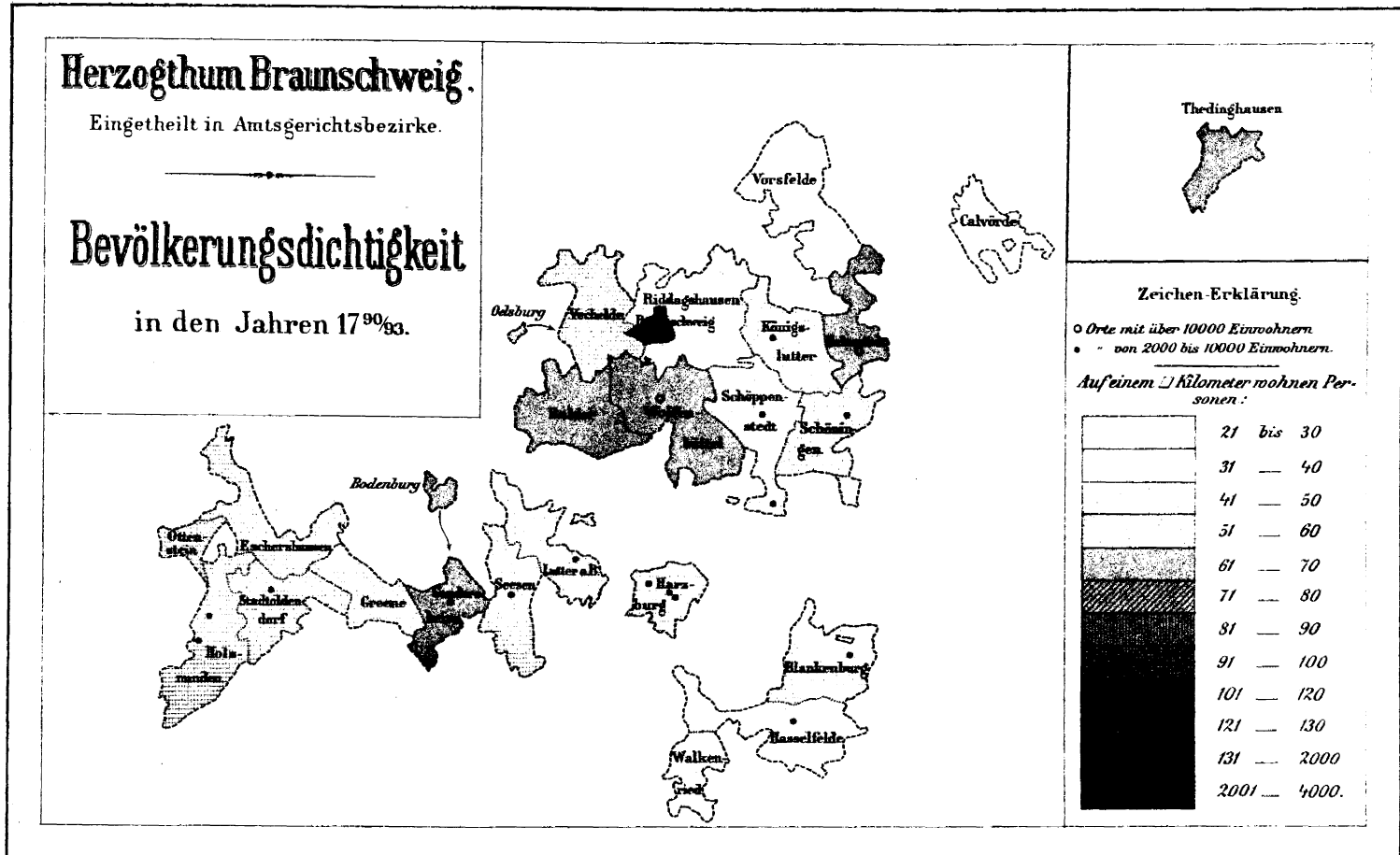
12



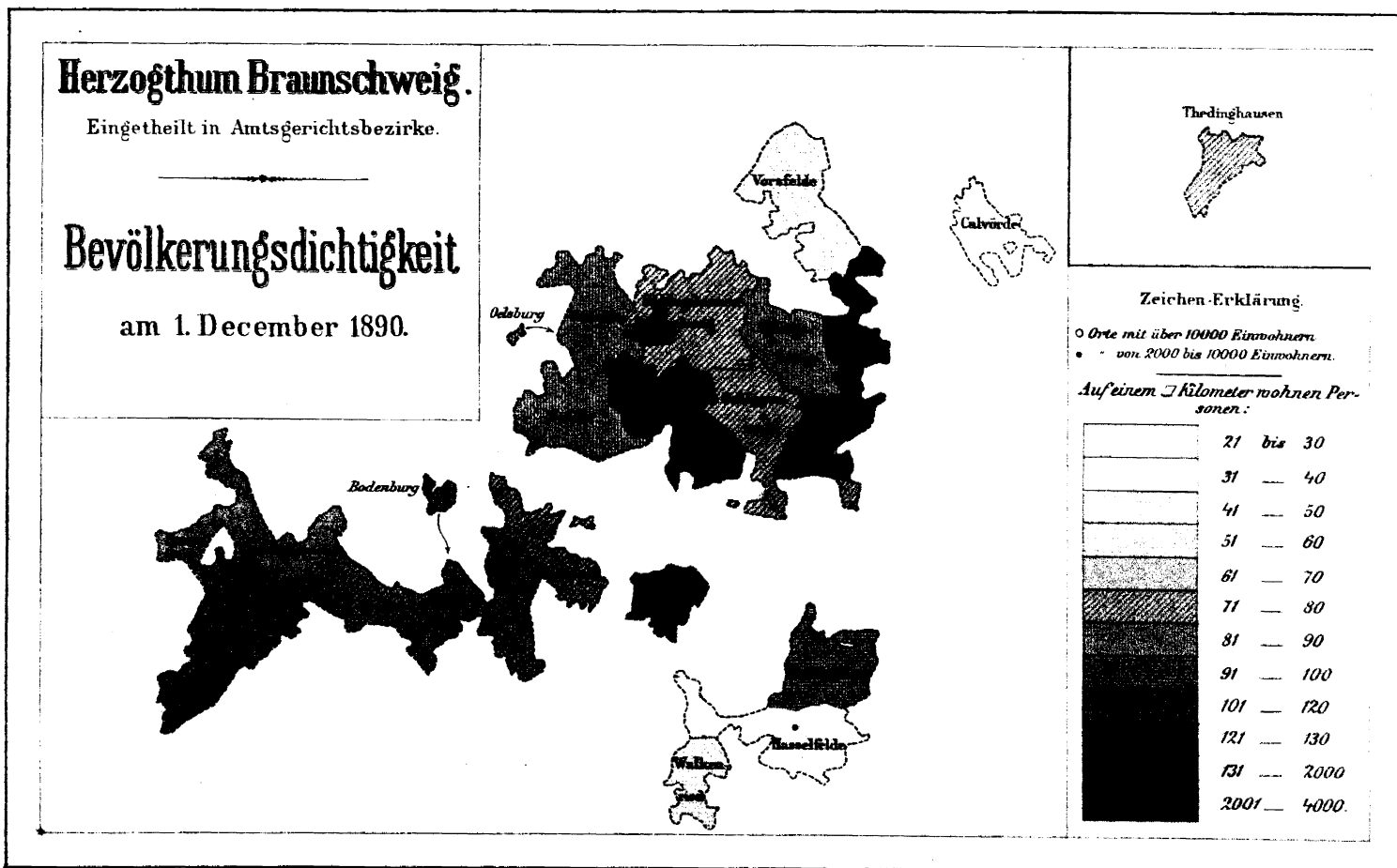
Bezirke und Gemeinden	Einwohner				Gebäude				Bezirke und Gemeinden	Ein	
	1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme			1790/93	1890
			absolut	‰			absolut	‰			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.
Lütgenade . . . . .	203	291	88	43,4	24	54	30	125,0	Buchhagen . . . . .	34	85
Meinbrexen . . . . .	334	342	8	2,4	59	54	— 5	— 8,5	Coppengrave . . . . .	204	287
Mühlenberg . . . . .	80	124	44	55,0	16	22	6	37,5	Dielmissen . . . . .	573	732
Neuhaus . . . . .	25	282	257	1028,0	6	36	30	500,0	Dohnsen . . . . .	355	425
Reileifzen . . . . .	209	232	23	11,0	30	36	6	20,0	Eschershausen . . . . .	827	1506
Rühle . . . . .	397	875	478	120,4	55	107	52	94,5	Grünenplan . . . . .	800	1175
Warbsen . . . . .	371	493	122	32,9	44	66	22	50,0	Halle . . . . .	389	575
Sa. Amtsgerichtsbez. Holzminden . .	7932	18571	10639	134,1	1036	1828	792	76,4	Harderode . . . . .	287	455
B. Amtsgerichtsbez. Stadtdendorf.											
Arholzen . . . . .	393	562	169	43,0	42	70	28	66,7	Heinrichshagen . . . . .	57	133
Braak . . . . .	205	270	65	31,7	25	37	12	48,0	Heyen . . . . .	376	479
Deensen . . . . .	652	1011	359	55,1	73	107	34	46,6	Hohenbüchen . . . . .	212	263
Denkhausen . . . . .	121	154	33	27,3	13	23	10	76,9	Holzen . . . . .	363	642
Eimen . . . . .	385	529	144	37,4	45	71	26	57,8	Hunzen . . . . .	169	182
Emmerborn . . . . .	90	104	14	15,6	14	17	3	21,4	Kirchbrak . . . . .	338	562
Golmbach . . . . .	583	919	336	57,6	71	109	38	53,5	Kreipke . . . . .	64	82
Heinade . . . . .	299	480	181	60,5	41	76	35	85,4	Linse . . . . .	137	208
Hellenthal . . . . .	124	550	426	343,5	12	63	51	425,0	Lüerdissen . . . . .	245	480
Holenberg . . . . .	357	595	238	66,7	56	84	28	50,0	Lütgenholzen . . . . .	73	67
Lenne . . . . .	187	692	505	270,1	33	98	65	197,0	Oelkassen . . . . .	72	159
Linnenkamp . . . . .	229	363	134	58,5	29	52	23	79,3	Scharfoldendorf . . . . .	385	572
Mainzholzen . . . . .	150	410	260	173,3	24	50	26	108,3	Tuchtfeld . . . . .	92	136
Merxhausen . . . . .	373	522	149	39,9	43	80	37	86,0	Wegensen . . . . .	49	72
Negenborn . . . . .	520	1040	520	100,0	65	123	58	89,2	Westerbrak . . . . .	72	178
Schorborn . . . . .	313	446	133	42,5	44	59	15	34,1	Sa. Amtsgerichtsbez. Eschershausen	8272	11992
Stadtdendorf . . . . .	1430	2725	1295	90,6	216	279	63	29,2	D. Amtsgerichtsbezirk Ottenstein.		
Vorwohle . . . . .	149	468	319	214,1	28	59	31	110,7	Brökeln . . . . .	172	199
Wangelstedt . . . . .	329	657	328	99,7	57	97	40	70,2	Daspe . . . . .	164	185
Sa. Amtsgerichtsbez. Stadtdendorf	6889	12497	5608	81,4	931	1554	623	66,9	Glesse . . . . .	81	92
C. Amtsgerichtsbez. Eschershausen.											
Bessingen . . . . .	217	295	78	35,9	33	54	21	63,6	Grave . . . . .	269	292
Bisperode . . . . .	1017	1101	84	8,3	125	158	33	26,4	Hehlen . . . . .	673	905
Breitenkamp . . . . .	127	253	126	99,2	16	38	22	137,5	Hohe . . . . .	230	211
Bremke . . . . .	342	290	— 52	— 15,2	54	61	7	13,0	Kemnade . . . . .	486	647
Brunkensen . . . . .	396	598	202	51,0	51	88	37	72,5	Lichtenhagen . . . . .	310	326
									Ottenstein . . . . .	983	1178
									Sa. Amtsgerichtsbez. Ottenstein . .	3368	4035
									Sa. V. Kreis Holzminden . . . .	26461	47095

wohner		Gebäude				Bezirke und Gemeinden		Einwohner				Gebäude			
Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme				1790/93	1890	Zu- oder Abnahme		1790/93	1890	Zu- oder Abnahme	
absolut	o/o			absolut	o/o					absolut	o/o			absolut	o/o
4.	5.	6.	7.	8.	9.	1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
VI. Kreis Blankenburg.															
A. Amtsgerichtsbez. Blankenburg.															
51	150,0	4	12	8	200,0	Altenbrak . . . . .		343	481	138	40,2	49	63	14	28,6
83	40,7	42	41	— 1	— 2,4	Benzingerode . . . . .		508	883	375	73,8	79	156	77	97,5
159	27,7	70	104	34	48,6	Blankenburg a. H. . . . .		2540	7703	5163	203,3	391	688	297	76,0
70	19,7	54	70	16	29,6	Börnecke . . . . .		559	765	206	36,9	100	132	32	32,0
679	82,1	127	162	35	27,6	Cattenstedt . . . . .		347	898	551	158,8	57	120	63	110,5
375	46,9	99	141	42	42,4	Heimbürg . . . . .		642	1117	475	74,0	96	165	69	71,9
186	47,8	51	81	30	58,8	Hüttenrode . . . . .		743	1194	451	60,7	126	177	51	40,5
168	58,5	49	69	20	40,8	Michaelstein . . . . .		130	111	— 19	— 14,6	13	14	1	7,7
76	133,3	5	18	13	260,0	Neuwerk . . . . .		242	540	298	123,1	46	64	18	39,1
103	27,4	57	81	24	42,1	Rübeland . . . . .		330	786	456	138,2	49	80	31	63,3
51	24,1	27	41	14	51,9	Timmenrode . . . . .		410	1067	657	160,2	72	155	83	115,3
279	76,9	54	78	24	44,4	Treseburg . . . . .		122	181	59	40,2	17	39	22	129,4
13	7,7	26	32	6	23,1	Wienrode . . . . .		329	612	283	86,0	55	104	49	89,1
224	66,3	44	69	25	56,8	Sa. Amtsgerichtsbez. Blankenburg . . .		7245	16338	9093	125,5	1150	1957	807	70,2
18	28,1	10	11	1	10,0	B. Amtsgerichtsbez. Hasselfelde.									
71	51,8	21	36	15	71,4	Allrode . . . . .		490	748	258	52,7	93	154	61	65,6
235	95,9	34	62	28	82,4	Braunlage . . . . .		687	1543	856	124,6	112	167	55	49,1
— 6	— 8,2	10	12	2	20,0	Hasselfelde . . . . .		1311	2653	1342	102,4	224	378	154	68,8
87	120,8	6	14	8	133,3	Stiege . . . . .		885	1364	479	54,1	157	237	80	51,0
187	48,6	51	75	24	47,1	Tanne . . . . .		521	893	372	71,4	73	122	49	67,1
44	47,8	14	21	7	50,0	Trautenstein . . . . .		373	589	216	57,9	69	102	33	47,8
23	46,9	7	13	6	85,7	Sa. Amtsgerichtsbez. Hasselfelde . . .		4267	7790	3523	82,5	728	1160	432	59,3
106	147,2	11	22	11	100,0	C. Amtsgerichtsbez. Walkenried.									
3720	45,0	1152	1664	512	44,4	Hohegeiss . . . . .		843	995	152	18,0	118	146	28	23,7
27	15,7	26	34	8	30,8	Neuhof . . . . .		188	357	169	89,9	34	51	17	50,0
21	12,8	22	29	7	31,8	Walkenried . . . . .		383	1063	680	177,5	38	115	77	202,6
11	13,6	12	17	5	41,7	Wieda . . . . .		1025	1441	416	40,6	151	180	29	19,2
23	8,6	46	60	14	30,4	Zorge . . . . .		940	1372	432	46,0	142	173	31	21,8
232	34,5	87	122	35	40,2	Sa. Amtsgerichtsbez. Walkenried . . .		3379	5228	1849	54,7	483	665	182	37,7
— 19	— 8,3	32	42	10	31,3	Sa. VI. Kreis Blankenburg . . . . .		14891	29356	14465	97,1	2361	3782	1421	60,2
161	33,1	69	93	24	34,8										
16	5,2	47	65	18	38,3										
195	19,8	147	211	64	43,5										
667	19,8	488	673	185	37,9										
20634	78,0	3607	5719	2112	58,6										

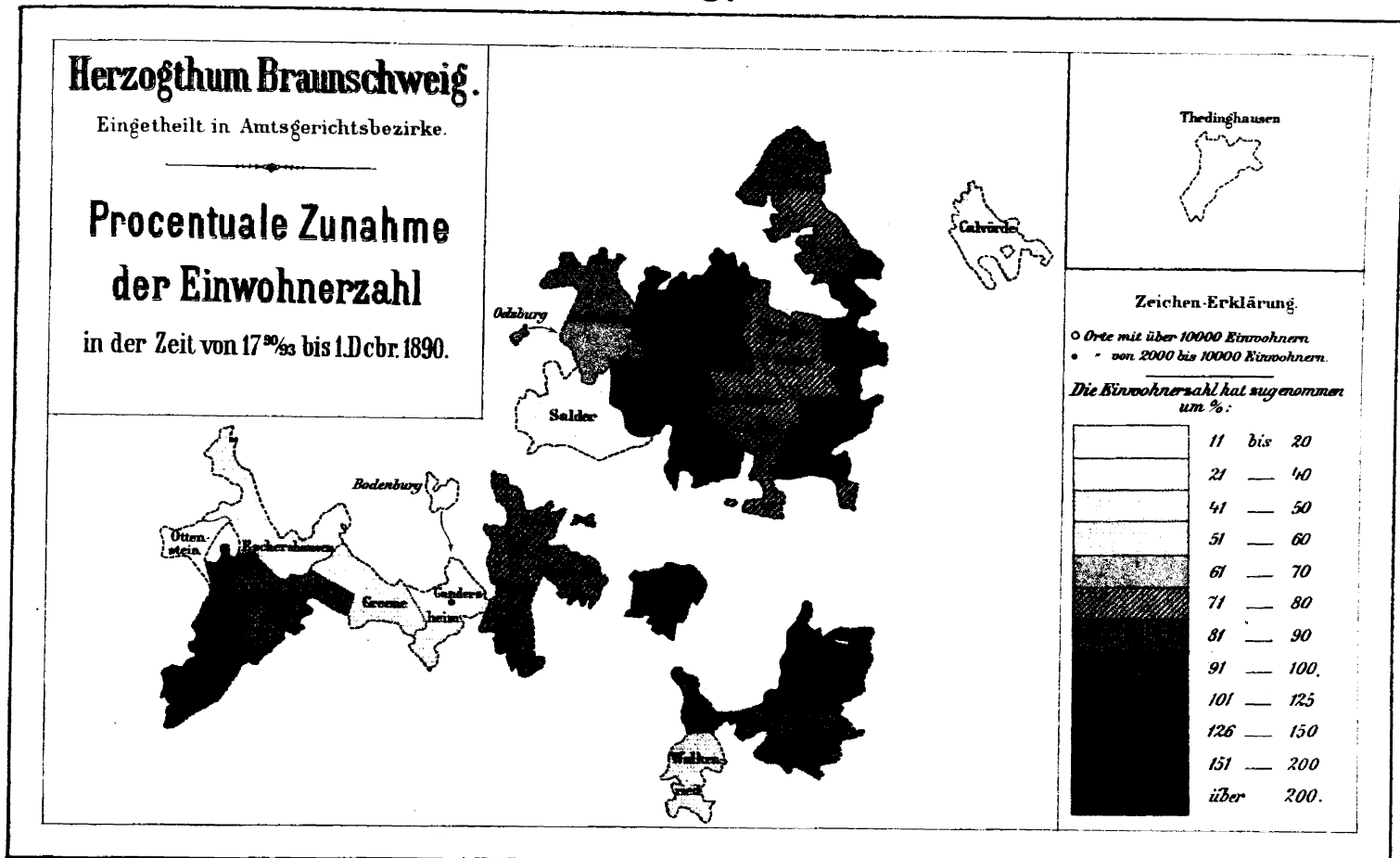
A.



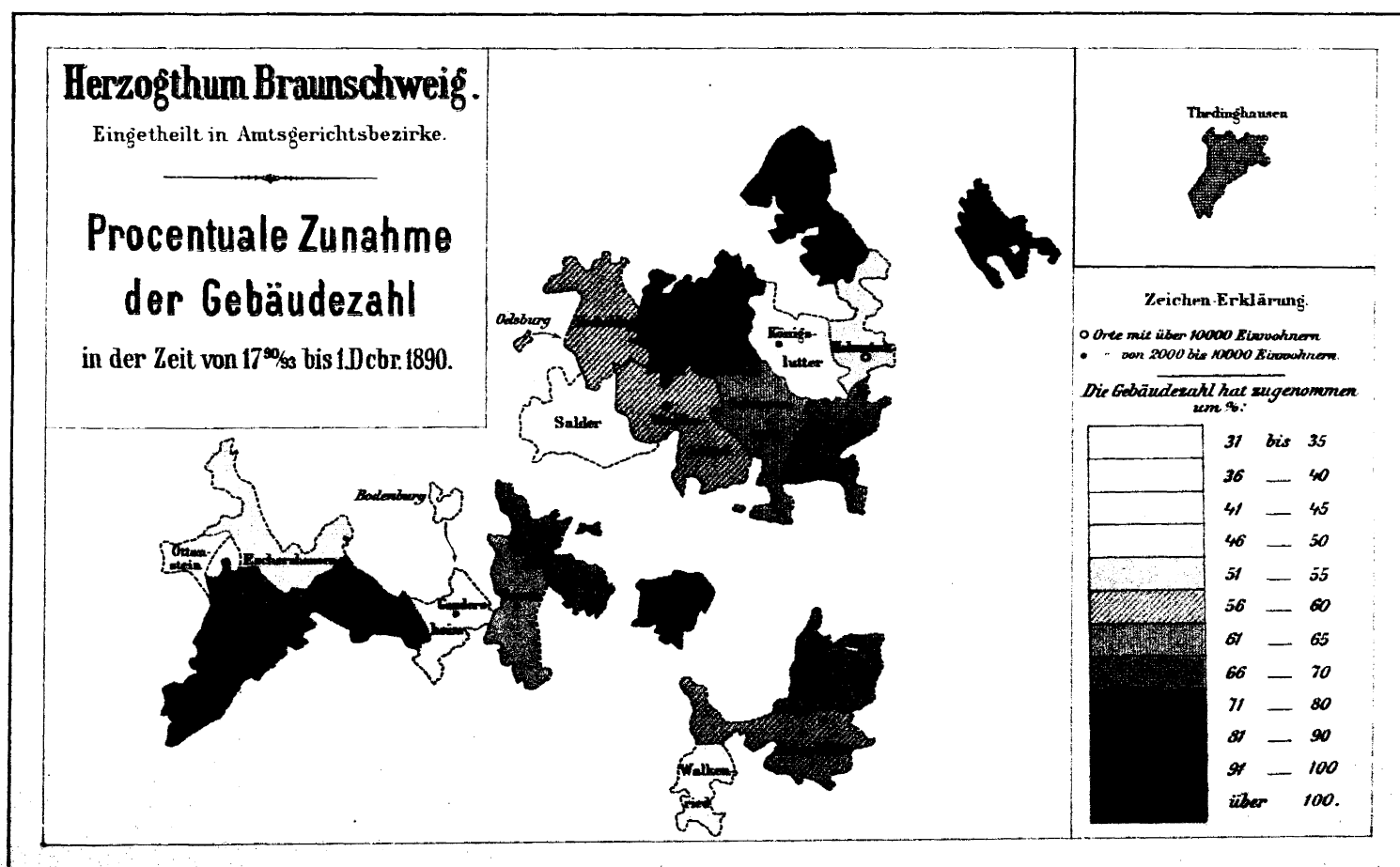
B.



C.



D.



**Der Einfluss der neueren socialpolitischen Gesetzgebung  
auf die Armenpflege im Herzogthum Braunschweig.**

---

Bearbeitet

vom

**Finanzrath Dr. F. W. R. Zimmermann,**  
Vorstand des statistischen Bureaus des Herzoglichen Staatsministeriums.

Schon bei den Berathungen der gesetzgebenden Körperschaften über die neuere socialpolitische Gesetzgebung, über die Krankenversicherung, die Unfallversicherung und die Alters- und Invaliditätsversicherung, wurde mehrfach und von den verschiedensten Seiten geltend gemacht, dass diese socialpolitische Gesetzgebung, abgesehen von ihren in erster Linie in Frage kommenden humanitären Hauptzwecken, in ihren Wirkungen auch auf andere Gebiete und speciell auf das der Armenpflege übergreifen müsse und werde, und dass auf diese Weise der an sich nicht unerheblichen Belastung, durch welche zweifelsohne in Folge der socialpolitischen Gesetzgebung mehr oder weniger die gesammte, namentlich die besitzende Bevölkerung betroffen werde, eine bis zu einem gewissen Grade entsprechende Entlastung auf jenen anderen Gebieten gegenüberzutreten und damit eine gewisse Ausgleichung herbeiführen würde. Nachdem nunmehr die socialpolitische Gesetzgebung schon eine Reihe von Jahren zu Kraft besteht und sich in ihren Wirkungen gezeigt haben muss, hat es gewiss Berechtigung und Interesse, näher zu prüfen, ob und eventuell in wie weit jener entlastende Einfluss thatsächlich eingetreten ist. Und so hat denn auch für das Gebiet der Armenpflege der sich derartiger Angelegenheiten stets schnell und warm annehmende Deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit bereits im Jahre 1891 auf seiner zwölften zu Hamburg abgehaltenen Jahresversammlung den Antrag auf Einsetzung einer besonderen Commission zur Prüfung der Frage, in welcher Weise die neuere sociale Gesetzgebung auf die Aufgaben der Armengesetzgebung und Armenpflege einwirke, angenommen und zu diesem Zwecke eine Commission gewählt. Von vornherein verhehlte man sich dabei aber keineswegs die grossen Schwierigkeiten, die sich der Prüfung der aufgeworfenen Frage und speciell einer zahlenmässigen Prüfung derselben entgegenstellen würden. Denn man müsste, um eine Vergleichung zu ermöglichen, nicht nur die Gegenwart und den augenblicklichen Zustand mit grösster Genauigkeit erfassen, sondern in ganz derselben Weise auch die Vergangenheit und den früheren Zustand; auch war man dabei, um wirklich sachgemässe Zahlennachweise geben zu können, gezwungen, sich sehr in das Einzelne zu vertiefen und eventuell dafür specielle Daten zu verlangen, wie sie wenn überhaupt voraussichtlich nur mit grossem Arbeitsaufwand zu beschaffen sein würden; endlich kam hinzu, dass die für die Prüfung zu gewinnende Grundlage, wenn man überhaupt etwas Sicheres und Nutzbares erreichen wollte, eine thunlichst eingehende sein musste, dass mithin jene spe-

ciellen Daten nicht nur für einzelne wenige Ortschaften, vielleicht grössere Städte mit gut ausgebildeter Armenstatistik, sondern zum Mindesten für eine ganze Reihe von Ortschaften zu fordern waren und zwar thunlichst gemischt für Ortschaften jeder Art und jedweder Gegend, für Städte und Landgemeinden, für industrielle und landwirthschaftliche Orte, für Nord und Süd etc. Die Grösse dieser hier nur andeutungsweise zu berührenden Hemmnisse und Schwierigkeiten für die in Aussicht genommene Prüfung zeigten sich auch in den verhältnissmässig langsameren Fortschritten der Arbeiten der Commission, über deren Thätigkeit zunächst auf der dreizehnten Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit zu Görlitz im Mai 1893 Bericht erstattet wurde. Nach langen mühsamen Verhandlungen und nach Einholung des Rathes verschiedener namhafter Kenner des Armenwesens hatte die Commission bis dahin drei Fragebogen entworfen, vermittelt deren unter thunlichster Beschränkung auf das Nothwendigste, eine Reihe einzelner Daten vom Jahre 1880 an festgestellt werden sollte, aus denen man sodann den in Frage stehenden Einfluss näher zu ersehen hoffte. Der eine Fragebogen bezog sich auf die Bewegung der Armenlast in ihren verschiedenen Kategorien, der zweite auf die Zahl derjenigen Personen, welche Unfall- beziehungsweise Alters- und Invalidenrenten von den Versicherungsanstalten empfangen und dabei in irgend einer Weise mit der Armenpflege, sei es im Wege vorheriger oder gleichzeitiger zusätzlicher Unterstützung, in Berührung gekommen sind, und der dritte endlich auf die finanziellen Ergebnisse. Neben diesen zur Beschaffung des zahlenmässigen Materials wesentlich bestimmten Fragebogen wollte man dann noch um eine monographische Bearbeitung der Entwicklung, wie sie in den einzelnen Gemeinden stattgefunden habe, bitten und gerade auf diese glaubte man demnächst das Hauptgewicht legen zu sollen. Das Ersuchen um Erstattung der fraglichen Mittheilungen war insgesamt an 378 Armenverwaltungen etwa gleichzeitig mit der Jahresversammlung zu Görlitz gestellt worden; es waren darunter einmal sämtliche Ortschaften mit einer Einwohnerzahl über 50000, sodann waren gewissermaassen als Typengemeinden ausgesucht aus den verschiedenen Districten des Deutschen Reiches (je nach Lage der Sache Provinz, Kreishauptmannschaft, Regierungsbezirk, Kreis etc.) thunlichst je eine grössere Stadt, eine oder mehrere mittlere und eine oder mehrere kleine Städte und einige Landgemeinden (letztere wiederum geschieden als Vororte, isolirte und industrielle); endlich hatte man diejenigen Orte hinzugenommen, die sich freiwillig zur Vornahme der

Untersuchungen gemeldet hatten; zu Typengemeinden für das Herzogthum Braunschweig waren beispielsweise gewählt als mittlere Städte Wolfenbüttel und Helmstedt, als kleinere Städte Schöppenstedt, Schöningen, Gandersheim, Seesen, Holzminden, Stadtoldendorf und Blankenburg und als Landgemeinden Salder, Süplingenbourg, Frellstedt, Greene, Delligsen, Heyen, Boffzen, Braunlage und Rübeland. Welche Schwierigkeiten übrigens selbst die Beantwortung der gestellten Fragen machte, obwohl man sie doch thunlichst eingeschränkt und auf das geringste Maass zurückgeführt hatte, geht auch aus der verhältnissmässig geringen Zahl der eingegangenen Beantwortungen durch die Armenverwaltungen hervor. Denn während der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit sonst bei derartigen Anfragen bei Armenverwaltungen stets das bereitwilligste Entgegenkommen fand und stets in weitaus den meisten Fällen Antworten erhielt, gingen dieses Mal bis zum 5. November 1894 auf die insgesamt 378 Anfragen nur 106 Antworten (darunter 46 von Armenverwaltungen grösserer Städte) ein. Man wird dieses aber keineswegs etwa einer principiellen Abneigung gegen die fragliche Erhebung oder einer Lässigkeit und Gleichgültigkeit der nicht antwortenden Armenverwaltungen zuschreiben dürfen, sondern wesentlich, wenn nicht allein dem Umstande, dass eben mit dem vorhandenen Material die Beantwortung der gestellten Fragen trotz deren Einfachheit nicht ohne Weiteres zu beschaffen war und dass nur mit ganz unverhältnissmässig grosser Arbeitslast und zum Theil vielleicht nicht einmal mit dieser die erforderlichen Zahlenangaben sich fertigstellen liessen. Dass letzteres bezüglich der Verhältnisse im Herzogthum Braunschweig zutreffend ist, davon hat uns eine eingehendere Sachprüfung überzeugt; nach der fast durchweg üblichen Art und Weise, wie hier die Rechnungen und Listen etc. der Ortsarmenvorstände der städtischen sowohl wie der ländlichen geführt werden, war das geforderte Material theils gar nicht, theils nur unter Aufwendung umfangreicher Arbeit zu geben; ob überhaupt seitens einer der genannten braunschweigischen Gemeinden eine Beantwortung der Fragen stattgefunden hat, ist uns nicht bekannt, da die Namen der antwortenden Gemeinden bislang noch nicht veröffentlicht worden sind. An und für sich ist aber doch die Zahl der eingegangenen Beantwortungen immerhin schon eine beachtenswerthe und so konnte auch der stellvertretende Referent der Commission, Bezirks-Präsident z. D. Dr. Freiherr von Reitzenstein (Freiburg i. B.) auf der vierzehnten Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit im September des vorigen Jahres zu Köln feststellen, dass das erhaltene Material ein sehr umfassendes und vielfach lehrreiches, aber allerdings auch im Umfange und Werth sehr ungleiches sei; wenn auch nahezu allgemeine Uebereinstimmung darüber bestehe, dass eine Entlastung der Armenpflege stattgefunden habe, so hätten sich doch grosse Schwierigkeiten betreffs des ziffernmässigen Nachweises dieser Entlastung und der Feststellung des ursächlichen Zusammenhanges mit der socialen Gesetzgebung ergeben; inwiefern diese Schwierigkeiten überwunden werden könnten, und inwiefern das Material eine Grundlage zu brauchbaren zuverlässigen Schlüssen ergeben möchte,

würde sich erst beurtheilen lassen, wenn dies Material gesichtet und bearbeitet sein würde. Diese Sichtung und Bearbeitung ist nun die noch zu lösende Aufgabe der Commission, beziehungsweise ihrer Referenten.

Die Specialcommission des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit hatte sich aber nicht nur die Aufgabe gesetzt, bezüglich der klarzustellenden Frage die bereits in der Vergangenheit liegenden Thatsachen und Erfahrungen zu sammeln, sondern wollte auch, im Anschluss daran, umfassendere Ermittlungen für die Zukunft vorbereiten, beziehungsweise anregen. In dieser Richtung hatte man schon auf dem Congresse zu Görlitz im Jahre 1893 eine Wiederholung der grossen armenstatistischen Erhebung für das Reich vom Jahre 1885 für höchst wünschenswerth bezeichnet. Eine solche statistische Erhebung war übrigens schon früher seitens des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit bei der Reichsregierung in Anregung gebracht worden. Da der Reichsregierung die Görlitzer Verhandlungen zur Kenntniss gebracht worden waren, so hatte dieselbe daraus Veranlassung genommen, die Frage nach einer Wiederholung der armenstatistischen Erhebung von 1885 wiederum in Erwägung zu ziehen, war aber dabei zu dem Beschluss gekommen, vorläufig von einer solchen Wiederholung noch Abstand zu nehmen. In einem Schreiben des Staatssecretairs des Innern an den Verein vom 19. Mai 1894 wird dieser Beschluss in folgender Weise begründet: »Was den Antrag auf regelmässige Wiederholung der Armenstatistik vom Jahre 1885 anlangt, so ist die Entschliessung hierüber nach eingehenden Erörterungen, die erst vor Kurzem zum Abschluss gelangt sind, auf einige Jahre vertagt worden. Maassgebend hierfür war — abgesehen von einem Bedenken technischer Natur — einmal der Umstand, dass der Armenstatistik für die Erörterung der Frage, inwieweit die Armenpflege durch die Arbeiterversicherung entlastet wird, nur ein bedingter Werth beigemessen werden kann. Denn es wird niemals mit einiger Sicherheit festzustellen sein, inwieweit ein Rückgang in den Aufwendungen für das Armenwesen gerade in Folge der Arbeiterversicherung eingetreten ist, weil der Einfluss, den andere wichtige Momente, wie Veränderungen in der Handhabung der Armenpflege, Erniedrigung der Preise für die nothwendigsten Lebensbedürfnisse, günstigere Gestaltung des wirthschaftlichen Lebens etc., auf den Umfang der Armenpflege ausüben, sich auch durch die sorgfältigsten Erhebungen nicht ziffermässig erfassen lässt. Ausserdem aber sprach gegen die alsbaldige Aufnahme einer Armenstatistik die Erwägung, dass die Erhebung an diejenigen Organe, welche die ersten Anschreibungen zu bewirken haben, beträchtliche Anforderungen stellen und namentlich die Behörden der kleineren Armenverbände, denen besondere Kräfte für solche Arbeiten nicht zur Verfügung stehen, stark belasten würde. Besonders in den nächsten Jahren würde die aus der Aufnahme einer Armenstatistik erwachsende Belastung gewiss um so fühlbarer sein, als in der jüngsten Vergangenheit zahlreiche Erhebungen namentlich auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Betriebe stattgefunden haben, für das Jahr 1895 wieder eine Volkszählung bevorsteht (wozu ausserdem inzwischen noch die eine ganz erhebliche Arbeitslast



erfordernde Berufs- und Gewerbezahlung für 1895 hinzugekommen ist), und gerade auf dem platten Lande die durch die Ausführung der Versicherungsgesetze bedingten neuen Arbeiten ihrer Ungewohntheit wegen seitens der Gemeinde- und Gutsvorsteher schwer empfunden werden.

Immerhin hielt es aber doch auch die Reichsregierung für wünschenswerth, wenigstens einen allgemeinen Ueberblick über den Umfang der durch die Arbeiterversicherung herbeigeführten Entlastung der Armenpflege zu gewinnen, und beschloss gleichzeitig auch ihrerseits wenigstens eine summarische Erhebung in ähnlicher Weise, wie die von dem Deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit veranstaltete, ins Werk zu setzen. Durch ein Schreiben des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) vom 29. April 1894 wurden die einzelnen Bundesregierungen ersucht, das dafür ohne besondere Erhebungen sich darbietende Material zur Verfügung zu stellen. Zur Erlangung eines einheitlichen Verfahrens, auf welches ja naturgemäss vorzüglich Werth zu legen war, wurden zwei Fragebogen mitgetheilt: 1) Formular für Nachweisungen über die Leistungen der öffentlichen Armenpflege und 2) Fragen, betreffend die Einwirkung der Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung auf die Armenpflege. Auf dem ersten für die zahlenmässigen Nachweise bestimmten Fragebogen sollte lediglich die Gesamtzahl der unterstützten Personen und der Gesamtaufwand für die öffentliche Armenpflege (ausschliesslich der Ausgaben für Neubauten und sonstiger ausserordentlicher Aufwendungen) getrennt für jedes der zehn Jahre von 1884 bis 1893, und zwar wiederum je für Landarmenverbände und für städtische und ländliche Ortsarmenverbände angegeben werden; ausdrücklich war hervorgehoben, dass nur die vorhandenen oder ohne Veranstaltung besonderer Erhebungen zu beschaffenden Nachweise mitgetheilt werden sollten; die Ausfüllung der Fragebogen sollte immer nur seitens einzelner Gemeinden von jedem Bezirke geschehen, die Auswahl dieser Gemeinden auch der Zahl nach war den einzelnen Centralstellen gänzlich überlassen und nur dabei bemerkt, dass dieselbe zweckmässig nur solchen Armenverbänden aufzugeben sein würde, von denen sich nach Lage der Verhältnisse erwarten liesse, dass sie über die in Betracht kommenden Fragen eine für die verfolgten Zwecke brauchbare Auskunft zu ertheilen im Stande seien. Für jeden Staat wurde die Auskunft an das Reichsamt des Innern nur in Eins zusammen gezogen verlangt, mit Ausnahme des Königreichs Preussen, für welches die Provinzen maassgebend sein sollten; das den Nachweisen zu Grunde liegende Gebiet wurde lediglich durch die Bevölkerungszahl bestimmt, welche nach der Volkszählung von 1885 und von 1890 angegeben werden sollte; konnten die Nachweise nur für einzelne Jahre gegeben werden, so sollten die betreffenden Armenverbände doch mit berücksichtigt werden, es sollten dann diejenigen Armenverbände, für welche sich die Angaben auf die gleichen Jahre bezogen, zu einer Gruppe vereinigt werden natürlich unter Scheidung der Landarmenverbände und der städtischen und der ländlichen Ortsarmenverbände; auf dem Formular war gleichzeitig in einer Reihe von Bemerkungen eine Anweisung zur Ausfüllung, behuf Erlangung der nothwendigen Gleichmässigkeit gegeben. Der zweite Fragebogen enthielt

folgende drei Hauptfragen mit ihren Unterfragen: A. Ist die Armenpflege durch die Arbeiter-Versicherung entlastet worden und zwar insbesondere a. durch die Krankenversicherung? b. durch die Unfallversicherung? c. durch die Alters- und Invalidenversicherung? B. Hat die Zahl der Unterstützten und der Aufwand für dieselben seit der Einführung der einzelnen Versicherungsgesetze sich nicht vermindert und worauf ist dieses hauptsächlich zurückzuführen? Sind insbesondere die Armenbehörden geneigt, nach Entlastung des Armenbudgets durch die Versicherung die Armenfürsorge mehr auszudehnen und reichlichere Unterstützungen zu gewähren als früher? C. Ist die Armenpflege in häufigen Fällen ergänzend neben den Leistungen der Arbeiter-Versicherung und vorläufig an Stelle derselben eingetreten? Waren insbesondere Kranke nach Beendigung der Krankenfürsorge in die Armenpflege zu übernehmen? Fielen Angehörige von Erkrankten, die in Anstalten verpflegt wurden, in häufigen Fällen der Armenpflege zur Last? Wurden Empfänger von Unfall-, Alters- und Invalidenrenten ausserdem aus Armenmitteln unterstützt und aus welchen Gründen? Wurde die Armenpflege in Anspruch genommen vor Beginn eines Rentenbezuges und gegen spätere Erstattung der Kosten seitens der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten? — Wir sehen demnach, dass die Reichserhebung mit ihrer Zweitheilung in Erbringung zahlenmässiger Nachweise und in Einholung gewissermaassen gutachtlicher Aeusserungen auf Grund gemachter Erfahrungen denselben Weg wie die Commission des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit eingeschlagen hat, wobei sie es allerdings mit einer wesentlich geringeren Specialisirung der thatsächlichen Feststellungen hat bewenden lassen, um so eine Lieferung der Nachweise aus dem vorhandenen Material zu ermöglichen. Die Herzoglich Braunschweigische Landesregierung ist dem Ersuchen des Reichskanzlers sofort bereitwilligst nachgekommen und hat dabei für die Erhebung im Herzogthum auch die mitgetheilten Formulare zur Anwendung gebracht, nur sind für den Fragebogen I die Vorschriften für die Ausfüllung etwas anders gefasst und im Einzelnen näher bestimmt worden. Das Weitere wegen der eigentlichen Erhebung wurde sodann den Herzoglichen Kreisdirectionen übertragen; dieselben wurden angewiesen, die beiden Fragebogen für den Landarmenverband, für sämtliche Städte (mit Ausnahme des erst kurz zur Stadt erhobenen Bad Harzburg) und für etwa drei grössere Landgemeinden oder Flecken des Kreises ausfüllen zu lassen; bezüglich der Stadt Braunschweig wurde der Stadtmagistrat direct beauftragt. Die zurückgelangten ausgefüllten Formulare wurden im statistischen Bureau entsprechend zusammengezogen und danach das Gesamtergebniss zu Ende vorigen Jahres an den Reichskanzler (Reichsamt des Innern) eingesandt. Da aber auch die Einzelheiten der Erhebung, welche in etwa demnächst erfolgenden Veröffentlichungen des Reiches nicht in Erscheinung kommen können, immerhin für das Herzogthum nicht ohne Interesse sein werden, so wollen wir dieselben hier etwas näher zur Erörterung bringen.

Die Erhebung hat sich thatsächlich erstreckt zunächst auf den das ganze Herzogthum umfassenden Landarmen-

verband, welcher wiederum durch die sechs Kreise vertreten wird, sodann vom Kreise Braunschweig auf die Stadt Braunschweig und die Landgemeinden Lehre, Oelper und Broitzem, vom Kreise Wolfenbüttel auf die Städte Wolfenbüttel und Schöppenstedt und die Landgemeinden Dettum, Hessen und Lichtenberg, vom Kreise Helmstedt auf die Städte Helmstedt, Schöningen und Königslutter und die Landgemeinden Jerxheim, Süplingen und Calvörde, vom Kreise Gandersheim auf die Städte Gandersheim und Seesen und die Landgemeinden Klein-Rhüden, Langelshem und Delligsen, vom Kreise Holzminden auf die Städte Holzminden, Stadtdendorf und Eschershausen

und die Landgemeinden Boffzen, Negenborn und Hehlen, und endlich vom Kreise Blankenburg auf die Städte Blankenburg und Hasselfelde und die Landgemeinden Benzingenode, Timmenrode, Braunlage und Zorge; es waren mithin insgesamt 13 städtische und 19 ländliche Ortsarmenverbände herangezogen. Wir wollen nunmehr zunächst auf das zahlenmässige Material näher eingehen und dabei den Landarmenverband, die städtischen Ortsarmenverbände und die ländlichen Ortsarmenverbände nach einander ins Auge fassen. Die Gesamtzahl der von dem Landarmenverbände unterstützten Personen war für die zehn Jahre in folgender Weise festgestellt:

Kreis	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893
Braunschweig. . . . .	318	348	340	278	260	268	231	313	405	318
Wolfenbüttel . . . . .	67	90	82	99	69	67	71	73	76	127
Helmstedt . . . . .	167	218	268	296	238	209	192	207	254	291
Gandersheim . . . . .	15	15	29	19	14	16	16	16	23	36
Holzminden . . . . .	38	32	44	37	33	20	22	30	30	37
Blankenburg . . . . .	18	29	17	20	17	22	24	31	30	15
Insgesamt	623	732	780	749	631	602	556	670	818	824

Betrachten wir die Gesamtzahlen der als landarm unterstützten Personen, so zeigt sich allerdings vom Jahre 1886 ein fortgesetztes Fallen derselben bis zum Jahre 1890 hin und wenn man die Erhebung nur bis zu diesem Jahre ausgedehnt haben würde, wäre man gewiss in Versuchung gekommen, dieses Fallen auf Rechnung der Arbeiterversicherung zu setzen; aber vom Jahre 1891 steigt die Zahl der Unterstützten wiederum und übertrifft in den beiden letzten Jahren 1892 und 1893 sogar das frühere Maximaljahr 1886; es ist der letztere Umstand um so beachtenswerther als in den letzten Jahren gerade die Wirkungen der erst 1890 in Kraft getretenen Alters- und Invalidenversicherung sich hätten zeigen müssen. An und für sich gaben also die ermittelten Zahlen einen Anhalt für eine Einwirkung der Arbeiterversicherung nicht. Dabei ist aber hervorzuheben, dass die Landarmen sich zu einem nicht unerheblichen Theile aus Vagabonden und zweifelhaften arbeitsscheuen Elementen zusammensetzen, für welche überhaupt die Arbeiterversicherung gar nicht in Frage kommt, so dass also von einer Einwirkung hier weniger die Rede sein kann. In einem höheren Grade wird aber für die Zahl der Landarmen immer die jeweilige allgemeine wirtschaftliche und geschäftliche Lage maassgebend sein und danach wird die hohe Zahl der Landarmen in den beiden letzten Jahren wesentlich auch mit den bedrängten wirtschaftlichen Verhältnissen in Verbindung zu bringen sein. Von Einfluss ist hier aber immer auch der Zufall; die Betrachtung der Zahlen der einzelnen Kreise wird uns dieses noch näher zeigen. Bezüglich der Zahlen für die einzelnen Kreise muss zunächst das ungemein starke Vorwiegen der Kreise Braunschweig und Helmstedt auffallen, welches mit den Bevölkerungszahlen in keinem Zusammenhange steht; der Kreis Braunschweig zählt nicht ganz doppelt so viel Einwohner als der Kreis Wolfenbüttel, aber in den einzelnen Jahren drei-, vier- ja selbst fünfmal so viel Landarme;

Helmstedt hat weniger Einwohner als Wolfenbüttel, aber die doppelte und dreifache Zahl der Landarmen, ebenso hat Helmstedt etwa halb so viel Einwohner, als die Kreise Gandersheim, Holzminden und Blankenburg zusammen, es übertrifft die letzteren drei Kreise aber wiederum um das Doppelte und Dreifache an Landarmen; bei Braunschweig ist dieses Verhältniss wohl wesentlich auf die Stadt Braunschweig zurückzuführen, welche als grosse Stadt eine besondere Anziehungskraft auf die zweifelhaften Elemente der Landarmen ausüben wird, bei Helmstedt auf die besondere Lage, welche dem Andrang von Osten zunächst ausgesetzt ist, und auf das gut eingerichtete Krankenhaus Marienberg in der Stadt Helmstedt, welches vorwiegend von den Landarmen in Anspruch genommen wird. Uebrigens zeigt sich das Sinken der Zahlen gegen das Jahr 1890 ziemlich übereinstimmend in den einzelnen Kreisen, am auffallendsten allerdings bei den Kreisen Braunschweig und Helmstedt. Auf den Einfluss des Zufalls ist es aber wohl zu setzen, wenn beispielsweise von dem Jahre 1892 zu 1893 die Zahl der Landarmen einerseits in dem Kreise Braunschweig um etwa ein Fünftel, im Kreise Blankenburg um die Hälfte abnimmt, andererseits im Kreise Wolfenbüttel sich nahezu um das Doppelte, im Kreise Gandersheim etwa um die Hälfte vermehrt. — Der Gesamtaufwand des Landarmenverbandes stellt sich folgendermaassen: (siehe nebenstehende Zusammenstellung S. 99).

Die Zahlen des pecuniären Aufwandes des Landarmenverbandes zeigen nun keineswegs dasselbe Verhältniss wie die der Unterstützten. Das Abfallen nach dem Jahre 1880 zu tritt hier nicht hervor, ja das Jahr 1890, welches weitaus die niedrigste Zahl der Unterstützten aufweist, bleibt nach der Höhe des Unterstützungsaufwandes nur unwesentlich hinter den Jahren 1892 und 1893 mit den Maximalzahlen der Unterstützten zurück. Im Grossen und Ganzen ergibt sich wohl aus den Aufwandszahlen eine Zunahme der Landarmenverbands-

Kreis	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Braunschweig. . . . .	17072	17947	19065	15991	18285	12503	17667	22301	23497	18701
Wolfenbüttel . . . . .	4851	5720	6175	6850	8668	7111	6902	7334	7452	9413
Helmstedt . . . . .	6189	9213	9594	11854	9471	9389	16709	10249	11500	12149
Gandersheim . . . . .	550	744	942	807	746	933	900	1036	905	1944
Holzminden . . . . .	806	2018	2781	2538	1930	1151	1207	1682	1438	2163
Blankenburg . . . . .	634	1540	900	588	510	1122	1584	1410	1354	1262
Insgesamt	30102	37182	39457	38628	39610	32209	44968	44012	46146	45632

kosten gegen das Ende der in Betracht gezogenen Periode hin, deren vier letzte Jahre die ersten wenigstens theilweise erheblich übertreffen. Bezüglich der Zahlen der einzelnen Kreise ist hervorzuheben, dass hier Wolfenbüttel nicht so stark hinter Braunschweig und namentlich Helmstedt zurückbleibt, während bei den Kreisen Gandersheim, Holzminden und Blankenburg sich ein ähnliches Zurückstehen wie bei den Unterstützten zeigt. Das Unregelmässige und Wechselnde in der Inanspruchnahme der Landarmenpflege, auf welches wir schon bei den Unterstützten hinwiesen, tritt hier noch schärfer hervor, da es sich hier in stärkerem Maasse um Unterstützungen handelt, welche durch eine Aufnahme in ein Krankenhaus gewährt werden müssen; hierbei ist aber die Dauer meist von grösserer Verschiedenheit und dadurch wird, weil die Kosten auch durchweg schon an sich höher sind, eine um so grössere Verschiedenheit des Aufwandes bedingt. Berücksichtigt man den Umstand, dass die Unterstützungen

des Landarmenverbandes regelmässig wenn nicht ausschliesslich nur einmalige Unterstützungen sind, so ist die Höhe der einzelnen Unterstützung, welche sich nach dem Durchschnitt doch immer mindestens auf etwa 50 M. beläuft, eine ganz ansehnliche. Zu einem Urtheil über den Einfluss der socialpolitischen Gesetzgebung bieten aber auch die hier festgestellten Zahlen in keiner Weise unmittelbar einen Anhalt.

Wenn wir nunmehr zu den städtischen Ortsarmenverbänden übergehen, so müssen wir zunächst vorweg bemerken, dass es zwei derselben, Helmstedt und Holzminden, nicht möglich gewesen ist, die Daten für die sämtlichen in Betracht gezogenen Jahre zu liefern; bei Feststellung der Gesamtzahlen sind daher diese beiden ausser Acht gelassen, um die innere Gleichmässigkeit für die einzelnen Jahre aufrecht zu erhalten. Die Zahl der von den städtischen Ortsarmenverbänden Unterstützten war in den einzelnen Jahren folgende:

Stadt	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893
Braunschweig . . . . .	2809	2672	2860	2636	2610	2658	2777	2879	3498	3564
Wolfenbüttel . . . . .	264	388	391	376	348	320	318	314	391	356
Schöppenstedt . . . . .	124	142	144	120	97	107	135	130	161	138
Helmstedt . . . . .	—	245	270	315	310	300	310	330	—	—
Schöningen . . . . .	236	243	229	256	233	221	237	209	224	232
Königslutter . . . . .	101	121	114	144	103	135	116	183	185	139
Gandersheim . . . . .	85	79	83	93	105	112	108	99	123	108
Seesen . . . . .	78	76	68	70	81	75	65	68	71	66
Holzminden . . . . .	303	265	295	452	432	437	341	390	398	—
Stadtdendorf . . . . .	91	81	77	81	73	84	85	75	71	77
Eschershausen . . . . .	37	26	24	27	26	24	20	25	27	29
Blankenburg . . . . .	70	75	85	80	88	100	107	129	139	145
Hasselfelde . . . . .	68	56	48	44	43	44	43	43	46	32
Insgesamt ausschliesslich Helmstedt und Holzminden	3963	3959	4123	3927	3807	3880	4011	4154	4936	4886

Hierzu sind vorweg noch einige allgemeine Momente nachzuholen, welche nach der Instruction für die Erhebung überhaupt zur Anwendung gebracht sind. Es sind als unterstützte Personen nur die Selbstunterstützten (Familienvorstände und einzelstehende Personen) in Betracht gezogen; die in anderen Armenverbänden Unterstützten, für welche in dem Jahre Erstattungen zu leisten waren, sind mitgezählt; ist dieselbe Person im Laufe eines Jahres mehrere Male unterstützt, so ist sie doch nur ein Mal gezählt und nicht etwa so oft als Unterstützungen statt-

gefunden haben. Die Durchführung der letzteren Vorschrift machte wohl die meisten Schwierigkeiten, weil die Register regelmässig nicht nach Personen, sondern nach Unterstützungsfällen geführt werden, auch ist es nicht unmöglich, dass dabei immerhin einige Uebersehen stattgefunden haben und dass deshalb die Zahl der Unterstützten in einzelnen Fällen etwas zu hoch angegeben worden ist, eine nennenswerthe Bedeutung wird aber dieser eventuellen Ungenauigkeit auf keinen Fall zuzumessen sein. Für die Stadt Braunschweig war es innerhalb der gegebenen Frist

thatsächlich nicht möglich aus dem umfangreichen Material die Unterstützten selbst auszuzählen; da aber erfahrungsmässig daselbst etwa 20% der Unterstützungsfälle Unterstützungswiederholungen sind, so konnte doch durch Rechnung die Zahl der Unterstützten in Uebereinstimmung mit den übrigen Städten festgestellt werden und wird die rechnermässig ermittelte Zahl im Wesentlichen auch der Wirklichkeit entsprechen. Betrachten wir nun die Gesamtzahlen der städtischen Unterstützten, so zeigen dieselben für die ersten acht Jahre ein Schwanken in so geringen Grenzen, dass man eigentlich nur von einem Beharren mit den stets sich noch zeigenden kleineren Abweichungen reden können; die beiden letzten Jahre zeichnen sich dann aber ebenso wie bei den Landarmen durch ein nicht unerhebliches Zunehmen der Zahl der Unterstützten aus. In den Zahlen für die einzelnen Städte prägt sich übrigens im Wesentlichen etwa ein gleiches Verhältniss aus, nur sind die Schwankungen theilweise etwas grössere. Die Unterstützten der Stadt Braunschweig entsprechen den Gesamtunterstützten am genauesten; erstere sind ja allerdings vermöge ihres Ueberwiegens den Unterstützten der übrigen Städte gegenüber auf die Gesamtzahl am ausschlaggebendsten, thatsächlich haben sie aber keineswegs hier etwa allein den

Ausschlag gegeben, denn das Verhältniss der Gesamtzahl besonders auch das stärkere Zunehmen in den beiden letzten Jahren tritt mehr oder weniger scharf auch in den Städten Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Königslutter, Gandersheim und Blankenburg hervor. Lediglich ein Schwanken ohne besondere auf- oder absteigende Tendenz und ohne das Ansteigen in den beiden letzten Jahren zeigen die Städte Helmstedt, Schöningen, Seesen, Holzminden (dieses mit besonders grossen Schwankungen und vielleicht etwas nach oben hin), Stadtoldendorf und Eschershausen. In einer aufsteigenden Linie hat sich innerhalb der zehn Jahre die Zahl der Unterstützten in der Stadt Blankenburg bewegt, in einer absteigenden dagegen in der Stadt Hasselfelde. Einen Schluss auf die Wirkungen der socialpolitischen Gesetzgebung lassen diese Zahlen an und für sich auch nicht ziehen, namentlich sind dem die hohen Zahlen der beiden letzten Jahre entgegen, welche man ja allerdings mit auf Rechnung der gedrückten wirtschaftlichen Lage setzen kann; ein annäherndes Beharren der Unterstütztenzahl würde ja dann gegenüber der stark fortschreitenden städtischen Bevölkerung als eine günstige Wirkung anzusehen sein. — Der Gesamtaufwand der städtischen öffentlichen Armenpflege ist in folgender Höhe ermittelt:

Stadt	1884 <i>M.</i>	1885 <i>M.</i>	1886 <i>M.</i>	1887 <i>M.</i>	1888 <i>M.</i>	1889 <i>M.</i>	1890 <i>M.</i>	1891 <i>M.</i>	1892 <i>M.</i>	1893 <i>M.</i>
Braunschweig . . . . .	169626	186060	200294	202554	206318	215799	217506	229784	246112	241596
Wolfenbüttel . . . . .	27434	27438	29430	28649	24680	22005	21881	28204	26710	27758
Schöppenstedt . . . . .	4764	6320	6064	5717	5952	6140	6691	6381	6831	5820
Helmstedt . . . . .	—	16910	19466	19426	19219	18872	21973	25239	25780	—
Schöningen . . . . .	12067	10746	10759	11095	10549	9945	9571	9340	11389	10925
Königslutter . . . . .	5282	5294	4434	5808	5187	6764	6424	8887	8321	8784
Gandersheim . . . . .	4408	4622	4789	4631	4868	4541	4877	5456	5674	5463
Seesen . . . . .	2832	3130	2751	2733	3474	3887	3626	4043	3971	3707
Holzminden . . . . .	14002	13148	13561	17608	15257	15621	16531	18536	16741	—
Stadtoldendorf . . . . .	3494	3194	2785	3104	3101	3452	2964	3393	3068	2893
Eschershausen . . . . .	1137	781	713	802	930	672	718	821	853	970
Blankenburg . . . . .	6037	6513	7647	7238	7342	7928	7990	9378	14934	15229
Hasselfelde . . . . .	3065	2736	2575	2493	2205	2371	2150	2695	2720	2656
Insgesamt ausschliesslich Helmstedt und Holzminden . . .	240146	256834	272241	274824	274606	283504	284398	308382	330583	325801

Auch hier sind wieder einige allgemeine Bemerkungen voraufzuschicken. Instructionsmässig wurden hier alle irgend wie mit einem Aufwand aus öffentlichen Mitteln geschehenen Unterstützungen in Rechnung gestellt, mochten sie dauernd oder vorübergehend, ein- oder mehrmalig oder ausserordentlich gewesen sein, mochten sie in baarem Gelde oder Naturalien (Wohnung, Kleidung, Lebensmitteln, Brennmaterialien etc.), in Armenkrankenpflege oder Armenbegräbniss, in Unterbringung in einem Armenhause oder einer sonstigen Anstalt oder bei Privatpersonen, in unentgeltlicher Verpflegung in einem Kranken-, Waisen-, Versorgungs- oder Armenarbeitshause etc. bestanden haben. Neben den vorbezeichneten Unterstützungen sind auch berücksichtigt die an andere Armenverbände erstatteten Unterstützungsbeträge, nicht dagegen die allgemeinen Ver-

waltungsausgaben weder der Armenpflege überhaupt noch auch insbesondere der Armen- und Armenkrankenhäuser, ferner nicht die Ausgaben für Neubauten und sonstige ausserordentliche Aufwendungen, sowie die von anderen Armenverbänden und von Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten, oder von anderer Seite erstatteten Beträge. Die Gesamtsummen des Aufwandes der städtischen öffentlichen Armenpflege zeigen für den in Betracht gezogenen Zeitraum ganz unverkennbar eine aufsteigende Tendenz, ganz regelmässig von Jahr zu Jahr nimmt der Gesamtaufwand zu, und nur die Jahre 1888 und 1892 machen und zwar, ersteres mit einem kaum nennenswerthen, letzteres mit einem verhältnissmässig auch unbedeutenden Rückgang, eine Ausnahme, welche das Gesamtergebniss keineswegs ent-

kräften kann. Dabei heben sich übrigens die beiden letzten Jahre der Periode durchaus nicht in der gleichen Weise scharf von den übrigen ab, wie bei der Zahl der Unterstützten. Die Summen der Stadt Braunschweig herrschen hier in den Gesamtbeträgen noch überwiegender vor als bei den Unterstützten, sie haben daher auch genau dasselbe Verhältniss wie die letzteren, nur dass der Rückgang im Jahre 1888 fehlt. Eine im Wesentlichen ähnliche steigende Tendenz im Armenaufwande tritt noch bei den Städten Helmstedt, Königslutter, Gandersheim und Blankenburg hervor, eine solche mit grösseren Schwankungen nach rückwärts bei Schöppenstedt, Seesen und Holzminden; eigentlich nur von einem Hin- und Herschwanken ohne eine besondere steigende oder fallende Tendenz kann man bei den Städten Wolfenbüttel, Schöningen, Stadtoldendorf, Eschershausen und Hasselfelde sprechen, ja bei den letzten dreien könnte man vielleicht sogar eine im Allgemeinen fallende Tendenz als vorhanden annehmen, bei den ersteren beiden findet mehr ein Sinken nach der Mitte der Periode hin statt, dem dann wiederum ein Aufsteigen folgt. Eine Wirkung der Arbeiterversicherung prägt sich auch in diesen Zahlen an sich nicht aus, wenn man nicht möglicherweise gerade die Zahlen der letztangeführten Städte und den dabei eventuell als dauernd sich erweisenden Rückgang in dieser Beziehung in Rechnung bringen will. Berücksichtigt man aber einmal das Zunehmen der Be-

völkerung und das dadurch von selbst gegebene gleichzeitige Fortschreiten der Unterstützungsbedürftigkeit, ferner das Steigen aller Lebensansprüche überhaupt und das damit wiederum naturgemäss verbundene Steigen auch der Anforderungen an die Armenpflege und endlich die auch ausser Verbindung mit dem Vorerwähnten zweifellos eingetretene weitere Ausdehnung der Armenpflege nach jedweder Richtung hin, so wird man allerdings wohl zu dem Schlusse kommen können, dass die Gesamtaufwendungen für die Armenpflege ohne das Vorhandensein eines besonderen entgegenwirkenden Einflusses doch noch stärker hätten steigen müssen, als wie sie thatsächlich gestiegen sind, und dass deshalb dieses geringere Steigen als eine Wirkung der socialpolitischen Gesetzgebung angesehen werden müsste. Ohne eine weitere Specialisirung, wie sie aber gerade die jetzige Erhebung absichtlich mit Rücksicht auf die dadurch gegebenen Weiterungen vermieden hat, wird sich hierfür jedoch niemals ein zahlenmässiger Beweis erbringen lassen, denn es fehlt an jedem Anhalt, die drei als von Einfluss auf die Steigerung des Armenaufwandes hervorgehobenen Momente irgendwie zahlenmässig festzulegen.

Als letzte Gruppe haben wir nun die ländlichen Ortsarmenverbände ins Auge zu fassen, von welchen sämmtlich die Daten für alle Jahre gegeben sind. Die Zahlen der Unterstützten der ländlichen Ortsarmenverbände sind folgende:

Landgemeinde	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893
Lehre . . . . .	17	16	16	12	17	12	11	8	14	13
Oelper . . . . .	7	6	7	11	14	11	11	11	14	12
Broitzem . . . . .	10	11	13	10	12	14	13	13	15	19
Dettum . . . . .	9	9	11	8	8	7	10	9	12	12
Hessen . . . . .	44	40	37	34	36	36	44	45	45	45
Lichtenberg . . . . .	52	54	61	50	57	52	43	41	38	34
Jerxheim . . . . .	33	34	34	36	38	38	39	38	34	34
Süpplingen . . . . .	23	24	24	26	28	31	30	31	31	27
Calvörde . . . . .	25	21	24	22	29	22	22	31	28	25
Klein-Rhüden . . . . .	14	12	11	10	9	7	7	7	8	7
Langelsheim . . . . .	68	73	66	70	78	75	73	73	60	59
Delligsen . . . . .	22	28	31	18	23	36	35	40	43	44
Boffzen . . . . .	12	14	12	13	14	13	13	15	15	12
Negenborn . . . . .	35	54	39	27	42	18	25	19	18	25
Hehlen . . . . .	17	19	29	35	37	35	36	22	23	23
Benzingerode . . . . .	8	12	8	8	7	5	5	6	7	9
Timmenrode . . . . .	7	6	7	6	6	4	4	5	9	10
Braunlage . . . . .	15	14	16	17	17	16	18	20	25	22
Zorge . . . . .	17	16	22	24	18	19	27	19	22	20
Insgesamt	435	463	468	437	490	451	466	453	461	452

Die Gesamtzahlen der ländlichen Unterstützten lassen für den ganzen Zeitraum eigentlich nur ein Hin- und Herschwanken zwischen verhältnissmässig nicht gerade sehr weiten Grenzen erkennen, vielleicht könnte man darin auch eine etwas ansteigende Tendenz ausgesprochen finden, welche aber an sich nur ziemlich unbedeutend sein würde; das starke Hervortreten der beiden letzten Jahre,

welches wir bei den städtischen Unterstützten hatten, zeigt sich hier nicht. Im Einzelnen können wir nun allerdings bei einer Reihe von Ortschaften wohl ein mehr oder weniger stark hervortretendes Abnehmen der Unterstütztenzahl verzeichnen, bei einer Reihe anderer ist aber wiederum auch das Gegentheil der Fall; zu den ersteren gehören Lehre, Lichtenberg, Klein-Rhüden, Langelsheim,

Negenborn, zu den letzteren Oelper, Broitzem, Süpplingen, Delligsen, Hehlen, Braunlage, Zorge; die übrigen Ortschaften zeigen im Wesentlichen nur ein Beharren mit einigen Schwankungen nach beiden Richtungen hin. Auch hier ist zahlenmässig eine Wirkung der Arbeiterversicherung nicht zu erkennen; höchstens könnte man die Ortschaften

mit einer Abnahme der Unterstütztenzahl hierfür anführen, dem widerspricht aber das Vorhandensein einer noch grösseren Anzahl von Ortschaften mit der entgegengesetzten Erscheinung. Der Gesamtaufwand für die öffentliche Armenpflege gestaltet sich bei den ländlichen Ortsarmenverbänden in folgender Weise:

Landgemeinde	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Lehre . . . . .	729	644	686	636	682	979	580	417	546	765
Oelper . . . . .	838	809	970	1310	1236	1221	1107	915	1495	1213
Broitzem . . . . .	460	510	542	782	646	892	760	546	595	1257
Dettum . . . . .	623	727	809	750	511	494	627	680	774	665
Hessen . . . . .	3127	2893	2813	2894	2435	2643	3284	3885	4303	4399
Lichtenberg . . . . .	1257	1225	1273	1960	1904	1630	1614	1756	1695	1171
Jerxheim . . . . .	2470	2857	2780	2861	3052	2890	2846	3459	2875	2473
Süpplingen . . . . .	650	576	768	770	933	1263	1055	1260	1870	1119
Calvörde . . . . .	1301	1231	1386	2060	1792	1331	1239	1984	2046	1776
Klein-Rhüden . . . . .	500	314	320	298	219	248	381	176	324	335
Langelsheim . . . . .	1685	1718	1813	1565	1870	1942	2139	1965	1959	1800
Delligsen . . . . .	509	692	665	531	540	602	549	535	684	567
Boffzen . . . . .	456	520	530	482	605	360	342	494	434	482
Negenborn . . . . .	370	596	594	523	549	511	598	459	717	399
Hehlen . . . . .	362	517	496	468	301	359	182	294	403	312
Benzingerode . . . . .	302	839	706	624	418	416	504	541	489	802
Timmenrode . . . . .	362	316	362	389	328	198	260	177	290	318
Braunlage . . . . .	305	287	311	264	280	231	318	348	523	678
Zorge . . . . .	247	199	326	290	357	330	519	482	683	712
Insgesamt . . . . .	16553	17470	18150	19457	18658	18540	18904	20373	22705	21243

Auch hier weisen die Gesamtaufwandssummen für die zehn Jahre ein Steigen auf, welches allerdings weder so regelmässig noch auch so stark ist als bei den städtischen Ortsarmenverbänden; die drei letzten Jahre haben aber doch die höchsten Summen, unter ihnen wieder die höchste das vorletzte. In Einzelnen treten wieder verschiedene Unterschiede hervor. Eine Zunahme des Armenpflegeaufwandes finden wir im Allgemeinen bei Oelper, Broitzem, Hessen, Lichtenberg, Süpplingen, Calvörde, Langelsheim, Negenborn, Benzingerode, Braunlage, Zorge, dabei sind aber die Ortschaften unter sich noch in mannigfacher Weise verschieden, bei einigen, z. B. Lichtenberg und Negenborn, fällt das letzte Jahr wiederum stark ab, bei anderen, z. B. Broitzem, hat gerade das letzte Jahr eine besonders hohe Zunahme, bei fernerem, z. B. Hehlen, treten die mittleren Jahre des Zeitraums durch besonders starke Aufwandzahlen hervor. Wesentlich nur ein Schwanken innerhalb gewisser Grenzen zeigen uns Lehre, Dettum, Jerxheim, Klein-Rhüden, Delligsen, Boffzen und Hehlen, im Ganzen eine geringe Abnahme nur Timmenrode. An und für sich lassen also auch diese Zahlen einen Einfluss der socialpolitischen Gesetzgebung nicht erkennen; wir können auf das Vorhandensein eines derartigen Einflusses nur kommen, wenn wir die Zunahme der Bevölkerung, das dadurch gegebene Anwachsen der Unterstützungsbedürftigkeit, und auch die Ausdehnung der Armenpflege ihrer Intensivität nach berücksichtigen und daraus wiederum

folgern, dass die Zunahme des Armenpflegeaufwandes doch noch eine stärkere hätte sein müssen und dass daher diese geringere Zunahme auf Rechnung der Einwirkung der socialpolitischen Gesetzgebung gesetzt werden müsse. Und jetzt, wo wir am Ende der Betrachtung der lediglich ziffernmässigen Erhebung stehen, können wir auch nur das gleiche Ergebniss für diese ziffernmässige Erhebung überhaupt ziehen; die Zahlen derselben geben unmittelbar keinen Maassstab für diese etwaigen Einwirkungen der Arbeiterversicherung; das Vorhandensein einer derartigen Einwirkung können wir im Wesentlichen immer erst annehmen, wenn wir verschiedene weitere Umstände berücksichtigen, die zahlenmässig nicht erhoben sind und deren Tragweite auch nicht feststeht. Ein über allen Zweifel erhabenes ziffernmässiges Ergebniss haben wir somit nicht; auf ein solches konnte und wollte man aber von vornherein auch gar nicht rechnen, denn andernfalls hätte man die Erhebung selbst mehr ins Einzelne durchführen und erweitern müssen, was aber gerade absichtlich vermieden werden sollte.

Nunmehr wollen wir uns dem zweiten Theile der Erhebung zuwenden, den besonderen Fragen betreffend die Einwirkung der Arbeiter-Versicherungs-Gesetzgebung auf die Armenpflege. Hierbei scheiden wir sachgemäss wohl die Landarmenverbände zunächst aus. Wie schon oben hervorgehoben, kann bei denjenigen Personen, welche der Armenpflege des Landarmenverbandes anheimfallen, der Einfluss der Arbeiterversicherung wenig oder gar nicht in



Frage kommen; denn um wirkliche Arbeiter handelt es sich dabei nur selten, sondern meist um solche, die mit oder ohne eigene Schuld so weit heruntergekommen sind, dass sie überhaupt nicht mehr arbeiten wollen, die mehr oder weniger als Vagabonden die Welt durchziehen und daher an der Arbeiterversicherung gar nicht theilnehmen, derselben auch zweifellos unwürdig wären. Dementsprechend sind dann auch die Antworten der Landarmenverbände, in welchen zum Theil auf das vorstehend Hervorgehobene hingewiesen wird, ausgefallen. Die meisten Landarmenverbände beantworten die einzelnen gestellten Fragen einfach mit »nein« oder führen an, dass nähere Feststellungen nicht möglich seien. Nur Wolfenbüttel giebt eine Einwirkung sowohl der Krankenversicherung als auch der Unfallversicherung und der Alters- und Invalidenversicherung auf die Landarmenpflege zu, wenn auch nur in geringem Grade; es wird dabei speciell hervorgehoben, dass dort in den Jahren 1885, 1886 und 1887 die Zahl der Unterstützten zunächst zu-, sodann jedoch in den Jahren 1888 bis 1892 abgenommen habe, was vorzugsweise der Arbeiterkrankenversicherung zuzuschreiben sei; im Jahre 1893 finde sich wieder eine erhebliche Zunahme, welche mit der im Jahre 1892 in Wolfenbüttel erfolgten Errichtung einer Herberge zur Heimath nebst Verpflegungsstation zusammenhänge, durch welche eine grössere Menge bedürftiger landarmer Personen angezogen sein werde; Wolfenbüttel fügt dann noch hinzu, dass in dem, was den Landarmen als Unterstützung gewährt werde, im Laufe der Zeit keine Veränderung, namentlich keine Ausdehnung eingetreten sei, dass nur in einem Falle neben den Leistungen der Arbeiterversicherung Armenpflege habe eintreten müssen, dass aber Kranke nach Beendigung der Krankenfürsorge noch in Armenpflege zu übernehmengewesen seien und dass auch in einem Falle die Familie eines Unfallrentenempfängers unterstützt wäre, da derselbe erkrankt und die Familie deshalb in Noth versetzt sei. Die städtischen und die ländlichen Ortsarmenverbände wollen wir aber in der Behandlung hier gleich in Eins zusammenziehen, so dass wir es zahlenmässig in der Regel mit 32 Beantwortungen der einzelnen Fragen zu thun haben.

Unter A. wurde nun zunächst gefragt: Ist die Armenpflege durch die Arbeiterversicherung entlastet worden und zwar insbesondere a. durch die Krankenversicherung? b. durch die Unfallversicherung? c. durch die Alters- und Invalidenversicherung? Lediglich mit »nein« bezüglich aller drei Arten der Arbeiterversicherung haben diese Frage neun Ortsarmenverbände beantwortet: Broitzem, Oelper, Dettum, Lichtenberg, Königsutter, Gandersheim, Delligsen, Timmenrode und Zorge; Königsutter fügt noch hinzu, dass eher das Gegentheil anzunehmen sei, weil in jedem der letzten zehn Jahre mit wenigen Ausnahmen, besonders aber in den letzten drei Jahren eine stets wachsende Belastung der Armen-casse eingetreten sei; Gandersheim begründet die Nichtentlastung damit, dass die Ansprüche an das Leben grössere und die Lebensmittelpreise vertheuert sind und dass insbesondere bei Bezug von Renten die Unterstützungen in den meisten Fällen nicht fortgefallen sind oder fortfallen konnten. Ausserdem antwortet Hehlen auch mit »nein«, modificirt dieses aber noch durch den Zusatz

»wenigstens nur in ganz geringem Maasse«; Calvörde sagt auch »nein«, hebt aber für einen Fall eine Entlastung durch die Unfallversicherung hervor; im Gegensatz dazu nehmen Süpplingen und Lehre eine Entlastung durch die Krankenversicherung und durch die Alters- und Invalidenversicherung, nicht aber durch die Unfallversicherung an; Langelsheim und Braunlage verneinen eine Entlastung durch die Krankenversicherung, geben aber eine solche wenn auch nur in sehr geringem Maasse beziehungsweise theilweise durch die Unfallversicherung und die Alters- und Invalidenversicherung zu; umgekehrt antwortete Helmstedt und Benzingerode bezüglich der Krankenversicherung mit »ja«, bezüglich der anderen beiden Versicherungen aber mit »nein«, Helmstedt allerdings noch mit dem Zusatz »wenigstens nicht nennenswerth«. Die übrigen fünfzehn Ortsarmenverbände, nämlich Braunschweig, Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Hessen, Schöningen, Jerxheim, Seesen, Klein-Rhüden, Holzminden, Stadtoldendorf, Eschershausen, Boffzen, Negenborn, Blankenburg und Hasselfelde erkennen eine Entlastung der Armenpflege durch sämtliche drei Versicherungen an; einige (Blankenburg, Boffzen, Negenborn) setzen dabei hinzu, dass diese Entlastung eine unwesentliche, theilweise unbedeutende sei, zwei (Schöningen, Hasselfelde) bezeichnen die Entlastung durch die Alters- und Invalidenversorgung als nur gering, während andererseits (Jerxheim) gerade diese als besonders stark hervorgehoben wird; auch die Krankenversicherung wird in einem Fall als am Wesentlichsten einwirkend genannt. Ein zahlenmässiges Material zur Begründung ihrer Beantwortung haben nur Braunschweig, Helmstedt und Schöppenstedt gegeben, doch würde es uns zu weit führen hierauf näher einzugehen.

Wenn wir nun einen allgemeinen Schluss aus den Fragebeantwortungen ziehen wollen, so kann der zweifelsohne nur dahin gehen, dass man eine Einwirkung der Arbeiterversicherung auf die Armenpflege als thatsächlich vorhanden anerkennen muss. Schon der Umstand, dass doch die grössere Zahl der einzelnen Ortsarmenverbände sich für das Vorhandensein einer derartigen Einwirkung in irgend einer Beziehung ausspricht, wird in gewisser Weise maassgebend sein, obwohl man andererseits wird anführen können, dass hier bei der verhältnissmässig geringen Anzahl der Zufall einen um so grösseren Spielraum gehabt haben werde. Berücksichtigt man aber die Grösse und Bedeutung der einzelnen Ortsarmenverbände, so kommt man schon zu einem sichereren Resultat; jene Ortschaften nämlich, für welche ein Einfluss der Arbeiterversicherung noch nicht hervorgetreten ist, bestehen aus zwei Städten und sieben Landgemeinden und umfassen insgesamt nur eine Einwohnerzahl von 14136 nach der Zählung von 1890, während diejenigen Orte, welche den fraglichen Einfluss unbedingt für alle Arten der Arbeiterversicherung anerkannt haben, aus zehn Städten und fünf Landgemeinden mit einer Gesamteinwohnerzahl von 161825 sich zusammensetzen, so dass sie also mehr als die zehnfache Einwohnerzahl hinter sich haben.

Nun ist es aber doch wohl als in der Natur der Sache liegend anzusehen, dass jene Wirkungen der Arbeiterversicherung wie jeder allgemeinere Einfluss in grösseren eine reichere Mannigfaltigkeit zeigenden Ortschaften stets

zuerst hervortreten und bemerkt werden. Wenn sich daher die Wirkung der socialen Gesetzgebung in den Städten und den grösseren Ortschaften durchweg schon bemerkbar gemacht hat, in den kleineren dagegen zum Theil noch nicht, so ist das ganz natürlich, den Einfluss an sich muss man doch jedenfalls als vorhanden anerkennen, er wird mit der Zeit auch in den kleineren Ortschaften erkennbar hervortreten, vorhanden ist er vielleicht dort schon, nur ist man bei den kleineren Verhältnissen und der weniger ausgebildeten Sachverfolgung bis ins Einzelne nicht in der Lage gewesen, diesen Einfluss zu bemerken. Besonders charakteristisch sind in dieser Beziehung auch die Beantwortungen jener meist kleineren oder mittleren Ortschaften, welche eine theilweise Einwirkung der Arbeiterversicherung anerkennen; wir haben gesehen, wie verschieden nach den einzelnen Arten der Versicherung eine Anerkennung stattgefunden hat, und wie die einzelnen Beantwortungen oft in einem directen Gegensatze zu einander stehen; dieses erklärt sich aber eben wieder naturgemäss daraus, dass sich der fragliche Einfluss nicht sofort überall namentlich in kleineren und mittleren Ortschaften in vollem Umfange und in gleicher Weise zeigen kann; die Zeit für Sammlung entsprechender Erfahrungen ist eben noch eine verhältnissmässig kurze, nach Ablauf einer längeren Periode werden diese Ortschaften gewiss ebenso wie jetzt schon die grosse Mehrzahl der bevölkertsten Orte die volle Wirkung der Arbeiterversicherung fühlen und anerkennen, so dass sie jetzt zwar als gewissermaassen noch auf einer Zwischenstufe stehend anzusehen sind, wobei sie aber dennoch als zu Gunsten der Einwirkung sprechend gezählt werden müssen. Dieserhalb tragen wir kein Bedenken, auf Grund der ermittelten Beobachtungen das Vorhandensein eines Einflusses der Arbeiterversicherung auf die Armenpflege voll und unbedingt anzuerkennen.

Unter B. sind zwei Fragen gestellt; die erste lautet: Hat die Zahl der Unterstützten und der Aufwand für dieselben seit der Einführung der einzelnen Versicherungsgesetze sich nicht vermindert und worauf ist dies hauptsächlich zurückzuführen? Eine Verminderung sowohl der Zahl der Unterstützten wie auch des Aufwandes für dieselben wird insgesamt nur von sieben Ortschaften constatirt und das wieder in einer verschiedenen und theilweise modificirten Weise. Lehre, Klein-Rhüden und Langelsheim erkennen die Verminderung in beiden Beziehungen unbedingt an, Lehre schreibt dieselbe aber der Krankenversicherung, Klein-Rhüden der Altersversicherung und Langelsheim der Unfallsversicherung und der Altersversicherung zu. Jerxheim und Hasselfelde nehmen gleicherweise eine Verminderung an, bezeichnen dieselbe aber als nicht wesentlich, indem sie dieses letztere wiederum motiviren, einmal (Jerxheim) damit, dass etwas reichlichere Unterstützungen gewährt worden sind, und ferner (Hasselfelde) damit, dass die Armencasse durch geistig und körperlich Gebrechliche, welche in kostspieligen Anstalten untergebracht sind, jetzt sehr in Anspruch genommen ist. Wolfenbüttel und Stadtoldendorf endlich erkennen eine theilweise Verminderung nämlich eine solche für die offene Armenpflege an und schreiben diese einerseits zwar den Versicherungsgesetzen, andererseits aber hauptsächlich der grösseren Ausdehnung der geschlossenen Armenpflege zu.

Von den sämtlichen übrigen fünfundzwanzig Ortsarmenverbänden ist die Verminderung der Zahl der Unterstützten und des Aufwandes für dieselben verneint worden. Lichtenberg, Calvörde, Gandersheim und Zorge begründen diese Nichtverminderung im Wesentlichen damit, dass die Armenpflege an sich erweitert worden sei und die Unterstützungen reichlicher bemessen würden; damit erkennen sie aber eigentlich principiell eine Einwirkung der Arbeiterversicherung an, wenn sie solche auch bei Frage A sämtlich wohl mit Rücksicht auf das zahlenmässig vor die Augen tretende Verhältniss verneint hatten; es kann dieses jedenfalls nur zur Unterstützung der von uns unter A gezogenen Schlussfolgerung dienen. In der Hauptsache der Zunahme der Bevölkerung und der damit nothwendig gegebenen Steigerung der Armenpflege schreiben Oelper, Schöppenstedt, Schöningen, Süplingen und Eschershausen die Nichtverminderung zu, wobei noch Nähe der Grossstadt (Oelper) und Vorhandensein gewerblicher Etablissements (Süplingen) als den Einfluss verstärkend angegeben werden. Sodann erklären Broitzem, Hessen, Seesen, Boffzen, Negenborn, Hehlen, Braunlage und Benzingerode die Nichtverminderung vorzugsweise damit, dass die Armenpflege meist solchen Personen gegenüber geübt werde, welche überhaupt oder doch wenigstens zur Zeit noch nicht von der Arbeiterversicherung berührt werden, so Wittwen und Waisen, erwerbsunfähigen alten Personen etc., bei welchen der Unterstützungsgrund regelmässig auch schon vor Inkrafttreten der socialen Gesetzgebung vorhanden gewesen. Ohne einen besonderen Grund dafür anzugeben verneinen die Verminderung Dettum und Timmenrode. Dass nicht nur keine Verminderung, sondern sogar eine Zunahme in der Zahl der Unterstützten und vor Allem in dem Aufwande für dieselben eingetreten sei, heben endlich Braunschweig, Helmstedt, Königslutter, Delligsen, Holzminden und Blankenburg hervor; den Grund für diese Zunahme sehen sie theils in der starken Bevölkerungszunahme, theils in einer grösseren Intensivität der Armenpflege selbst, besonders auch in einer Zunahme der kostspieligen geschlossenen Armenpflege, theils für die letzten Jahre in dem allgemeinen wirthschaftlichen Rückgang; Delligsen hat ausserdem noch den speciellen Grund, dass die daselbst früher in Blüthe gestandene Arbeiter-Unterstützungscasse (Privatcasse) jetzt erlahmt sei. Zum Schluss können wir nicht umhin, hier noch besonders hervorzuheben, dass einzelne Ortsarmenverbände eine Verminderung der Armenpfegebelast nur deshalb auch für die Zukunft als unwahrscheinlich bezeichnet haben, weil die Armenpflege jetzt leichter und mehr und zum Theil auch über die eigentliche Grenze hinaus in Anspruch genommen werde, es werde immer weniger als Makel empfunden aus öffentlichen Mitteln Unterstützungen zu beziehen, der grösste Theil der Arbeiter, welche früher es als eine Schande betrachteten, Armenmittel in Anspruch zu nehmen, und durch Sparsamkeit und Einschränkung dasselbe zu vermeiden suchten, nehme es jetzt als ein Recht in Anspruch, auch neben den Versicherungsbezügen in ausreichender Weise aus der Ortarmencasse unterstützt zu werden, die Ansprüche, welche heutzutage auch von den Unbemitteltesten an das Leben gemacht werden, würden erfahrungsmässig stets grösser und seien thatsächlich

viel zu gross; leider lässt sich nicht in Abrede stellen, dass hierin viel Wahres enthalten ist.

Ferner ist unter B. noch gefragt: Ist insbesondere die Armenbehörde geneigt, nach Entlastung des Armenbudgets durch die Versicherung die Armenfürsorge mehr auszuweiten und reichlichere Unterstützungen zu gewähren als früher? Da wie wir gesehen haben eine ziffernmässig hervortretende thatsächliche Entlastung des Armenbudgets durchweg nicht stattgefunden hat, weil der Einfluss der Armenfürsorge durch andere theilweise weit stärker wirkende Momente aufgehoben oder überholt ist, so war diese Frage für eine thatsächliche Erhebung mehr oder weniger hinfällig oder nur negativ zu beantworten. Eine Beantwortung überhaupt haben zwei Orte unterlassen, Holzminden und Stadtoldendorf. Direct mit »nein« ohne weiteren Zusatz oder mit dem Hinweis auf die Zunahme der Armenlast im Allgemeinen oder die Angemessenheit der bisher gewährten Unterstützungen antworten fünfzehn Ortschaften und zwar Broitzem, Oelper, Lehre, Schöppenstedt, Hessen, Dettum, Helmstedt, Königslutter, Schöningen, Süplingen, Seesen, Eschershausen, Negenborn, Hehlen und Timmenrode. Eine weitere Reihe von Ortschaften verneinte die Frage selbst zwar auch, aber aus dem Grunde, weil in den letzten Jahren bereits eine Erweiterung der Armenpflege beziehungsweise eine Erhöhung der regelmässig zu gewährenden Unterstützungsbeiträge stattgefunden habe und weil dieses jetzige Maass als ausreichend und keine Veranlassung zu einer Erweiterung bietend anerkannt werden müsse, es sind dieses die Orte Braunschweig, Wolfenbüttel, Jerxheim, Calvörde, Gandersheim, Langelsheim, Blankenburg und Zorge. An diese reihen sich zunächst die Gemeinden Lichtenberg, Klein-Rhüden, Hasselfelde und Braunlage, welche reichlichere Unterstützungen zu gewähren sich bereit erklären, wenn es erforderlich sei beziehungsweise grössere Hilfsbedürftigkeit vorliege. Endlich wird die Frage von den drei Gemeinden, Delligsen, Boffzen und Benzingerode, mit einem einfachen »ja« beantwortet.

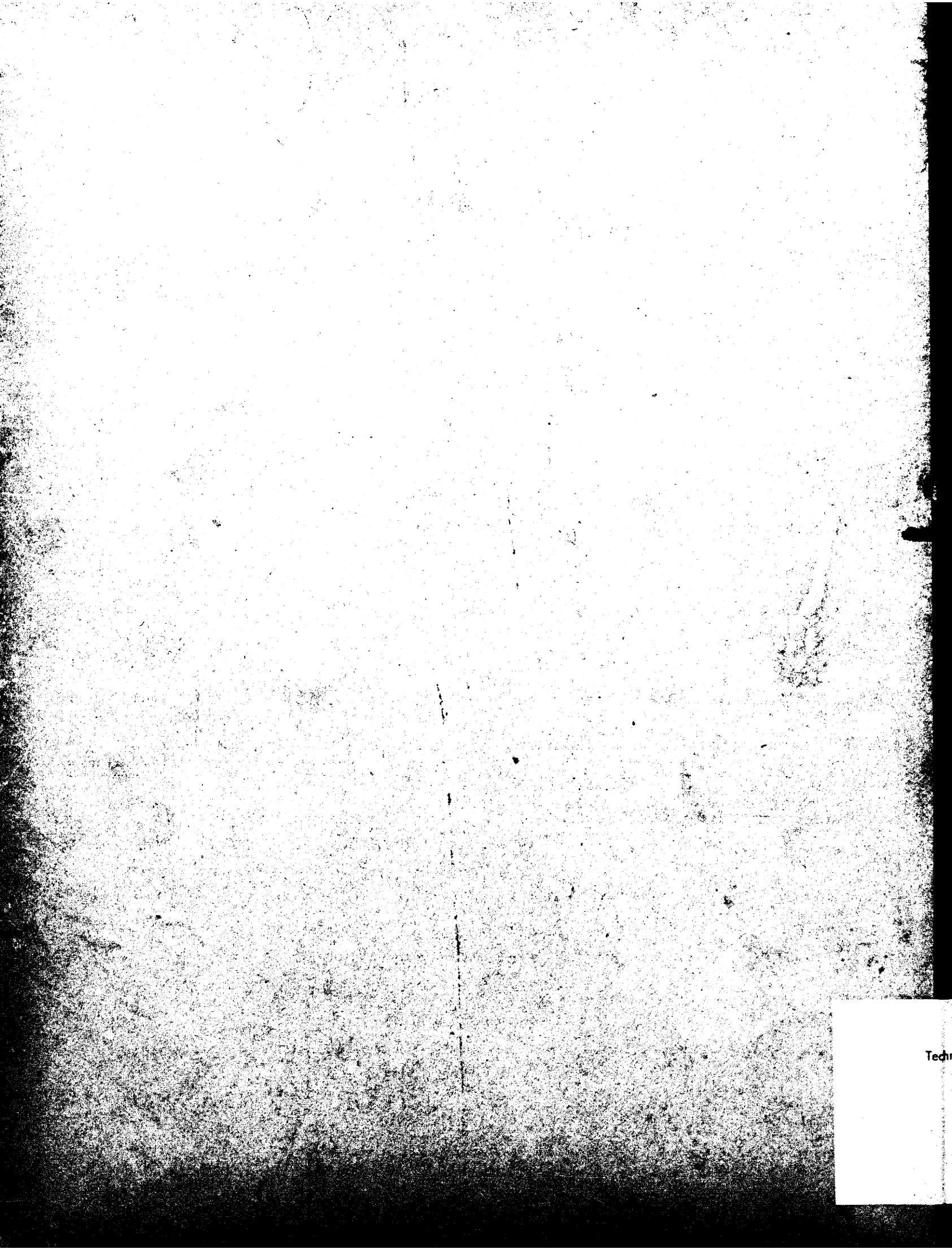
Bezüglich des gleichzeitigen Wirkens von Armenpflege und Arbeiterversicherung sind unter C. eine Reihe einzelner Fragen gestellt worden, welche meist nur kurz mit »nein« oder »ja« beantwortet sind und zu beantworten waren; sie werden uns als einzelne daher auch nur verhältnissmässig kürzer beschäftigen. Die erste Frage lautet: Ist die Armenpflege in häufigen Fällen ergänzend neben den Leistungen der Arbeiterversicherung und vorläufig an Stelle derselben eingetreten? Einfach verneint wird diese Frage von den vierzehn Armenverbänden Oelper, Lehre, Hessen, Calvörde, Seesen, Langelsheim, Klein-Rhüden, Delligsen, Stadtoldendorf, Eschershausen, Boffzen, Negenborn, Timmenrode und Zorge, während die folgenden achtzehn bejahen: Braunschweig, Broitzem, Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Lichtenberg, Dettum, Helmstedt, Königslutter, Schöningen, Jerxheim, Süplingen, Gandersheim, Holzminden, Hehlen, Blankenburg, Hasselfelde, Benzingerode, Braunlage; bei einzelnen der letzteren ist übrigens hinzugefügt, dass nur ein Fall oder wenige Fälle in Frage gekommen seien. Zu zweit wird gefragt: Waren insbesondere Kranke nach Beendigung der Krankenfürsorge in die Armenpflege zu übernehmen? Mit »nein« beantworten

diese Frage wiederum Oelper, Lichtenberg, Calvörde, Langelsheim, Delligsen, Eschershausen, Negenborn, Hehlen, Timmenrode, Braunlage und Zorge, also insgesamt elf Armenverbände; die übrigen bejahen die Frage und zwar von ihnen zehn, nämlich: Lehre, Schöppenstedt, Schöningen, Süplingen, Seesen, Klein-Rhüden, Holzminden, Stadtoldendorf, Boffzen und Hasselfelde mit dem beschränkenden Zusatz, nur in einzelnen Fällen, selten oder dergleichen, ferner acht, nämlich Broitzem, Wolfenbüttel, Dettum, Hessen, Helmstedt, Jerxheim, Gandersheim und Benzingerode, ohne jeden weiteren Zusatz, und endlich Braunschweig, Königslutter und Blankenburg mit dem Hinzufügen mehrfach, nicht selten, beziehungsweise Blankenburg unter dem zahlenmässigen Nachweis einer grösseren Reihe von Fällen. Die dritte Frage wurde folgendermaassen gestellt: Fielen Angehörige von Erkrankten, die in Anstalten verpflegt wurden, in häufigen Fällen der Armenpflege zur Last? Hier ist die Zahl der mit »nein« antwortenden Gemeinden etwas grösser als bei der vorigen Frage, sie beträgt folgende fünfzehn: Oelper, Dettum, Lichtenberg, Calvörde, Seesen, Klein-Rhüden, Delligsen, Stadtoldendorf, Eschershausen, Boffzen, Negenborn, Hehlen, Timmenrode, Braunlage und Zorge; eine Bejahung mit der Beschränkung auf wenige oder seltene Fälle finden wir bei zehn Ortschaften, nämlich Lehre, Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Königslutter, Schöningen, Süplingen, Jerxheim, Langelsheim, Holzminden und Hasselfelde; einfach mit »ja« antworten die fünf Orte Broitzem, Hessen, Helmstedt, Gandersheim und Benzingerode; Blankenburg weist wiederum die bezüglichen Fälle zahlenmässig nach, doch bleiben die Zahlen wesentlich hinter den bei der vorigen Frage gegebenen zurück; Braunschweig endlich antwortet mit »ja« und setzt hinzu sehr häufig. An vierter Stelle ist gefragt: Wurden Empfänger von Unfall-, Alters- oder Invalidenrenten ausserdem aus Armenmitteln unterstützt und aus welchen Gründen? Hier haben wir zunächst elf verneinende Antworten zu verzeichnen, nämlich die von Oelper, Broitzem, Hessen, Calvörde, Seesen, Klein-Rhüden, Delligsen, Boffzen, Negenborn, Timmenrode und Benzingerode; daran schliessen sich noch unmittelbar an, Lehre, welches in einem Fall trotz der Rente freie Wohnung gewährt hat, und Stadtoldendorf, das einem Armenhäusler die ihm im Armenhause schon früher gewährte freie Wohnung auch nach Bezug der Altersrente belassen hat; nur für vereinzelte mehr ausnahmsweise Fälle bejahen die Frage die sechs Ortsarmenverbände Wolfenbüttel, Dettum, Süplingen, Langelsheim, Holzminden und Eschershausen und führen als Grund für das Hinzutreten der Armenpflege besondere Nothlage des Rentners, Krankheit, hohes Alter oder dergleichen an; die zwölf Gemeinden Schöppenstedt, Lichtenberg, Helmstedt, Schöningen, Königslutter, Jerxheim, Gandersheim, Hehlen, Blankenburg, Hasselfelde, Braunlage und Zorge bejahen die gestellte Principalfrage und führen als Grund sodann an, dass die Renten zu niedrig bemessen wären, um für den vollen Lebensunterhalt ausreichend zu sein und dass daher stets da, wo der Rentner zu einem weiteren Erwerb ausser Stande sei, die Armenpflege eintreten müsse; Braunschweig endlich bejaht in ähnlicher Weise unter dem besonderen Hervorheben, dass die Rente hinter dem Ausschlusssatze der Armenpflege,

zurückbleibe. Die letzte Frage ist endlich folgende: Wurde die Armenpflege in Anspruch genommen vor Beginn eines Rentenbezuges und gegen spätere Erstattung der Kosten seitens der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten? Gerade die Hälfte der Ortsarmenverbände hat diese Frage verneint, nämlich folgende sechzehn: Oelper, Dettum, Hessen, Lichtenberg, Calvörde, Stüplingen, Jerxheim, Klein-Rhüden, Langelsheim, Delligsen, Stadtoldendorf, Eschershausen, Boffzen, Negenborn, Hehlen und Timmenrode; von den übrigen die Frage bejahenden Orten heben zunächst Lehre, Benzingerode und Braunlage dabei hervor, dass der Fall überhaupt nur wenige Male vorgekommen, und dass sodann auf eine Kostenerstattung mit Rücksicht auf die dürftigen Verhältnisse des Rentners verzichtet sei; das Vorkommen nur für wenige Fälle aber ohne den letzteren Zusatz verzeichnen folgende sieben Orte: Braunschweig, Schöppenstedt, Helmstedt, Schöningen, Holzminden, Hasselfelde und Zorge; ein unbeschränktes »ja« haben ferner die fünf Orte Broitzem, Wolfenbüttel, Königslutter, Gandersheim und Seesen; endlich Blankenburg giebt auch hier wieder einen zahlenmässigen Nachweis über die bezüglichen vorgekommenen Fälle, deren Zahl eine verhältnissmässig bedeutendere ist. — Ziehen wir nun ein Gesamtergebniss aus den Beantwortungen der einzelnen Fragen unter C, so kann dieses nach Lage der Sache nur dahin gehen, dass doch die Armenpflege nach alle den berührten Richtungen hin noch neben der Arbeiterversicherung thätig eingreifen muss. Die einzelnen Fragen sind zwar alle von einem grossen, selbst über die Hälfte kommenden Theil der Ortsarmenverbände verneint worden, das darf uns aber keineswegs bestimmen, den gezogenen Schluss irgend wie als zweifelhaft anzusehen; mit Rücksicht auf diese Verneinungen haben wir gerade bei all den einzelnen Fragebeantwortungen die bezüglichen Ortschaften namentlich aufgeführt, um dadurch zu zeigen, dass auch hier wiederum mehr oder weniger regelmässig die Städte und grösseren Ortschaften sich unter den bejahenden befinden, während meist die kleineren, beziehungsweise weniger entwickelten Orte die verneinenden bilden. Die Verneinungen sind daher nicht als gewissermassen principielle aufzufassen, sondern sie zeigen uns eben nur, dass diejenigen Erscheinungen, nach denen gefragt ist, vielleicht weniger häufig oder regelmässig auftreten, dass sie daher für die verkehrsreicheren Orte früher zu constatiren waren, dass aber ein Auftreten derselben in den von ihnen bislang nicht berührten Orten im Laufe der Zeit nicht nur nicht ausgeschlossen, sondern geradezu zu erwarten ist. Bezüglich der Verneinung der ersten Frage haben wir noch eine thatsächliche Bemerkung zu machen; an sich hätte eine Verneinung derselben von alle denjenigen Orten nicht stattfinden dürfen, welche eine der Fragen 2 bis 5 bejahten, denn die letzteren waren Specialfragen, während die erste sich allgemein auf ein ergänzendes oder vorläufiges Eintreten der Armenpflege neben der Arbeiterversicherung überhaupt bezieht; ein bezüglicher Irrthum ist nun aber bei neun Gemeinden untergelaufen, durch deren Abrechnung die Zahl der allgemein Verneinenden

schon wesentlich beschränkt wird. Als principiell richtig müssen wir daher auf Grund des bekommenen Materials annehmen, dass die Arbeiterversicherung, so wie sie jetzt ist, nicht immer ausreicht, um die von ihr betroffenen Personen für alle ihre Lebensbedürfnisse sicherzustellen und dass deshalb die Armenpflege noch neben ihr einzutreten genöthigt ist. Dass dieses Eintreten aber im Einzelnen wiederum ein ganz verschiedenes sein kann, beweisen uns die Fragen zwei bis fünf; aus den Bejahungen derselben haben wir zu schliessen, dass thatsächlich das Eintreten nach jeder der bezeichneten Richtungen hin stattgefunden hat. Ob aber das Eintreten nach der einen oder der anderen Richtung hin als das vorherrschende anzusehen sein wird, darüber können wir wohl einen sicheren Schluss nicht ziehen, denn dafür erscheint das Material doch ein zu wenig umfassendes zu sein. Wir müssen uns hier mit der allgemeinen Feststellung begnügen, dass die Armenpflege im Einzelnen gezwungen sein kann, sowohl Kranke nach Beendigung der Krankenfürsorge zu übernehmen, als auch sich der Angehörigen von Kranken, die von der Versicherung in Anstalten verpflegt wurden, anzunehmen, als auch die Empfänger von Unfall-, Alters- oder Invalidenrenten noch weiter zu unterstützen, als auch endlich vor Beginn des Rentenbezuges für die Versicherten einzutreten. Besonders hervorheben liesse sich vielleicht dabei nur noch, dass die Unzulänglichkeit der Unfall-, Alters- und Invalidenrenten für die ausschliessliche Bestreitung sämtlicher Lebensbedürfnisse des Beziehenden von einer verhältnissmässig grossen Zahl von Gemeinden geltend gemacht ist, und dass daher ein Eintreten der Armenpflege in dieser Richtung möglicherweise in grösserem Umfang erforderlich sein und werden wird.

Damit hätten wir nun die Ergebnisse der vom Reich veranlassten Erhebung über den Einfluss der socialen Gesetzgebung auf die Armenpflege für das Herzogthum zur Darstellung gebracht. Es lässt sich danach allerdings nicht verkennen, dass die Ergebnisse im Wesentlichen nur ziemlich allgemein sind, aber nach der ganzen Art und Beschränkung der Erhebung konnte und wollte man auch keine andere verlangen. Dass die Arbeiterversicherung einen Einfluss auf die Armenpflege ausübt, ist jedenfalls zweifellos festgestellt, ebenso, dass dieser Einfluss in der verschiedensten Weise auftritt und sich bemerkbar macht. Andererseits hat sich aber sehr deutlich gezeigt, dass man, wenn man diesen Einfluss genauer und ziffernmässig erfassen will, doch weit eingehendere Ermittlungen anstellen muss; für die einzelnen Richtungen nach welchen hin solches zu geschehen haben wird, ist aber doch noch die jetzige Erhebung in mancher Beziehung lehrreich. Eines, was allerdings an sich ausserhalb des Rahmens der Erhebung liegt, hat uns dieselbe aber doch auch für unser Herzogthum gezeigt, das ist, dass sich daselbst auf dem Gebiet der Armenpflege ein reiches Leben und eine stetige Weiterentwicklung bemerkbar macht, dafür sprechen in gleicher Weise sowohl die ziffernmässigen Nachweise als auch die einzelnen Fragebeantwortungen. Darin haben wir jedenfalls ein erfreuliches Nebenergebniss zu sehen.



Techn